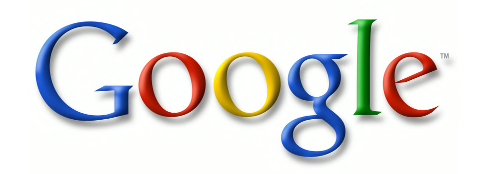



Stamm-Liste
der
Königl. Preuss.
Armee.

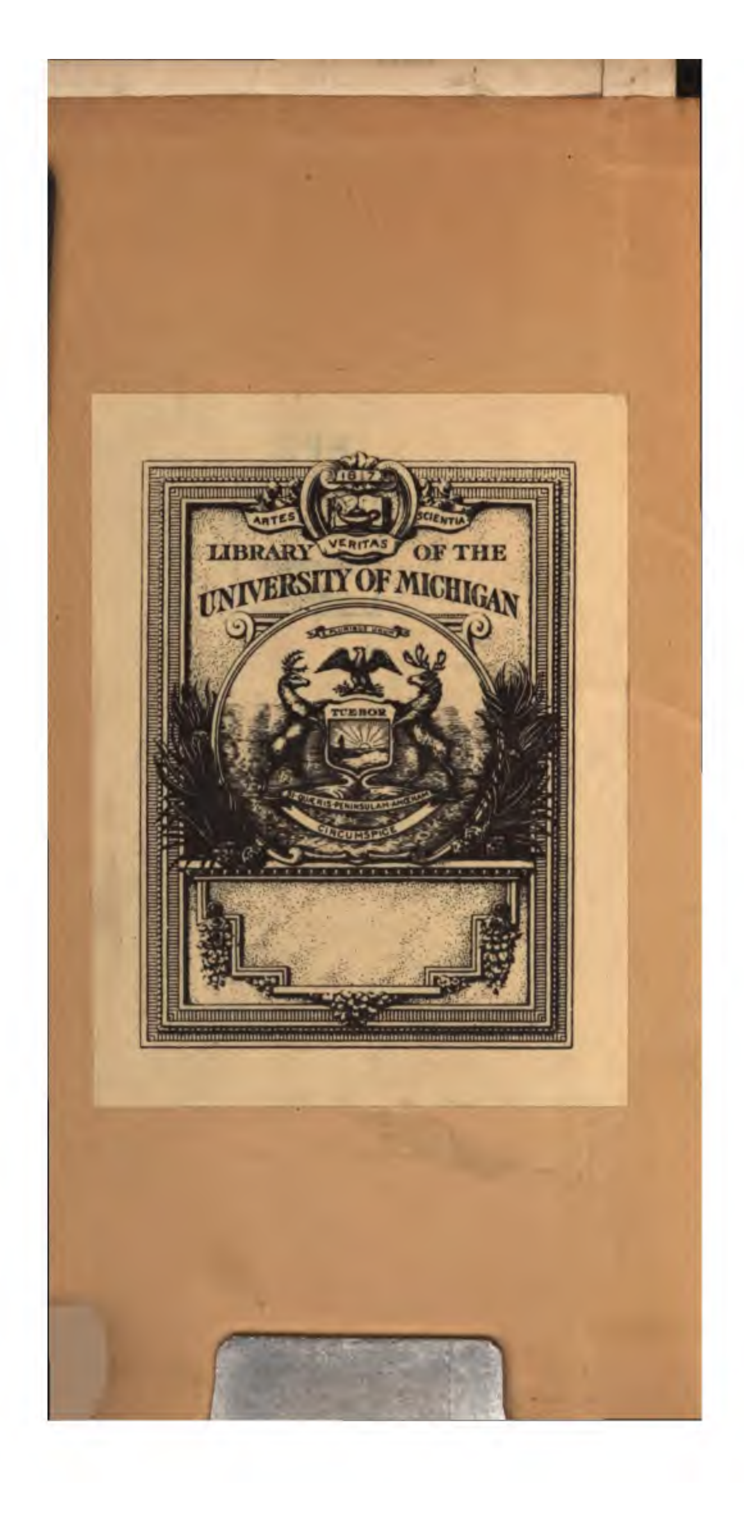

1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





H. Asmus del. et fec


1813
XXV
F.W. III.
F.W. III.
1"
2"


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE


H. Asmus del. et fec


XXV
1"
2"

Stammliste

der

Königlich Preußischen Armee

seit dem

16ten Jahrhundert bis 1840.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs.

v. Schmidt

Berlin,
Druck und Verlag von E. S. Mittler.

Stammliste

der

Königlich Preußischen Armee

seit dem

16ten Jahrhundert bis 1840.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs.

Berlin,
Druck und Verlag von E. S. Mittler.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Historische Nachrichten

von

der Preußischen Armee.

Historische Nachrichten
von der Preußischen Armee.

Die stehenden Truppen der ersten Churfürsten von Brandenburg bestanden, so wie damals die Truppen aller Fürsten, aus einer Leibwache von ungefähr 100 Mann, welche einzeln, ursprünglich Einspänner, nachher Trabanten genannt wurden, deren zuerst unter der Regierung Johann Georgs im Jahre 1571 gedacht wird, und aus einigen Compagnien sogenannter Landsknechte, welche zur Besatzung der Festungen dienten, deren Stärke aber nicht bekannt ist. Die Zahl jener war nicht immer gleich. Johann Siegismund hatte im Jahre 1615 nur noch 9 Trabanten. Eine andere sogenannte adeliche reisige Leibgarde, welche aus 24 adelichen Burschen bestand, wurde von dem Churfürsten Johann Georg um das Jahr 1596 errichtet. Diese, so wie die erste, wurde alle Jahre von neuem verpflichtet, im Falle eines Krieges aber, hier wie bei allen Völkern der Bann aufgeboten. Die Edelleute machten die Reiterei und die Lehnleute das Fußvolk derselben aus. Solche Aufgebote kommen vor in den Jahren 1530, 1541, 1586, 1656, 1663.

Als Johann Siegismund sich 1609 wegen der Erbschaft von Jülich und Berg rüstete, erschienen beim Aufgebote 787 Edelleute zu Pferde, wovon er 400 auswählte. Der Adel stellte zugleich 1000 Mann und die Städte 2600 Mann Fußvolk, und außerdem wird noch einer besondern Anzahl Pikenirer gedacht. Die Officiere wurden von dem Churfürsten ernannt. Die Stände gaben

den Sold zu der Unterhaltung dieser Truppen her, gewöhnlich wurden solche aber nur auf drei Monate bezahlt, nach deren Verlauf sie auseinander gingen. Auf eben solche Art errichteten die Stände unter dem Churfürsten Georg Wilhelm im Jahre 1620 ein Corps Truppen, aber sie waren so wenig im Stande, es zu unterhalten, daß sie den Soldaten das Vorrecht ertheilten, im Lande Almosen zu sammeln, und den Landleuten anbefahlen, jedem derselben, der sie anspräche, einen Heller zu geben. Unter eben dieser Regierung erging im Jahre 1623 ein Aufgebot an das ganze Land, sich, mit Ausnahme der Geistlichen und der Schöppen, an einem bestimmten Orte bewaffnet und gerüstet zu versammeln. Man musterte die zusammengekommene Mannschaft und bildete daraus 10 Schwadronen Reiter und 25 Compagnien Fußvolk, deren Stärke sich überhaupt auf etwa 4000 Köpfe belief. Diese sollten nach dem Prager Frieden im Jahre 1635 auf 25,000 Mann vermehrt werden; es kamen aber nie über 11,000 zusammen. Sie wurden im Jahre 1638 bei Neustadt Eberswalde gemustert, und Klitzing, der sie kommandirte, ist der erste General, von dem in der Brandenburgischen Kriegsgeschichte die Rede ist.

Georg Wilhelm hinterließ seinem Nachfolger 5 Regimenter zu Fuß, nemlich: Burgsdorf, wobei eine Compagnie Leibgarde war, von der das jetzige 1ste Infanterie-Regiment abstammt, 800, Kracht 600, Volkmann 800, Trotha 1200, Goldacker 200 Mann; und 3 Regimenter Cavallerie: Goldacker 900, Lütke 600, Rochow 1000 Mann. Das Fußvolk stand theils in einzelnen, theils in mehreren Compagnien in Berlin, Spandau, Cüstrin, Colberg, Peitz, Oderberg, Driesen, Königsberg, Pillau und Memel, die Cavallerie lag auf den Dörfern vertheilt.

Daß bei diesem Zustande des Soldatenwesens die Truppen mit den übrigen zum Kriegführen erforderlichen Bedürfnissen sehr schlecht versehen waren, läßt sich denken. Die ganze Artillerie des Churfürsten Friedrich I. bestand in einer großen 24pfündigen Kanone, womit er die Schlösser

der aufrührerischen Edelleute belagerte und zur Unterwerfung zwang. Daß unter der Regierung Georg Wilhelms die Artillerie noch nicht sehr vermehrt war, erhellt aus dem Einflusse, welchen die Kanonen Gustav Adolphs, auf die Entschlüsse der Minister dieses Churfürsten, bei Erscheinung des Königs von Schweden in der Mark, hatten. Auch bestand die ganze Artillerie, welche jener bei dem Zuge nach Preußen im Jahre 1627 mitnahm, nur aus 41 Köpfen. Unter der Regierung Friedrich Wilhelms des Großen wurde anfänglich ein Theil der bis jetzt gehaltenen Kriegsvölker abgedankt, oder dem Kaiser überlassen. Nur ungefähr 2000 Mann Infanterie und 200 Reiter wurden beibehalten, und, nach Maaßgabe der Umstände, bald vermehrt, bald vermindert. Bei der Bataille von Warschau, 1656, befanden sich 20 Escadrons oder 40 Compagnien Brandenburgischer Cürassiere und 10 Escadrons Dragoner, nämlich:

3	Escadr.	Leibregiment.			Dragoner:
6	„	Waldeck.	4	Escadr.	Waldeck.
3	„	Kannenberg.	3	„	Kanitz.
2	„	Ellers.	3	„	Kalkstein.
2	„	Schöneich.			
1	„	Lesgewang.			
2	„	Fürst von Weimar.			
1	„	Brünell.			

Die Infanterie bestand aus:

2	Fähnlein	(Compagnien)	Kurfürstliche Garde.
11	„	„	Sparr.
8	„	„	Goltz.
12	„	„	Waldeck.
11	„	„	Siburg.

Dabei befanden sich 30 Stück Geschütze und 5 Haubitzen.

Aus einem in der Königlichen Plankammer befindlichen alten, vermuthlich gleichzeitigen, Plane dieser Schlacht geht hervor, daß die Dragoner zu Fuß in kleinen Trupps unter den Reitern des ersten Treffens vertheilt standen. Bei der Infanterie stehen die Pikeniere sämmtlich in der

Mitte und die Mousquetiere um dieselben herum. Rechnet man jede Compagnie im Durchschnitt zu 100 Mann, so hat die Stärke dieser ganzen Armee 10400 Mann betragen.

Bei seinem Absterben hinterließ dieser Fürst 35 Bataillone Infanterie, 32 Schwadronen Cürassiere, 28 Schwadronen Dragoner, 13 Garnison-Compagnien und ungefähr 300 Mann Artillerie, welche zusammen nahe an 30000 Mann ausmachten. Aber vorzüglich bemerkt zu werden verdient, daß unter dieser Regierung die Truppen zuerst auf einen gewissen regelmäßigen Fuß gesetzt wurden. Jedes Bataillon bestand aus 4 Compagnien, jede Compagnie aus 150 Mann, jede Schwadron aus 120 Köpfen. Ein Drittheil des Fußvolks war mit Piken bewaffnet, die übrigen führten Mousketen und fochten in 5 bis 6 Gliedern. Auch war das Fußvolk einförmig gekleidet und hatte außer der Montirung lange Mäntel, welche aufgewickelt auf den Schultern getragen wurden. Die Reiterei war noch auf die alte Art bewaffnet und focht in Schwadronen. Jeder Reiter mußte sich selbst mit Pferd, Kleidung und Rüstung versehen. Friedrich Wilhelm scheint der Reiterei den Vorzug vor seinem Fußvolke gegeben zu haben. Bei den Schlachten von Warschau und Fehrbellin focht er an ihrer Spitze, und wenn man die Natur seiner Staaten, welche fast durchaus flach und eben sind, in Erwägung zieht, so läßt sich der Vorzug erklären. Was die Besoldung anbetrifft, so war solche bis zu seiner Regierung aus keinen bestimmten Quellen geschöpft worden. Er selbst unterhielt seine Truppen anfänglich noch von den Hülfsgeldern, welche er von Schweden, Oesterreich, Spanien und Frankreich zog. Als man im Jahre 1676 die Accise in den Städten einführte, wurden die Einkünfte davon der Kriegeskasse angewiesen und der Sold des Infanteristen monatlich auf einen und einen halben Thaler festgesetzt. — Der Zustand der Artillerie während seiner Regierung ist nicht genau bekannt, man weiß nur, daß die Reiterei Kanonen bei sich führte. Bei der Schlacht von Fehrbellin belief sich die Zahl derselben auf 12 Stücke. An schwerem Geschütz scheint, nach

der Belagerung von Stettin im Jahre 1677 zu urtheilen, sehr wenig gewesen zu sein. Indessen kommt doch unter den Generalen dieses großen Mannes ein General-Feldzeugmeister vor. Von dem Ingenieurwesen giebt die gedachte Belagerung keinen sehr vortheilhaften Bericht. Auch können zum Beweise hiervon die Werke dienen, welche er um Berlin aufführen ließ.

Die Kriege, welche Friedrich Wilhelm zu führen genöthigt war und die Einsichten und der Muth, mit welchen er solche führte, flößten den Preußischen Truppen zuerst wahren kriegerischen Geist ein. Als er 1640 im zwanzigsten Jahre seines Alters die Regierung antrat, war der Staat als völlig aufgelöst zu betrachten. Selbst die Besatzung der festen Plätze Cüstrin und Spandau waren durch die Intriguen des Ministers Schwarzenberg für den Kaiser gewonnen, und verweigerten dem Kurfürsten den Gehorsam. Das übrige Land, Ostpreußen ausgenommen, war in den Händen der Schweden oder Oesterreicher. Entblößt von allen Hülfsmitteln, gelang es der Festigkeit und Klugheit des Churfürsten, schon beim westphälischen Frieden seine Länder ansehnlich zu vermehren. Von dieser Zeit an, ist das Dasein, das Emporsteigen des Preußischen Staats, in allen Staatshändeln Europens sichtbar gewesen und vorzüglich dem Geiste seiner Beherrscher und dem vortrefflichen Kriegesheere zuzuschreiben. In dem Kriege, welchen König Karl Gustav von Schweden gegen Polen führte, trat der Churfürst zuerst als Bundesgenosse des erstern auf, und gewann, mit ihm vereinigt, 1655 die dreitägige Schlacht bei Warschau. Er wurde indeß bald bewogen, von dieser Verbindung abzugehen und sich mit Polen gegen Schweden zu vereinigen. Die Brandenburgischen Truppen fochten mit Muth und Ruhm in Pommern, Preußen und selbst auf den dänischen Inseln. —

Der 1660 zu Oliva geschlossene Friede gab dem Churfürsten die Souveränität von Ostpreußen. — Im Jahre 1664 zog ein Theil der Brandenburgischen Truppen dem Kaiser gegen die Türken zu Hülfe.

1672 war Friedrich Wilhelm zuerst in den Waffen, um Holland zu retten, welches Ludwig XIV. zu unterjochen drohte. In den darauf entstandenen Reichskrieg gegen Frankreich hatte er 1674 und 1675 den Oberbefehl des Reichsheeres in Elsaß gegen ein französisches Heer, welches Türenne befehligte.

Die Gefahr seiner Erbländer bereitete dem Helden neue Lorbeeren. Auf Anstiften des französischen Hofes war ein schwedisches Heer von Pommern, in die von Truppen ganz entblößte Mark eingefallen, wo es sich ausdehnte und ganz nach Willkühr verfuhr. Mit Blitzesschnelle erschien der Befreier. Bloß von seiner Cavallerie begleitet, schlug er bei Fehrbellin die gefürchteten Schweden gänzlich und eroberte, mit Dänemark vereint, das ganze schwedische Pommern. Ein 1677 in Ostpreußen eingefallenes schwedisches Heer hatte dasselbe Schicksal, und nur Frankreichs drohende Einmischung konnte den Schweden die verlorenen Provinzen wieder verschaffen. Der Churfürst starb 1688. Europa nannte ihn den Großen.

Die von dem Churfürsten Friedrich Wilhelm dem Großen hinterlassenen Truppen bestanden:

I. In 35 Bataillone Infanterie (vor dem Kriege 1806 die Regimenter Nr. 1 bis 14.) namentlich:

6	Bat. Garde.	2	Bat. Dönhof.
2	" Churfürstinn.	2	" Barfuß.
2	" Churprinz.	2	" Zieten.
2	" Prinz Philipp.	2	" Prinz Curland.
2	" Prinz Anhalt.	2	" Belling.
2	" Dörfling*.	2	" Varenne.
2	" Hollstein-Beck.	1	" Pöllnitz*.
2	" Spähn*.	1	" Courneaud.

1 Bataillon Briquemault.

Von diesen 35 Bataillonen wurden kurz vor seinem Tode die mit einem Stern bezeichneten Bataillone theils untergesteckt, theils aufgelöst und es blieben nur noch 29 Bataillone, jedes 4 Compagnien stark, übrig, von welchen 1805 noch 26 in der Armee befindlich waren. Bei Nr. 1 bis 5

bei jedem 2 Bataillone, bei Nr. 6 1 Bataillon, bei Nr. 7 bis 12 bei jedem 2 Bataillone, bei Nr. 13 1 Bataillon, bei Nr. 14 2 Bataillone.

II. In 32 Schwadronen Cürassiere, (vor dem Kriege 1806 die Regimenter Nr. 1 bis 6).

2	Schwadr.	Garde du Corps.	3	Schwadr.	Spähn.
2	=	Grand Mousqet.	3	=	Dörfling.
2	=	Grenad. zu Pferde.	3	=	Briquemault.
3	=	Leibregiment	3	=	du Hamel.
3	=	Churprinz.	3	=	Lüttwiz.
3	=	Anhalt.	3	=	Prinz Heinrich von Sachsen=Barby.

Hiervon standen noch 25 Schwadronen bei den ehemaligen Regimentern Nr. 1. 2. 3. 5. und 6. und bei jedem derselben 5 Schwadronen.

III. In 8 Schwadronen Dragoner, nämlich 4 Schwadronen Leibdragoner und 4 Schwadronen von Dörfling, welche nachher unter andere Regimenter vertheilt worden sind.

Friedrich I. hat folgende Regimenter errichtet:

I. Die Infanterie=Regimenter Nr. 15. 16. 17. 18. 19. und 20 der Stammliste des Jahres 1805.

Er hinterließ bei seinem Absterben 1713 außer 2 Compagnien Schweizer, jede zu 50 Mann, 38 Bataillone, nämlich:

2	Bat.	Grenadier=Garde . . .	1806	Nr.	18.
3	=	Musquetier=Garde . .	=	=	1.
3	=	Kronprinz	=	=	6.
2	=	Leibregiment (Arnim) .	=	=	5.
2	=	Markgraf Heinrich . .	=	=	12.
2	=	Markgraf Albrecht . .	=	=	19.
2	=	Markgraf Ludwig . . .	=	=	7.
2	=	Anhalt=Dessau	=	=	3.
2	=	Lottum	=	=	15.
2	=	Alt=Dohna	=	=	16.
2	=	Jung=Dohna	=	=	4.
2	=	Holstein	=	=	11.

2	Bat.	Dönhoff	1806	Nr.	2.
2	"	Finkenstein	"	"	14.
1	"	Heyden	"	"	26.
1	"	Graf Truchses zu Waldburg	"	"	26.
1	"	Borstell	"	"	20.
1	"	Erbprinz von Hessen-Cassel	"	"	10.
1	"	Zerbst	"	"	8.
1	"	Grumbkow	"	"	17.
1	"	du Trossel	"	"	9.
1	"	Varenne	"	"	13.

Die fünf letzten Bataillone haben in holländischen Diensten gestanden, und ist jedes 12 Compagnien zu 60 Mann stark gewesen; die übrigen Bataillone aber zählten 5 Compagnien zu 137 Köpfen.

Diese 38 Bataillone waren folgendermaßen in der Armee vertheilt:

2 Bataillone bei den Regimentern Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 18. 19. und 26.

1 Bataillon bei den Regimentern Nr. 6. 16. 17. und 20 der Armee vor dem Jahre 1806.

II. Die Cürassier-Regimenter, 1806 Nr. 7 bis 12.

Der vielen Abdankungen wegen hinterließ er nur 22 Schwadronen, als:

2	Escad.	Garde du Corps.			
1	"	Gensd'armes . . .	1806	Nr.	10.
3	"	Leibregiment	"	"	3.
3	"	Kronprinz	"	"	2.
3	"	Markgraf Friedrich .	"	"	5.
3	"	Wartensleben . . .	"	zu "	2.3.5.
3	"	Heyden	"	zu "	1.8.9.
3	"	Schlippenbach . . .	"	"	1.
3	"	Bayreuth	"	"	8.
3	"	du Portail	"	"	6.
2	"	Katte	"	"	9.

Diese 29 Schwadronen waren in der Armee den ehemaligen Regimentern Nr. 1. 2. 3. 5. 6. 8. 9. 10. einverleibt worden.

III. Die Dragoner=Regimenter Nr. 1 bis 4. waren in folgende 6 Regimenter ursprünglich eingetheilt:

4	Schwad.	Leib=Dragoner,	1806	Cürassier=Reg. Nr.	4.
4	=	Markg. Albrecht,	=	=	= 11.
4	=	Anspach,	=	Dragoner=Reg.	= 1 u. 2.
4	=	Dörfling	=	=	= 3 u. 4.
4	=	Pannewitz,	=	Cürassier=Reg.	= 12.
4	=	Albe,	=	=	= 7.

Unter der Regierung Königs **Friedrichs** I. wurde die Armee, je nachdem dieser Fürst mehr oder weniger Hülfsgelder von andern Mächten zog, bald vermehrt, bald vermindert. Bei der Eröffnung des Feldzuges 1689 waren die Infanterie=Regimenter 2 Bataillons stark. Die ganze Cavallerie bestand aus 65 Compagnien in 8 Regimentern vertheilt, so daß 7 von 8 und 1 von 9 Compagnien waren. Die Trabantengarde zählte 3 Compagnien, die im Jahre 1686 aus französischen Edelleuten gebildeten Grand=Mousquetairs 4, jene zu 150, diese zu 103 bis 104 Pferden, die der übrigen Cavallerie=Regimenter waren 65 Pferde stark, wobei 4 Ober= und 10 Unteroffiziere. 4 Dragoner=Regimenter, die an den Rhein marschirten, enthielten 28 Compagnien zu 81 Pferden. Ein Bataillon zählte 5 Compagnien zu 144 Mann nebst 3 Ober= und 8 Unteroffizieren. Bei jeder Compagnie standen 10 bis 12 Mann Grenadiere. Im Jahre 1698 stiftete der Kurfürst die Grenadier=Garde (1806 Nr. 18) von 3 Compagnien zu 100 Mann eine jede. Die Piken wurden abgeschafft, und dagegen zu der Vertheidigung und Beschützung des Fußvolks gegen die Reiterei, die sogenannten spanischen Reiter eingeführt. Die Mousqueten wurden mit der eigentlichen Flinte vertauscht, und die Truppen nicht höher als 4 Glieder gestellt. Die Flinten hatten hölzerne Ladestöcke, einige Gefreiten aber führten schon damals eiserne, mit einem Krätzer versehen, um den Schuß herausziehen zu können. Die Reiterei erhielt mehr Gleichförmigkeit. Die Reiter bekleideten und bewaffneten sich nicht mehr selbst, sondern bezahlten, um in den Dienst zu kommen, etwas Gewisses

und erhielten dafür alle ihre Bedürfnisse von dem Staate. Man fing an, vorzugsweise auf große Leute zu sehen. Der Markgraf Philipp gab das erste Beispiel. Der Fürst von Anhalt folgte demselben. Zugleich legte der letztere den Grund zu der strengen Mannszucht und Unterordnung, wodurch das Preußische Heer sich so lange ausgezeichnet hat, und worin immer vorzugsweise die Stärke der stehenden Heere bestehen wird. — Das Ingenieurwesen gelangte zu größerer Vollkommenheit. Magdeburg und Wesel wurden beide unter dieser Regierung befestigt. Eben so sehr wurde durch die Feldzüge, welche die Preußischen Truppen unter dem Prinzen Eugen, und unter Anführung des gedachten Fürsten von Anhalt, in Deutschland und Italien machten, der kriegerische Geist in diesen Truppen unterhalten und vergrößert. Es ist bekannt, daß sie sich in diesen Kriegen öfters auszeichneten. Im Jahre 1704 bestand eine Art, Landmiliz, 10000 Mann stark, welche durch alte Unteroffiziere im Gebrauch der Waffen geübt wurde.

Beim Absterben Königs Friedrich I. bestand die Armee aus 38 Bataillons Infanterie zu 5 Compagnien, 29 Schwadronen oder 11 Regimenter Cürassiere, die meisten zu 3 Schwadronen, 24 Schwadronen oder 48 Compagnien Dragoner in 6 Regimentern, 17 Garnison-Compagnien, 1 Bau-Compagnie zu Berlin, 2 Frei-Compagnien zu Lippstadt und Oderberg, 2 Marine-Compagnien zu Emden und 490 Artilleristen, welche zusammen 38459 Köpfe betragen haben.

Friedrich Wilhelm I. scheint mit dem Vorsatze, seinen Staat militairisch zu bilden, den Thron bestiegen zu haben. Schon als Kronprinz in einem Alter von 14 Jahren errichtete er zu Wusterhausen zu seinem Jagdzeitvertreibe eine Art von Jagdgarde, von ungefähr 30 jungen Leuten, welche gleichförmig als Grenadier, Mousquetier und Füsilier gekleidet und anfänglich mit hölzernen, nachher aber mit ordentlichen Flinten versehen waren. Außer ihrer Bestimmung, bei der Jagd zum Treiben zu dienen, übte er sie fleißig in den Waffen, hielt sie zu der größten

Reinlichkeit und Ordnung an, und lernte durch diese Beschäftigung mit ihnen den Werth und die Bestimmung jedes Waffenstücks kennen. Sie wurden das Muster und der Stamm des nachher von ihm gestifteten Königs Regiments.

Mehrere Vorfälle nährten die Vorliebe, welche aus diesen Zeitvertreiben für den Soldatenstand in ihm entsprang, und machten ihn aufmerksam auf die Nothwendigkeit eines gut gebildeten und ansehnlichen Heeres. Er hörte, da er als Kronprinz einen Feldzug in den Niederlanden mitmachte, zwei englische Generale über die Kriegesmacht, welche ein König von Preußen zu unterhalten im Stande sei, einen Streit führen, der ihn überzeugte, daß der Preußische Staat sehr gering geschätzt wurde, vorzüglich aber sahe er an der Regierung seines eigenen Vaters, daß ein Staat, ohne ein ansehnliches und gut unterhaltenes Heer, sehr oft den unangenehmsten Demüthigungen ausgesetzt sei. Die Kriegesvölker Königs Friedrich I. gehörten mehr seinen Bundesgenossen, welche ihm Hülfsgelder bezahlten, als ihm selbst, und die Schweden und Russen zogen eigenmächtig durch seine Staaten.

Friedrich Wilhelm I. fing seine Regierung mit einer sehr ordnungsmäßigen Einrichtung der Staatswirthschaft an und vermehrte zugleich sein Heer. Schon im Jahre 1713 wurde die Anzahl der Truppen bis auf 44792 Mann verstärkt. Im Jahre 1717 wurden aus dem Dragoner-Regiment Dörfling die Schulenburgischen Genadiere zu Pferde (1806 Dragoner-Regiment Nr. 3. und 4.) formirt und im darauf folgenden Jahre alle Cavallerie-Regimenter mit 1 Escadron vermehrt, wodurch die Stärke der Armee bis auf 52603 Mann anwuchs. Im Jahre 1725 betrug die Zahl der Preußischen Truppen 60333 Mann und 5 Jahre später 71538 Mann. Im Jahre 1729 wurde das erste (Bronikowskische) Husarencorps, 173 Köpfe stark, errichtet, und im nächsten Jahre das Ziethensche Husarencorps, 71 Köpfe stark. Damit das Land dadurch nicht an Menschen zu sehr erschöpft werden möchte, führte er 1718 die fremde oder Reichswerbung ein, so daß bei seinem Absterben sich die Zahl der Auslän-

der sich unter seinem Heere auf 260000 Köpfe belief. Zugleich wurden, um bei den einheimischen Werbungen möglichen Mißbräuchen und Unordnungen vorzubeugen, und um die festgesetzte Anzahl von Kriegesmacht beständig und mit Gewißheit vollzählig zu haben, der Preußische Staat mit Ausnahme der mehrsten westphälischen Provinzen, im Jahre 1733, in sogenannten Cantons eingetheilt und jedem Regiment ein eigener Canton angewiesen, aus welchem er die ihm nöthigen oder fehlenden Leute einzuziehen berechtigt war.

Diese Cantons wurden Anfangs im Durchschnitte bei einem Infanterie-Regiment zu 5000, bei einem Cavallerie-Regiment aber zu 1800 Feuerstellen angeschlagen. Bei zunehmender Stärke der Regimenter mußten auch die Cantons vergrößert werden.

Eben so war er bedacht, Ordnung, Gleichförmigkeit und Mannszucht bei dem Heere einzuführen. Zu diesem Zwecke zog er nicht allein die Reiterei, welche bis jetzt einzeln auf dem Lande und in Dörfern einquartirt war, in die kleinen Städte zusammen, sondern machte auch im Jahre 1726 für jede der verschiedenen Arten von Truppen ein eigenes Reglement bekannt, in welchem der Dienst jeder Art Truppen und die nothwendigen Uebungen für jede derselben, genau und ausführlich vorgeschrieben waren. Um desto sicherer bei der Abfassung derselben zu Werke zu gehen, studirte er vorher sorgfältig die Kriegesreglements der vornehmsten europäischen Mächte, unter welchen ihm das ausführliche spanische am meisten gefallen haben soll, und auch von ihm benutzt worden ist.

Nichts wurde indessen darin festgesetzt, das er nicht vorher mit seiner großen Garde genau versucht und geprüft hatte. Um die Uebungen mit desto größerer Gewißheit übereinstimmend zu machen, mußte jedes Regiment einige Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine nach Potsdam schicken, wo ihnen der Mechanismus der neuern Einrichtungen und Anordnungen von dem Könige selbst gezeigt

wurde. Zugleich war in diesem Reglement die Stärke und Zusammensetzung der Regimenter bestimmt.

Was die Bewaffnung des Heeres betrifft, so erhielt das letztere unter der Regierung Friedrich Wilhelm I. zur Beförderung der Geschwindigkeit im Laden und Feuern zuerst die eisernen Ladestöcke, deren Erfindung dem Fürsten von Anhalt zugeschrieben wird. Eben so wurden um das Jahr 1733 zuerst die Bajonnette eingeführt; anfänglich bediente sich deren bei dem Chargiren und Feuern nur das erste Glied, und aus den Berichten der Schlacht bei Mollwitz erhellt, daß auch damals noch, wenigstens das dritte Glied, sie gewöhnlich nicht auf dem Laufe hatte. Um das Heer gehörig und mit zweckmäßig verfertigten Waffen zu versehen, wurden die Gewehr-Fabriken zu Spandau und Potsdam in den Jahren 1722 und 1723 angelegt. Die Bekleidung des Heeres erlitt mancherlei Veränderungen. Die vorher eingeführten Mäntel wurden gänzlich abgeschafft, und die Röcke zur Erleichterung der Bewegungen und Uebungen verkürzt. Zu den sogenannten kleinen Montirungsstücken, als Hemden, Schuhen, Stiefelleten, Halsbinden, wurde monatlich eine gewisse Summe ausgesetzt, und die Leute erhielten zu bestimmten Zeiten diese Bedürfnisse regelmäßig. Alle Jahre wurde das Heer mit im Lande verfertigten Tüchern neu gekleidet. Die Uniform der Infanterie war blau, die der Cürassiere paille, der Dragoner weiß.

Als eine Pflanzschule für die Offiziere des Heeres wurde die Cadettenschule zu Berlin im Jahre 1716 errichtet. Schon Friedrich I. hatte zu Berlin, Magdeburg und Colberg einige wenige Cadetten unterhalten, aber Friedrich Wilhelm I. zog sie sämmtlich nach Berlin in ein Haus zusammen, erweiterte diese Anstalt so, daß mehr als 200 junge Edelleute daselbst erzogen werden konnten, und machte zu der Bildung derselben zweckmäßigere Einrichtungen. Auch wurde ein eigenes Ingenieur-Corps von 30 Offizieren gestiftet. Durch diese Einrichtungen erhielt das Heer Selbstständigkeit, und wurde zu einem festen

dauerhaften Ganzen gebildet. Friedrich Wilhelm I. sorgte auf jede Weise für dasselbe. Der Sold des gemeinen Mannes wurde monatlich mit 12 gGr. erhöht. Jeder Compagnie des Fußvolks wurden zur Fortschaffung ihrer Zelte und ihres Feldgeräths, welches die Leute früher selbst tragen mußten, im Kriege zwei Packpferde bewilligt. Zur Unterhaltung im Kriege wurden Vorrathshäuser in den mehrsten Festungen angelegt, und zur Versorgung für Soldatenkinder das große Waisenhaus in Potsdam gestiftet.

Im Mai 1715, vor dem schwedischen Kriege, wurde die Armee in einem Lager bei Schwedt zusammengezogen, welches der Fürst von Dessau kommandirte. Am 28sten Mai kam der König daselbst an und der Fürst ließ die eben neu gekleideten Regimenter im schönsten Glanz vor dem Könige vorbei defiliren, welches demselben sowohl gefiel, daß er beschloß, dies alle Jahre wiederholen zu lassen, woraus nachher die jährlichen Revuen entstanden. Dabei wurde das Heer von dem Könige selbst gemustert und der Zustand jedes Regiments genau untersucht. Jeder Mangel, jeder Fehler in den Uebungen wurde sorgfältig bemerkt, und den Regimentern die zur Abstellung nöthigen Befehle ertheilt. So gelangte das Fußvolk binnen sehr kurzer Zeit zu einer bis dahin unerhörten Vollkommenheit. „Es machte die vorgeschriebenen Uebungen mit so vieler Genauigkeit," sagt Friedrich II., „daß die Bewegungen eines ganzen Bataillons den Wirkungen des Triebwerkes einer vollkommen gemachten Uhr gleich kamen." — Diese Uebungen waren vielleicht nicht alle zweckmäßig. Man legte zu viel Werth auf die sogenannten Handgriffe und hielt sich zu lange bei ihnen auf. Auch hatten die unausgesetzten Beschäftigungen mit dem Soldatenwesen vielleicht zu allerhand übertriebenen Verfeinerungen, besonders in Rücksicht auf Anzug und Putz, Anlaß gegeben. Der lange Friede führte von der Vorsorge für Ordnung, Reinlichkeit und Mannszucht endlich auf Kleinigkeiten bloß für das Auge. Der eigentlich kriegerische Geist erlosch zum Theil in mehreren Officieren.

Sie dachten minder daran, ihre Leute zum Kriege zu bilden, als Vortheile von ihren Compagnien zu ziehen. Demungeachtet trugen diese Einrichtungen zur Vervollkommnung der Unterordnung und Mannszucht bei, und wenn nicht zu leugnen ist, daß das Heer ungeübt in großen kriegerischen Bewegungen und der Kriegskunst war, so übertraf es doch an innerer Ordnung und an festem gesetzten Muth, so wie an Geschwindigkeit im Feuern, damals alle Heere in Europa.

Die Reiterei war, in Rücksicht auf eigentliche kriegerische Ausbildung, noch hinter dem Fußvolke zurück. Sie war äußerst schwer beritten. Es fehlte ihr an Gewandtheit, an Schnelligkeit, an richtigen Begriffen von ihrem Dienst und ihrer Bestimmung. Die Reiter waren nicht Meister ihrer Pferde, dachten mehr auf den Ausputz derselben und auf ihren eigenen, als auf zweckmäßige Vollkommenheit in ihren Uebungen. Die Schuld hiervon lag nicht sowohl an den Truppen selbst, als in der Meinung des Königs und des Fürsten von Anhalt, die eben keinen großen Werth auf die Reiterei legten. Beide glaubten, daß man auf solche gar nicht mit Gewißheit rechnen könne, weil sie bei ihren Feldzügen mehrere Beispiele von schlechtem Verhalten dieser Waffe gesehen hatten, und vernachlässigten sie.

Friedrich Wilhelm I. vermehrte, organisirte und errichtete die Infanterie-Regimenter vor dem Jahre 1806 bis No. 32. Bei seinem Absterben im Jahre 1740 bestand die Preußische Armee aus nachfolgenden Truppen:

I. 32 Infanterie-Regimentern.

3	Bat.	Garde,	1806	Grenadier-Garde	Nr. 6.
2	=	Kronprinz,	=	die Garde .	= 15.
2	=	Markgraf Carl	=	= .	= 19.
3	=	Anhalt-Dessau	=	= .	= 3.
2	=	Glasenap .	=	= .	= 1.
2	=	Hollstein-Beck	=	= .	= 11.
2	=	Bredow .	=	= .	= 7.
2	=	Flans .	=	= .	= 16.
2	=	Prinz Dietrich	=	= .	= 10.

2	Bat.	Röder	1806	Nr.	2.
2	=	Grävenitz	=	=	20.
2	=	Wedell	=	=	5.
2	=	Marwitz	=	=	21.
2	=	Lehwald	=	=	14.
2	=	Dönhoff	=	=	13.
2	=	Glaubitz	=	=	4.
2	=	Leps	=	=	9.
2	=	La Motte	=	=	17.
2	=	Bork	=	=	22.
2	=	Schwerin	=	=	24.
2	=	Derschau	=	=	18.
2	=	Kleist	=	=	26.
2	=	Markgraf Heinrich	=	=	12.
2	=	Anhalt=Zerbst	=	=	8.
2	=	Sydow	=	=	23.
2	=	Prinz Leopold	=	=	27.
2	=	Dohna	=	=	28.
2	=	Jeetz	=	=	30.
2	=	Kalkstein	=	=	25.
2	=	Bardeleben	=	=	29.
2	=	Dossow	=	=	31.
1	=	Kröcher }	=	=	32.
1	=	Beaufort }			

Ueberhaupt 66 Bataillone, wovon jedes aus 5 Mousquetier= oder Füsilier= und aus einer Grenadier=Compagnie bestand; zusammen 64,553 Köpfe.

II. Die Cürassier=Regimenter, vormals Nr. 1 bis 12, waren schon früher gestiftet. Friedrich Wilhelm I. vertheilte die 4 Schwadronen Garde du Corps, 3 von Heyden und 3 von Wartensleben, unter die andern Cürassier=Regimenter, setzte 1718 jedes Cürassier=Regiment auf 5 Schwadronen und machte die Dragoner=Regimenter, vormals Nr. 4. 7. 11. und 12., zu Cürassier=Regimentern, deren jedes aus 5 Schwadronen bestand.

Ueberhaupt hinterließ er 1740 60 Schwadronen Cürassiere, nämlich:

5	Schwadr.	Gensd'armes . . .	1806 Nr.	10.
5	=	Prinz Wilhelm . . .	= =	2.
5	=	Leib-Regiment . . .	= =	3.
5	=	Karabiniers	= =	11.
5	=	Buddenbrock . . .	= =	1.
5	=	Katt	= =	9.
5	=	Bredow	= =	7.
5	=	Alt-Waldow . . .	= =	12.
5	=	Geßler	= =	4.
5	=	Markgraf Friedrich . .	= =	5.
5	=	Jung-Waldow . . .	= =	8.
5	=	Prinz Eugen von Dessau	= =	6.

III. Die Dragoner-Regimenter, früher Nr. 5 bis 10. Er hinterließ 1740 45 Schwadronen Dragoner:

10 Schwadr.	Schulenburg Grenadier vorm.	Nr.	3. 4.
10 =	Baireuth	=	1. 9. 10.
10 =	Platen	=	5.
5 =	Thümen	=	7. u. 8.
5 =	Möllendorff	=	6.
5 =	Sonsfeld	=	2.

IV. Die Husaren-Regimenter, vormals Nr. 1. u. 2. Vor seiner Regierung waren keine Husaren in der Armee.

1729 wurden die ersten errichtet. 1740 hinterließ er 9 Schwadronen, namentlich:

Wurm, 3 Schwadronen, ehemals Nr. 2.
Brunikowsky, 6 Schwadr. = = 1.

Die ganze Cavallerie zählte im Jahre 1739 18,515 Köpfe.

V. Artillerie.

1 Bat. Feld-Artillerie aus 6 Compag. bestehend.
1 = Garnison = = 4 = =

VI. Garnison-Regimenter.

1 Bat. Hopital für Memel.
1 = Wobser = Pillau.
1 = Sack = Colberg.
1 = Persode = Magdeburg.

Ferner 7 einzelne Garnison-Compagnien zu Draheim und Tempelburg, Regenstein, Driesen, Cüstrin, Spandau und Fort Preußen in Stettin.

Die ganze Anzahl der Truppen, welche er 1740 seinem Nachfolger hinterließ, belief sich auf 83,468 Köpfe. Außer diesen errichtete Friedrich Wilhelm noch in den Jahren 1729 und 1730 4 Landregimenter zu Berlin, Magdeburg, Stettin und Königsberg, welche zusammen 4822 Mann ausmachten, und jährlich nur 14 Tage zur Uebung zusammen kamen.

Diese Uebersicht wird hinreichend seyn, eine deutliche Vorstellung zu geben, wie die Armee bei Antritt der Regierung Friedrichs des Großen zusammengesetzt war.

Unter der Regierung König Friedrichs des II. wurde die Armee vermehrt:

1) durch die Infanterie-Regimenter in der Stamm-Liste des Jahres 1805 mit . . Nr. 33 bis 55.
2) das Cürassier-Regiment . . . „ 13.
3) die Dragoner-Regimenter . . „ 11. 12.
4) die Husaren „ . . „ 3 bis 10.
bezeichnet.

Die Artillerie wurde auf 4 Regimenter vermehrt.

Alle Zweige der Kriegswissenschaft wurden während dieser Regierung entweder neu gegründet, oder die schon bestehenden Einrichtungen vermehrt und erweitert. Besonders wurde eine Menge taktischer Verbesserungen eingeführt, welche den Zweck hatten, die Truppen beweglicher und manövrirfähiger zu machen. Gleich zu Anfang der Regierung wurde die dreigliedrige Stellung allgemein; vorher standen blos die Grenadiere in drei Gliedern, und die Musquetiere formirten zum Feuern aus vieren drei. Alle drei Glieder mußten beim Laden und Feuern geschlossen bleiben und behielten das Bajonnet beständig auf dem Gewehr, welches vorher nur das erste Glied that. Der bis dahin nicht übliche Linksabmarsch wurde eingeführt und alle Bewegungen vereinfacht. Zwischen dem zweiten und dritten

schlesischen Kriege kamen die großen Feldübungen in Gebrauch und im Jahre 1753 fand das erste große Feldmanöver in der Gegend von Spandau statt. Im Jahre 1760 wurde die zweigliedrige Stellung bei der Cavallerie eingeführt. — Die Infanterie wurde gleich nach dem siebenjährigen Kriege in sechs, die Cavallerie in fünf Inspectionen eingetheilt, nämlich Westphalen, Magdeburg, die Marken, Pommern, Preußen, Schlesien. In Westphalen befand sich keine Cavallerie-Inspection.

Im Jahre 1740 stiftete König Friedrich II., an die Stelle des Ordens de la générosité, den Militair-Verdienst-Orden ✠ (pour le mérite), für Offiziere bestimmt, welche sich vor dem Feinde ausgezeichnet hatten.

Bei dem Tode des Königs bestand die Armee aus ungefähr 200,000 Mann. Die Thaten dieses Heeres in dem schlesischen und siebenjährigen Kriege, bedürfen weder der Erwähnung noch besonderer Lobsprüche.

König Friedrich Wilhelm II. vermehrte das Heer:

1) durch die Infanterie-Regimenter, ehemals Nr. 56. 57. und 58., auch wurde das Bataillon Nr. 50. zu einem Regimente und das Regiment (ehemals) Nr. 49. mit 2 Grenadier-Compagnien vermehrt.
2) durch 1 Bataillon Husaren.
3) durch 1 „ Artillerie.
4) durch einen Tartarenpulk,

und er errichtete aus schon bestehenden Truppentheilen, namentlich aus Garnison-Regimentern, Grenadier-Compagnien und aus Abgaben derselben: 8 Brigaden leichter Infanterie, jede zu drei Bataillonen.

Unter dieser Regierung wurden 1788 aus den ehemaligen Garnison-Regimentern Depot-Bataillone gebildet, die 1797 auf 4 Compagnien vermehrt, den Namen dritte Mousquetier-Bataillone erhielten. Ihre Bestimmung war, in Kriegszeiten den Abgang der Regimenter durch exercirte Leute zu ersetzen. Zu gleichem Zweck hatte auch die Cavallerie in Kriegszeiten ihre Depots.

Die Officiere des Generalquartiermeisterstabes wurden in ein eigenes Corps formirt, erhielten eine eigene Uniform und Potsdam zur Garnison.

Die Infanterie erhielt zweiklappige Hüte, weiße Unterkleider, und die Feldwebel und Wachtmeister silberne Portepees.

Jedem Infanterie-Regimente wurde Artillerie beigegeben, und zwar jedem Bataillon zwei leichte Feldstücke zugetheilt. — Zur Versorgung alter, zum Dienst unfähiger Leute wurde bei jedem Regimente eine Invaliden-Compagnie errichtet, und noch überdies 17 Provinzial-Invaliden-Compagnien gestiftet.

Bei den Cürassier-Regimentern wurden 1789 die, bis dahin bestehenden 10 Compagnien in 5 Schwadronen gebildet und nur 5 Chefs bei denselben angestellt.

Das Ingenieur-Corps wurde ansehnlich vermehrt und anders vertheilt. Die militairischen Erziehungs-Anstalten erhielten gleichfalls große Unterstützungen. Die Errichtung des Ober-Kriegs-Collegii, der Ingenieur-Academie in Potsdam, der Militair-Academie, der Artillerie, der Cadettenschule in Kalisch, imgleichen der Officier-Wittwen-Versorgungs-Anstalt, die der Pepiniere, Thierarzneischule ꝛc. beweisen die große Sorgfalt dieses Königs für sein Heer.

Friedrich Wilhelm II. wurde einigemal genöthigt die Waffen zu ergreifen, und dies gab seinen Truppen Gelegenheit, neue Lorbeern zu erringen. Am Rhein bewiesen sie aufs Neue ihren alten Muth.

Von allen damals gegen Frankreich verbundenen Heeren war es das einzige, welches keine Schlacht verlor und, vom Feinde geehrt und gefürchtet, ins Vaterland zurückkehrte.

Im Jahre 1793 wurde eine Medaille geprägt, die auf der einen Seite den verschlungenen Namen des Königs, auf der andern in einem Lorbeerkranz die Inschrift: Verdienst um den Staat, erhielt.

Von dem Anfange seiner Regierung an, widmete König Friedrich Wilhelm III. der Vervollkommnung des Heeres eine ununterbrochene Sorgfalt.

Bis zum Jahre 1806 fanden folgende Formationen Statt:

Die Garde du Corps wurde von 3 auf 5 Schwadronen gebracht; das Bosniaken-Regiment und der Tartarn-Pulk zu einem Corps von 15 Schwadronen vereinigt; das 13te und 14te Dragoner-Regiment gebildet; imgleichen die Grenadiere eines jeden Regiments von 4 in 2 Compagnien formirt und von 2 Regimentern, unter einem Commandeur, als Bataillon vereinigt; imgleichen ein 59stes und 60stes Infanterie-Regiment, und von den in die Armee aufgenommenen Münsterschen Truppen ein drittes Bataillon zum 44sten Regiment gebildet, welches letztere zum Stamm des 60sten Infanterie-Regiments Mannschaften abgab.

1799 wurde die reitende Artillerie auf sieben Compagnien, und 1805 zu einem Regiment vermehrt, dem das damalige 9te Artillerie-Bataillon einverleibt wurde. Im Jahre 1804 erhielt der Generalstab eine neue Einrichtung und wurde erweitert.

Die Officiere und der Unterstab der Armee erhielten im Jahre 1805 ansehnliche Besoldungs-Zulagen, nachdem schon früher das Gehalt des Soldaten erhöht worden war.

Der Krieg des Jahres 1806 unterbrach die noch projectirten Armee-Veränderungen. Ein zehnjähriger Friede zu einer Zeit, wo anderwärts die Kriegskunst mit beschleunigten Schritten einer neuen Epoche entgegeneilte, hatte nachtheilig auf das Kriegswesen gewirkt, das erforderliche Fortschreiten mit der Zeit bei den Armee- und Krieges-Einrichtungen gehemmt, das Aneignen neuer Erfahrungen und neuer Grundsätze gehindert, wenigstens noch nicht in dem erforderlichen Grade zugelassen, um siegreich aus diesem Kriege hervorzugehen.

Er konnte daher den gewaltsamen Umwälzungen in Europa, welche die französische Revolution herbeigeführt

hatte, noch nicht das gewünschte Ziel setzen, sondern endete vielmehr in dem Frieden von Tilsit mit einem bedeutenden Länder-Verlust, in Folge dessen die Armee ansehnlich verringert und ihr eine neue Organisation gegeben werden mußte. Seine Majestät Selbst entwarfen zu dieser neuen Organisation des Heeres die Grundzüge, und beauftragten eine hierzu ernannte Commission, unter der Leitung des General-Majors von Scharnhorst, mit der Ausführung derselben. Aus den Bestandtheilen der Regimenter vor dem Jahre 1806 wurden im Jahre 1807 die weiter unten angegebenen Regimenter neu errichtet, und mit den Ost- und Westpreußischen Regimentern, welche im Jahre 1807 an dem Kriege in Preußen Theil genommen hatten, in 6 Linien- und 3 Artillerie-Brigaden, deren jeder eine Handwerks-Compagnie zugegeben wurde, der ganze Staat aber in eben so viele Militair-Cantons eingetheilt. Jede Brigade bestand als ein aus allen Waffen zusammengesetztes Ganze, und enthielt 2 Regimenter Infanterie, einschließlich eines Grenadier-Bataillons, also 7 Bataillone Infanterie, 3 Regimenter Cavallerie oder 12 Schwadronen, für 2 Brigaden 1 Jäger- oder Schützen-Bataillon, eine 6pfündige Fuß-, eine 6pfündige reitende Batterie, und als Reserve für 2 Brigaden eine 12pfündige Fuß-, eine 6pfündige Fuß- und eine 6pfündige reitende Batterie.

Diese Armee bestand aus nachstehenden einzelnen Regimentern:

Infanterie.

Nr. 1. (1stes Ostpreußisches) vor dem Jahr 1806 das Inf.-Regiment Nr. 2.
= 2. (1stes Pommersches) . . . . . = 8.
= 3. (2tes Ostpreußisches) . . . . . = 11.
= 4. (3tes =) . . . . . = 14.
= 5. (4tes =) . . . . . = 16.
= 6. (1stes Westpreußisches) . . . . = 52.
= 7. (2tes =) . . . . . = 58.
= 8. Garde-Regiment zu Fuß.

Nr. 9. Leib-Infanterie-Regiment.
- 10. Colbergsches Infanterie-Regiment.
- 11. (1stes Schlesisches.)
- 12. (2tes -)

In welcher Art diese 5 jüngsten Regimenter gebildet worden sind, geht aus der Stammliste jedes einzelnen Regiments hervor. Die ehemaligen Füsilier-Bataillone sind in obigen Regimentern, denen sie im Jahre 1807 als 3te oder Füsilier-Bataillone einverleibt wurden, mit enthalten, wie dieses in der Stammliste bei den einzelnen Regimentern näher angegeben ist.

Jäger-Bataillone.

Nr. 1. Garde-Jäger-Bataillon } vor 1806 Feld-Jäger-
- 2. Ostpreuß. - - } Regiment.
- 3. Schlesisches Schützen-Bataillon.

Artillerie.

Nr. 1. (Ostpreußische) Brigade (1806 4tes Artill.-Regt.)
- 2. (Brandenburgische) - (in derselben befand sich eine 6pfündige Garde-Fuß- und eine 6pfündige Garde reitende Batterie.)
- 3. (Schlesische) Brigade.

Cavallerie. Cürassier-Regimenter.

Nr. 1. (1stes Schlesisches) Cürassier-Regt., vor 1806 Nr. 4.
- 2. (Ostpreußisches) - - vor 1806 Dragoner-Regt. Nr. 6.
- 3. Garde du Corps, vor 1806 Garde du Corps - 13.
- 4. (Brandenburgsches) Cürassier-Regiment.

Dragoner.

Nr. 1. (Regiment Königin) vor 1806 Drag.-R. Nr. 5.
- 2. (1stes Westpreuß.) - - - - - 6.
- 3. (Litthauisches) - - - - - 7.
- 4. (2tes Westpreuß.) - - - - - 8.
- 5. (Brandenburgsches) Dragoner-Regiment.
- 6. (Neumärksches) - -

Husaren.

Nr. 1. (1stes Leib-Husaren-Regiment) } 1806 Husaren-
„ 2. (2tes „ „ „) } Regt. Nr. 5.
„ 3. (1stes Brandenburgsches) Husaren-Regiment.
„ 4. (1stes Schlesisches) „ „
„ 5. (Pommersches) „ „
„ 6. (2tes Schlesisches) „ „

Ulanen.

Nr. 1. (Westpreuß.) Ulanen-Regt. } 1806 Regt. To-
„ 2. (Schlesisches) „ „ } warczys Nr. 9.
„ 3. (Brandenburg.) „ „
Garde-Ulanen-Escadron.

Bei der Cavallerie wurden alle Regimenter auf vier Schwadronen gesetzt.

Bei der Artillerie blieb in jeder Brigade eine Exercir-Batterie im Frieden bespannt, und die früher aus Trainknechten bestehenden Mannschaften, welche die Geschütze fuhren, wurden aus den exercirten Leuten derselben genommen.

Das Ingenieur- und Pionier-Corps wurde in drei Brigaden vereinigt, und in sechs Compagnien so gebildet, daß jede aus einer Mineur-, aus einer Sappeur- und aus einer Pontonier-Section bestand. Zur Aufnahme gut gedienter, aber zum Felddienst nicht mehr tauglicher Soldaten, wurde jedem Infanterie-Regiment eine Garnison-Compagnie zugegeben. Zur Unterbringung der Invaliden, theils aus den bestehenden Regiments-Invaliden-Compagnien, theils durch neue Errichtungen, 25 Provinzial-Invaliden-Compagnien gebildet und das ganze Invalidenwesen verbessert.

Während der Dauer des Friedens erfolgte nur noch aus gleichmäßigen Abgaben aller bestehenden Regimenter die Formation eines Normal-Infanterie-Bataillons, einer Normal-Dragoner- und Normal-Husaren-Schwadron und wurden diese Abtheilungen den Garden zugetheilt.

Bei dieser in der angegebenen Art gebildeten Armee wurde das Exercitium bedeutend vereinfacht, allen Waffen neue Reglements ertheilt, und jährliche Uebungen des Scheibenschießens, Felddienstes und größerer vereinigter Truppenmassen eingeführt.

An dem Schießgewehr der Infanterie, an dem Geschütz der Artillerie, wurden nützliche Verbesserungen angebracht.

Die Bekleidung wurde vereinfacht, zweckmäßiger eingerichtet, von besserem Material geliefert und durch die Einführung von Mänteln wesentlich verbessert.

Auch in Absicht der übrigen Organisation wich die neue Armee von der frühern wesentlich ab. Es wurde ihr durch Errichtung eines Kriegs-Ministeriums eine obere leitende Behörde aller Militair-Angelegenheiten gegeben. Die Generale hörten auf Chefs der Regimenter zu seyn und erhielten Gouvernements oder Brigaden. Das Unbedingte der frühern Anciennitäts-Verhältnisse bei Commandos wurde beschränkt, das Avancement zum Officiere und Portepee-Fähnrich jedem geöffnet, jedoch einer wissenschaftlichen Prüfung unterworfen. Die damit beauftragte Commission erhielt zugleich alle Militair-Bildungs-Anstalten unter ihre Aufsicht, welche nach den gesteigerten Anforderungen an den Officierstand eingerichtet wurden.

Auch bei dem Generalstabe und dem Ingenieur-Corps fanden Vermehrungen und Verbesserungen statt. Die Officiere des ersteren mußten Aufnahmen und Bereisungen der Provinzen unternehmen; den letzteren wurde in den Festungen noch ein Artillerie-Officier des Platzes zur Seite gestellt.

Im Medicinal-Wesen der Armee fanden gleichfalls Verbesserungen Statt. Ganz vorzüglich wurde die bessere Verpflegung der Kranken in den Lazarethen berücksichtigt, das Gehalt und der Rang der Chirurgen erhöht, und die medicinisch-chirurgische Militair-Academie errichtet.

Das Militair-Justizwesen erhielt ebenfalls eine bedeutende Umformung. Der Militair-Gerichtsstand wurde in allen Angelegenheiten der bürgerlichen Gerichtsbarkeit an die Civil-Gerichte abgegeben und nur die Angelegenheiten der Criminal-Gerichtsbarkeit über Militairpersonen beibehalten. An die Stelle der Regiments-Auditeure traten Brigade-Gerichte. Die Strafgesetze wurden gänzlich umgeformt, und auf eine das Ehrgefühl des Soldaten erweckende Behandlung gegründet. Die willkührlich körperlichen Strafen wurden abgeschafft, und dagegen die Versetzung in die 2te Klasse des Soldatenstandes, bei welcher körperliche Züchtigung stattfindet, durch richterlichen Spruch eingeführt, auch die Arrest- und Festungsstrafen in Grade getheilt und aller Willkühr bei ihrer Anwendung Schranken gesetzt.

Zur Aufrechthaltung der Polizei wurde in allen Provinzen eine Gensd'armerie eingeführt.

Als commissarische Unterbehörde des Kriegs-Ministeriums wurden gleichzeitig mit diesem die Kriegs-Commissariate errichtet. Ihrer besondern Aufsicht wurde die Ausrüstung, Verpflegung, Bekleidung, die Oekonomie der Truppen und das gesammte Fuhrwesen übertragen. In allen diesen Verwaltungszweigen fanden wesentliche Veränderungen statt. Die Geschäfte der ehemaligen Regiments-Quartiermeister wurden Officieren übertragen, die Verwaltung der kleinen Montirungsgelder den Compagnie-Chefs entzogen und besonderen Regiments-Commissionen übergeben. Die Beurlaubungen für Rechnung der Compagnie- und Schwadrons-Inhaber hörten zugleich mit dem Ausländer-System auf, die Gewehr-Gelder wurden abgeschafft, den Compagnie- und Schwadron-Chefs ein höheres festes Gehalt bewilligt. Für die übrigen Officiere wurden für den Fall des Krieges Gehaltszulagen, erhöhete Rationen und Portionen bestimmt, auch im Frieden wurden Natural-Rationen für die Officier-Pferde, für die Subaltern-Officiere der Cavallerie und Artillerie Chargenpferde eingeführt; für den Soldaten Natural-Brodportionen im Frieden und im

Kriege, und noch außer diesen Victualien-Zulagen festgesetzt. Die Bagage der Truppen im Kriege wurde vermindert, die Zelte abgeschafft, den Subaltern-Officieren der Infanterie im Kriege keine Pferde bewilligt und mehrere angemessene Veränderungen bei der Mobilmachung und dem Feld-Etat der Armee eingeführt.

So war die Armee beschaffen und so weit ihre Organisation gediehen, als mit dem Jahre 1812 eine neue, und mit dem Jahre 1813 eine glücklichere Periode für sie anfing.

Was im Innern vorbereitend gewirkt hatte und in dieser Beziehung einer besondern Erwähnung verdient, waren:

1) eine rastlose Waffenfabrikation, zu welchem Ende die Gewehrfabrik in Potsdam vermehrt und eine neue in Neiße errichtet wurde;
2) das eingeführte Krümper-System, wodurch monatlich eine Anzahl Recruten bei allen Waffen eingezogen, und eben so viel ausexercirte Leute dagegen in die Cantons entlassen wurden.

Hierdurch wurde das kleine Heer, das vertragsmäßig nur 42,000 Mann unter den Waffen haben durfte, so eingerichtet, daß eine schnelle Vermehrung desselben vorbereitet war.

Mit dem Jahre 1812 wurde aus diesem Heere ein Corps von 20,000 Mann, unter dem General der Infanterie von Gravert, nachher unter dem Befehl des General-Lieutenants von York bestimmt, vereinigt mit der französischen Armee Antheil an dem Kriege gegen Rußland zu nehmen und zeichnete sich in mehreren ehrenvollen Gefechten vortheilhaft aus.

In Kurland und Liefland, bis auf einen kleinen Theil, getrennt von der großen französischen Armee, theilte es nicht die Unfälle derselben in Rußland, sondern wurde vielmehr durch eine besondere Convention dem Könige erhalten, als die französische Armee ihren Untergang fand; so daß es vereinigt mit seinen übrigen Waffenbrüdern in dem bald darauf ausbrechenden Kriege des Jahres 1813 auftreten konnte.

Dieser große Augenblick war nun gekommen. Preußen trat zuerst, mit Rußland verbunden, in den Kampf gegen Unterdrückung und verletztes Recht. Nie war eines Königs Aufruf zum Kriege freudiger von allen seinen Unterthanen aufgenommen worden als der gegenwärtige. Alles griff zu den Waffen. Ohne Unterschied des Alters und Standes wetteiferte jeder, für König, Vaterland und National-Ehre zu streiten, für diese heiligen Güter, die ein fremder Druck deutlicher erkennen und noch höher schätzen gelehrt hatte, indem er sie zu verschlingen drohte. Freiwillige Krieger stellten sich in großer Anzahl, und wurden, in Jäger-Detaschements vereinigt, mit den Linien-Regimentern verbunden.

Bei der Infanterie wurden 3te Mousquetierbataillone zu den Regimentern errichtet, und außerdem noch Reserve-Bataillone gebildet.

Von den Provinzen Preußen, Pommern und Schlesien wurden 3 National-Cavallerie-Regimenter gestellt, die 3 leichte Garde-Cavallerie-Schwadronen mit einer neu zusammengesetzten Kosacken-Schwadron, in ein leichtes Garde-Cavallerie-Regiment vereinigt, und das Lützowsche Frei-Corps gebildet.

Der Aufforderung zur Errichtung einer Landwehr war die Provinz Preußen zuerst entgegen gekommen, ihre Errichtung wurde dem größeren Theile nach durch die Provinzialstände ausgeführt.

Ostpreußen und Litthauen stellte:	5 Ldw.-Inf.-Rgtr.	u.	5 Ldw.-Cav.-Rgtr.
Westpreußen	2 " "	"	2 " " "
Pommern	3 " "	"	3 " " "
Neumark	3 " "	"	2 " " "
Churmark	7 " "	"	7 " " "
Schlesien	17 " "	"	
wovon nachmals 2 wieder eingingen und . . .			10 " " "

Zur Begünstigung dieser erforderlichen Formationen wurde für die Dauer des Krieges jede Ausnahme von der

Verpflichtung zum Kriegsdienst aufgehoben, zur Bezeichnung der wieder zu erkämpfenden Nationalität die Tragung einer National-Kokarde allgemein verordnet, und zur Belohnung des Verdienstes in diesem Kriege das eiserne Kreuz ✠ gestiftet.

Der angestrengtesten Thätigkeit ungeachtet konnten die vorbenannten Formationen beim Anfange des Krieges noch nicht gänzlich vollendet seyn und nicht alle Truppen, namentlich noch keine Landwehren, nahmen Theil an den 2 ersten Schlachten von Groß-Görschen und Bautzen, deren Ausgang jedoch die moralische Kraft des wiedererwachten Volkes nicht erschütterte, indem während des bald darauf folgenden Waffenstillstandes die Formationen vollendet und vermehrt wurden. Aus dem Normal-Infanterie-Bataillon, aus 2 Bataillonen des ausgezeichneten Colbergschen und des Leib-Infanterie-Regiments, wurde ein 2tes Garde-Regiment zusammengesetzt. Für die übrigen alten Infanterie-Regimenter wurden Ersatz-Bataillone errichtet; unter dem Namen Brandenburgsches Regiment ein 12tes Linien-Regiment, und aus den Ersatz-Bataillonen 12 Reserve-Regimenter, jedes 3 Bataillone stark, gebildet. In Folge dieser Formation verlor das bis dahin bestandene Garde-Regiment zu Fuß die Stamm-Nummer 8, und wurde nun 1stes Garde-Regiment zu Fuß. Das Leib-Infanterie-Regiment rückte demgemäß in die Nr. 8,

das 10te (Colbergsches) Inf.-Regt. in die Nr. 9.
" 11te (1. Schlesisch.) " " " " " 10.
" 12te (2. ") " " " " " 11.

vor und erhielt das neuformirte Brandenburgsche Infanterie-Regiment die Stamm-Nummer 12.

Zur Ergänzung der ganzen Infanterie der Armee dienten die Ersatz- und Garnison-Bataillone. Es wurden ferner das Hellwigsche Frei-Corps (ein Jäger-, ein Schützen-Bataillon und 3 Schwadronen), das Reichsche Jäger-Bataillon, ein sogenanntes Elb-Regiment aus Ausländern, in Pommern, Schlesien und Preußen, 5 neue Artillerie-Com-

pagnien errichtet, und das Thüringsche Bataillon in die Armee aufgenommen.

So vermehrt trat die Armee nach dem Waffenstillstande unter den verbündeten Heeren auf und focht in den Schlachten von Groß-Beeren, an der Katzbach, von Dresden, Culm, Dennewitz, Wartenburg, denen bald der größere Sieg bei Leipzig folgte, welcher die Befreiung Deutschlands entschied. Bei dem weitern Vorrücken, in Folge dieser Siege, wurden in den wiedereroberten Preußischen Provinzen die Formationen fortgesetzt. Aus Männsfeldschen Bergleuten wurde ein Pionier-Bataillon, in dem Gouvernement Halberstadt 4 Landwehr-Infanterie-Regimenter und 5 Landwehr-Schwadronen, ein National-Cavallerie-Regiment, 2 Schwadronen freiwilliger Jäger; im Gouvernement Münster 5 Landwehr-Infanterie-Regimenter, 5 Landwehr-Schwadronen und 4 Schwadronen freiwilliger Jäger errichtet.

Nachdem die verbündeten Heere in den ersten Tagen des Jahres 1814 den Rhein überschritten hatten, zeichneten sich die Preußischen Waffen abermals in den Schlachten von Brienne, Laon und bei vielfältigen Gefechten in Frankreich rühmlich aus, bis mit der Schlacht vor Paris diese Hauptstadt fiel und der Krieg sich endigte.

Der nun erfolgte 1ste Pariser Friede bestimmte Preußens jetzigen Länderbestand. Bei dieser Erweiterung der Monarchie wurden folgende ausländische Truppen mit übernommen:

1) die Russisch-Deutsche Legion;
2) die Bergschen Truppen;
3) späterhin, bei Uebernahme des Herzogthums Sachsen, die aus demselben gebürtigen Truppen.

Die Macht, welche Preußen in diesem denkwürdigen Kampfe aufgestellt hatte, betrug 315,835 Combattanten, mit Ausschluß der Officiere, und 34,949 Pferde.

Allen denen, welche vorwurfsfrei mitgefochten hatten, verliehen Seine Majestät der König eine Denkmünze aus

aus dem Metalle **eroberter Kanonen**. Der nun eintretende kurze Friede eines Jahres war nicht leer an neuen Armee-Einrichtungen und Truppen-Formationen. Zu ersteren gehören:

1) Die gesetzliche Feststellung der allgemeinen Verpflichtung zum Kriegsdienst, wonach alle wehrhaften Männer der Nation, nach bestimmten Alter-Klassen, vorgeschriebene Jahre in der Linie und in der Landwehr 1sten und 2ten Aufgebots zu dienen haben.

2) Die Verleihung von Fahnen und Standarten an alle vor dem Feinde gediente Infanterie-Bataillone, Artillerie-Brigaden, Landwehr-Infanterie- und Cavallerie- und Husaren-Regimenter, welche früher keine besaßen, so wie die Verleihung des eisernen Kreuzes in die Fahnenspitzen und der Fahnentroddel am Bande der Krieges-Denkmünze für alle im Kriege mitgewesenen Fahnen*).

3) Verloren alle Commandeure und Stabs-Offiziere der Infanterie und Cavallerie ihre Compagnien und Schwadronen.

Zu den Truppen-Formationen in der Zeit dieses Friedens gehören folgende:

1) Die Errichtung eines Garde-Schützen-Bataillons aus Neufchateller Eingebornen,

2) der beiden Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander und Kaiser Franz aus den sechs isolirten Grenadier-Bataillonen der Armee,

3) des 4ten Cürassier-Regiments,

4) des 7ten und 8ten Dragoner-Regiments,

5) des 7ten bis 12ten Husaren-Regiments,

6) des 4ten bis 8ten Ulanen-Regiments, sämmtlich

---

*) Bis zum Jahre 1787 hatte jedes Mousquetier-Bataillon 5 Fahnen (eine bei jeder Compagnie), von da ab aber nur 2. Bei dem Ausbruch der Campagne 1813 wurde jedem Mousquetier-Bataillon nur 1 Fahne belassen, wogegen nun jedes Grenadier-Bataillon 1 erhielt.

aus Abgaben ganzer Schwadronen der bestehenden Cavallerie-Regimenter gebildet.

Die Reserve-Infanterie-Regimenter erhielten die Namen des 13ten bis 24sten Linien-Regiments.

7) Die Infanterie-Regimenter Nr. 25. bis Nr. 32. einschließlich wurden neu zusammengesetzt, die frühern Ersatz-Bataillone dagegen aufgelös't.

8) Aus den zum leichten Garde-Cavallerie-Regiment vereinigten Garde-Dragoner-, Husaren-, Ulanen- und Kosaken-Schwadronen wurden die Garde-Dragoner-, Husaren- und Ulanen-Regimenter formirt.

9) Statt der bestehenden 2 Garde-Garnison-Compagnien wurden 2 Garnison-Bataillone und

10) eine Invaliden-Compagnie aus Sächsischen Invaliden gebildet.

Kaum waren diese Formationen beendigt, so rief Napoleons Rückkehr, der an der Spitze seiner ehemaligen Anhänger abermals in Frankreich auftrat, das Heer im Mai des Jahres 1815 wieder in den Kampf.

Der Waffenruhm der Tage vom 16., 17. und 18. Juni 1815 wird sich in der Kriegsgeschichte des Preußischen Heeres als einer der ausgezeichnetsten erhalten, da eine am 16ten geschlagene Armee schon am 18ten, verbunden mit der Armee des Feldmarschalls Wellington, die feindliche Macht in der Schlacht von La belle Alliance vernichtete, und eilf Tage später zum zweitenmale im Angesicht von Paris stand, welches am 3ten Juli in die Hände der Verbündeten fiel.

Der zweite Pariser Friede folgte diesem glorreichen Kriege; 30,000 Mann blieben als Besatzung einiger Grenzplätze in Frankreich zurück.

Für diejenigen, welche in diesem Kriege mitgefochten hatten, wurde eine der früheren gleiche Kriegs-Denkmünze mit der Jahreszahl 1815, und auch für die bei der Armee befindlichen Nichtcombattanten eine eiserne Denkmünze gestiftet.

Im Laufe dieser Zeit fanden noch folgende Truppen-Errichtungen Statt:

Außer den schon bestehenden 8 Rheinischen Landwehr-Infanterie- und 2½ Cavallerie-Regimentern wurden in dem Herzogthum Sachsen 4 Landwehr-Infanterie-Regimenter, in Westphalen 5 Landwehr-Infanterie-Regimenter, im Herzogthum Posen 2 Landwehr-Regimenter und in Westpreußen ein drittes Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet.

Jedes Landwehr-Regiment wurde von 3 Bataillonen in 2 Bataillone ersten und 2 Bataillone zweiten Aufgebots, und die Cavallerie-Regimenter zu eben so vielen Landwehr-Escadronen ersten und zweiten Aufgebots formirt, und jedem Bataillon eine dieser Escadrons, so wie jedem Regiment eine Artillerie-Compagnie beigegeben, und demnächst jedes Landwehr-Regiment einem Linien-Infanterie-Regiment zugetheilt.

Zur Belohnung und Anerkennung des Wohlverhaltens der Landwehr wurden aus Abgaben sämmtlicher Regimenter derselben 4 Garde- und 4 Grenadier-Landwehr-Bataillone in den verschiedenen Provinzen der Monarchie gebildet, imgleichen ein zweites Jägerbataillon, das Rheinische Schützenbataillon und die Infanterie-Regimenter Nr. 33. und 34. errichtet.

Die Artillerie wurde in 9 Brigaden, jede derselben in 3 Abtheilungen, diese zu 4 Fuß- und 1 reitenden Compagnie; ebenso das Ingenieur-Corps in 3 Brigaden (jetzt Inspectionen) und in 9 Pionier-Abtheilungen, jede derselben zu 2 Compagnien formirt.

Eine Artillerie-Brigade und eine Pionier-Abtheilung wurde dem Garde-Korps einverleibt.

Die Bildung eines Landwehr-Regiments für Stralsund und zweier Landwehr-Regimenter für Posen, so wie die Verbindung der vorhandenen Landwehr-Cavallerie mit jedem Landwehr-Regimente, wurde vollendet. Nach dem Frieden wurde die Landwehr bis auf ihre Stämme, der Vorschrift gemäß, beurlaubt, und ihre jährlichen Uebungen und Musterungen angeordnet.

Zu den wesentlichen Armee-Einrichtungen nach dem Frieden des Jahres 1815 gehören noch:

1) Die Einrichtung von Brigade-, später Divisions-Schulen für Portepeefähnriche und Freiwillige, und eigener Lehranstalten bei dem Artillerie- und Ingenieur-Corps.

2) Die Bewilligung von Zulagen für die 30 ältesten Soldaten jeder Compagnie und Schwadron.

3) Die Verbesserung des Zustandes der Festungs-Baugefangenen, durch angemessenere Pflege, Nahrung und Bekleidung.

Im Jahre 1817 wurde zu Berlin ein Reit-Institut unter dem Namen: Militair-Reit-Anstalt errichtet, in welchem Officiere, Unter-Officiere und Gemeine der Cavallerie im Reiten, in der Behandlung und Kenntniß des Pferdes, dem Zureiten der Remontepferde rc. unterrichtet werden sollten. Der Anstalt stand ein Stabs-Officier als Director vor, dem ein Personale von Officieren und Stallmeistern beigegeben war. Von jedem Cavallerie-Regimente wurden 2 Unterofficiere und 2 Gemeine, und von jeder Cavallerie-Brigade ein Subaltern-Officier zur Anstalt commandirt, und jährlich abgelös't. Später durfte auch die reitende Artillerie Theil daran nehmen. — Im Jahre 1820 erhielt die Militair-Reit-Anstalt, nach der Analogie des gleichzeitig errichteten Lehr-Bataillons, eine veränderte Stellung unter dem Namen: Lehr-Escadron. Sie ward der zweiten Garde-Cavallerie-Brigade attachirt, und erhielt die Bestimmung, nächst einer guten Campagnen-Reiterei, zweckmäßige Dressur der Remonten und die nöthige Gleichheit in allen Dienstzweigen des einzelnen Reiters zu begründen. Die für die Lehr-Escadron festgestellten und erprobten Instruktionen sollten der Cavallerie der Armee zur Norm dienen. Im Jahre 1821 wurde der Etat der Lehr-Eskadron dahin verändert, daß per Regiment 1 Unterofficier und 3 Gemeine, per Cavallerie-Brigade 1 Subaltern-Officier, und von der reitenden Artillerie 4 Officiere und 16 Artilleristen zu derselben commandirt wurden.

Zu Anfange des Jahres 1818 wurden die übereinstimmend mit der Zahl der Linien-Infanterie-Regimenter vorhandenen 34 Garnison-Bataillone von 3 Compagnien auf 2 Compagnien gesetzt und es stießen 2 und 2 Compagnien dieser, bis dahin bestandenen 34 Bataillone in 1 Bataillon von 4 Compagnien, zu Bildung von 16 Garnison-Bataillonen zusammen. Bei dieser Formation wurden jedem Armee-Corps zwei Garnison-Bataillone zugetheilt und diese mit laufenden Nummern und Provinzial-Namen bezeichnet. Zwei Compagnien ausgewählter Mannschaften des Garnison-Bataillons Nr. 10., aus den vormaligen Garnison-Bataillonen Nr. 17. und 18. zusammengesetzt, wurden dem Grenadier-Garnison-Bataillone einverleibt und aus den überzähligen Mannschaften des Garde-Garnison-Bataillons eine 4te Compagnie für dieses Bataillon gebildet. Aus den jungen Mannschaften dieser bei den Garnison-Bataillonen eingegangenen 34 Compagnien wurden 2 Linien-Infanterie-Regimenter, mit der Bezeichnung 35stes und 36stes Infanterie-Regiment, zusammengesetzt.

In eben der Art wie die Garnison-Bataillone wurden auch 2 Invaliden-Compagnien jedem Armee-Corps zugetheilt, mit Nummern und Provinzial-Namen benannt und ihre Anzahl auf 16 Invaliden-Compagnien vermindert. Die aufgelös'ten beiden Compagnien, die zweite Ostpreußische und zweite Niederschlesische, wurden den zunächst stehenden Invaliden-Compagnien überwiesen, die Stärke und Formation der Invaliden-Compagnien in zwei Abtheilungen aber beibehalten und das Garde-Invaliden-Bataillon in zwei Compagnien, jede derselben von zwei Abtheilungen, umgeformt.

Die Veränderungen, welche seit dem Jahre 1819 in der Armee statt fanden, sind der chronologischen Reihefolge nach folgende:

1) Die Dragoner-Regimenter Nr. 1., 2., 4. und 8. wurden 1819 in Cürassier-Regimenter umgeformt, verblieben aber in ihren bisherigen Divisionen und Briga-

gaben. Die 4 neuen Cürassier-Regimenter erhielten die Nummern:

Nr. 2. genannt Königinn.
= 4.
= 5.
= 8.

2) Um die Gleichförmigkeit und Uebereinstimmung im Dienst und den Exercierübungen der Infanterie zu befördern, wurde vom Jahre 1820 ab in Potsdam aus den 36 Infanterie-Regimentern der Armee am 1sten April jeden Jahres ein Lehr-Infanterie-Bataillon zusammengezogen, welches der 1sten Garde-Infanterie-Brigade attachirt, mit Ausschluß eines Stammes Anfangs October zu seinen respect. Regimentern zurückkehrt.

3) Die Garnison-Bataillone wurden 1820 aufgelöst; dagegen erhielt jedes Infanterie-Regiment, mit Ausschluß der Reserve-Infanterie-Regimenter, eine Garnison-Compagnie, imgleichen eine jede Cavallerie-Brigade, mit Einschluß der Hälfte aller übrigen Waffen eines Armee-Corps, als: Artillerie, Pioniere rc., ebenfalls eine Garnison-Compagnie, unter dem Namen Divisions-Garnison-Compagnie, in welche die dazu geeigneten halbinvaliden Leute, nach den bestehenden Grundsätzen, aufgenommen werden sollten. Demnach betrug die Zahl der Garnison-Compagnien 54, deren jede höchstens 100 Mann stark sein sollte.

4) Die bisherigen 4 Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 33., 34., 35., 36. wurden 1820 auf acht Reserve-Infanterie-Regimenter, jedes zu 2 Bataillonen, vermehrt, dergestalt, daß jedes Armee-Corps künftig ein eigenes Reserve-Regiment besitzen sollte, und zwar:

Nr. 33.	(1stes Reserve-Regt.)	für das	I.	Armee-Corps.
= 34.	(2tes = =)	=	II.	= =
= 35.	(3tes = =)	=	III.	= =
= 36.	(4tes = =)	=	IV.	= =
= 37.	(5tes = =)	=	V.	= =
= 38.	(6tes = =)	=	VI.	= =

Nr. 39. (7tes Reserve-Regt.) für das VII. Armee-Corps.
" 40. (8tes " ") " VIII. " "

5) Am Ende des Jahres 1819 und zu Anfang 1820 erhielt die Landwehr eine Umformung.

Aus den zu einem Linien-Infanterie-Regiment gehörenden 4 Landwehr-Bataillonen wurden drei formirt und dadurch die Zahl der Landwehr-Regimenter auf 36 gesetzt, nämlich: 4 für jedes Armee-Corps und 4 combinirte Reserve-Landwehr-Regimenter; diese letzteren aber zu 2 Bataillonen, dergestalt, daß auf jedes Reserve-Infanterie-Regiment künftig ein Reserve-Landwehr-Bataillon gerechnet ward. Die 28 Landwehr-Inspektionen wurden auf 16 reducirt, Landwehr-Brigaden benannt und ihnen die Nummern der Linien-Divisionen, zu denen sie gehören, ertheilt.

6) Bei der Garde-Landwehr machte die Umformung der Provinzial-Landwehr folgende Veränderungen nothwendig.

Aus den bis jetzt bestehenden 8 Garde- und Grenadier-Landwehr-Bataillonen wurden 12 Garde-Landwehr-Bataillone formirt, und zu dem Ende jedes jener 8 Bataillone in 6 Compagnien getheilt. Demnach bestanden vom Jahre 1820 an 4 Garde-Landwehr-Regimenter, jedes zu 3 Bataillonen, welche 2 Brigaden formirten, nämlich:

1ste Garde-Landwehr-Brigade.

1stes Garde-Ldw.-Regt.	1stes Bat.	(Königsberger.)
	2tes "	(Stettiner.)
	3tes "	(Conitzer.)
2tes Garde-Ldw.-Regt.	1stes Bat.	(Berliner.)
	2tes "	(Magdeburger.)
	3tes "	(Cottbusser.)

2te Garde-Landwehr-Brigade.

3tes Garde-Ldw.-Regt.	1stes Bat.	(Görlitzer.)
	2tes "	(Breslauer.)
	3tes "	(Poln. Lissaer.)

4tes Garde-Ldw.-Regt. { 1stes Bat. (Hammer.)
2tes " (Coblenzer.)
3tes " (Düsseldorfer.)

7) Im Jahre 1820 wurde eine berittene Gensd'armerie der Armee, im Ganzen von 150 Pferden, formirt, welche zugleich den Stamm zu den künftigen Stabswachten im Kriege abgeben sollte.

Außer dieser Armee-Gensd'armerie wurde 1820 die Land- und Grenz-Gensd'armerie dergestalt formirt, daß sie aus 8 Land-Gensd'armerie-Brigaden, nämlich:

der 1sten,
" 2ten,
" 3ten,
" 4ten,
" 5ten,
" 6ten,
" 7ten,
" 8ten,

und aus 6 Grenz-Gensd'armerie-Sectionen bestand, welche aber letztere im Jahre 1826 wieder aufgelöst wurden.

8) Die Jäger- und Schützen-Bataillone erhielten 1821 eine veränderte, dem Kriege mehr entsprechende Eintheilung. Nach dieser ward das 1ste und 2te Jäger-, imgleichen das 1ste und 2te Schützen-Bataillon, jedes zu 2 und 2 Compagnien, in 2 Abtheilungen getheilt, deren jede ihren besondern Etat und ihre eigene Oeconomie erhielt. Die dadurch gebildeten 4 Jäger- und 4 Schützen-Abtheilungen wurden nach den Nummern von 1 bis 4 benannt, die ersteren dem I., II., III. und IV., die letzteren dem V., VI., VII. und VIII. Armee-Corps zugetheilt; doch stehen die einzelnen Jäger- und Schützen-Abtheilungen in keinem Divisions-Verbande, sondern unmittelbar unter dem commandirenden General des betreffenden Armee-Corps. Ihre Nummern sind:

Jäger-Abtheilungen.
Nr. 1.
" 2.
" 3.
" 4.

Schützen-Abtheilungen.
Nr. 1.
" 2.
" 3.
" 4.

9) Im Jahre 1821 wurde das Garde-Ulanen-Regiment in ein **Garde-Cürassier-Regiment** umgeformt. Es gab die zum Cürassierdienst nicht geeigneten Mannschaften und Pferde an die Garde-Landwehr-Cavallerie ab, wogegen es die für seine neue Bestimmung noch nöthigen Mannschaften und Pferde durch Abgabe von den Cavallerie-Regimentern der Armee erhielt.

Das Garde-Cürassier-Regiment verblieb zu Berlin in Garnison.

10) Die **Garde-Landwehr-Cavallerie** ward, um dieselbe in ein richtiges Verhältniß zur übrigen Landwehr-Cavallerie zu bringen, auf 2 Regimenter, jedes zu 4 Escadrons gesetzt, und zwar dadurch, daß neben dem schon vorhandenen Garde-Landwehr-Cavallerie-Regiment ein zweites aus demselben und aus Abgaben von den Cavallerie-Regimentern der Armee (die Garden mit eingeschlossen) formirt wurde; im Jahre 1826 erhielten sie die Namen 1stes und 2tes Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regiment.

11) Um auch bei den Garde-Landwehr-Bataillonen die Erhaltung der Gleichförmigkeit in allen Theilen des Dienstes möglichst zu erleichtern, ward 1821, in derselben Art wie für die Armee, ein **Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon** formirt, welches nur alle 3 Jahre, und zwar jedesmal aus andern Mannschaften zusammengezogen werden sollte. Im Jahre 1826 ward aus demselben das Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiment von 2 Bataillonen gebildet und gleichzeitig die Stämme der Garde-Landwehr-

Bataillons auf eine geringere, den Provinzial-Landwehr-Stämmen ähnliche Stärke gesetzt.

12) Die Provinzial-Namen, welche die Regimenter seit der Reorganisation der Armee geführt hatten, wurden, da sie mit der neuen Landes-Eintheilung nicht mehr übereinstimmten, im Jahre 1823 wieder aufgehoben und die Regimenter nach der Nummer ihrer Reihenfolge bezeichnet.

13) Im Jahre 1825 wurde am Jahrestage der Schlacht von belle Alliance für Officiere nach 25jähriger treuer Dienstzeit das Dienst-Auszeichnungskreuz und für Unteroffiziere und Gemeine, die sich über die Zeit der gesetzlichen Verpflichtung hinaus dem Militairdienste widmen, eine Dienst-Auszeichnungs-Schnalle gestiftet. Jenes besteht in einem goldenen Kreuze an einem kornblumenblauen Bande und hat auf der einen Seite den Königlichen Namenszug mit der Krone, auf der andern die Zahl XXV.; diese in einer Schnalle, von der die erste Klasse in Golde und einem blauen Bande mit gelbem Rande für vollendete 21jährige Dienstzeit, die zweite Classe in Silber und dem blauen Bande mit weißem Rande für 15 Dienstjahre, die dritte Classe in Eisen mit silberner Einfassung und einem blauen Bande mit schwarzem Rande für 9 Jahre ertheilt wird.

14) Im Jahre 1829 wurde aus Unteroffizieren der Garde-Garnison-Compagnien eine Garde-Unterofficier-Compagnie gebildet und ihr die Bestimmung gegeben, die Königlichen Schlösser und Gärten zu beaufsichtigen und bei feierlichen Gelegenheiten den Wachtdienst im Innern der Schlösser zu versehen.

15) Im Jahre 1835 wurden sämmtlichen Truppentheilen, die über 100 Jahre bestanden, schwarz und silberne Fahnen- und Standartenbänder verliehen, auf denen die Jahreszahl ihrer Stiftung angegeben. (Säcular-Fahnenbänder siehe die einzelnen Regimenter.)

16) Im Jahre 1837 befahlen Seine Majestät die Auflösung der 6 Garde-Garnison-Compagnien und die Formation eines combinirten Garde-Reserve-Bataillons

von 4 Compagnien à 150 Köpfen, welchem Bataillon Spandau zur Garnison angewiesen wurde. Im Kriege soll jede Compagnie den Stamm für eines der Ersatz-Bataillone der 4 Garde-Infanterie-Regimenter bilden, weshalb auch in dem Bataillon jedes dieser Regimenter seine eigene Compagnie hat.

Das Bataillon gehört zur 1sten Garde-Infanterie-Brigade.

17) Im Jahre 1838 wurden auch die sämmtlichen Garnison-Compagnien der Armee aufgelöst, und in Stelle derselben formirt:

bei jedem Armee-Corps ein comb. Res.-Bat. von 4 Comp. à 100 Köpfen,

bei den Gardetruppen Halbinvaliden-Sektionen in Stärke von 2 Unteroff. 2 Gem. per Comp. u. Escadr.

bei der Cavallerie Halbinvaliden-Sektionen in Stärke von 2 Unteroff. 2 Gem. per Escadron.

bei der Artillerie Halbinvaliden-Sektionen in Stärke von 3 Unteroff. 2 Gem. per Compagnie,

bei den Pioniren Halbinvaliden-Sektionen in Stärke von 2 Unteroff. 4 Gem. per Compagnie.

Die Compagnien der combinirten Reserve-Bataillone correspondiren mit den Infanterie-Regimentern des Armee-Corps, sie, so wie die Halbinvaliden-Sectionen, sind zur Aufnahme halbinvalider, aber noch Garnisondienstfähiger Unterofficiere und Gemeinen bestimmt, die combinirten Reserve-Bataillone werden aber durch Rekruten complettirt, wo hierzu die Invaliden nicht ausreichen.

18) Um den Prinzen des Königlichen Hauses, nachdem sie bis zu den höheren Graden in der Armee gelangt sind, eine entsprechende Stellung zu geben, durch welche sie zugleich Gelegenheit finden, die in den Provinzen vertheilten Bestandtheile der Armee genau kennen zu lernen, beschlossen Seine Majestät unterm 30sten März 1838 die Ernennung von Inspekteurs der Armee-Abtheilungen, welchen die Inspicirung der Truppen im Allerhöchsten Auftrage obliegt. — Die Ernennung erfolgt alljährlich und

dauert jedesmal von der Frühjahrs- bis zur Herbst-übungszeit.

Im Jahre 1839 besteht demnach die Armee aus:

dem Garde-Corps. Zu demselben gehören:

2 Garde-Regimenter zu Fuß.
2 Grenadier-Regimenter.
1 Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regt.
1 Combinirtes Garde-Reserve-Bataillon.
1 Garde-Jäger-Bataillon.
1 " Schützen "
1 Garde du Corps-Regiment.
1 " Cürassier "
1 " Dragoner "
1 " Husaren "
1 " Artillerie-Brigade.
1 " Pionier-Abtheilung.
2 " Invaliden "
1 Abtheilung Garde-Invaliden in Werder.
4 Garde-Landwehr-Infanterie-Regimenter.
2 " Ulanen-(Landwehr-) "

Ferner aus nachstehenden Linientruppen, (in 8 Armee-Corps oder 16 Divisionen eingetheilt):

40 Infanterie-Regimenter.
8 combinirten Reserve-Bataillons.
4 Jäger-Abtheilungen.
4 Schützen "
8 Cürassier-Regimenter.
4 Dragoner "
12 Husaren "
8 Ulanen "
8 Artillerie-Brigaden.
8 Pionier-Abtheilungen.

16 Invaliden-Compagnien.
1 Berliner Invaliden-Bataillon.
Das Invalidenhaus zu Stolpe.
" " zu Rybnick.

Und an Provinzial-Landwehren:

32 Landwehr-Regimenter zu 3 Bataillonen und 3 Schwadronen.
4 combinirte Reserve-Landwehr-Regimenter zu 2 Bataillonen und 2 Schwadronen.

Behufs der Ergänzung der Armee ist der ganze Staat in 8 Ergänzungs-Bezirke getheilt, deren jeder den Ersatz für die zu einem Armee-Corps gehörenden Truppentheile gestellt.

Das Garde-Corps erhält seinen Ersatz aus allen 8 Bezirken.

Linien-Infanterie.

Bei Angabe der Uniformen der Linien-Infanterie sind bei jedem Regiment nur diejenigen Unterscheidungen bemerkt worden, woraus hervorgeht, zu welcher Armee-Abtheilung und zu welchem Corps dasselbe gehört. Diesen Unterscheidungen liegt das Princip zum Grunde, daß die Regimenter einer Armee-Abtheilung Schulterklappen von gleicher Farbe haben, und zwar hat die 1ste Armee-Abtheilung weiße, die 2te rothe, die 3te gelbe, die 4te hellblaue Schulterklappen; die vier Corps mit ungraden Nummern haben einen weißen und von den 8 Reserve-Regimentern die ungraden Nummern 33, 35, 37 und 39 einen gelben, die geraden Nummern einen hellblauen Aufschlags-Patten-Vorstoß. Außerdem werden die Regimenter unter sich noch durch die Nummer auf den Schulterklappen unterschieden.

Die Infanterie trägt allgemein Czakots, mit weißen Cordons, die Regimenter 1 bis 12 (incl.) mit dem Königlichen Namenszug in Messing, die Regimenter 13 bis 40 mit einer breiten messingenen Litze. — Dunkelblaue Röcke zum Ueberknöpfen, mit 8 gelben Knöpfen zu beiden Seiten, rothe Kragen, Aufschläge, Patten und Schooßbesatz, graue lange Beinkleider mit rother Biese im Winter, weißleinene im Sommer, außerdem blaue Jacken mit einer Reihe Knöpfe und rothen Kragenpatten, blauen Schulterklappen mit einem Vorstoß von der Farbe der Rockschulter-

klappen und einem ähnlichen um den blauen Aufschlag von der Farbe des Aufschlags-Patten-Vorstoßes des Rocks. Das Lederzeug ist weiß, bei den Füselieren schwarz.

Die Garde und Grenadier-Regimenter unterscheiden sich von den Linien-Regimentern durch schwarze Haarbüsche und durch zwei Litzen auf jeder Seite des Kragens; die Garde-Regimenter haben zwei dergleichen auf den offenen Aufschlägen, außerdem die Garde-Regimenter den Stern des schwarzen Adlerordens auf dem Czakot und der Patrontasche, die Grenadier-Regimenter den Königlichen Adler auf dem Czakot. Die Garde- und Grenadier-Regimenter tragen Jacken mit einer Litze auf der Kragenpatte und rothem Vorstoß um den blauen Aufschlag.

1stes Garde-Regt. zu Fuß (Garde-Corps).

Garnison. Potsdam.

Uniform. Offene Aufschläge mit zwei weißen Litzen, weiße Schulterklappen und Knöpfe, die Epaulets der Officiere sind von Silber. Außer den Czakots haben die beiden Grenadier-Bataillons Grenadier-Mützen.

Der Stamm des Regiments. Im November 1806 wurde in Graudenz aus den sich daselbst eingefundenen Commandirten und Selbst-Ranzionirten der aufgelösten Garde und des Königs-Regiments 1 Compagnie formirt, die im Januar 1807 bis auf zwei Compagnien, und im Juni bis zu einem Bataillon von 4 Compagnien vermehrt wurde. Im November 1808 wurde das zweite Bataillon, im März 1809 das Füsilierbataillon errichtet, wozu die schon bestehenden Compagnien den Stamm hergaben, die übrige Mannschaft aber aus Abgaben der Armee entnommen und das Regiment auf drei Bataillone gebracht.

Im Waffenstillstande 1813 erhielt das Regiment den Namen: Erstes Garde-Regiment zu Fuß.

Feldzüge*). Das 1ste Garde-Regiment zu Fuß hat den Feldzügen des Jahres 1813, 1814 und dem Marsch nach Paris 1815 beigewohnt.

Im Jahre 1813 hat es in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Leipzig, und im Jahre 1814 in der Schlacht vor Paris gefochten; auch war das Regiment bei der Schlacht von La Rothiere und dem Gefechte von Arcis für Aube gegenwärtig. Bei Paris eroberte die Garde-Infanterie-Brigade 24 feindliche Geschütze, 3 Pulverwagen und eine bedeutende Menge von Waffen aller Art, woran das Regiment einen rühmlichen Antheil hatte. Nach ihrer Errichtung erhielten im Jahre 1808 das 1ste und 2te Bataillon eine Fahne, und später als Auszeichnung für die Feldzüge 1813 und 1814 das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze, das Füsilier-Bataillon aber eine der von den Grenadier-Bataillons abgegebenen Fahnen.

Chef des Regiments.

Seine Majestät der König.

Regiments-Commandeurs.

1807 Major von Kessel; wurde als Oberst Commandant von Breslau.

1813 Major v. Tippelskirch; wurde als Oberst zum Brigadier der Reserve-Brigade ernannt.

1813 Major v. Alvensleben; wurde als Oberst zum Commandeur der Garde-Brigade ernannt.

1814 Oberst-Lieutenant v. Block; wurde als Oberst zum Inspecteur der Garde-Landwehr ernannt.

---

*) Bei den als erobert angegebenen Geschützen sind nur solche aufgeführt, welche dem sich vertheidigenden Feinde fechtend, mit den Waffen in der Hand abgenommen, und deshalb den betreffenden Truppen auf Befehl Sr. Majestät vergütigt worden; nicht aber solche, welche in den verschiedenen Schlachten und Gefechten, vom Feinde verlassen, als Früchte des Sieges in die Hände der Armee gefallen.

1816 Oberst-Lieutenant v. Röder; wurde als Oberst 1828 Commandeur der 1sten Garde-Infanterie-Brigade.

1828 Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. Prittwitz erhielt 1835 als Oberst das Commando der 1sten Garde-Infanterie-Brigade.

1835 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Werder.

2tes Garde-Regt. zu Fuß (Garde-Corps).

Garnison. Berlin.

Uniform. Offene Aufschläge mit 2 weißen Litzen (die Officiere goldene), rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Im Juni 1813 wurde das 2te Garde-Regiment zu Fuß aus dem im Jahre 1811 durch Abgegebene der Infanterie errichteten Normal-Infanterie-Bataillon, dem 1sten Bataillon Colbergschen Infanterie-Regiments und dem Füsilier-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments zusammengesetzt.

Feldzüge. Das 2te Garde-Regiment zu Fuß hat die Feldzüge im Jahre 1813, 1814 und den Marsch nach Paris 1815 mitgemacht. Das 2te und Füsilier-Bataillon nahmen bis zum Waffenstillstande im Juni 1813 Theil an allen Gefechten des Colbergschen und Leib-Regiments (s. diese Regimenter). Im Jahre 1813 focht das Normal-Bataillon in den Schlachten von Groß-Görschen und Bäutzen, das ganze Regiment aber bei Dresden und Leipzig. Das Füsilier-Bataillon in dem Arriergarden-Gefecht bei Passendorff und dem Vorpostengefechte bei Ober-Graupen. Im Feldzuge des Jahres 1814 war das Regiment gegenwärtig in der Schlacht von La Rothiere, in dem Gefechte von Arcis sur Aube, und nahm Theil an der Schlacht von Paris.

Das Regiment hat an der Eroberung von 24 feindlichen Geschützen der Garde-Brigade in der Schlacht von

Paris rühmlichen Antheil genommen. Die Vereinigung der 3 Bataillone zu einem 2ten Garde-Regiment zu Fuß dient als Beweis ihres ausgezeichneten Benehmens und der Zufriedenheit Sr. Majestät.

Nach vollendeter Formation des Regiments erhielt dessen 1stes Bataillon eine der vom 1sten Garde-Regimente abgegebenen Fahnen. Das 2te Bataillon erhielt die seinige mit der Inschrift: „Colberg 1807" bei seiner Errichtung als 1stes Bataillon des Colbergschen, jetzigen 9ten Infanterie-Regiments. Als Auszeichnung für die Feldzüge 1813 und 1814 wurde beiden Bataillonen das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und dem Füselier-Bataillon eine neue Garde-Fahne mit der Inschrift: „Colberg 1807" ertheilt.

Als im Jahre 1834 als Ergänzung dieser durch die Zeit unleserlich gewordenen Inschrift den Bataillonen blau und goldene Fahnenbänder mit derselben Inschrift verliehen wurden, empfingen das 2te Bataillon und das Füsilier-Bataillon des Regiments die ihrigen von Ihren Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Friedrich der Niederlande.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Müffling, ward als Oberst Brigade-Commandeur in Mainz.

1815 Oberst-Lieutenant Quadt von Hichtenbrök, wurde 1832 als Oberst Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade.

1832 Oberst-Lieutenant v. Zieten, erhielt 1837 als Oberst den nachgesuchten Abschied mit General-Majors-Character.

1837 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Möllendorf.

Kaiser Alexander Grenadier-Regiment.
(Garde-Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Blaue Aufschlags-Patten, weiße Schulterklappen mit dem Namenszuge des verewigten Kaisers Alexander I.; die Officiere haben zwei gebogene goldene Litzen mit eingestickten Quasten auf dem Kragen.

Der Stamm des Regiments. Im October des Jahres 1814 wurde das Grenadier-Regiment Kaiser Alexander aus dem Leib-Grenadier-Bataillon, dem 1sten und 2ten Ostpreußischen Grenadier-Bataillon gebildet.

Das Leib-Grenadier-Bataillon war im Jahre 1806 aus Ranzionirten in Colberg, unter dem Namen Grenadier-Bataillon von Waldenfells zusammengesetzt; im Jahre 1808 dem Leib-Infanterie-Regiment als Grenadier-Bataillon zugetheilt. Das 1ste Ostpreußische Grenadier-Bataillon war im Jahre 1799 aus 2 Grenadier-Compagnien des jetzigen 1sten und 3ten Infanterie-Regiments formirt, und erhielt 1808 den Namen des 1sten Ostpreußischen Grenadier-Bataillons. Das 2te Ostpreußische Grenadier-Bataillon war 1799 aus 2 Grenadier-Compagnien des jetzigen 4ten und 5ten Infanterie-Regiments eben so formirt. Im Jahre 1808 bekam es den Namen: zweites Ostpreußisches Grenadier-Bataillon. Am 18. October 1814 erhielt das Regiment den Namen: Kaiser Alexander Grenadier-Regiment. Nach dem am 1sten December 1825 erfolgten Hintritt Sr. Majestät des Kaisers Alexander bestimmte die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 30sten März 1826, daß das Regiment zum fortwährenden Andenken den Namen seines verewigten erlauchten Chefs für alle Zeiten führen solle.

Feldzüge. Das 2te und Füsilier-Bataillon haben an allen früheren Feldzügen der Regimenter (s. diese Reg.) Theil genommen, zu denen sie gerechnet wurden, und als Grenadier-Bataillone den Feldzügen der Jahre 1806, 1807,

1813 und 1814, und als vereinigtes Grenadier-Regiment dem Marsch nach Paris im Jahre 1815 beigewohnt.

In den Feldzügen 1806 und 1807 stand das 1ste Bataillon des Regiments, damaliges Grenadier-Bataillon von Waldenfells, als Besatzung in der belagerten Festung Colberg, wo es sich bei mehreren Ausfällen rühmlichst ausgezeichnet hat. Das 2te und das Füsilier-Bataillon des Regiments fochten in der Schlacht von Preußisch Eylau, und nahmen Theil an den Gefechten von Braunsberg und Königsberg.

In dem Jahre 1813 haben das Leib-Grenadier-Bataillon, nachmaliges 1stes Bataillon und das 1ste Ostpreußische Grenadier-Bataillon, nachmaliges 2tes Bataillon des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander, in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach und bei Möckern gefochten, und der Blokade von Cassel bei Mainz beigewohnt.

Das 2te Ostpreußische Grenadier-Bataillon, jetziges Füsilier-Bataillon des Regiments, focht in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, bei welcher Gelegenheit es 5 Munitionswagen eroberte, bei Leipzig und in den Blokaden von Stettin, Magdeburg und von Wittenberg desselben Jahres.

Das 1ste Bataillon wohnte den Gefechten bei Haynau, Hochkirch, Bischofswerda, Freiburg und am Hörselberge bei Eisenach bei; das 2te Bataillon den Gefechten von Lausigk, Colditz, Hochkirch, Wartenburg, Freiburg und dem Hörselberge bei Eisenach; das Füsilier-Bataillon den Gefechten von Halle und von Luckau.

Im Jahre 1814 nahm das 1ste und 2te Bataillon des Regiments Antheil an der Schlacht von Paris; das 2te und Füsilier-Bataillon an der von Laon, imgleichen das 1ste Bataillon an der Blokade von Vitry, das 2te Bataillon an der Blokade von Thionville und von Vitry, das Füsilier-Bataillon an der von Antwerpen und von Soissons desselben Jahres; das 1ste Bataillon an den Gefechten von Montmirail, Chateau-Thierry und Trilport,

das 2te Bataillon an den Gefechten von Montmirail, Chateau-Thierry und Mery, Guē à Trême, Lafertē sous Jouarre, das Füsilier-Bataillon an den Gefechten von Hoogstraaten, Antwerpen und von Soissons.

Im Jahre 1812 erhielten die drei Bataillone des Regiments als damalige Grenadier-Bataillone Fahnen, und zwar das 1ste Bataillon als Leib-Grenadier-Bataillon die frühere Leibfahne des 8ten (Leib-) Infanterie-Regiments mit der Inschrift: „Colberg 1807", das 2te Bataillon als 1stes Ostpreußisches Grenadier-Bataillon eine Fahne, welche von dem 2ten Bataillon des ersten Infanterie-Regiments (1806 v. Rüchel Nr. 2.) und das Füsilier-Bataillon als 2tes Ostpreußisches Grenadier-Bataillon die Leibfahne des 4ten Infanterie-Regiments (1806 v. Besser Nr. 14.), welche von den erwähnten Regimentern abgegeben worden waren. — Im Jahre 1815 wurde als Auszeichnung den Bataillonen das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze verliehen, und 1834, nachdem die auf der Fahne des 1sten Bataillons befindliche Inschrift durch die Zeit unleserlich geworden, empfing dies Bataillon dafür ein blau und goldenes Fahnenband mit der Inschrift: „Colberg 1807", von Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland.

Chef des Regiments.

Seine Majestät der Kaiser Alexander I. von Rußland.

Regiments-Commandeur.

1814 Major v. Schachtmeyer, starb 1825 als Oberst.
1825 Oberst v. Pfuel, wurde 1829 Commandant von Spandau.
1830 Oberst-Lieutenant v. Trützschler, starb als Oberst 1833.
1833 Major, jetzt Oberst v. Voß.

Kaiser Franz Grenadier = Regiment.
(Garde = Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Blaue Aufschlags=Patten, rothe Schulterklappen mit dem Namenszuge des verewigten Kaisers Franz I; die Officiere haben zwei goldene gebogene Litzen mit eingestickten Quasten auf dem Kragen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment Kaiser Franz Grenadier wurde im October 1814 aus dem Pommerschen Grenadier=Bataillon als 1stes Bataillon, dem Westpreußischen Grenadier=Bataillon als 2tes Bataillon, und dem Schlesischen Grenadier=Bataillon als Füsilier=Bataillon des Regiments gebildet.

Das Pommersche Grenadier=Bataillon war im Jahre 1799 aus zwei Grenadier=Compagnien des jetzigen 2ten Infanterie=Regiments und zwei Grenadier=Compagnien des ehemaligen Regiments v. Plötz Nr. 42. zusammengesetzt.

Im Jahre 1808 erhielt es den Namen: Pommersches Grenadier=Bataillon; auch wurden die beiden Compagnien des ehemaligen Regiments von Plötz Nr. 42. dem Colbergschen Infanterie=Regiment zugetheilt.

Das Westpreußische Grenadier=Bataillon war 1799 aus 2 Grenadier=Compagnien des jetzigen 6ten und 7ten Infanterie=Regiments in gleicher Art vereinigt.

Im Jahre 1808 erhielt es den Namen Westpreußisches Grenadier=Bataillon.

Im Jahre 1808 wurde das Schlesische Grenadier=Bataillon, zugleich mit dem jetzigen 10ten und 11ten Infanterie=Regimente, aus den in Schlesien 1806 bis 1807 provisorisch errichteten Truppen formirt, die zwei ersten Compagnien wurden dem 10ten, die beiden andern dem 11ten Infanterie=Regimente zugetheilt.

Am 18. October 1814 erhielt das Regiment den Namen: **Kaiser Franz Grenadier=Regiment.** Nach

dem am 2. März 1835 erfolgten Hintritt Sr. Majestät des Kaisers Franz bestimmte die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 11ten März desselben Jahres, daß das Regiment zum fortwährenden Andenken den Namen seines verewigten erlauchten Chefs für alle Zeiten führen solle.

Feldzüge. Die zwei ersten Bataillone haben alle früheren Feldzüge der Regimenter mitgemacht, zu denen sie gehörten, und als Grenadier-Bataillone die zwei erstern in den Feldzügen der Jahre 1806 und 1807, alle drei aber haben in den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 gefochten und den Marsch nach Paris im Jahre 1815 als Regiment mitgemacht. Das 1ste Bataillon wohnte in dem Feldzuge von 1806 und 1807 dem Gefechte von Braunsberg bei, und wurde im März 1807 zu Pillau eingeschifft, landete auf der Insel Rügen und marschirte nach Pommern. Das 2te Bataillon gehörte in den Jahren 1806 und 1807 zur Besatzung von Danzig, und nahm Theil an den bei der Belagerung Statt gefundenen Gefechten und Ausfällen. In dem Jahre 1813 nahmen das 2te und das Füsilier-Bataillon Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, von Möckern, so wie an der Blokade von Cassel bei Mainz.

Das 1ste Bataillon focht in den Schlachten von Großbeeren, Dennewitz und Leipzig. In demselben Jahre machte das 1ste Bataillon die Gefechte von Dannigkow, Hoyerswerda und Luckau mit, das 2te Bataillon die Gefechte bei Bischofswerda, Freiburg und am Hörselberge bei Eisenach; das Füsilier-Bataillon die Gefechte von Wartenburg, Freiburg und am Hörselberge bei Eisenach. Dieses Bataillon hatte bei den provisorisch in Schlesien errichteten Truppen in dem Jahre 1807 den Gefechten bei Kant, Adelsbach und verschiedenen Gefechten bei Glatz, so wie der Belagerung von Glatz beigewohnt.

In dem Feldzuge des Jahres 1814 kämpften das 2te und Füsilier-Bataillon in den Schlachten von Laon und Paris; das 1ste Bataillon in den Gefechten von Hoogstraaten, Courtray, Oudenarde; das 2te Bataillon in den

Gefechten von Montmirail, Chateau-Thierry, Lafertē sous Jouarre und Guē à Trême; das Füsilier-Bataillon in den Gefechten von Montmirail, Chateau-Thierry, Mery und Guē à Trême.

Das 1ste Bataillon nahm Theil an den Blokaden von Magdeburg, Wittenberg, Wesel, Soissons und den Beobachtungen von Maubeuge, Condē und Lille; das zweite Bataillon an den Blokaden von Thionville, Vitry, und das Füsilier-Bataillon an denen von Saarlouis und Vitry, welches letztere im Februar genommen wurde.

In dem Gefecht von Dannigkow, in der Schlacht von Dennewitz eroberte das 1ste Bataillon zwei feindliche Geschütze. Sämmtliche Bataillone haben einen beträchtlichen Antheil an den eroberten Geschützen in den erwähnten Schlachten und Gefechten.

Alle Bataillone haben im Jahre 1815 als Auszeichnung das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze erhalten. Am 6. December 1820 wurde dem Regimente gestattet, das von Ihrer Majestät der Kaiserin von Oestreich erhaltene Fahnenband an der Fahne des 1sten Bataillons führen zu dürfen; als aber unterm 19. Mai 1835 diesem Bataillon das Säcular-Fahnenband mit den Stiftungsjahren 1677 und 1741 verliehen wurde, gab es ersteres an das 2te Bataillon des Regiments ab.

Chef des Regiments.

Seine Majestät der Kaiser Franz I. von Oestreich.

Regiments-Commandeurs.

1814 Oberstlieutenant v. Klüx ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1818 Major v. Witzleben wurde als Oberst 1836 Commandeur der 9ten Landwehr-Brigade.

1836 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Hochstetter.

Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regiment. (Garde-Corps.)

Garnison.
Stab und 1stes Bataillon in Potsdam, 2tes Bataillon in Spandau.

Uniform. Der Stab des Regiments trägt einen gelben Patten-Vorstoß und weiße Schulterstücke; die einzelnen Compagnien behalten die Abzeichen ihres Armee-Corps, mit zwei gelben Litzen auf dem Kragen.

Der Stamm des Regiments. Die Mannschaft des Regiments wurde bei Errichtung desselben im Jahre 1826 aus dem seit dem Jahre 1821 bestandenen, nun aufgelösten Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon genommen und durch Hinzuziehung der nöthigen Mannschaft aus den Garde-Landwehr-Stämmen, und wo diese nicht ausreichte, der Garde und Grenadier-Regimenter das Regiment zu zwei Bataillonen formirt. Seinen Ersatz erhält es wie alle übrigen Truppentheile der Garde. Jede Compagnie des Regiments ist aus dem Bezirk eines der acht Armee-Corps formirt und führt die ihrem Armee-Corps entsprechende Nummer.

Feldzüge. Keine.

Regiments-Commandeurs.

1826 Oberst-Lieutenant v. Esebeck, wurde 1829 als Oberst Commandeur des 3ten Infanterie-Regiments.

1829 Oberst-Lieutenant v. Zieten, ward als Oberst 1832 Commandeur des 2ten Garde-Regiments.

1832 Major v. Knobelsdorf, wurde als Oberst 1838 Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade.

1838 Oberst-Lieutenant v. Zenge.

1stes Infant.-Regiment. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bataillon Königsberg in Preußen, Füsilier-Bataillon in Memel.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß und weiße Schulterklappen; an dem Czakot auf einem messingenen Schilde die Stiftungsjahrzahl 1619, welche Auszeichnuug das Regiment bei Gelegenheit der Feier seines 200jährigen Jubiläums 1819 erhielt.

Der Stamm des Regiments. Dieses Regiment wurde 1619 aus der Garde Churfürst Georg Wilhelms errichtet, und bestand bei der Schlacht von Warschau, 1656, aus 2 Bataillons zu 4 Compagnien; 1669 wurde es getheilt; das eine Bataillon erhielt den Obersten Graf Dönhoff, das andere den Obersten v. Flemming zum Chef. 1696 wurden beide Bataillone wieder vereinigt. Bei der Reorganisation der Armee im Jahre 1807 wurden die beiden Musketier-Bataillone jedes auf 4 Compagnien gesetzt und das Füsilier-Bataillon v. Bergen Nr. 11. dem Regimente einverleibt. Es führte nun den Namen 1stes Ostpreußisches Infanterie-Regiment, bis es 1822 die jetzt noch führende Benennung erhielt. Die beiden Grenadier-Compagnien des Regiments wurden 1814 zur Formation des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments abgegeben.

Feldzüge. Im Jahre 1656 focht das Regiment in der Schlacht von Warschau; 1674 marschirte es nach dem Elsaß und stand gegen Türenne, wo es sich bei der Erstürmung von Wasselsheim unter Anführung des Feldmarschalls Dörflinger auszeichnete. Im Jahre 1675 war das Regiment bei dem Ueberfall von Rathenow und 1677 bei der Belagerung von Stettin zugegen und nahm Theil an den Unternehmungen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. gegen die Schweden in Pommern und Preußen. 1686 wohnte es dem Feldzuge in Ungarn bei und war bei der Belagerung und Erstürmung von Ofen. 1689 stand es

mit vor Bonn und blieb nach Eroberung dieser Festung bis zum Jahre 1693 in Cantonirungen am Rhein stehen, worauf es nach Ungarn marschirte und noch in demselben Jahre Belgrad belagern half. Im Jahre 1697 that es sich in der Schlacht von Zenta hervor und kehrte im folgenden Jahre nach neunjähriger Abwesenheit nach Preußen zurück. — In dem spanischen Erbfolgekriege zeichnete sich das Regiment in der Schlacht von Cassano, 1705, aus, indem es bis über den zweiten Canal, die Pandina genannt, mit besonderer Entschlossenheit vordrang. Gleiche Bravour bewies dasselbe 1706 beim Entsatz von Turin, 1708 in der Schlacht von Oudenarde und bei der Belagerung von Ryssel, so wie 1709 in der Schlacht von Malplaquet und bei den Belagerungen von Dornick und Mons, 1710 bei den Belagerungen von Douay, Aire und St. Venant und kehrte 1713 nach einer abermaligen Abwesenheit von neun Jahren nach Preußen zurück. Im Jahre 1715 wohnte es nicht nur der Belagerung von Stralsund bei, sondern half auch die Insel Rügen erobern und stand 1734 und 1735 bei der Kaiserlichen Armee am Rhein. — Im Jahre 1742 machte das Regiment bei der Armee des Königs die Schlacht von Chotusitz mit, und half im Jahre 1744 Prag belagern und einnehmen. Im Jahre 1745 erlitt es bedeutenden Verlust bei Habelschwerdt, und focht in eben diesem Jahre in den Schlachten von Hohenfriedberg und Soor. 1757 nahm es, wie auch das jetzige Füsilier-Bataillon, damals als Garnison-Regiment, Theil an der Schlacht von Groß-Jägerndorff, so wie im Jahre 1758, wo das Füsilier-Bataillon die Belagerung von Schweidnitz mitmachte, an der Einschließung von Stralsund, der Schlacht von Zorndorff und 1759 an den Schlachten von Kay und Kunersdorf, in welcher letztern es einen bedeutenden Verlust erlitt. Das Füsilier-Bataillon legte in diesem Jahre in einem Gefechte bei Freiburg, unweit Schweidnitz, besondere Ehre ein. Die Grenadiere zeichneten sich in der Schlacht bei Torgau 1760 aus, und 1761 machte das Regiment den beschwerlichen Feldzug in

Pommern mit, wo es sich bei der Vertheidigung von Colberg und den Verschanzungen in der Nähe desselben vielen Ruhm erwarb. Im Jahre 1762 stand es unter dem Herzog von Braunschweig-Bevern, welcher die Oestreicher bei Reichenbach schlug, und nahm Theil an der Belagerung von Schweidnitz. In den Jahren 1778 und 1779 stand es bei der Armee des Königs.

In den Jahren 1806 und 1807 machte es den Feldzug in Preußen mit, focht in der Schlacht von Eylau und nahm Theil an den Gefechten bei Bieszun, Soldau, Waltersdorff, an der Spandener Brücke, den Gefechten bei Braunsberg, Gollau und Königsberg.

Im Jahre 1812 machten das 2te und Füsilier-Bataillon des Regiments die Gefechte von St. Annen und Schlock, Wollgund und St. Olay, Dahlenkirchen, Eckau, Messoten und die Beobachtung von Riga mit. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach und bei Leipzig. In eben diesem Jahre machte es die Gefechte bei Dannigkow, Merseburg, Colditz, Königswartha, Röchlitz, Löwenberg, Goldberg, Bunzlau, Hochkirch, Reichenbach, Wartenburg und Freiburg mit; imgleichen die Einschließung des Forts Cassel bei Mainz.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon, eroberte an diesem Tage 5 Kanonen und 25 Munitionswagen; in der Schlacht von Paris, wo 2 feindliche Kanonen genommen wurden, und nahm Theil an den Gefechten von St. Dizier, bei la Chaussée, Chalons, Montmirail, Chateau-Thierry, Mery, Vieux-Maison, Claye oder Ville parisis, imgleichen an der Einschließung von Metz. Im Jahre 1815 machte das Regiment im damaligen 6ten Armee-Corps den Marsch nach Frankreich.

Das 1ste und 2te Bataillon erhielten für die Feldzüge 1813 und 1814 das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und das Füsilier-Bataillon eine Fahne als Auszeichnung; im Jahre 1835 aber die drei Bataillone das Säcular-Fahnenband mit dem Stiftungsjahr 1619.

Chefs des Regiments.

1656 Fürst v. Radzivil; starb.

1669 Gen.-Lieutenant v. Dönhoff des 1. Bataillons.; starb. Oberst v. Flemming des 2. Bataillons, ging in sächsische Dienste.

1696 Oberst Graf v. Dönhoff, Chef beider Bataillone; starb als General-Lieutenant.

1718 General-Major v. Röder; starb als General-Feldmarschall.

1743 General-Major v. Schlichting; erhielt als General-Lieutenant Pension.

1750 Gen.-Maj. v. Canitz; erhielt als Gen.-Lieut. Pension.

1769 Gen.-Lieut. v. Stutterheim; starb.

1783 " " v. Anhalt; erhielt Pension.

1786 Gen.-Maj. Gr. Henkel v. Donnersmark; starb als Gen.-Lieut.

1793 Gen.-Lieut. v. Brünnek, nachher General von der Infanterie und Gouverneur von Königsberg; ward als General-Feldmarschall pensionirt.

1805 Gen.-Lieut. v. Rüchel; erhielt Pension.

1809 Gen.-Maj. v. Stutterheim; als Gen.-Lieut. pensionirt, später Gouverneur von Königsberg, starb 1826 als General der Infanterie.

1813 Gen.-Maj. Herzog Karl v. Mecklenburg-Strelitz; verstarb als General der Infanterie 1837.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. Hamilton; erhielt als Gen.-Maj. den nachgesuchten Abschied.

1808 Oberst-Lieut. v. Reinbaben; starb.

1810 Major v. Both; ward Brigadier der Invaliden.

1811 Major v. Zielinsky; als Commandeur des Leib-Infanterie-Regiments versetzt.

1812 Major v. Lobenthal; ward Gen.-Maj. und Brigade-Chef.

1814 Oberst v. Kurnatowsky; wurde Commandant von Königsberg.

1817 Oberst-Lieut. v. Stengel, als General-Major 1826 pensionirt.

1826 Oberst v. Hülsen; 1832 als General-Major pensionirt.

1832 Oberst-Lieut. v. Fabeck, wurde als Oberst 1838 Commandeur der dritten Infanterie-Brigade.

1838 Oberst-Lieutenant v. Kleist.

2tes Infant.-Regiment (II. Armee-Corps).

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Stettin, Füs.-Bat. Stralsund.

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Dieses Regiment ist 1677 aus den in der Mark und Pommern liegenden Garnisonen errichtet. Im Jahre 1688 wurde dasselbe getheilt. Das 1ste Bataillon erhielt Fürst Günther von Anhalt-Zerbst; das 2te Oberst v. Horn. 1697 wurde dies letztere auf eine Compagnie verringert. 1702 ist das Bataillon Zerbst mit 12 schwachen Compagnien auf holländischen Fuß gesetzt worden, wozu das ehemalige Regiment Nr. 6. zwei Compagnien abgab, und kam in Sold der Generalstaaten. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1713, gab es zwei Compagnien zur Errichtung des damaligen Regiments Nr. 21. und wurde auf 10 Compagnien gesetzt. Im Jahre 1808 ist das 1ste Neumärksche Reserve-Bataillon, welches im Laufe des Krieges aus Rekruten und Ranzionirten errichtet worden war, dem Regiment, das nun den Namen 1stes Pommersches — 1822 2tes Infanterie-Regiment erhielt, als Füsilier-Bataillon einverleibt und demselben der Rest des ehemaligen Grenadier-Bataillons Jung-Braun, aus den Regimentern Kropf und Thiele (Nr. 31. 46.) bestehend, zugetheilt worden. Die beiden Grenadier-Compagnien gab es zur Formation des Kaiser Franz Grenadier-Regiments ab.

Feldzüge. Im Jahre 1689 wurde das Regiment zur Belagerung und Eroberung von Bonn gebraucht. 1690 stand es in holländischem Solde und besetzte Ath.

1691 befand es sich in dem Gefechte bei Leuse; belagerte 1692 Namur, diente mit vielem Ruhme im Treffen bei Steenkerken, so wie 1693 bei Neerwinden. 1697 belagerte es Ath. Im spanischen Erbfolgekriege kam das Regiment wieder in holländischen Sold, stürmte und eroberte 1702 Kaiserswerth und belagerte Venloo. 1703 bestürmte es Bonn, eröffnete vor diesem Orte und vor Mastricht die Laufgräben und wohnte der Einnahme von Huy bei. 1708 stand es vor Ryssel, 1709 vor Dornick und focht in der Schlacht von Malplaquet. 1710 belagerte und eroberte es Douay, St. Venant und Aire. 1715 diente es in Pommern. In dem Feldzuge 1742 fochten die Grenadiere in der Schlacht von Chotusitz. 1744 war das Regiment bei der Belagerung und der Eroberung von Prag. 1745 in der Schlacht bei Hohenfriedberg, bei der Belagerung von Cosel; die Grenadiere in den Schlachten bei Soor und Kesselsdorf. 1757 befand sich das Regiment in den Schlachten bei Reichenbach und Prag und der Belagerung dieses Ortes. Zwei Bataillone haben an den Schlachten von Breslau und Leuthen, das Regiment an der Belagerung des erstgenannten Ortes Theil genommen. 1758 stand es vor Olmütz. Die Grenadiere fochten mit vieler Tapferkeit in der Schlacht bei Zorndorff. Das 1ste Bataillon vertheidigte mit großer Auszeichnung die Gärten des Dorfes in der Schlacht bei Hochkirch, wobei es seinen Chef verlor. 1759 zeichneten sich die Grenadiere in der Schlacht bei Kunersdorff aus. 1760 erwarben sich die Grenadiere bei Liegnitz, das ganze Regiment bei Torgau, durch ausgezeichneten Muth die Zufriedenheit des Königs. 1762 wohnten die Grenadiere der Schlacht bei Freiberg bei. In dem Baierschen Erbfolgekriege 1778 und 1779 stand das Regiment unter dem Befehl des Prinzen Heinrich. 1794 marschirte dasselbe nach Polen.

Im Jahre 1807 machten das 1ste und 2te Bataillon das Gefecht von Braunsberg mit; im Jahre 1812 das 2te und Füsilier-Bataillon des Regiments die Gefechte bei Eckau, Wollgund und Clivenhoff, Dahlenkirchen,

Messoten und Kiopen, Wollgund; das 2te Bataillon die Beobachtung von Riga.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, wo dasselbe 4 Geschütze eroberte, und nahm Theil an dem Gefechte bei Lüneburg, wo es 6 feindliche Geschütze eroberte, an den Gefechten bei Danigkow, Hoyerswerda, der Nettelburger Schleuse und an der Görde, bei Luckau, Baruth, Thießen, Wartenburg, Wesel und den Einschließungen von Magdeburg, Wittenberg und von Wesel. Bei dem erwähnten Sturme auf Lüneburg zeichnete sich das Regiment durch die Eroberung von zwei Fahnen rühmlichst aus.

Im Jahre 1814 machte es die Gefechte von Hoogstraaten, Lier, Courtray oder Scheweghem, die Beobachtung von Nimwegen, die Einschließung von Antwerpen, die Beobachtung von Lille, das Bombardement von Maubeuge und die Einschließung von Soissons mit.

Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und La belle Alliance, wobei es ein feindliches Geschütz eroberte, so wie bei der Belagerung und Einnahme von Maubeuge und Philippeville.

Das 1ste und 2te Bataillon erhielten für die Feldzüge 1813 und 1814 das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und das Füsilier-Bataillon eine Fahne als Auszeichnung; 1835 aber die drei Bataillone das Säcular-Fahnenband mit dem Stiftungsjahr 1677.

Chef des Regiments.

1677 Oberst v. Zieten; starb als General-Major.
1688 General-Major Fürst Günther v. Anhalt-Zerbst das 1ste, Oberst v. Horn das 2te Bataillon.
1714 Fürst August v. Anhalt-Zerbst; starb als General-Feldmarschall.
1747 General-Major v. Treskow; nahm den Abschied.
1754 „ „ v. Amstel; blieb bei Prag.

1757 General-Major v. d. Hagen gen. Geist; blieb bei Hochkirch.
1759 General-Major v. Queis; starb als Gen.-Lieut.
1769 General-Major v. Hake; starb als Gen.-Lieut. und Gouverneur von Stettin.
1785 General-Lieutenant v. Keller; starb als Gouverneur von Stettin.
1786 General-Major v. Scholten; starb.
1791 " " v. Pirch; erhielt das ehemalige Regiment Nr. 22.
1795 General-Major, nachmals Gen.-Lieut. v. Ruits; wurde Commandant von Warschau.
1815 General-Major, jetzt General der Infanterie Kronprinz v. Preußen K. H.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. Wulfen; erhielt 1808 Pension.
1808 Oberst-Lieutenant v. Ebra; als Gen.-Major in den Ruhestand versetzt.
1811 Major v. Schon; ward Brigade-Commandeur.
1815 Major v. Cardell; wurde 1828 als Oberst Brigade-Commandeur.
1828 Oberst v. Luckowitz; wurde 1835 General-Major und Brigade-Commandeur.
1835 Oberst v. Steinäcker; wurde 1838 pensionirt.
1838 Oberst-Lieutenant Graf v. Herzberg.

3tes Infant.-Regiment. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Königsberg; Füs.-Bat. Braunsberg.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde 1685 aus den Regimentern Alt-Holstein und Spaen errichtet; 1688 gab es zum Stamm des ehemaligen Regiments Nr. 20. und 1702 zur Verstärkung des damaligen Regiments Nr. 17. Leute ab. Im Jahre 1807

wurde das damalige Bataillon v. Rembow Nr. 6. (bis 1787 Grenadier-Bataillon v. Klingsporn) mit dem Regiment als Füsilier-Bataillon vereinigt, worauf das Regiment den Namen 2tes Ostpreußisches — 1822 3tes Infanterie-Regiment erhielt. Im Jahre 1814 wurden die beiden Grenadier-Compagnien des Regiments zur Formation des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander von dem Regimente getrennt.

Feldzüge. 1692 wohnte das Regiment der Belagerung von Namur und 1693 der Schlacht von Neerwinden oder Landen bei. 1696 befand es sich in Ungarn, wo es in der Schlacht von Temeswar, und 1697 in der bei Zenta focht. 1705 marschirte es nach Italien und war in der Schlacht bei Cassano, 1706 in der bei Calcinato, bei der Eroberung von Reggio und beim Entsatze von Turin. 1707 marschirte dasselbe nach Flandern, focht 1708 in der Schlacht von Oudenarde und war bei der Belagerung von Ryssel, 1709 bei denen von Dornick und Mons und in der Schlacht bei Malplaquet. 1715 ward es mit zur Wegnahme von Anclam, Wolgast und Greifswalde, so wie zur Landung auf der Insel Rügen gebraucht. 1742 befand sich das ganze Regiment in der Bataille bei Chotusitz. 1745 fochten die Grenadiere in dem großen Treffen bei Habelschwerdt und in der Schlacht bei Soor, an welcher auch das jetzige Füsilier-Bataillon des Regiments Antheil nahm. Das ganze Regiment wohnte in diesem Jahre der Schlacht bei Hohenfriedberg bei und leistete 1757 in der Schlacht bei Groß-Jägerndorf vortreffliche Dienste, insbesondere that sich dabei das jetzige Füsilier-Bataillon hervor, das auch nachher zur Blokade von Stralsund gebraucht wurde. 1758 war es bei der Einnahme und Vertheidigung der Penamünder Schanze, imgleichen bei der Stralsunder Blokade. In der Zorndorfer Schlacht bewies es viel Muth, auch war es, mit Ausnahme der Grenadiere und des jetzigen Füsilier-Bataillons, bei Hochkirch. Die Grenadiere fochten 1759 in den Bataillen bei Kay und Kunersdorf, wogegen in demselben Jahre die Musquetiere

den wichtigen Gefechten bei Meißen, Pretsch, Nossen und Maxen beiwohnten. Das Füsilier-Bataillon war als Grenadier-Bataillon mit bei Kunersdorf und zeichnete sich im Gefecht bei Langensalza aus. 1760 standen die Grenadiere vor Dresden, fochten darauf in dem Treffen bei Strehlen und in der Schlacht bei Torgau. In dieser Schlacht focht auch das jetzige Füsilier-Bataillon und erlitt dabei einen bedeutenden Verlust. 1762 nahm es Theil an mehreren Gefechten in Böhmen und an der Schlacht bei Freiberg, bei welcher auch die Grenadiere waren. In diesem Jahre half der Rest der Musquetiere Schweidnitz belagern. In dem Baierschen Erbfolgekriege von 1778 bis 1779 stand das Regiment bei der Armee des Königs. Im Jahre 1794 war es bei Piontki in Polen zugegen, wo der Polnische General Grabowsky mit 4000 Mann gefangen und 6 Kanonen erbeutet wurden. Das Füsilier-Bataillon, welches zum Corps des Generals v. Günther gehörte, focht bei Piontnitza, wo der sechsmal stärkere Feind glücklich über den Narew zurückgeschlagen wurde, so wie bei Collno, wo 2 Compagnien ohne Artillerie den zahlreichen Feind aus der Stadt delogirten, ihm 1 Haubitze und 2 kleine Kanonen abnahmen und einige 90 Gefangene machten. Ferner war es bei Demnicki, wo eine Compagnie des Regiments viel zum Siege beitrug. Im Jahre 1806 wohnte es den Gefechten von Mlawe, Bieszum und Soldau, 1807 von Braunsberg, der Schlacht von Preußisch-Eylau, den Gefechten von Gollau und Königsberg und das Füsilier-Bataillon der Belagerung von Danzig bei.

Den Feldzug des Jahres 1812 machten das 1ste Bataillon und das Füsilier-Bataillon mit. Beide Bataillone nahmen Theil an den Gefechten von Dahlenkirchen, Tomoszna, Eckau, Messoten oder Kosakenkrug, Garossenkrug, außerdem das 1ste Bataillon an den Gefechten von Gräfenthal und Friedrichsstadt und das Füsilier-Bataillon an den von St. Olay und an der Garosse, so wie an der Beobachtung von Riga.

Im Jahre 1813 focht das Füsilier-Bataillon in der Schlacht bei Bautzen, das vereinigte Regiment an der Katzbach und bei Leipzig, in den Gefechten bei Wittenberg, Löwenberg, Goldberg, Wartenburg und Freiburg, imgleichen in den Blokaden von Wittenberg und von Cassel bei Mainz, das Füsilier-Bataillon in den Gefechten bei Halle, Leipzig, Lausigk, Niedergurkau, Bunzlau, Hochkirch und Bischofswerda; die Musquetier-Bataillone in dem Gefechte bei Luckau. Bei Möckern eroberte das Regiment 4 Kanonen, 1 Haubitze und 1 Pulverwagen.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten bei Laon und vor Paris, so wie in den Gefechten bei St. Dizier, wo es 1 Kanone eroberte, la Chaussée, Chalons sûr Marne, Montmirail und Mery; die Musquetier-Bataillone in den Gefechten von Ligny, Chateau-Thierry, la Ferté-Gaucher und das Füsilier-Bataillon in denen bei Meaux, Fismes, Claye oder Ville Parisis. Das ganze Regiment nahm an der Beobachtung von Metz Theil.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich mit.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment nach der Schlacht bei Eylau Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich zum Chef.

Nach dem Feldzuge des Jahres 1814 wurde dem 1sten und 2te Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze, so wie dem Füsilier-Bataillon eine Fahne als Auszeichnung verliehen, 1835 aber den drei Bataillonen das Säcular-Fahnenband mit dem Stiftungsjahre 1685 ertheilt.

Chef des Regiments.

1685 Herzog v. Holstein-Beck; trat es als General-Feldmarschall

1721 ab an seinen Sohn Prinz Friedrich; starb als General-Feldmarschall.

1749 General-Major v. Below; nahm als General-Lieutenant den Abschied.

1758 General-Major v. Rebentisch; ward entlassen.
1763 General-Major v. Tettenborn; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1774 General-Major v. Zastrow; starb.
1782 General-Major Jung v. Rothkirch; starb.
1785 General-Major v. Voß; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1790 General-Major Herzog v. Holstein-Beck; ging 1797 in russische Dienste.
1798 Oberst v. Schöning, wurde als General-Lieutenant pensionirt.
1807 General der Infanterie Prinz Heinrich von Preußen Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst von Below; wurde als General-Major 1811 Brigade-Commandeur.
1811 Major v. Sjöholm; wurde 1816 als General-Major zum Brigade-Commandeur ernannt.
1816 Oberst-Lieutenant v. d. Gröben; wurde 1827 als Oberst Brigade-Commandeur.
1827 Oberst-Lieutenant v. Sommerfeld; wurde 1829 als Oberst Commandeur des 6ten Infanterie-Regiments.
1829 Oberst v. Esebeck; wurde 1835 Brigade-Commandeur.
1835 Oberst Rollas du Rosey.

4tes Infant.-Regiment. (I. Armee-Corps.)

Garnison. Danzig.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. 1688 wurde dieses Regiment in Preußen errichtet. 1702 gab es zu dem damaligen Regimente Nr. 9. Mannschaften ab. Im Jahre

Im Jahre 1813 focht das Füsilier-Bataillon in der Schlacht bei Bautzen, das vereinigte Regiment an der Katzbach und bei Leipzig, in den Gefechten bei Wittenberg, Löwenberg, Goldberg, Wartenburg und Freiburg, imgleichen in den Blokaden von Wittenberg und von Cassel bei Mainz, das Füsilier-Bataillon in den Gefechten bei Halle, Leipzig, Lausigk, Niedergurkau, Bunzlau, Hochkirch und Bischofswerda; die Musquetier-Bataillone in dem Gefechte bei Luckau. Bei Möckern eroberte das Regiment 4 Kanonen, 1 Haubitze und 1 Pulverwagen.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten bei Laon und vor Paris, so wie in den Gefechten bei St. Dizier, wo es 1 Kanone eroberte, la Chaussée, Chalons sûr Marne, Montmirail und Mery; die Musquetier-Bataillone in den Gefechten von Ligny, Chateau-Thierry, la Ferté-Gaucher und das Füsilier-Bataillon in denen bei Meaux, Fismes, Claye oder Ville Parisis. Das ganze Regiment nahm an der Beobachtung von Metz Theil.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich mit.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment nach der Schlacht bei Eylau Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich zum Chef.

Nach dem Feldzuge des Jahres 1814 wurde dem 1sten und 2te Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze, so wie dem Füsilier-Bataillon eine Fahne als Auszeichnung verliehen, 1835 aber den drei Bataillonen das Säcular-Fahnenband mit dem Stiftungsjahre 1685 ertheilt.

Chef des Regiments.

1685 Herzog v. Holstein-Beck; trat es als General-Feldmarschall

1721 ab an seinen Sohn Prinz Friedrich; starb als General-Feldmarschall.

1749 General-Major v. Below; nahm als General Lieutenant den Abschied.

1758 General-Major v. Rebentisch; ward entlassen.
1763 General-Major v. Tettenborn; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1774 General-Major v. Zastrow; starb.
1782 General-Major Jung v. Rothkirch; starb.
1785 General-Major v. Voß; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1790 General-Major Herzog v. Holstein-Beck; ging 1797 in russische Dienste.
1798 Oberst v. Schöning, wurde als General-Lieutenant pensionirt.
1807 General der Infanterie Prinz Heinrich von Preußen Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst von Below; wurde als General-Major 1811 Brigade-Commandeur.
1811 Major v. Sjöholm; wurde 1816 als General-Major zum Brigade-Commandeur ernannt.
1816 Oberst-Lieutenant v. d. Gröben; wurde 1827 als Oberst Brigade-Commandeur.
1827 Oberst-Lieutenant v. Sommerfeld; wurde 1829 als Oberst Commandeur des 6ten Infanterie-Regiments.
1829 Oberst v. Esebeck; wurde 1835 Brigade-Commandeur.
1835 Oberst Rollas du Rosey.

4tes Infant.-Regiment. (I. Armee-Corps.)

Garnison. Danzig.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. 1688 wurde dieses Regiment in Preußen errichtet. 1702 gab es zu dem damaligen Regimente Nr. 9. Mannschaften ab. Im Jahre

1807 wurde das 3te Bataillon desselben aufgelös't, und an dessen Stelle das damalige Füsilier-Bataillon v. Stutterheim (Nr. 21.) mit dem Regiment vereinigt und demselben die Benennung 3tes Ostpreußisches — 1822, 4tes Infanterie-Regiment beigelegt. Im Jahre 1814 wurden die beiden Grenadier-Compagnien, zur Formation des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander, von dem Regimente getrennt.

Feldzüge. 1689 nahm das Regiment Theil an der Belagerung von Bonn. 1690 sandte es Churfürst Friedrich III. dem Kaiser nach Ungarn zu Hülfe, wo es sich in den Treffen von Salankament und Peterwardein mit Auszeichnung schlug. 1696 stand es in Brabant, ging 1698 von da nach Preußen zurück und besetzte Elbing. Im spanischen Erbfolgekriege 1702 marschirte es nach dem Rhein, nahm in dem folgenden Jahre Theil an dem Sturme von Bonn und an dem Gefechte von Höchstedt; imgleichen 1704 an der Belagerung und Eroberung von Landau, wobei es einen bedeutenden Verlust erlitt. 1705 focht es unter dem Fürsten Leopold von Dessau in der Schlacht von Cassano, 1706 in dem Treffen von Calcinato und beim Entsatze von Turin. 1711 griff es bei Chaumont auf dem Berge Vallon die Franzosen an und schlug sie zurück. 1715 machte es den Feldzug in Pommern. 1734 und 1735 stand es bei der Kaiserlichen Armee am Rhein. In dem ersten schlesischen Kriege machte es die Schlacht von Chotusitz, im zweiten die von Hohenfriedberg und Soor mit. 1757 hielt es sich in der Schlacht bei Großjägerndorf, 1758 in der von Zorndorf, 1759 in den Schlachten bei Kay und Kunersdorf sehr tapfer. 1760 halfen die Grenadiere Dresden belagern, zeichneten sich in dem Gefechte bei Strehlen und in der Schlacht von Torgau rühmlichst aus. 1761 vertheidigte das Regiment Colberg und focht 1762 bei Freiburg, in der letzten Schlacht des siebenjährigen Krieges. Den Baierschen Erbfolgekrieg machte es bei der Armee des Prinzen Heinrich. 1794 rückte es nach Polen, wo das Grenadier-Bataillon den

Abmarsch der Russischen Truppen aus Warschau begünstigen half. 3 Grenadier-Compagnien des Regiments waren in dem Gefecht bei Demnicki, wo sie die vom Feinde befestigten Anhöhen mit dem Bajonnet erstürmten, 1 Haubitze, mehrere Kanonen eroberten und viele Gefangene machten. Eine Grenadier-Compagnie und das 2te Bataillon fochten bei Groß-Magnisczewo am Orsitz, eroberten eine Haubitze, 3 Kanonen und machten den polnischen General Woitischnisky zum Gefangenen. Das Regiment hatte Antheil an 10 Kanonen, welche in diesem Feldzuge genommen wurden.

Den Feldzug 1806 und 1807 machte das Regiment in Preußen mit. Das 2te Bataillon half Graudenz, das 3te Danzig vertheidigen.

In ihren verschiedenen Verhältnissen nahmen die Bataillone in den Jahren 1806 und 1807 Theil an den Gefechten bei Leinenburg, Dirschau, Waltersdorff, Wakern, Heilsberg, Braunsberg, Weichselmünde, den Vorpostengefechten an der Passarge und bei Karschau vor Königsberg. Im Jahre 1812 nahm das 1ste Bataillon Theil an den Gefechten bei Eckau, Plakahnen, Tomoszna, Schlockhoff und Dahlenkirchen.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren und Dennewitz, wo es in jeder derselben 2 Kanonen, in der letztern auch eine Haubitze eroberte, in der Schlacht von Leipzig und dem Sturme auf diese Stadt. In eben diesem Jahre nahm es Theil an den Gefechten bei Möckern und Halle, dem Vorpostengefechte bei Wittenberg, dem Gefechte bei Hoyerswerda, Luckau, Wartenburg, den Belagerungen von Stettin, Magdeburg, Wittenberg, Gorkum, des Bommlerwaard und der Einnahme des Forts Isabelle vor Herzogenbusch. Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon, den Gefechten von Wyneghem oder Merxem und Soissons, so wie bei der Einnahme dieses Orts.

Als Auszeichnung wurde dem 1sten und 2ten Bataillon des Regiments im Jahre 1815 das eiserne Kreuz in der

Fahnenspitze und dem Füsilier-Bataillon eine Fahne verliehen, 1835 aber den drei Bataillonen das Säcular-Fahnenband mit der Jahreszahl 1688 ertheilt.

Chefs des Regiments.

1688 Oberst v. Belling; blieb vor Bonn.
1689 Oberst v. Brand; starb als General-Lieutenant und Gouverneur in Magdeburg.
1701 Oberst v. Canitz; trat das Regiment ab.
1707 Prinz v. Oranien; Commandeur Oberst v. Canitz, starb als General-Major in St. Benedetto.
1711 Prinz v. Oranien; Commandeur General-Lieutenant Graf v. Finkenstein.
1713 General-Lieutenant Graf v. Finkenstein; starb als General-Feldmarschall.
1735 Oberst v. Kleist; starb.
1738 Oberst v. Lehwald; starb als General-Feldmarschall.
1768 Oberst Reichsgraf Friedrich zu Anhalt; nahm den Abschied und ging als General-Major in sächsische und nachher in russische Dienste.
1776 General-Major v. Steinwehr; erhielt Pension.
1782 General-Major Graf Henkel v. Donnersmark; erhielt das jetzige Regiment Nr. 1.
1786 Oberst v. Wildau; starb als General-Lieutenant.
1795 General-Major v. Larisch; erhielt das Regiment Nr. 26.
1795 Oberst Prinz George v. Hohenlohe-Ingelfingen; starb als General-Major.
1804 General-Major v. Besser; pensionirt.
1808 General-Major v. Stutterheim; 1809 Chef des 1sten Infanterie-Regiments.
1819 General der Infanterie Großherzog v. Baden, am 30. März 1830 verstorben.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst-Lieutenant v. Wostrowsky; starb 1811.
1811 Major v. Sjöholm; wurde, als Oberst, Brigade-Commandeur.

1816 Oberst-Lieutenant v. Braunschweig; wurde 1830, als Oberst, Brigade-Commandeur.

1830 Oberst-Lieutenant v. Dedenroth; wurde 1836, als Oberst, Brigade-Commandeur.

1836 Oberst v. Freysleben.

5tes Infant.-Regiment. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Danzig, Füs.-Bat. Graudenz.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1690 aus einem Bataillon, vormals Nr. 10., zu welchem das Pillausche Garnison-Bataillon stieß, errichtet und dem Obersten Grafen v. Dohna verliehen worden. 1702 gab es eine Compagnie an das damalige Regiment Nr. 17. ab. Im Jahre 1807 wurde das Füsilier-Bataillon von Schachtmeier (Nr. 23.) als Füsilier-Bataillon mit demselben vereinigt und das 3te Bataillon des Infanterie-Regiments v. Kalkreuth (Nr. 4.) demselben einverleibt. Im Jahre 1814 schieden die beiden Grenadier-Compagnien, zur Formation des Regiments Kaiser Alexander, von ihrem Stamm-Regimente aus. Das Regiment bekam nun den Namen 4tes Ostpreußisches — 1822 5tes Infanterie-Regiment.

Feldzüge. In dem ersten Feldzuge, an welchem das Regiment im Jahre 1703 Theil nahm, machte es die Belagerung von Huy, 1706 die von Menin mit und focht im Jahre 1708 bei Oudenarde, 1709 in der Schlacht bei Malplaquet. 1734 und 1735 machte es den Feldzug am Oberrhein. 1742 waren die Grenadiere in der Schlacht von Chotusitz, 1744 bei der Belagerung und der Einnahme von Prag. 1745 nahm das Regiment Theil an der Belagerung von Cosel. Die Grenadiere fochten in eben dem Jahre bei Hohenfriedberg. 1757 zeichnete sich das Regiment bei Groß-Jägerndorf aus. 1758 focht es mit

großem Verluste bei Zorndorf, 1759 in den Schlachten von Kay und Kunersdorf, die Grenadiere bei Torgau und Maxen. 1760 machte das 2te Bataillon die Schlacht von Torgau mit, 1761 den Feldzug in Pommern, war bei der Belagerung von Colberg, nahm die grüne Schanze wieder und zeichnete sich bei dem Sturm von Spie aus. Im Jahre 1762 war es bei den Kanonaden von Adelsbach und Friedland, bei der Bestürmung der Anhöhen von Leutmannsdorff, wobei es 6 Kanonen eroberte, und bei der Belagerung von Schweidnitz. 1778 hatte es ein Gefecht auf dem Forstberge in Böhmen. 1794 machten einzelne Commandos desselben mehrere kleine Gefechte in dem polnischen Feldzuge mit. In den Jahren 1806 und 1807 halfen das 1ste und 2te Bataillon Danzig vertheidigen. Das Füsilier-Bataillon hatte Theil an den Gefechten bei Gurzno, Schimannen, Waltersdorff, Braunsberg und dem Ausfall von Weichselmünde. In dem Feldzuge des Jahres 1812 machten das 1ste und Füsilier-Bataillon die Gefechte bei Eckau, Schlockhof und Dahlenkirchen, das Füsilier-Bataillon das bei Plakahnen mit.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren und Dennewitz. In erstgenannter Schlacht eroberte es eine bespannte Kanone und eine Haubitze, in der letztern Schlacht eine Kanone. Das Füsilier-Bataillon nahm Theil an den Gefechten von Möckern oder Vehelitz und Wittstock, das 1ste Bataillon an dem Gefechte bei Luckau. Im April desselben Jahres hatte das Füsilier-Bataillon der Belagerung von Magdeburg, das 1ste und 2te Bataillon der von Spandau beigewohnt. Im September war das Regiment bei dem Bombardement von Wittenberg. Im November nahmen die 3 Bataillone des Regiments Theil an der Einnahme von Arnheim, im December das 1ste Bataillon an der Einschließung von Gorkum.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon. Das 2te und Füsilier-Bataillon hatten Theil an den Gefechten bei Hoogstraten und Doeren, das Füsilier-

Bataillon an dem bei Merxem, so wie an der Einschließung und dem Bombardement von Antwerpen, das Regiment an der Einschließung von Soissons.

Als Auszeichnung erhielten nach beendigtem Kriege das 1ste und 2te Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und das Füsilier-Bataillon eine Fahne, die drei Bataillone aber 1835 das Säcular-Fahnenband mit der Jahreszahl 1690.

Chefs des Regiments.

1690 Oberst Graf v. Dohna; starb als General-Feldmarschall.

1728 Oberst v. Flans; starb als General-Feldmarschall.

1748 General-Major Christoph Graf v. Dohna; starb als General-Lieutenant.

1762 General-Major v. Syburg; starb.

1770 Oberst v. Bork; erhielt als General-Major Pension.

1776 General-Major v. Buddenbrok; starb.

1780 General-Major v. Schott; erhielt Pension.

1782 Oberst v. Romberg; nachher General-Major und Commandant in Wesel.

1789 Oberst v. Gillern; erhielt als General-Major Pension.

1792 General-Major v. Hausen; erhielt als General-Lieutenant Pension.

1800 Oberst v. Diericke; starb 1819 als General-Lieutenant.

1826 General-Lieutenant v. Kraft; wurde 1831 als General der Infanterie pensionirt.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. d. Mülbe; erhielt als General-Major Pension.

1809 Oberst v. Kraft; wurde 1811 Oberst-Lieutenant und Brigade-Commandeur.

1811 Oberst Köhn v. Jasky; wurde 1813 in die Adjutantur versetzt.

1813 General-Major v. Clausewitz; wurde 1816 Brigade-Commandeur.

1816 Oberst-Lieutenant Jochens; wurde 1828 als Oberst zweiter Commandant von Danzig.

1829 Oberst v. Drygalski; wurde 1834 Brigade-Commandeur.

1834 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Buddenbrock.

6tes Infant.-Regiment. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 1stes Bataillon Glogau, 2tes Bataillon Liegnitz, Füsilier-Bataillon Krotoszyn und Zduny.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1773 in Preußisch-Holland theils aus Abgaben der preußischen Garnison-Regimenter, theils aus ausländischen Recruten errichtet worden. Im Jahre 1807 wurde das Regiment durch die 3ten Bataillone der damaligen Regimenter Kauffberg (Nr. 51.) und Jung-Larisch (Nr. 53.) vollzählig gemacht und das Füsilier-Bataillon von Wakenitz (Nr. 3.) mit demselben als leichtes Bataillon vereinigt und erhielt den Namen 1stes Westpreußisches — 1822 6tes Infanterie-Regiment. Beide Grenadier-Compagnien des Regiments wurden 1814 dem Grenadier-Regiment Kaiser Franz einverleibt.

Feldzüge. Im Jahre 1778 stand das Regiment bei der Armee des Königs, und machte beim Einmarsche nach Böhmen über Nachod die Avantgarde, und 1779 das Gefecht bei Zuckmantel. 1794 nahm es Theil an den Schlachten bei Seelze oder Rawka in Polen und an der Blokade von Warschau.

Im Jahre 1806 und 1807 gehörte das Regiment zur Besatzung von Danzig, wo es an den dabei Statt gefundenen Vorposten- und dem Gefechte von Dirschau Theil

nahm. Das damals noch nicht mit dem Regimente vereinigte Füsilier-Bataillon machte die Gefechte bei Mlawa, Waltersdorff, Königsberg und im Baumwalde mit.

Im Jahre 1812, wo das 1ste Bataillon mit zu dem Belagerungs-Corps von Riga gehörte, nahm es Theil an den Gefechten von Eckau, St. Olay, Gräfenthal oder Kiopen, Tomoszna und Dahlenkirchen.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, und in den Gefechten von Möckern oder Dannigkow, Lindenau bei Leipzig, Königswartha, Haynau, in dem Arriergarden-Gefecht bei Falkenhayn und bei der Einschließung von Erfurt.

Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und vor Paris, und nahm Theil an den Gefechten bei May en Multien, La Fertè gaucher, Ville parisis oder Claye, imgleichen an den Einschließungen von Luxemburg und Thionville.

Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, in den Gefechten bei Charleroy und Gilly, bei Villers-Cotterets, wo es 10 Kanonen nahm, dem Gefechte bei Issy und der Einschließung von Laon.

Als Auszeichnung ist dem 1sten und 2ten Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze, dem Füsilier-Bataillon eine Fahne verliehen worden.

Chefs des Regiments.

1773 Oberst v. Lengefeld; erhielt das vormalige Regiment Nr. 5. und wurde General-Lieutenant und Gouverneur in Magdeburg.

1785 General-Major Graf v. Schwerin; erhielt als General-Lieutenant den Abschied.

1795 General-Major v. Reinhardt; wurde als General-Lieutenant pensionirt.

1807 General-Major v. Hamberger; starb 1811.

1813 General der Infanterie Graf Kleist v. Nollendorff; nahm 1821 den Abschied mit dem Charakter als General-Feldmarschall.
1835 Gen.-Lieut., jetzt General d. Inf. v. Grolmann.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Major v. Stösser; erhielt als Oberst-Lieutenant Pension.
1808 Major, nachmaliger Oberst-Lieutenant v. Kampz; erhielt eine Commandantur.
1810 Oberst-Lieutenant v. Willissen; erhielt Pension.
1811 Oberst v. Schmalensee; erhielt Pension mit Generals-Charakter.
1814 Oberst-Lieutenant v. Kemphen; wurde Brigade-Commandeur.
1815 Oberst Stach v. Golzheim; versetzt zum Kriegsministerium.
1819 Oberst v. Röbel; erhielt 1823 Pension.
1823 Oberst v. Rohr; wurde 1829 Brigade-Commandeur.
1829 Oberst v. Sommerfeld; wurde 1834 2ter Commandant von Danzig.
1834 Oberst-Lieutenant Trautwein v. Belle wurde 1835 Oberst und 2ter Commandant von Posen.
1835 Oberst v. Bockelmann; wurde 1837 Brigade-Commandeur.
1837 Oberst v. d. Heyde.

7tes Infant.-Regiment. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 1stes Bataillon Glogau; 2tes Bataillon Schweidnitz; Füsilier-Bataillon Rawicz.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1797 in Bartenstein aus einem Stamm des damaligen Regiments Nr. 16. von 24 Unterofficieren, 120 Soldaten und aus Cantonisten errichtet, im Jahre

1807 in Graudenz, durch die 3ten Bataillone v. Natzmer (Nr. 54.) und v. Manstein (Nr. 55.) vollzählig gemacht, das Füsilier-Bataillon v. Bülow (Nr. 24.) mit demselben vereinigt, und erhielt den Namen 2tes Westpreußisches — 1822, 7tes Infanterie-Regiment.

Im Jahre 1814 wurden beide Grenadier-Compagnien des Regiments dem Grenadier-Regiment Kaiser Franz einverleibt.

Feldzüge. Im Jahre 1806 nahm das Füsilier-Bataillon Theil an den Gefechten bei Schulitz, dem Ausfall und Bombardement von Thorn und dem Gefechte bei Gurschno. Das Regiment machte die Belagerung von Danzig mit.

Im Jahre 1807 machte es die Gefechte bei Waltersdorff, Braunsberg und Stuthoff bei Danzig mit.

Im Jahre 1812 nahmen das erste und das Füsilier-Bataillon des Regiments Theil an den Gefechten bei St. Olay, Eckau, Gräfenthal, Schlockhoff, Garossenkrug, Tomoszna und dem Ueberfall bei Friedrichsstadt.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten bei Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und vor Leipzig; in dem Gefechte bei Möckern oder Dannigkow, so wie in dem Arriergarde-Gefechte bei Colditz, dem bei Königswartha, den Vorpostengefechten bei Peterswaldau, bei Hellendorff und Pirna und der Einschließung von Erfurt.

Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an den Schlachten von Laon und von Paris, so wie an den Gefechten bei Champeaubert, Mery, Gué à trême, May oder Neuschelles, la Ferté gaucher und Ville Parisis oder Claye.

Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie in den Gefechten bei Compiegne, Levignan, Sevres und bei der Beschießung und Einnahme von Avesnes.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment am Schlusse des Feldzuges 1815 das eiserne Kreuz in der Spitze der

Fahnen des 1sten und 2ten Bataillons, das Füsilier-Bataillon eine Fahne.

Chefs des Regiments.

1797 der General-Lieutenant L'homme de Courbiere; starb als General-Feldmarschall im Jahre 1811.

1817 Oberst, jetzt General-Lieutenant Prinz Wilhelm von Preußen Königliche Hoheit.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst-Lieutenant v. Schmettau; erhielt als Oberst 1809 Pension.

1809 Oberst-Lieutenant v. Pirch; wurde Brigade-Commandeur.

1813 Major v. Anhalt; wurde als Oberst-Lieutenant Commandant von Glatz.

1813 Major v. Seidlitz; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1821 Oberst Baron v. Steinäcker; starb 1822.

1822 Oberst-Lieutenant v. Borwitz; wurde 1831 als General-Major pensionirt.

1831 Oberst-Lieutenant v. Arnauld de la Periere; wurde 1836 Brigade-Commandeur.

1836 Oberst Kowalzig.

8tes Infanterie-Regiment, genannt Leib-Infanterie-Regiment; (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 1stes Bat. Frankfurt a. d. O.; 2tes Bat. Guben; Füsilier-Bat. Cüstrin.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Dieses Infanterie-Regiment ist in dem Jahre 1808 aus der einen

Hälfte der Garnison von Colberg und zwar dem halben Grenadier-Bataillon von Waldenfels, dem 2ten Pommerschen, dem 3ten Neumärkischen Reserve-Bataillon und dem leichten Bataillon von Schill zu einem Regiment unter dem Namen: Leib-Infanterie Regiment errichtet worden. Das später aus dem ganzen Grenadier-Bataillon von Waldenfels gebildete Leib-Grenadier-Bataillon wurde zu Ende des Jahres 1808 ganz mit dem Regimente verbunden und selbiges dadurch auf 16 Compagnien gebracht. Im Jahre 1814 wurde dieses Bataillon dem Grenadier-Regiment Kaiser Alexander einverleibt.

Im Jahre 1813 wurde das Füsilier-Bataillon dem 2ten Garde-Regiment zu Fuß, als Füsilier-Bataillon, dem Leib-Infanterie-Regiment dagegen das zu Berlin zuerst als Depot-Bataillon formirte 3te Musquetier-Bataillon als Füsilier-Bataillon zugetheilt.

Feldzüge. Das Regiment hat den Feldzügen der Jahre 1807, 1812, 1813, 1814 und 1815, die genannten Bataillone theils in ihren frühern Verhältnissen, theils als Leib-Infanterie-Regiment beigewohnt.

Alle drei Bataillone des Regiments gehörten im Jahre 1807 zur Besatzung von Colberg, und halfen diesen Ort vom April bis Juli desselben Jahres vertheidigen. Im Jahre 1812 machten die beiden Musquetier-Bataillone die Gefechte bei Eckau, Dahlenkirchen und Tomoszna, Schlockhoff, das 2te Bataillon das Gefecht bei Wollgund, das Füsilier-Bataillon die bei Kosakenkrug, Schlockhoff und Garossenkrug mit. Im Jahre 1813 focht das Füsilier-Bataillon in der Schlacht von Groß-Görschen, das vereinigte Regiment bei Bautzen, an der Katzbach, bei Möckern, bei welcher Gelegenheit das Regiment 4 bespannte Kanonen und 1 Pulverwagen eroberte, das Füsilier-Bataillon bei Colditz, das 1ste und 2te Bataillon in den Gefechten bei Lindenau oder Leipzig, Königswartha, Naumburg am Queis, das Füsilier-Bataillon bei Löwenberg, das ganze Regiment bei Bunzlau, bei Wartenburg, wo das Regiment 1 bespannte Kanone und 2 Pulverwagen

eroberte, bei Freiburg, imgleichen bei der Einschließung von Cassel bei Mainz. Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon, wobei es 2 bespannte Geschütze und 1 Munitionswagen dem Feinde abnahm, und bei Paris. Das Füsilier-Bataillon hatte Theil an den Gefechten bei Vitry le François, la Chaussée, das ganze Regiment an der Beschießung von Chalons, den Gefechten von Montmirail, Chateau-Thierry, das Füsilier-Bataillon bei Bery au Bac, das 1ste und 2te Bataillon bei Coulommiers und La Ferté-Gaucher, das 2te Bataillon bei Trilport und das Füsilier-Bataillon bei Claye, so wie das gesammte Regiment an den Einschließungen von Thionville und Luxemburg.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wawre, das Füsilier-Bataillon bei Marly.

Wegen des ausgezeichneten Wohlverhaltens des Regiments bei der Vertheidigung von Colberg verliehen Seine Majestät demselben bei seiner Errichtung den Namen Leib-Infanterie-Regiment, den es auch 1822 neben der Benennung 8tes Infanterie-Regiment beibehielt, imgleichen Fahnen mit der Inschrift: Colberg 1807; als Ergänzung der durch die Zeit unleserlich gewordenen erwähnten Fahnen-Inschrift erhielten das 1ste und 2te Bataillon im Jahre 1834 nach Sr. Majestät allerhöchster Bestimmung, blau und goldene Fahnenbänder mit derselben Inschrift, und zwar ersteres von J. K. H. der Prinzessin Auguste Wilhelm, letzteres von J. D. der Frau Fürstin von Liegnitz verliehen. Das Füsilier-Bataillon des Regiments wurde zum Füsilier-Bataillon des 2ten Garde Regiments erhoben, imgleichen dem Regimente Haarbüsche und dem Füsilier-Bataillon Patrontaschenbleche bewilligt.

Das 1ste und 2te Bataillon erhielten als Auszeichnung in der Fahnenspitze das eiserne Kreuz und das Füsilier-Bataillon eine Fahne.

Zweiter Chef des Regiments.

1825 General-Lieutenant v. Horn, verstarb 1829.

Regiments-Commandeurs.

1808 Major v. Horn; 1811 als Oberst-Lieutenant zum Commandanten von Colberg ernannt.

1811 Major v. Tippelskirch; 1812 als Oberst-Lieut. in den Generalstab versetzt.

1812 Major v. Zielinsky; 1813 als Oberst-Lieutenant in den Generalstab versetzt.

1813 Major v. Zepelin; 1815 als Oberst und Brigade-Commandeur versetzt.

1816 Oberst-Lieutenant v. Grabow; wurde 1832 als Oberst Brigade-Commandeur.

1832 Oberst-Lieutenant v. Werder; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1839 Oberst-Lieutenant de Marées.

9tes Infanterie-Regiment, genannt Colbergsches. (II. Armee-Corps.)

Garnison.
Stab, 1stes und 2tes Bataillon Stettin; Füsilier-Bataillon Gollnow.

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Colbergsche Infanterie-Regiment wurde 1808 aus der Hälfte der Truppen, welche die Garnison von Colberg gebildet, dem halben Grenadier-Bataillon v. Waldenfels, dem 3ten Bataillon v. Owstien (Nr. 7.), dem 3ten Bataillon v. Borke (Nr. 30.) und dem Füsilier-Bataillon v. Möller, 14 Compagnien stark, errichtet.

Die beiden demselben zugetheilten Grenadier-Compagnien gehörten zu dem aus Ranzionirten im Jahre 1806 und 1807 errichteten Grenadier-Bataillon v. Waldenfels, wurden aber bald nachher dem Regimente abgenommen

und dem Leib-Infanterie-Regimente zugetheilt. Als Ersatz für diese Compagnien erhielt das Regiment 2 Grenadier-Compagnien des ehemaligen Regiments v. Plötz (Nr. 42), welche im Jahre 1814 wieder von dem Regimente getrennt, und dem Regiment Kaiser Franz Grenadiere einverleibt wurden.

Das 1ste Bataillon des Regiments wurde im Waffenstillstande 1813 zur Belohnung für die bewiesene Tapferkeit des Regiments, bei Errichtung des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, demselben als 2tes Bataillon einverleibt, das 2te Bataillon aber getheilt, und mit dem 3ten Musquetier-Bataillon des Regiments, welches im Februar 1813 errichtet worden war, zur Bildung zweier Bataillone benutzt.

Feldzüge. Im Jahre 1806 und 1807 halfen das damalige 2te und das jetzige Füsilier-Bataillon Colberg vertheidigen und nahmen Theil an der Unternehmung auf Wollin, den Gefechten bei der Maikuhle und der Ziegelschanze. Im Jahre 1812 machte das 1ste, jetzt das 2te Bataillon des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, den Feldzug in Rußland mit. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, das damalige 3te Bataillon in dem Gefechte bei Finkenwalde vor Stettin, beim Angriff auf die Zollschanze und bei der Einschließung von Damm.

Das Regiment focht bei der ersten und zweiten Wegnahme der Vorstädte von Wittenberg, bei Halle, Colditz und Naumburg am Queis, das Füsilier-Bataillon in dem Gefechte von Bunzlau, beim Ausfall aus Arnheim und dem Bommler Ward, das 2te Bataillon beim Fort St. André, das Regiment bei dem Sturm und der Einnahme von Doesburg, dem Sturm und der Einnahme von Zütphen, der Einschließung und dem Sturm von Arnheim, wobei dasselbe zwei Kanonen nahm.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon und in den Gefechten bei Wyneghem, Antwer-

pen und Compiegne, das 1ste Bataillon bei dem Sturm und der Einnahme von Herzogenbusch, imgleichen bei den zwei verschiedenen Gefechten vor Soissons, das Füsilier-Bataillon bei Dören und vor Soissons.

Im Jahre 1815 nahm das Regiment Theil an den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie an den Gefechten bei Givet, dem Sturm und der Belagerung von Namur, der Belagerung und Uebergabe von Landrecy und von Givet, das Füsilier-Bataillon an der Einschließung von Rocroy, das 1ste und 2te Bataillon an der Einschließung von Philippeville, bis zur Uebergabe dieser Festung.

Als Auszeichnung für die tapfere Vertheidigung Colbergs in den Jahren 1806 und 1807 ertheilten Seine Majestät dem Regiment den Namen: Colbergsches Infanterie-Regiment, den es auch 1822 neben der Benennung 9tes Infanterie-Regiment beibehielt, und die Inschrift: Colberg, mit der Jahreszahl 1807 in den Fahnen.

Als Auszeichnung in den Jahren 1813 und 1814 wurde dem 1sten und 2ten Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und dem Füsilier-Bataillon eine Fahne verliehen. Nachdem an den Fahnen die erwähnte Inschrift durch die Zeit unleserlich geworden war, erhielten in Folge der Allerhöchsten Bestimmung die drei Bataillone des Regiments im Jahre 1834 von II. KK. HH. der Kronprinzessin und den Prinzessinnen Carl und Albrecht blau und goldene Fahnenbänder mit der Inschrift: Colberg 1807.

Chef des Regiments.

1818 General der Infanterie Graf v. Gneisenau; verstarb als General-Feldmarschall 1831.

Regiments-Commandeurs.

1808 Oberst v. Böhmken; starb 1810.

1810 Major v. Steinmetz; ward als Oberst-Lieut. Brigade-Commandeur.

1813 Major v. Zastrow; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1815 Major v. Schmidt; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1822 Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Sr. Majestät Graf v. Kanitz; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1822 Oberst-Lieutenant v. Schachtmeyer; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1837 Oberst Graf v. Pückler.

10tes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Breslau; Füsilier-Bat. Glatz.

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Nach dem Kriege 1807 wurde dasselbe aus den fast ganz aufgelös'ten 2 Musquetier-Bataillonen des vormaligen Regiments v. Plötz (Nr. 42.), dem 3ten Bataillon von Kropf (Nr. 31.), dem Bataillon v. Clebowsky (Nr. 60.) und dem im Laufe des Krieges errichteten Schlesischen Reserve-Bataillon errichtet.

Die 2 Grenadier-Compagnien des Regiments wurden im Jahre 1814 zur Formation des Grenadier-Regiments Kaiser Franz verwandt.

Feldzüge. Das Regiment nahm Theil an den Feldzügen 1812, 1813, 1814 und 1815.

Im Jahre 1812 machte das 2te Bataillon die Gefechte bei Olivenhoff, Ruhenthal und Wolgund mit.

Im Jahre 1813 focht das Regiment bei Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, so wie in den Arriergarde-Gefechten bei Görlitz, Hainau, Peterswalde und bei Frohburg, desgleichen bei der Belagerung von Erfurt, das 2te Bataillon bei Königswartha und das Füsilier-Bataillon bei Pirna und Nollendorf. Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an den Schlachten von Laon und von Paris, so wie an den Gefechten bei Etoges, Champeaubert oder Janvilliers, Lisy, dem

Arriergarde-Gefechte daselbst und dem Gefechte bei Ville-Parisis.

Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance, in den Arriergarde-Gefechten bei Senlis und Aubervilliers, woselbst es eine feindliche Fahne der französischen Garde eroberte, so wie bei der Einschließung von Landreey.

Als Auszeichnung wurde dem 1sten und 2ten Bataillon nach beendigtem Feldzuge 1815 das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und dem Füsilier-Bataillon eine Fahne verliehen.

Chef des Regiments.

1817 General-Lieutenant v. Hake; verstarb 1836 als General der Infanterie und Kriegsminister.

Regiments-Commandeurs.

1809 Major v. Gaudi; ward Gouverneur bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen v. Preußen.

1810 Oberst-Lieutenant v. Herwarth; ward Brigadier der Märkschen Garnison-Compagnien.

1811 Major v. Carnall; ward als Oberst-Lieutenant Brigade-Commandeur.

1813 Oberst-Lieutenant v. Lettow; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1817 Oberst-Lieutenant v. Weyrach; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1825 Oberst v. Strantz II.; ward Brigade-Command.

1832 Oberst-Lieutenant v. Hagen; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1838 Oberst v. Blumen.

11tes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Breslau; Füsilier-Bat. Glatz.

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1809 aus den 3ten Bataillonen des vor-

maligen Regiments v. Gravert (Nr. 47.), v. Alvensleben (Nr. 33.), v. Pelchrzim (Nr. 38.) und aus der im Laufe des Krieges in Schlesien errichteten Infanterie zusammengesetzt, und erhielt den Namen 2tes Schlesisches — 1822 11tes Infanterie-Regiment. Die beiden Grenadier-Compagnien des Regiments wurden im Jahre 1814 zur Bildung des Grenadier-Regiments Kaiser Franz von dem Regimente getrennt.

Feldzüge. Im Jahre 1812 machten das 2te und Füsilier-Bataillon in Curland die Gefechte bei Eckau, Dahlenkirchen und St. Annen, bei Plakahnen und Messoten oder Kosakenkrug, Schlockhoff und an der Garosse mit.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und von Leipzig, wo am 16ten October das Füsilier-Bataillon 5 Kanonen eroberte, in den Gefechten bei Möckern oder Dannigkow, Colditz, Königswartha, Naumburg am Queis, Haynau, bei Dresden, Maxen, Höllendorff, Pirna, Kulm, so wie bei der Belagerung von Erfurt.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon, wo das Füsilier-Bataillon einen rühmlichen Antheil an der Eroberung der feindlichen Artillerie hatte, und vor Paris, und machte die Gefechte bei Etoges, Champeaubert, Lisy, Soissons und Ville-Parisis mit.

Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance, dem Arriergarde-Gefechte bei Wawre, und dem Gefechte bei St. Denis oder Aubervilliers.

Als Auszeichnung erhielten nach beendigtem Kriege das 1ste und 2te Bataillon das eiserne Kreuz in der Fahnenspitze und das Füsilier-Bataillon eine Fahne.

Chef des Regiments.

1819 General der Infanterie Churprinz, jetzt Churfürst von Hessen Königl. Hoh.

Regiments-Commandeurs.

1809 Oberst-Lieutenant v. Losthin; ward als Oberst Brigadier.

1813 Major v. Funk; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Major v. Stockhausen, kam 1823 als Gouverneur zu S. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen.
1823 Oberst v. Beeren; verstarb 1824.
1825 Oberst v. Sanitz; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1831 Oberst-Lieutenant Fürst Radziwil; wurde 1833 auf unbestimmte Zeit beurlaubt.
1834 Oberst Graf Henckel von Donnersmarck.

12tes Infant.-Regt. (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes Bat. Frankfurt a. d. O.; 2tes Bat. Crossen; Füsilier-Bataillon Sorau.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1813 aus dem 1sten Reserve-Bataillon des Leib-Grenadier-Bataillons, dem Reserve-Bataillon des 1sten Ostpreußischen Grenadier-Bataillons und dem 3ten Bataillon des 1sten Westpreußischen Infanterie-Regiments errichtet, welche bei Ausbruch des Krieges formirt wurden, und erhielt den Namen des Brandenburgischen — 1822 12ten Infanterie-Regiments.

Feldzüge. Im Jahre 1813 nahm das Regiment Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, woselbst das 2te Bataillon ein feindliches Bataillon vernichtete, von Leipzig, wo das Regiment 16 Kanonen eroberte, so wie an den Gefechten bei Bunzlau, Haynau, Löwenberg, Goldberg, Bischofswerda, Wartenburg, Freiburg, vor Eisenach und an dem Bombardement von Glogau. Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und von Paris, so wie in den Ge-

fechten bei dem Uebergange über den Rhein, St. Dizier, la Chaussée, bei Mery und Gué à Trême, la Ferté gaucher, imgleichen war es bei dem Bombardement von Chalons.

Im Jahre 1815 nahm es Theil an den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, so wie an den Gefechten bei Gosselies, Sevres, Issy, dem Bombardement von La Fère und der Einschließung dieses Orts.

Als Auszeichnung erhielten die drei Bataillone des Regiments, nach beendigtem Feldzuge, Fahnen.

Chef des Regiments.

1822 Oberst, jetzt General-Lieutenant Prinz Carl von Preußen Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs.

1813 Oberst-Lieutenant v. Borke; ward als General-Major Brigade-Commandeur.

1814 Oberst-Lieutenant v. Othegraven; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1817 Oberst-Lieutenant v. Götz; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1832 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Werder.

13tes Infant.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bataillon Münster; Füsilier-Bataillon Wesel.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß und hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Im Juli 1813 wurde das Regiment aus dem bei Ausbruch des Krieges provisorisch errichteten 3ten Bataillon des 1sten Ostpreußischen Infanterie-Regiments, dem 1sten und 2ten Ostpreußischen Reserve-Musquetier-, und dem 1sten Litthauschen Füsilier-Reserve-Bataillon, als 1stes Reserve-Infanterie-

Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt. Das 4te Bataillon wurde im Mai 1815 aufgelöſ't.

Feldzüge. Das Regiment hat an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil genommen. Im Jahre 1813 ſtand daſſelbe in der Schlacht von Groß-Beeren als Reſerve, das 2te, das Füſilier- und 4te Bataillon nahmen Theil an dem Gefechte bei Luckau, ſo wie das vereinte Regiment an dem bei Lübnitz (Hagelsberg), wobei es 3 Kanonen eroberte, das Füſilier-Bataillon an dem bei Deſſau, das 1ſte Bataillon machte die Belagerung von Stettin, das 1ſte und 2te und Füſilier-Bataillon die von Torgau und Wittenberg mit. Im Jahre 1814 gehörte das Regiment zum Belagerungs-Corps von Magdeburg, 1815 das 1ſte und Füſilier-Bataillon zum Belagerungs-Corps von Landau.

Als Auszeichnung erhielten, nach beendigtem Kriege 1815, die 3 Bataillone dieſes Regiments Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Langenn; ward als Oberſt Brigade-Commandeur.

1815 Major Quadt v. Hichtenbrök; wurde als Oberſt-Lieut. zum 2ten Garde-Regiment zu Fuß verſetzt.

1815 Oberſt-Lieutenant v. Ledebur; wurde 1830 als Oberſt Brigade-Commandeur.

1830 Oberſt v. Natzmer; wurde mit Penſion zur Dispoſition geſtellt.

1836 Oberſt v. Björnſtjerna.

14tes Infant.-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garniſon.

Stab und 1ſtes Bat. Stargard; 2tes Bat. Soldin; Füſ.-Bat. Königsberg i. d. N.

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Juli des Jahres 1813 aus dem bei Ausbruch



des Krieges errichteten 3ten Bataillon des 1sten Pommerschen Infanterie-Regiments, dem 1sten und 4ten Reserve-Bataillon dieses Regiments, als 2tes Reserve-Regiment errichtet, welche Benennung es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mitgemacht. Im Jahre 1813 nahm es Theil an den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, wobei das Regiment 1 Kanone eroberte, und von Leipzig, desgleichen an den Gefechten vor Stettin, das Füsilier-Bataillon bei Hoyerswerda, das Regiment bei Thiessen, Zahne, das 1ste und Füsilier-Bataillon an den Gefechten beim Uebergang über den Rhein, dem nächtlichen Ueberfalle und dem Gefechte bei Neuß, wobei von dem Regimente ein französischer Adler erobert wurde, so wie an den Einschließungen von Stettin, Wittenberg und Wesel.

Im Jahre 1814 nahmen das 1ste und Füsilier-Bataillon Theil an dem Gefechte bei Hoogstraaten, das ganze Regiment an dem bei Lier, das Füsilier-Bataillon an den Recognoscirungen von Maubeuge und Le Quesnois, das 1ste und 2te Bataillon an dem Gefechte bei Oudenarde, das Regiment an dem bei Soissons, so wie an den Einschließungen von Valenciennes, Maubeuge, Le Quesnois und Soissons.

Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von Ligny, den Gefechten bei Wawre und Namur, das Füsilier-Bataillon bei Givet, das Regiment bei den Belagerungen der nachher durch Capitulation gewonnenen Festungen Maubeuge, Landrecy, Rocroy und Givet.

Als Auszeichnung erhielten alle 3 Bataillone des Regiments, nach beendigtem Kriege 1815, Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Knoblauch; blieb als Oberst-Lieutenant beim Sturm auf Lier.

1814 Major v. Mirbach; ward als Oberst pensionirt.

1818 Oberst-Lieut. v. Düring, wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1831 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Kaweczynsky.

15tes Infant.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Minden; Füs.-Bat. Bielefeld.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Im Juli 1813 wurde das Regiment als 3tes Reserve-Regiment, welchen Namen es bis 1815 behielt, aus dem zu Anfang des Krieges errichteten 3ten Bataillon des 2ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments, dem 3ten und 4ten Ostpreußischen Musquetier-Reserve-, und dem 2ten Litthauischen Füsilier-Reserve-Bataillon errichtet. Das 3te der genannten Bataillone ward später unter die übrigen Bataillone vertheilt, und das Regiment auf 3 Bataillone gesetzt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 nahm es Theil an der Schlacht von Dennewitz, wobei das Regiment eine feindliche Fahne eroberte und 1 Bataillon Würtemberger zu Gefangenen machte, das damalige 3te Bataillon 2ten Ostpreußischen Regiments an dem Gefechte von Luckau, das vereinigte Regiment an den Gefechten von Blankenfelde, Zahne, Dessau, und dem Sturm auf die Teichmühlenschanze von Torgau; 3 Bataillone vor Vereinigung des Regiments machten die Belagerungen von Stettin und Torgau mit.

Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an dem Gefechte bei Klein-Ottersleben bei Magdeburg, ein Detaschement an der Belagerung und dem Sturme auf Wittenberg und an der Belagerung von Magdeburg.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in der Schlacht von La Belle Alliance, wobei es 3 Kanonen im Sturme

auf Plancenois eroberte. Beim Verfolgen des Feindes fiel ihm die Bagage und die Kasse Napoleons und eine bedeutende Anzahl Gefangener und Geschütze in die Hände.

Als Auszeichnung erhielten die 3 Bataillone des Regiments, nach beendigtem Kriege 1815, Fahnen und 2 silberne Trompeten wegen des am Abend nach der Schlacht von Belle Alliance statt gefundenen Gefechts in Genappe.

Chefs des Regiments.

1815 General der Infanterie Gr. Bülow v. Dennewitz; starb 1816.

1816 Oberst, jetzt General-Lieutenant Prinz Friedrich der Niederlande Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Creilsheim; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1816 Oberst-Lieutenant v. Wittich wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1821 Oberst v. Schmalensee, wurde Brigade-Commandeur.

1832 Oberst-Lieutenant v. Lilljeström; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1839 Oberst-Lieutenant Menckhoff.

16tes Infant.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab u. 1stes Bat. Düsseldorf; 2tes Bat. u. Füs.-Bat. Cöln.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß und hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Juli des Jahres 1813 aus dem 3ten Musquetier-, dem 1sten und 2ten Reserve-Bataillon des 3ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments, als 4tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, und behielt diesen Namen bis zum Jahre 1815.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mitgemacht.

Im Jahre 1813 focht dasselbe in der Schlacht von Groß-Beeren, wobei es 1 Haubitze nahm, in der Schlacht von Dennewitz, wo es 1 Kanone eroberte und fast ein ganzes Regiment nebst Fahne gefangen nahm, und von Leipzig, woselbst das Regiment 1 Kanone und 2 Haubitzen eroberte. Das 1ste Bataillon hatte Theil an den Gefechten und der Einnahme von Halle, wobei es 1 Haubitze und 2 Kanonen eroberte, so wie an dem Gefechte bei Luckau. Das 2te und Füsilier-Bataillon nahmen Theil an der Einschließung von Stettin, das Regiment an der Belagerung von Wittenberg und an dem Sturme von Arnheim, wo es 1 Haubitze nahm, und an der Einschließung von Gorkum. Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon und vor Soissons.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich.

Als Auszeichnung wurden allen 3 Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen.

Chef des Regiments.

1823 General-Lieutenant Prinz, seit 1829 Landgraf von Hessen-Homburg Durchl.; starb 1839 als General der Infanterie.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Uttenhoven; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1817 Oberst-Lieutenant v. Sanitz; wurde Commandeur des 11ten Infanterie-Regiments.

1826 Oberst v. Besser; ward mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1834 Oberst v. Busse; ward mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1839 Oberst-Lieutenant v. Bockum.

17tes Infant.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison. Wesel.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Juli des Jahres 1813, damals 4 Bataillone stark, aus dem 3ten Musquetier-, dem 1sten und 2ten Reserve-Bataillon 4ten Ostpreußischen Infanterie-Regiments und aus dem 3ten Litthauischen Füsilier-Reserve-Bataillon, als 5tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt. Das 4te Bataillon ward im November 1813, zum Ersatz des erlittenen Verlustes der drei übrigen Bataillone aufgelös't, denselben zugetheilt und das Regiment auf drei Bataillone gesetzt.

Feldzüge. Das Regiment hat an den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 Theil genommen und im Jahre 1813 in den Schlachten von Groß-Beeren und Dennewitz gefochten, in der letztern eroberte es 1 Kanone; auch war es in den Gefechten bei Luckau, Wittstock und Roslau, so wie bei dem Sturm auf Arnheim. Das 1ste Bataillon machte die Belagerung von Spandau, das Füsilier-Bataillon die von Stettin, das vereinigte Regiment die Belagerung von Wittenberg mit. Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon und in den frühern Gefechten bei Hoogstraten, Merxem, Dören, bei der Einnahme von La Fère und der Belagerung von Soissons.

Als Auszeichnung wurden allen 3 Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Gagern; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1830 Oberst-Lieutenant v. Holleben; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1836 Oberst v. Klüchzner; starb 1838.

1839 Oberst-Lieutenant v. Notz.

18tes Infant.-Regt. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 2tes Bat. Posen; 1stes Bat. Fraustadt; Füs.-Bat. Gnesen.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Im Juni 1813 wurde dies Regiment aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 1sten und 2ten Reserve-Bataillon des 1sten Westpreußischen Infanterie-Regiments und dem 4ten Reserve-Bataillon 1sten Schlesischen Infanterie-Regiments unter dem Namen 6tes Reserve-Regiment zusammengesetzt, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1823 hat es in den Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig gefochten. Das 1ste und das Füsilier-Bataillon nahmen Theil an der Belagerung von Glogau, das 1ste Bataillon an den Gefechten bei Zerbau, beide Bataillone an dem bei Neukirch; das Füsilier-Bataillon an dem Gefechte bei Falkenhain, so wie das vereinigte Regiment an der Einschließung von Erfurt.

Im Jahre 1814 befanden sich das 1ste und das Füsilier-Bataillon in den Schlachten von Laon und von Paris, imgleichen in den Gefechten bei Lisy, May und Laferté sous Jouarre, das Füsilier-Bataillon in dem Gefechte bei Ville-Parisis oder Claye und stand vor Luxemburg.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in der Schlacht von La Belle Alliance.

Als Auszeichnung sind allen drei Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Löbell; ward als Oberst Landwehr-Inspecteur.

Als Auszeichnung erhielten, nach beendigtem Kriege, alle drei Bataillone des Regiments Fahnen.

Chef des Regiments.

1823 General der Infanterie Graf v. Tauentzien; starb 1824.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Natzmer; ward als Oberst 2ter Commandant in Danzig.

1821 Oberst v. Vogel; 1829 als Gen.-Maj. pensionirt.

1829 Oberst-Lieutenant v. Schaper; ward als Oberst 1836 Brigade-Commandeur.

1836 Oberst v. Werder.

21stes Infant.-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes Bat. Stargard, 2tes Bat. Pyritz; Füs.-Bat. Colberg.

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1813, während des Waffenstillstandes, aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 1sten, 2ten und 4ten Reserve-Bataillon des Colbergschen Infanterie-Regiments, als 9tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge in den Jahren 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

In dem Jahre 1813 hat das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, wobei das 1ste Bataillon desselben eine bespannte Haubitze eroberte, und von Leipzig gefochten. Im Laufe dieses Feldzuges nahm es Theil an dem Gefechte und der Belagerung von Wittenberg, an dem Sturm und der Einnahme von Arnheim; das Füsilier-Bataillon an dem Uebergange über die Waal, dem Gefechte auf dem Bommler Ward und dem dabei stattgehabten Ausfall aus dem Fort St. André und der

Besitznahme dieses Forts. Das 1ste und 2te Bataillon machten die Einschließung von Gorkum mit.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon, das Füsilier-Bataillon in den Gefechten vor Antwerpen und bei Dören; das 2te und Füsilier-Bataillon bei Compiegne; das Füsilier-Bataillon bei der Einnahme der Festung Herzogenbusch; das 1ste und 2te Bataillon bei der Einschließung von Soissons.

Im Jahre 1815 focht das 1ste und 2te Bataillon in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre; das vereinigte Regiment bei Marienburg, den Einschließungen von Philippeville, Givet, Charlemont, Montmedy, und das Füsilier-Bataillon bei dem Sturm auf Medy-bas.

Als Auszeichnung sind den drei Bataillonen des Regiments nach dem Kriege Fahnen verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Quednow; ward als Oberst-Lieutenant mit Wartegeld dimittirt.
1813 Major v. Reckow; ward als Oberst Landwehr-Inspecteur.
1818 Oberst-Lieutenant v. Owstien; wurde Commandant von Graudenz.
1826 Oberst v. Troschke; ward 1833 Brigade-Commandeur.
1833 Oberst v. Zastrow; wurde 1837 Brig.-Command.
1837 Oberst v. Korth; starb 1838.
1838 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Prondzinski.

22stes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Neiße, Füs.-Bat. Brieg.

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Dieses Regiment wurde im Waffenstillstande 1813 aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 1sten und 2ten Reserve-Bataillon

Als Auszeichnung erhielten, nach beendigtem Kriege, alle drei Bataillone des Regiments Fahnen.

Chef des Regiments.

1823 General der Infanterie Graf v. Tauentzien; starb 1824.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Natzmer; ward als Oberst 2ter Commandant in Danzig.

1821 Oberst v. Vogel; 1829 als Gen.-Maj. pensionirt.

1829 Oberst-Lieutenant v. Schaper; ward als Oberst 1836 Brigade-Commandeur.

1836 Oberst v. Werder.

21stes Infant.-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes Bat. Stargard, 2tes Bat. Pyritz; Füs.-Bat. Colberg.

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1813, während des Waffenstillstandes, aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 1sten, 2ten und 4ten Reserve-Bataillon des Colbergschen Infanterie-Regiments, als 9tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge in den Jahren 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

In dem Jahre 1813 hat das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, wobei das 1ste Bataillon desselben eine bespannte Haubitze eroberte, und von Leipzig gefochten. Im Laufe dieses Feldzuges nahm es Theil an dem Gefechte und der Belagerung von Wittenberg, an dem Sturm und der Einnahme von Arnheim; das Füsilier-Bataillon an dem Uebergange über die Waal, dem Gefechte auf dem Bommler Ward und dem dabei stattgehabten Ausfall aus dem Fort St. André und der

Besitznahme dieses Forts. Das 1ste und 2te Bataillon machten die Einschließung von Gorkum mit.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon, das Füsilier-Bataillon in den Gefechten vor Antwerpen und bei Dören; das 2te und Füsilier-Bataillon bei Compiegne; das Füsilier-Bataillon bei der Einnahme der Festung Herzogenbusch; das 1ste und 2te Bataillon bei der Einschließung von Soissons.

Im Jahre 1815 focht das 1ste und 2te Bataillon in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre; das vereinigte Regiment bei Marienburg, den Einschließungen von Philippeville, Givet, Charlemont, Montmedy, und das Füsilier-Bataillon bei dem Sturm auf Medy-bas.

Als Auszeichnung sind den drei Bataillonen des Regiments nach dem Kriege Fahnen verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Quednow; ward als Oberst-Lieutenant mit Wartegeld dimittirt.
1813 Major v. Reckow; ward als Oberst Landwehr-Inspecteur.
1818 Oberst-Lieutenant v. Owstien; wurde Commandant von Graudenz.
1826 Oberst v. Troschke; ward 1833 Brigade-Commandeur.
1833 Oberst v. Zastrow; wurde 1837 Brig.-Command.
1837 Oberst v. Korth; starb 1838.
1838 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Prondzinski.

22stes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Neiße, Füs.-Bat. Brieg.

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Dieses Regiment wurde im Waffenstillstande 1813 aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 1sten und 2ten Reserve-Bataillon

des 1sten Schlesischen Infanterie-Regiments und aus dem 3ten Musquetier-Bataillons desselben Regiments, als 10tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 focht es in den Schlachten von Groß-Görschen und Bautzen; das Füsilier-Bataillon noch als 3tes Musquetier-Bataillon 1sten Schlesischen Infanterie-Regiments, das 1ste und 2te Bataillon als Reserve-Bataillone bei der Belagerung von Glogau. Vereinigt machte das Regiment die Schlachten von Dresden und Culm mit, wo das Regiment an der Eroberung einiger feindlichen Geschütze und zweier Fahnen Theil nahm; so wie die Schlacht von Leipzig mit, nach welcher das 2te Bataillon zur Belagerung von Erfurt von dem Regimente getrennt wurde.

Vor Vereinigung des Füsilier-Bataillons mit dem Regiment hatte es Theil an dem Gefechte bei Hainau, das 1ste und 2te Bataillon an dem bei Neukirch genommen. Vereinigt machte das Regiment die Gefechte bei Peterswalde, Pirna, Nollendorff und Tellnitz bei Culm und Frohburg; imgleichen die Belagerung von Erfurt mit.

Im Jahre 1814 fochten das 1ste und Füsilier-Bataillon in den Schlachten von Laon und Paris, und machten die Gefechte von Etoges, Champeaubert, May oder Neuschelles, Mery und Ville-Parisis mit.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, nahm an den Gefechten bei Wavre und Namur, so wie an den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Rocroy, den Einschließungen von Givet und Charlemont Theil.

Als Auszeichnung sind allen drei Bataillonen des Regiments, nach dem Feldzuge des Jahres 1815, Fahnen verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Sack, wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1822 Oberst v. Sell; 1828 als General-Major pensionirt.

1828 Oberst v. Steinäcker; wurde 1834 Brigade-Commandeur.

1834 Oberst v. Goszicki; wurde 1839 mit General-Majors-Character pensionirt.

1829 Oberst-Lieutenant v. Stößer.

23stes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bataillon Neiße, Füsilier-Bataillon Schweidnitz.

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Waffenstillstande 1813 aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 3ten Musquetier-Bataillon, 1sten und 2ten Reserve-Bataillon des 2ten Schlesischen Infanterie-Regiments, als 11tes Reserve-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 focht das 1ste Bataillon in den Schlachten von Groß-Görschen und Bautzen, das Regiment in den darauf folgenden Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig, wo das Füsilier-Bataillon 2 Kanonen beim Sturm auf Propstheyda eroberte. Dieses Bataillon hatte Theil an dem Gefechte bei Haynau, das 2te und das Füsilier-Bataillon an dem bei Neukirch, das letztere ferner an den Gefechten bei Maxen, Peterswalde und Hellendorff, Pirna und Hellendorff, das Regiment an den Gefechten bei Peterswalde und Nollendorff, das 2te und Füsilier-Bataillon an der Einschließung von Glogau, das ganze Regiment an der von Erfurt und an dem Bombardement dieses Orts.

Im Jahre 1814 fochten das 2te und Füsilier-Bataillon in den Schlachten von Laon und Paris; bei Laon machte das Füsilier-Bataillon mit dem des 2ten Schlesischen (jetzigen 11ten) Infanterie-Regiments vereinigt, den ersten Angriff auf die große feindliche Batterie bei dem Dorfe Athis, welche größtentheils genommen wurde; imgleichen befanden sie sich in den Gefechten bei Montmirail, Champeaubert, Gué à Trême oder Lisy, Neuschelles oder May, Neuilly St. Front und bei Claye, das 2te Bataillon in dem Gefechte bei La Ferté gaucher, wogegen das 1ste Bataillon in Vitry le François zur Besatzung stand.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance und hatte Theil an dem Gefechte bei Wavre; das Füsilier-Bataillon an dem Sturm auf Namur; das vereinigte Regiment an der Einschließung von Givet und der von Charlemont, der Einnahme von Philippeville, der Citadelle von Mezieres, der Belagerung und Einnahme von Longwy, wo bei der Erstürmung des Forts Bourgogne von einem vereinigten Detaschement des Regiments 27 französische Officiere, welche die alleinige Besatzung eines Blockhauses ausmachten, zu Gefangenen gemacht wurden.

Als Auszeichnung sind allen drei Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1813 Oberst v. Stutterheim; ward Brig.-Command.

1813 Oberst-Lieutenant von Schwichow; ward als Oberst Commandant von Minden.

1815 Oberst-Lieutenant v. Wienskowsky; wurde als Oberst Commandant von Neiße.

1817 Oberst-Lieutenant v. Kleist; wurde 1830 als Oberst Brigade-Commandeur.

1830 Oberst-Lieutenant v. Kwiatkowski; 1832 als Oberst 2ter Commandant von Neiße.

1832 Oberst-Lieutenant v. Pochhammer; wurde als Oberst 1838 Brigade-Commandeur.

1838 Oberst v. Scheliha.

24stes Infant.-Regt. (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bataillon Neu-Ruppin; Füsilier-Bataillon Prenzlow.

Uniform. Weißer Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Waffenstillstande 1813 aus dem bei Ausbruch des Krieges errichteten 4ten und 5ten Reserve-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments und aus dem Ostpreußischen Reserve-Bataillon, als 12tes Reserve-Infanterie-Regiment errichtet, welchen Namen es bis 1815 behielt.

Feldzüge. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, eroberte in der ersteren dieser Schlachten zwei feindliche Geschütze und nahm Theil an den Gefechten bei Luckau, Goldberg, Hochkirch, Bischofswerda, Wartenburg, Skeuditz bei Leipzig, Freiburg und am Hörselberge bei Eisenach, imgleichen an der Blokade von Mainz.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon und von Paris, so wie bei Mery sur Seine, la Ferté sous Jouarre, Gué à Trême bei la Ferté gaucher und Chalons, und machte die Einschließungen von Saarlouis und Metz mit.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny, von La Belle Alliance, in den Gefechten bei Gosselies, Sevres und bei Issy, imgleichen bei der Einschließung von La Fère.

Als Auszeichnung sind den drei Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen worden.

Chef des Regiments.

1824 General-Major, jetzt General-Lieutenant Großherzog von Mecklenburg-Schwerin K. H.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Laurent; wurde als Oberst-Lieutenant Commandant von Thionville.

1816 Oberst-Lieutenant v. Romberg; starb 1821.

1822 Oberst-Lieutenant v. Petery; wurde als Oberst 1834 Commandant von Spandau.

1834 Oberst v. Wulffen; wurde 1838 Brigade-Commandeur.

1839 Oberst-Lieutenant Chlebus.

25stes Infant.-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Cöln; Füs.-Bat. Coblenz.

Uniform. Hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus der Infanterie des beim Ausbruch des Krieges 1813 errichteten ehemaligen Lützowschen Freicorps formirt.

Feldzüge. Das Regiment hat als Lützowsches Freicorps die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, und als 25stes Infanterie-Regiment die Campagne 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 hatte das Lützowsche Freicorps Theil genommen an den Gefechten bei Lauenburg, Mölln, an der Görde, bei Zarenthin, Bremen, der Belagerung und Einnahme von Glückstadt und der Einschließung von Hamburg.

Im Jahre 1814 machte es die Belagerung von Jülich, und focht im Jahre 1815 als 25stes Infanterie-Regiment in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie in den Belagerungen und Einnahmen von Maubeuge, Philippeville, Marienburg und den Einschließungen von Charlemont und von Givet.

Als Auszeichnung wurden den drei Bataillonen des Regiments nach beendigtem Kriege Fahnen verliehen.

Chef des Regiments.

1838 Seine Majestät der König von Würtemberg.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Petersdorff; wurde als Oberst-Lieutenant Commandant von Memel.

1815 Oberst-Lieut. v. Leslie; starb als Oberst 1825.

1826 Oberst und Flügel-Adjutant v. Lucadou; wurde 1833 Brigade-Commandeur.

1833 Oberst-Lieutenant v. Klätte; ward als Oberst 1839 Brigade-Commandeur.

1839 Oberst-Lieutenant Kühle.

26stes Infant.-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Magdeburg, Füs.-Bat. Wittenberg.

Uniform. Rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1813 und zwar das 1ste Bataillon zu Berlin vor dem Waffenstillstande, nach demselben das 2te und Füsilier-Bataillon in Greifenberg, größtentheils aus Gefangenen, die wieder freiwillig Dienste nahmen, unter dem Namen Elb-Infanterie-Regiment errichtet worden. Im Jahre 1815 erhielt es den Namen 26stes Infanterie-Regiment.

Feldzüge. Das Regiment hat an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil genommen.

Im Jahre 1813 focht das 2te Bataillon des Regiments in der Schlacht von Groß-Beeren, das 1ste und 2te Bataillon in der von Dennewitz; ferner das 1ste Bataillon in den Gefechten bei Luckau und Hagelsberg, das 2te bei Wittstock, beide bei Roslau, so wie bei der Belagerung von Wittenberg, jenes vor und beide nach dem Waffenstillstand.

Im Jahre 1814 machten das 1ste und 2te Bataillon die Gefechte bei Waterlos, das 1ste Bataillon die Einschließung von Grave, das 2te Bataillon die Einschließung von Deventer, beide Bataillone die Einnahme von Herzogenbusch, so wie das Füsilier-Bataillon den Sturm von Arnheim und der Schanze von St. André und das vereinigte Regiment die Einschließung von Antwerpen mit.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, in dem Gefechte und dem Sturme auf Namur, der Belagerung und Einnahme von Landrecy und Givet, das 1ste und Füsilier-Bataillon vor Philippeville.

Als Auszeichnung sind allen drei Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen worden.

Chef des Regiments.

1832 General der Infanterie v. Jagow, erhielt im Jahre 1836 den nachgesuchten Abschied.

Regiments-Commandeurs.

1813 Oberst-Lieutenant v. Reuss; starb als Oberst 1816.

1816 Oberst-Lieutenant v. Rohr; wurde als Oberst 1832 Brigade-Commandeur.

1832 Oberst-Lieutenant v. Uechtritz; wurde als Oberst 1839 Brigade-Commandeur.

1839 Oberst-Lieutenant v. Pritzelwitz.

27stes Infant.-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison. Magdeburg.

Uniform. Rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 zu Jülich aus dem während des Waffenstillstandes als Frei-Corps errichteten Jägerbataillon von Reiche, aus der zu eben dieser Zeit formirten Infanterie des Hellwigschen Frei-Corps, aus dem Elb-Reserve-

Bataillon und aus Resten eines Westphälischen Regiments, welches in Danzig bis zum Jahre 1814 unter Commando des Obersten Pleßmann eingeschlossen war, errichtet.

Feldzüge. Die einzelnen Bataillone dieses Regiments haben in ihren früheren Verhältnissen Theil an den Feldzügen 1813, 1814 und 1815 genommen.

Das Jäger-Bataillon von Reiche wohnte im Jahre 1813 den Gefechten von Vellahn, an der Görde, dem Gefechte bei Bremen, dem Sturm von Zütphen und Arnheim, so wie den Gefechten bei Aalst und Crevec (Bommler-Ward) bei.

Im Jahre 1814 machte das Reichsche Jäger-Bataillon die Gefechte bei Hoogstraaten und die Belagerungen von Gorkum und Venloo mit; die Hellwigsche Infanterie die Gefechte bei Hoogstraaten, Courtray und Sweveghem. Im Jahre 1815 focht das vereinigte 27ste Infanterie-Regiment in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, in dem Gefecht von Wavre und war bei der Einschließung von Saarlouis.

Als Auszeichnung erhielten, nach beendigtem Kriege, alle drei Bataillone des Regiments Fahnen.

Chef des Regiments.

1836 General der Infanterie Baron v. Müffling.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant Plessmann; starb als Oberst 1817.
1817 Oberst-Lieutenant v. Bünau; wurde als Oberst 1831 Brigade-Commandeur.
1832 Oberst-Lieutenant v. Hugo; 1834 als Oberst pensionirt.
1834 Oberst v. Maltitz; starb 1837.
1837 Oberst-Lieut., jetzt Oberst v. Corvin-Wiersbitzky.

28stes Infant.=Regt. (VIII. Armee=Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Cöln; Füs.=Bat. Coblenz.

Uniform. Hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1815 als 28stes Infanterie=Regiment aus einem Stamm des 1sten Bergischen Infanterie=Regiments gebildet worden.

Als Bergisches Regiment war selbiges am Schlusse des Jahres 1813 aus Bergischen Soldaten, welche im Lande zurückgeblieben und aus der russischen Gefangenschaft entlassen, errichtet, und durch Recruten des Herzogthums vollzählig gemacht worden.

Feldzüge. Als 1stes Bergisches Infanterie=Regiment hat dasselbe im Jahre 1814 an der Einschließung von Mainz Theil genommen.

Als 28stes Infanterie=Regiment hat es im Jahre 1815 an den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, den Gefechten bei Gilly, Villers=Cotterets, Issy, und an der Einschließung von Laon Theil genommen.

Nach beendigtem Feldzuge erhielten alle drei Bataillone als Auszeichnung Fahnen.

Chef des Regiments.

1825 General=Feldmarschall, Herzog v. Wellington.

Regiments=Commandeurs.

1815 Major Baron Quadt v. Hüchtenbroeck; wurde als Oberst 1832 Brigade=Commandeur.

1832 Oberst=Lieutenant v. Below; wurde 1837 mit General=Majors=Character pensionirt.

1837 Oberst v. Barfus.

29stes Infant.-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Coblenz; Füs.-Bat. Trier.

Uniform. Hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1815 als 29stes Infanterie-Regiment, aus dem 1814, als 2tes Bergsches, aus Eingebornen des Herzogthums Berg errichteten Regimente gebildet worden.

Feldzüge. Als 2tes Bergsches Infanterie-Regiment hat dasselbe im Jahre 1814 an der Einschließung von Mainz Theil genommen.

Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von Ligny, bei welcher Gelegenheit das Regiment der feindlichen Cavallerie 5 verloren gegangene Kanonen wieder abnahm, so wie in der Schlacht von La Belle Alliance, und nahm Theil an den Gefechten von Gosselies, Compiegne, Crespy und an der Einnahme von Avesnes.

Als Auszeichnung erhielten nach beendigtem Feldzuge alle drei Bataillone des Regiments Fahnen.

Chef des Regiments.

1833 Großherzog von Baden K. H.

Regiments-Commandeurs.

1814 Major v. Hymmen; 1818 pensionirt.

1818 Oberst-Lieutenant v. d. Osten-Sacken; wurde als Oberst 1828 Commandeur des 18ten Infanterie-Regiments.

1828 Oberst von Hüser; 1831 Commandant von Saarlouis.

1831 Oberst-Lieutenant v. Hirschfeld; ward 1838 Brigade-Commandeur.

1838 Oberst-Lieutenant jetzt Oberst v. Uttenhoven.

30stes Infant.=Regt. (VIII. Armee=Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes u. 2tes Bat. Trier, Füs.=Bat. Luxemburg.

Uniform. Hellblaue Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Als Kaiserlich=russisch=deutsche Legion wurde dieses Regiment, zum Theil im Jahre 1812 in Rußland, zum Theil im Jahre 1813 in Königsberg in Preußen, aus Gefangenen und Ueberläufern der vormaligen Rheinbundes=Staaten und aus Holländern errichtet. Im Jahre 1814 von Rußland an Preußen übergeben führte es bis zum Jahre 1815, wo es als 30stes Infanterie=Regiment ganz in Preußische Dienste trat, den Namen Deutsche Legion.

Feldzüge. Als Deutsche Legion machte das Regiment die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, und als 30stes Infanterie=Regiment den Feldzug des Jahres 1815 mit. Im Jahre 1813 nahmen die 3 Bataillone der Deutschen Legion Theil an den Gefechten bei Bellahn, an der Görde, wo das 2te Bataillon 2 Kanonen, und bei Seestädt, wo das 1ste Bataillon eine gleiche Zahl Geschütze eroberte. Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an den Einschließungen von Rendsburg, Venloo und Condé, desgleichen an den Belagerungen von Glückstadt und Haarburg, das 1ste und 2te Bataillon an dem Gefechte bei Courtray. Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und nahm Theil an dem Gefechte bei Wavre; die Tirailleure des 2ten Bataillons an dem Gefechte bei Issy.

Als Auszeichnung sind den drei Bataillonen des Regiments nach beendigtem Kriege Fahnen verliehen worden.

Regiments=Commandeurs.

1815 Major Freiherr v. Ditfurth, wurde als Oberst 1830 Brigade=Commandeur.

1830 Oberst=Lieutenant v. Zastrow, ward als Oberst 1833 Commandeur des 21sten Infanterie=Regiments.

1833 Oberst v. Borkelmann; ward 1835 Brigade-Commandeur.

1835 Oberst v. Sack; wurde 1838 pensionirt.

1839 Oberst-Lieutenant v. Burski.

31stes Infant.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Erfurt; Füs.-Bat. Weißenfels.

Uniform. Rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Als Kaiserlich-russisch-deutsche Legion wurde dieses Regiment, zum Theil im Jahre 1812 in Rußland, zum Theil im Jahre 1813 in Königsberg in Preußen, aus Gefangenen und Ueberläufern der vormaligen Rheinbundes-Staaten und aus Holländern errichtet. Im Jahre 1814 ward das Regiment von Rußland an Preußen übergeben und führte bis zum Jahre 1815, wo es als 31stes Infanterie-Regiment ganz in Preußische Dienste trat, den Namen Deutsche Legion.

Feldzüge. Das Regiment nahm als russisch-deutsche Legion an den Feldzügen des Jahres 1813 und 1814 und als 31stes Infanterie-Regiment an dem des Jahres 1815 Theil. Das 3te, 5te und 6te Bataillon der russisch-deutschen Legion machten die Gefechte bei Vellahn, an der Görde und bei Seestädt mit. Das 3te, 6te und 7te Bataillon nahmen Theil an den Blokaden und Angriffen von Hamburg und Haarburg, an der Einschließung von Rendsburg und der Einnahme von Glückstadt; im Jahre 1814 an den Einschließungen von Antwerpen und Condé.

Im Jahre 1815 focht es als 31stes Regiment in den Schlachten von Ligny und in den Gefechten bei Wavre und Issy.

Als Auszeichnung wurden den drei Bataillonen des Regiments, nach beendigtem Kriege, Fahnen verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant v. Stülpnagel; ward als Oberst Landwehr-Inspecteur.

1817 Oberst-Lieutenant v. Kinsky und Tettau; wurde als Oberst 1828 Brigade-Commandeur.

1828 Oberst v. Gayl; 1831 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1831 Oberst-Lieutenant v. Bresler; ward als Oberst 1838 Brigade-Commandeur.

1838 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Zaluskowski.

32stes Infant.-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1stes und 2tes Bat. Erfurt; Füs.-Bat. Halle.

Uniform. Rothe Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1815 wurde das Regiment aus Abgaben der Landwehr-Regimenter und Ersatz-Bataillone des Herzogthums Sachsen, der Elb- und der Westphälischen Landwehr errichtet.

Das 1ste und 2te Bataillon erhielten 1825 Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant v. Clausewitz; ward als Oberst 1822 Brigade-Commandeur.

1822 Oberst-Lieutenant v. Brünneck; wurde als Oberst 1832 Brigade-Commandeur.

1832 Oberst-Lieutenant v. Drygalski; ward als Oberst 1838 Brigade-Commandeur.

1838 Oberst-Lieutenant v. Salisch.

33stes Infant.-Regt. (1stes Reserve-Regt.) (I. Armee-Corps.)

Garnison. Thorn.

Uniform. Gelber Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Seinen Ersatz erhält das Regiment theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons (im 2ten Corps-Bezirk), welches seine Nummer führt, theils aus dem 1sten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1816 wurde aus den vormaligen Schwedischen Regimentern: Leibregiment der Königin und dem Regiment v. Engelbrechten, jedes 600 Mann stark, aus Eingebornen der Provinz Neu-Vorpommern und aus Abgaben von verschiedenen Garnison-Bataillonen, ein Infanterie-Regiment errichtet, und zwar das 1ste Bataillon durchgängig aus Mannschaften des Leib-Regiments, das 2te Bataillon aus denen des Regiments v. Engelbrechten, das Füsilier-Bataillon aus den Abgaben der Garnison-Bataillone. 1820 wurde aus dem 2ten und 3ten Bataillon desselben das obengenannte Regiment formirt; das 1ste Bataillon diente zur Formation des 34sten Regiments.

Feldzüge. Der Antheil des Regiments an verschiedenen Feldzügen ist bei dem 34sten Regiment angegeben.

Das jetzige 1ste Bataillon erhielt bei der Errichtung eine Fahne, das 2te Bataillon, 10 Jahre später, die seinige im Jahre 1826.

Chef des Regiments.

1816 General-Lieut. v. Engelbrechten; starb 1818.

Regiments-Commandeurs.

1816 Vor der Theilung Oberst v. Thile II.; ward 1817 Landwehr-Inspecteur.

1817 Oberst-Lieutenant v. Pfuel; wurde bei der Theilung 1820 zugleich Commadeur des 34sten Inf.-Regts., s. d. 34ste Inf.-Regt.

1825 Oberst v. Meyer; s. d. 34ste Inf.-Regt.

1829 Oberst-Lieutenant v. Toll; 1834 als Oberst Commandant von Graudenz.

1834 Oberst v. Buddenbrock.

34stes Infant.-Regt. (2tes Reserve-Regt.) (II. Armee-Corps).

Garnison.

Stab u. 1stes Bat. Stralsund, 2tes Bat. Colberg. (Abcommandirt zum VIII. Armee-Corps. Stab und 2tes Bat. Aachen, 1stes Bat. Jülich.)

Uniform. Hellblauer Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen und auf der Vorderseite des Czakots, auf gelbem Blech, die Inschrift: „Für Auszeichnung dem vormaligen Königl. Schwedischen Leib-Regiment Königin."

Ergänzung des Regiments. Das Regiment erhält seinen Ersatz theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 2ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1820 wurde das Regiment aus dem 1sten Bataillon des damaligen 33sten Regiments (s. dies Regt.) und aus jungen, zum Dienst im stehenden Heere verpflichteten Mannschaften, so wie aus felddienstfähigen Leuten der Garnison-Bataillone formirt. Das vormalige Leib-Regiment Königin war während der Regierungsjahre Carl's IX. (1604) aus den Garden und 2 National-Regimentern errichtet worden. Es genoß den Vorzug, jedesmal von der regierenden Königin eine Leibfahne mit dem Familienwappen zu erhalten, und hatte Theil an den Vorrechten, welche den Leib-Regimentern der Schwedischen Armee beigelegt waren.

Feldzüge. Das vormalige Leib-Regiment Königin machte unter dem König Gustav Adolph den dreißigjährigen Krieg und fast alle Schlachten in demselben mit. 1700 begleitete es Carl XII. auf seiner Heldenbahn, und focht in der Schlacht von Narva, half Thorn belagern und kehrte nach vielen Unfällen nach Schwedisch-Pommern zurück. Nach der Uebergabe von Stralsund marschirte es zur Belagerung von Friedrichshall nach Norwegen, wo es bis zum Frieden 1722 verblieb. Von dieser Zeit an

wurde das Regiment durch pommersche Werbung ergänzt. 1733 marschirte ein Bataillon als Reichscontingent nach dem Rhein gegen die Franzosen, und kehrte nach dem Wiener Frieden 1736 nach seiner Garnison Stralsund zurück. In dem siebenjährigen Kriege von 1756 bis 1762 hatte das Regiment an den kleinen Gefechten, welche zwischen den Preußischen und Schwedischen Truppen stattfanden, Theil. 1788 marschirte das Regiment nach Norwegen gegen die Dänen und bezog nach erfolgtem Frieden Winterquartiere in Schonen. 1789 wurde es zum ersten- und im Jahre 1790 zum zweitenmale in Carlscrona eingeschifft, um auf der Orlogsflotte im Baltischen Meere gegen die Russen zu kreuzen, und kehrte nach jeder dieser Unternehmungen in die Winterquartiere nach Schonen zurück. Im Mai des letztgenannten Jahres hatte die Flotte ein vortheilhaftes Gefecht bei Reval. Am 2ten und 3ten Juni desselben Jahres focht es in der Schlacht von Cronstadt, den 3ten und 4ten Juni in den wiederholten Gefechten der Wieburger-Wyk.

Im Jahre 1805 und 1806 nahmen beide, jetzt vereinigte Regimenter an dem Feldzuge in Hannover und Lauenburg Theil.

Im Jahre 1807 stand das Leib-Regiment Königin als Besatzung in Stralsund, nahm an allen Ausfällen dieser von den Franzosen eingeschlossenen Festung Theil und folgte im August desselben Jahres, nach Räumung der Festung, dem Schwedischen Armee-Corps nach Schweden. Beide Regimenter halfen die französische Armee aus Pommern bis Pasewalk zurückdrängen, wobei 2 feindliche Kanonen erobert wurden, und nahmen Theil an den Gefechten bei Torgelow, Ueckermünde und Anklam, dem Rückzuge nach Stralsund und an der Vertheidigung dieses Ortes bei der feindlichen Bestürmung.

Im Jahre 1808 wirkte das Leib-Regiment Königin zur Wiederbesetzung von Gothland mit und nahm Theil an einigen Gefechten auf der Scheeren-Flotte gegen die Russen.

Im Jahre 1809 focht das Regiment in den Schlachten von Säver und Ratan in Westbothnien, und wurde nach dem Frieden nach Stockholm eingeschifft.

Im Jahre 1810 wurde es auf der Scheeren-Flotte nach Carlscrone, zur Bewahrung des Hafens gegen die Engländer, eingeschifft.

1811 wurde das Regiment zur Besetzung der Küste vom Pommern gebraucht.

Im Jahre 1812 rückten die Franzosen, angeblich als Freunde, in Pommern ein, bemächtigten sich der Einkünfte dieser Provinz, so daß wegen Mangel am Solde zuerst die Ausländer des Regiments, später auch die Eingebornen entlassen, die geringe Anzahl der Nationalschweden zu Kriegsgefangenen gemacht und nach Frankreich abgeführt wurden.

Im Jahre 1813 wurde das Leib-Regiment Königin, aus seinen beurlaubten Soldaten und eingezogenen Recruten, wieder auf seine vorige Stärke gebracht, und war gegenwärtig in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig und in dem Gefechte bei Dessau.

Im Jahre 1814 hatte das Regiment an der Belagerung von Rendsburg, der Eroberung von Friedrichsort und an den Einschließungen von Jülich und Mastricht Theil.

Das Regiment erhielt als Auszeichnung weiße Fahnen mit schwarzen Ecken mit der auf den Czakotblechen befindlichen Inschrift und zwar die seine das 1ste Bataillon im Jahre 1816, das 2te Bataillon im Jahre 1820.

Regiments-Commandeurs.

1820 Oberst-Lieutenant v. Pfuel, zugleich Commandeur des 33sten Infanterie-Regiments, wurde 1825 Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments.

1825 Oberst v. Meyer, zugleich Commandeur des 33sten Infanterie-Regiments bis 1829, 1834 mit General-Majors-Character pensionirt.

1835 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Borcke.

35stes Infant.-Regt. (3tes Reserve-Regt.)
(III. Armee-Corps.)

(Dem 8ten Armee-Corps zugetheilt.)

Garnison. Mainz.

Uniform. Gelber Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Das Regiment erhält seinen Ersatz theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 3ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1820 wurde das Regiment aus dem 1sten und 2ten Bataillon des damaligen 34sten (2ten Reserve-) Regiments neu formirt. Dieses letztere ward 1816 aus den bei Abtretung eines Theils der Nassauischen Länder mit übernommenen Soldaten errichtet, und aus Recruten, hauptsächlich der Rheinprovinzen, vollzählig gemacht.

Im Jahre 1826 erhielt das Regiment Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1816 Vor der Theilung Oberst-Lieutenant v. Steinäcker; starb.

1817 Major v. Steinäcker; wurde 1820 bei der Theilung zugleich Commandeur des 36sten Infanterie-Regiments, 1829 als Oberst Commandeur des 22sten Infanterie-Regiments.

1829 Oberst v. Monsterberg; wurde 1834 Brigade-Commandeur.

1834 Oberst v. Below; wurde 1836 Brig.-Command.

1836 Oberst de Finance.

36stes Infant.-Regt. (4tes Reserve-Regt.)
(IV. Armee-Corps.)

(Dem 8ten Armee-Corps zugetheilt.)

Garnison. Saarlouis.

Uniform. Hellblauen Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Das Regiment erhält seinen Ersatz theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 4ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde 1820 aus dem 3ten Bataillon des damaligen 34sten (2ten Reserve-) Regiments und in gleicher Art wie das jetzige 34ste Regiment formirt (s. dies Regiment).

Im Jahre 1826 erhielt das Regiment Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1820 s. d. 35ste Infanterie-Regiment.
1829 Oberst-Lieutenant v. Below; 1834 als Oberst Commandeur des 35sten Infanterie-Regiments.
1834 Oberst-Lieutenant v. Delitz; 1838 mit General-Majors-Character pensionirt.
1838 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Carnap.

37stes Infant.-Regt. (5tes Reserve-Regt.) (V. Armee-Corps.)

Garnison. Thorn.

(Abcommandirt zum VIII. Armee-Corps. Luxemburg)

Uniform. Gelber Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Das Regiment erhält seinen Ersatz theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 5ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1820 formirte das Füsilier-Bataillon des damaligen 35sten (3ten Reserve-) Regiments dieses neue Regiment; es war 1818 aus Abgaben der jungen zum Felddienst tauglichen Mannschaft mehrerer Garnison-Bataillone und aus Abgaben von Unterofficieren der Infanterie-Regimenter in

Preußen, Pommern, Brandenburg und Schlesien zusammengesetzt worden.

Im Jahre 1828 erhielt das Regiment Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1818 Oberst-Lieutenant v. Diericke; wurde 1820 bei der Theilung gleichzeitig Commandeur des 38sten Infanterie-Regiments; s. d. 38ste Inf.-Regt.

1829 Oberst-Lieutenant v. Tilly; starb.

1830 Oberst-Lieutenant v. Grabowski; ward 1831 Commandeur des 19ten Infanterie-Regiments.

1831 Oberst-Lieutenant v. François; wurde 1837 als Oberst Brigade-Commandeur.

1837 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Schweinitz.

38stes Infant.-Regt. (6tes Reserve-Regt.) (VI. Armee-Corps.)

Garnison. Glatz.

Stab u. 2tes Bataillon Mainz, 1stes Bataillon Saarlouis. (Abcommandirt zum VIII. Armee-Corps.)

Uniform. Hellblauen Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Seinen Ersatz erhält das Regiment theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 6ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. 1820 wurde das Regiment aus dem 1sten und 2ten Bataillon des damaligen 35sten (3ten Reserve-) Regiments (s. 37stes Regt.) und in gleicher Art wie das jetzige 34ste Regiment (s. dieses Regiment) formirt.

Im Jahre 1828 erhielt das Regiment Fahnen.

Regiments-Commandeurs.

1820 Oberst-Lieutenant v. Diericke; war gleichzeitig bis 1829 Commandeur des 37sten Infanterie-Regiments, 1832 als Oberst Brigade-Commandeur.

1832 Major v. Voß, noch in demselben Jahre Commandeur des 20sten Landwehr-Regiments.

1832 Oberst-Lieutenant v. Goszicki; wurde 1834 Commandeur des 22sten Infanterie-Regiments.

1834 Oberst v. Baurmeister.

39stes Infant.-Regt. (7tes Reserve-Regt.) (VII. Armee-Corps.)

Garnison. Luxemburg.

Uniform. Gelber Patten-Vorstoß, hellblaue Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Das Regiment erhält seinen Ersatz theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 7ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde 1820 aus dem 1sten und 2ten Bataillon des damaligen 36sten (4ten Reserve-) Regiments formirt. Dieses Regiment war 1818 aus felddienstfähigen Leuten der Garnison-Bataillone und aus Abgaben von Unterofficieren der Infanterie-Regimenter in Sachsen, Westphalen und am Rhein gebildet worden.

Im Jahre 1829 wurden dem Regiment Fahnen verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1818 Major v. Beaufort; wurde 1820 bei der Theilung auch Commandeur des 40sten Infanterie-Regiments, schied 1828 aus.

1828 Oberst-Lieutenant v. Kesteloot, zugleich Commandeur des 40sten Infanterie-Regiments, wurde 1833 als Oberst Commandant von Saarlouis.

1833 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Bila.

40stes Infant.-Regt. (8tes Reserve-Regt.) (VII. Armee-Corps.)

Garnison. Mainz.

Uniform. Hellblauer Patten-Vorstoß, hellblaue Schulterklappen.

Ergänzung des Regiments. Seinen Ersatz erhält das Regiment theils aus dem Bezirk des Landwehr-Bataillons, welches seine Nummer führt, theils aus dem 8ten Armee-Corps-Bezirk.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1820 wurde das Regiment zum Theil aus dem 3ten Bataillon des bisherigen 36sten (4ten Reserve-) Regiments und in gleicher Art wie das 34ste Regiment (s. dieses Regiment) formirt.

Im Jahre 1829 wurden dem Regiment Fahnen verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1820 s. d. 39ste Infanterie-Regiment.
1833 Oberst-Lieutenant Knappe v. Knappstädt; ward 1838 mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1838 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst Graf v. Brühl.

Jäger und Schützen.

Jäger-Abtheilungen.

Die Röcke bei den Jäger-Abtheilungen sind dunkelgrün, mit rothem Vorstoß an dem gleichfalls dunkelgrünen Schooßbesatz, rothem Kragen und offenen Aufschlägen, rothen Schulterklappen; schwarzes Riemenzeug. Gelbe Knöpfe und Czakots mit breiten messingenen Litzen und schwarzen Haarbüschen; außerdem Jacken von der Farbe des Rocks mit einer Reihe Knöpfe und rothen Kragenpatten; grünen Schulterklappen mit rothem Vorstoß, desgleichen um den Aufschlag. Alles Uebrige wie bei der Linien-Infanterie; die Nummer der Abtheilungen auf den Schulterklappen.

Das Garde-Jäger-Bataillon hat dieselben Unterscheidungen, wie die übrigen Garden zu Fuß.

Die Jäger-Abtheilungen erhalten ihren Ersatz aus den Königlichen und städtischen Unterförstersöhnen.

Garde-Jäger-Bataillon. (Garde-Corps.)

Garnison. Potsdam.

Uniform. Gelbe Kragen- und Aufschlags-Litzen.

Der Stamm des Bataillons. Von dem in dem Feldzuge 1806 in Gefangenschaft gerathenen Feld-Jäger-Regimente kamen 2 Compagnien nach Preußen zur Armee; aus diesen und aus vielen Ranzionirten des Regiments wurde während des Krieges ein großer Theil des Corps

wiederhergestellt, 1809 aber in 2 Bataillone getheilt, von denen das eine, aus dem ganzen Corps ausgewählt, zum Garde-Jäger-Bataillon ernannt wurde.

Feldzüge. In dem Jahre 1807 war das provisorisch wieder formirte Feld-Jäger-Corps in den Festungen Colberg, Danzig, Graudenz, Glatz, Cosel und Pillau und auf der Nehrung vertheilt, wo es Antheil an den verschiedenen stattgehabten Gefechten nahm.

Das Garde-Jäger-Bataillon hat in den Feldzügen 1813, 1814 gefochten und 1815 den Marsch nach Paris mitgemacht.

In dem Jahre 1813 hatte es Antheil an den Schlachten bei Groß-Görschen und von Bautzen.

Im Mai 1813 wurden die Compagnien des Bataillons verschiedenen Armee-Corps zugetheilt. Die 4te Compagnie focht bei Möckern, die 1ste und 2te Compagnie bei Leipzig und war auch bei Dresden gegenwärtig. Im November 1813 vereinigte sich die 4te, im Februar 1814 die 3te Compagnie wieder mit dem Bataillon, und dasselbe nahm nun Theil an der Schlacht von Paris. Die 3te Compagnie wohnte während des Feldzuges in Sachsen mehreren kleinen Gefechten bei, die 4te Compagnie denen bei Bunzlau, Hochkirch, Bischofswerda und Freiburg.

In der Schlacht vor Paris nahm das Bataillon bedeutenden Theil an den daselbst eroberten Geschützen, die 4te Compagnie nahm unter andern dem Feinde 2 bespannte Kanonen ab.

Als Auszeichnung wurde dem Bataillon im Jahre 1815 eine Fahne verliehen.

Bataillons-Commandeurs.

1809 Major v. Witzleben; ward als Oberst-Lieut. Ober-Forstmeister.
1809 Major v. Jagow; wurde Brigade-Commandeur.
1813 Major v. Seidlitz; wurde Commandeur des 7ten Infanterie-Regiments.
1813 Oberst-Lieutenant v. Witzleben; wurde in den General-Stab versetzt.

1815 Major v. Neumann; wurde 1831 als Oberst zugleich Brigade-Commandeur, und schied 1836 wegen seiner Beförderung zum General-Major beim Bataillon aus.

1836 Major v. Knoblauch.

1ste Jäger-Abtheilung. (I. Armee-Corps.)
2te " " (II. " ")

Garnison.

1ste Abtheil. Rastenburg; 2te Abtheil. Greifswalde.

Der Stamm beider Abtheilungen. Im Jahre 1809 wurden dieselben als 1stes Jäger-Bataillon (Ostpreuß.), welches mit dem Garde-Jäger-Bataillon bis dahin gleiche Schicksale gehabt, formirt. 1821 wurde das Bataillon zu 2 und 2 Compagnien in 2 Abtheilungen getheilt, deren jede ihren eigenen Etat hat. Bis zum Jahre 1834 hatten beide Abtheilungen einen gemeinschaftlichen Commandeur.

Feldzüge. Das Bataillon hat bis zum Jahre 1812 an allen Schlachten und Gefechten Theil genommen, deren bei dem Garde Jäger-Bataillon Erwähnung geschehen ist.

Als Ostpreußisches Jäger-Bataillon hat dasselbe die Feldzüge der Jahre 1812, 1813 und 1814 mitgemacht. Im Jahre 1812 nahm es Theil an den zwei Gefechten bei Eckau, dem bei St. Olay, Dahlenkirchen und St. Annen, bei Gräfenthal, Messoten und Garossenkrug.

Im Jahre 1813 war das Bataillon zur Hälfte bei dem 1sten, zur Hälfte bei dem 3ten Armee-Corps. Die beiden Compagnien des damaligen 1sten Corps (1ste u. 3te) fochten in den Schlachten von Bautzen, an der Katzbach und von Leipzig, die 2 Compagnien des damaligen 3ten Corps (2te u. 4te) in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig.

Die 4 Compagnien des Bataillons haben bei den Armee-Corps, welchen sie zugetheilt waren, Theil genom-

men an den Gefechten bei Halle, Leipzig, Bautzen, Hochkirch, Reichenbach, Görlitz, Bischofswerda, Goldberg, Wartenburg, Freiburg, dem Hörselberge bei Eisenach, Halle, Hoyerswerda, Luckau und Wartenburg, bei Doesburg, Zütphen, Arnheim, Gorkum, Bommel, Aalst und Herzogenbusch. Imgleichen an den Einschließungen von Spandau, Magdeburg, Wittenberg, Antwerpen und Mainz.

Im Jahre 1814 focht das Bataillon in den Schlachten von Laon und Paris. Die Compagnien hatten, nach den verschiedenen Bestimmungen der Armee-Corps, zu denen sie gehörten, Theil an den Gefechten bei Caub und Rheinbellen, Saarlouis, bei Metz, St. Dizier, la Chassée, Chalons, Chateau-Thierry, Mery, Gué à Trême, Bery au bac, Meaux, Ville-Parisis, Hoogstraaten, Lier Condé und bei Compiegne; imgleichen an den Einschließungen von Saarlouis, Metz und an der Kanonade von Soissons.

Als Auszeichnung ist dem Bataillon im Jahre 1815 nach beendigtem Kriege eine Fahne verliehen worden.

Bataillons-Commandeurs.

1808 Major v. Lichtenhain; ward als Oberst-Lieut. pensionirt.

1810 Major v. Clausewitz; wurde Commandeur des 5ten Infanterie-Regiments.

1813 Oberst-Lieutenant v. Klüx; wurde 1814 Commandeur des Kaiser Franz Grenadier-Regiments.

1815 Major v. Czettritz; zugleich Commandeur beider Abtheilungen, starb 1823.

1824 Major v. Klaß; wurde als Oberst-Lieutenant 1834 zur Gensd'armerie versetzt.

3te Jäger-Abtheilung. (III. Armee-Corps.)
4te " " (IV. " ")

Garnison.

3te Abtheilung Lübben; 4te Abtheilung Nordhausen.

Der Stamm beider Abtheilungen. Dieselben wurden im Jahre 1815, als 2tes Jäger-Bataillon



(Magdeburg.), aus der in diesseitigen Dienst übernommenen Jäger-Compagnie der russisch-deutschen Legion, aus Mannschaften des sächsischen Jäger-Bataillons, Eingebornen des Herzogthums Sachsen und aus einem Theil des Sächsischen Banners errichtet.

1821 wurde das Bataillon zu 2 und 2 Compagnien in 2 Abtheilungen getheilt, deren jede ihren eigenen Etat hat. Bis zum Jahre 1831 hatten beide Abtheilungen einen gemeinschaftlichen Commandeur.

Feldzüge. Die Compagnie des 2ten Jäger-Bataillons, welche früher einen Theil der russisch-deutschen Legion ausmachte, hatte bis zum Jahre 1814 Theil an den Gefechten dieser Legion; im Feldzuge des Jahres 1815 focht sie in den Schlachten bei Ligny und La Belle Alliance, so wie bei den Belagerungen von Givet, Philippeville, Maubeuge und Landrecy.

Bataillons-Commandeurs.

1815 Major Bock; als Oberst-Lieutenant mit Wartegeld verabschiedet.

1819 Major v. Bokelmann; zugleich Commandeur beider Abtheilungen, wurde 1831 zum Generalstabe versetzt.

Schützen-Abtheilungen.

Die Schützen-Abtheilungen tragen schwarze Kragen und Aufschläge mit rothem Vorstoß, dunkelgrüne Patten und rothe Schulterklappen. Gelbe Knöpfe. Auf den Jacken schwarze Kragenpatten mit rothem Vorstoß.

Außerdem sind sie mit den Jägern völlig gleich montirt, und werden unter sich durch die Nummer auf den Schulterklappen unterschieden.

Die Unterscheidungen des Garde-Schützen-Bataillons sind denen der Garde zu Fuß völlig gleich.

Die Abtheilungen werden größtentheils durch Freiwillige vollzählig gemacht.

Das Garde-Schützen-Bataillon erhält seinen Ersatz theils aus Neufchatel, theils aus Freiwilligen.

Garde-Schützen-Bat. (Garde-Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Gelbe Kragen-Litzen.

Der Stamm des Bataillons. Dieses Bataillon wurde im Mai 1814 in Neufchatel gestiftet und aus Eingebornen und andern Schweizern, welche auf Capitulation angeworben wurden, gebildet.

Feldzüge. Das Garde-Schützen-Bataillon stand in dem Feldzuge des Jahres 1815 beim Garde- und Grenadier-Corps, mit welchem es den Marsch nach Paris machte.

Bataillons-Commandeurs.

1814 Major Graf Meuron; trat unter die Officiere der Armee.

1816 Major v. Witzleben; ward Commandeur des Kaiser Franz Grenadier-Regiments.

1818 Major v. Tilly; wurde 1829 als Oberst-Lieut. Commandeur des 37sten Infanterie-Regiments.

1829 Oberst-Lieutenant v. Grabowski; wurde 1830 Commandeur des 37sten Infanterie-Regiments.

1830 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Thadden.

1ste Schützen-Abtheil. (V. Armee-Corps.)
2te " " (VI. " ")

Garnison.

1ste Abtheilung Görlitz, 2te Abtheilung Breslau.

Der Stamm beider Abtheilungen. Diese beiden Abtheilungen sind im Jahre 1809 als Schlesisches Schützen-Bataillon aus den vorzüglichsten Leuten der in Schlesien im Laufe des Krieges 1807 gebildeten leichten Infanterie errichtet worden. 1821 wurde das Bataillon, zu 2 und 2 Compagnien, in 2 Abtheilungen getheilt, deren jede ihren eigenen Etat hat. Bis zum Jahre 1832 hatten beide Abtheilungen einen gemeinschaftlichen Commandeur.

Feldzüge. Das Schlesische Schützen-Bataillon hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 focht es in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig; in den Gefechten bei Lausigk, Hainau, Pirna, Peterswaldau, Höllendorff, Culm und in der Belagerung von Erfurt.

Im Jahre 1814 focht das Bataillon in den Schlachten von Laon und vor Paris, in den Gefechten von Luxemburg, Etoges, Champeaubert, Méry, Lisy, Neufchelles, la Ferté gaucher und Ville-Parisis. Im Jahre 1815 in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, in den Gefechten bei Gosselies, Sevres, bei Issy und der Einschließung von Avesnes.

Nach beendigtem Feldzuge 1815 erhielt das Bataillon als Auszeichnung eine Fahne.

Bataillons-Commandeurs.

1809 Oberst-Lieutenant v. Puttlitz; wurde 1810 Commandant von Graudenz.

1812 Major v. Streit; wurde 1813 als Oberst-Lieutenant Commandant von Colberg.

1814 Major v. Neumann; ward Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons.

1815 Major v. Keller; schied aus.

1820 Major v. Goszicky, zugleich Commandeur beider Abtheilungen; ward 1832 als Oberst-Lieutenant Commandeur des 38sten Infanterie-Regiments.

3te Schützen-Abtheil. (VII. Armee-Corps.)
4te " " (VIII. " ")

Garnison. Wetzlar.

Stamm beider Abtheilungen. Die Abtheilungen sind als 2tes Schützen-Bataillon (Rheinisches) im Jahre 1815 aus Freiwilligen der aufgelös'ten Jäger-Detaschements aller Provinzen, aus ehemaligen Sächsischen, Nassauschen und den guten Schützen der Rheinischen Ersatz-Bataillone errichtet und durch Eingeborne der Rheinischen Provinzen vollzählig gemacht worden.

1821 wurde das Bataillon zu 2 und 2 Compagnien in 2 Abtheilungen getheilt, davon jede ihren eigenen Etat hat. Bis zum Jahre 1834 hatten beide Abtheilungen einen gemeinschaftlichen Commandeur.

Bataillons-Commandeurs.

1816 Oberst-Lieutenant v. Böhler; ward Commandant von Spandau.

1817 Major v. Holleben, zugleich Commandeur beider Abtheilungen; wurde 1830 als Oberst-Lieutenant Commandeur des 17ten Infanterie-Regiments.

1830 Major v. Bursky; ward 1834 zum 31sten Infanterie-Regiment versetzt.

Cavallerie.

Cuirassiere.

Die Cuirassier-Regimenter tragen weiße Cuirasse und Helme von gebranntem schwarzen Leder, mit einem Kamme von schwarzen Pferdehaaren und dem Adler auf dem vordern Blech geziert; weiß kirseyene Collets mit zwei Reihen zu 8 Knöpfen, farbigen Kragen, offenen Aufschlägen und Schooßeinfassung, weißen Schulterklappen, graue Reithosen und weißes Riemenzeug; außerdem blaue Jacken mit kurzen Collet-Schößen, einer Reihe Knöpfe, Kragenpatten von der Farbe der Colletkragen (bei den Garde-Regimentern mit einer Litze), weißen Schulterklappen, Aufschlag, Schooßeinfassung mit farbigem Vorstoß nach der Farbe der Kragenpatte; die Chabraken sind von der Farbe des Collet-Kragens mit weißem oder gelbem Besatz, je nachdem das Regiment weiße oder gelbe Knöpfe hat.

Die Officiere tragen außer dem Collet noch blaue Röcke mit einer Reihe platter Knöpfe, farbigen Kragen und Aufschlägen, blauem Schooßbesatz und Vorstoß von der Farbe des Colletkragens.

Die Garden unterscheiden sich durch gelbe Cuirasse und den Stern auf dem Helmblech und der Cartousche und die Litzen auf Kragen und Aufschlägen.

Regt. Garde du Corps. (Garde-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Potsdam, 3te Berlin, 4te Charlottenburg.

Uniform. Rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe und Litzen. Die Epaulets der Officiere sind von Silber.

Außer den gelben hat das Regiment noch schwarze Cürasse, ein Geschenk des Kaisers Alexander I.

Die Chabraken sind roth mit blauem Besatz und dem Stern des schwarzen Adlerordens.

Die Officiere tragen außer den Collets blaue Röcke mit rothem Kragen und Aufschlägen mit Litzen, und scharlachrothe Röcke mit dunkelblauem Kragen, Aufschlägen und Schooßbesatz, zwei Reihen Knöpfe und Litzen.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1740 wurde in Potsdam eine Schwadron Garde du Corps aus ausgesuchten Mannschaften der Armee, 178 Mann stark, errichtet; 1756 wurden noch 2 Schwadronen größtentheils aus denen bei Pirna gefangenen Sächsischen Trabanten gebildet und diese im Jahre 1798 auf 5 Schwadronen oder 10 Compagnien verstärkt. Im Jahre 1808 wurde das Regiment auf 4 Schwadronen oder 8 Compagnien gesetzt.

Feldzüge. 1745 wohnte die Schwadron den Schlachten von Hohenfriedberg und Soor bei, desgleichen 1756 der bei Lowositz. In dieser Schlacht focht die Schwadron sehr tapfer und warf, nebst dem Regimente Gensd'armes und 2 Schwadronen des Regiments Prinz von Preußen, 2 Kaiserliche Regimenter gänzlich, erbeutete 3 Standarten und nahm den Kaiserlichen General Fürst Lobkowitz gefangen. 1757 fochten die 3 Schwadronen in der Schlacht bei Prag, die 2te und 3te Schwadron blieb zur Belagerung vor dieser Stadt stehen.

Bei Collin befand sich daher nur die 1ste Schwadron. In dem Treffen bei Roßbach zeichneten sich die 3 Schwa-

dronen besonders aus, indem sie die feindliche Cavallerie gänzlich warfen und 2 Paar Pauken nebst 4 Standarten eroberten. Den Tag darauf verfolgten sie den flüchtigen Feind und erbeuteten bei Spielberg, unweit Eckartsberge, noch 2 Haubitzen und 5 Kanonen. Gleiche Tapferkeit bewiesen sie auch in der Schlacht bei Leuthen, wo sie zu wiederholtenmalen die feindliche Cavallerie warfen, und mit dem Regiment Gensd'armes eine Menge Fahnen und Standarten, nebst 15 Kanonen erbeuteten. 1758 deckten sie die Belagerung von Ollmütz. In der Schlacht bei Zorndorf richteten sie unter den Russen eine fürchterliche Niederlage an, und eroberten viele Kanonen und Fahnen; auch zeichneten sie sich in diesem Feldzuge in der Schlacht bei Hochkirch aus. 1760 wohnten sie der Belagerung von Dresden bei; darauf den Schlachten bei Liegnitz und Torgau. In letzterer hatten sie, da sie einige Stunden die feindliche Kanonade aushalten mußten, einen ansehnlichen Verlust. 1761 waren die 3 Schwadronen in den Gefechten bei Burkersdorff und Reichenbach. Im Baierschen Erbfolgekriege 1778 waren sie bei des Königs Armee, so wie sie auch 1794 mit nach Polen marschirten.

Außerdem wohnte das Regiment den Feldzügen der Jahre 1806, 1807, 1813, 1814 und dem Marsch nach Paris im Jahre 1815 bei.

In dem erstgenannten Jahre war es in der Schlacht bei Auerstädt, der Kanonade bei Gollau und dem Gefechte bei Königsberg.

Im Jahre 1813 focht es in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen und von Leipzig, so wie in dem Cavallerie-Gefechte bei Haynau.

Im Jahre 1814 war es in den Schlachten von La Rothiere, bei Paris und dem Gefechte bei Arcis sur Aube gegenwärtig.

Als Auszeichnung verliehen Seine Majestät dem Regiment, nach dem Feldzuge des Jahres 1814, das eiserne Kreuz in der Standartenspitze. Im Jahre 1810 erhielt das Regiment ein Paar silberne Pauken, welche bis 1806

dem Cuirassier-Regiment v. Bünting Nr. 12. gehört hatten, und silberne Trompeten.

Chef des Regiments.

Seine Majestät der König.

Commandeurs.

1740 Major Otto v. Blumenthal; starb.

1744 Rittmeister v. Jaschinsky; wurde Commandeur des ehemal. Cuir.-Regts. Nr. 9.

1747 Oberst August v. Blumenthal; erhielt vieler Wunden wegen Pension.

1758 Rittmeister v. Wakenitz; wurde nach der Schlacht bei Zorndorf Oberst-Lieutenant und als Oberst Commandeur des ehemaligen Cuir.-Regts. Nr. 5.

1770 Major v. Schätzel; nahm als Oberst seinen Abschied.

1774 Oberst Freiherr v. Mengden; erhielt als General-Major das jetzige 1ste Cuir.-Regt.

1785 Major v. Byern; erhielt als General-Major das ehemal. Cuir.-Regt. Nr. 6.

1795 Oberst v. Zollikofer; erhielt Pension.

1798 Oberst-Lieutenant v. Rabenau; starb als Oberst.

1802 Major v. Winzingerode; erhielt als General-Major Pension.

1806 Major v. Zawadzki; erhielt als General-Major den nachgesuchten Abschied.

1810 Major v. Dolffs; blieb als Oberst und Brigadier bei dem Cavallerie-Gefecht von Haynau.

1813 Major v. Knobelsdorff; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1816 Oberst Graf v. Brandenburg; ward Brigade-Commandeur.

1819 Oberst und Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Königs v. Brauchitsch; wurde 1829 Brigade-Commandeur.

1829 Oberst-Lieutenant, Freiherr v. d. Bussche-Ippenburg; 1834 als General-Major pensionirt.

1834 Major, jetzt Oberst Graf v. Waldensee.

Garde-Cuirassier-Regt. (Garde-Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Kornblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe und Litzen. Die Officiere tragen außer dem Collet blaue Röcke mit kornblauen Kragen und Aufschlägen mit Litzen.

Die Chabraken sind kornblau mit einem rothen Besatz und dem Stern des schwarzen Adlerordens.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde als Garde-Ulanen-Regiment im Februar 1815 aus den Garde-Ulanen- und Garde-Kosaken-Schwadronen des leichten Garde-Cavallerie-Regiments, und als Auszeichnung für die Provinz Schlesien aus 2 Schwadronen des Schlesischen National-Cavallerie-Regiments gebildet. Die Garde-Ulanen-Schwadron war im Februar 1809 aus den in Schlesien während des Feldzuges der Jahre 1806 und 1807 provisorisch errichteten Cavallerie-Schwadronen ausgewählt und zusammengesetzt worden.

Die Garde-Kosaken-Schwadron war im Jahre 1813 zu Breslau aus Mannschaften der Garde du Corps, der 3 leichten Garde-Cavallerie-Schwadronen und aus Abgaben verschiedener Regimenter zusammengesetzt, und ist demnächst zur Bildung eines leichten Garde-Cavallerie-Regiments, mit den Garde-Dragoner-, Husaren- und Ulanen-Schwadronen vereinigt worden.

Die beiden Schwadronen des Schlesischen National-Cavallerie-Regiments waren im Jahre 1813 in Schlesien von den Ständen dieser Provinz errichtet worden. Zwei andere Schwadronen eben dieses National-Cavallerie-Regiments, die wegen ihrer verspäteten Errichtung die Feldzüge 1813 und 1814 nicht mitmachen konnten, dienten zur Errichtung des 7ten Husaren-Regiments. Die Garde-Ulanen-Schwadron wurde im Jahre 1815 zur 1sten Schwadron, die beiden Schwadronen des Schlesischen National-Cavallerie-Regiments zur 2ten und 3ten, die Garde-Kosaken-Schwadron zur 4ten Schwadron des Garde-Ulanen-

Regiments ernannt. Im Jahre 1821 wurde das Garde-Ulanen-Regiment in ein Garde-Cuirassier-Regiment umgeformt.

Feldzüge. Die 4 Schwadronen des vormaligen Garde-Ulanen-Regiments haben, in ihren früheren Verhältnissen, die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, und als vereinigtes Regiment den Marsch nach Paris im Jahre 1815 mitgemacht.

Im Jahre 1813 nahmen die 1ste und 4te Schwadron Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und von Leipzig; ingleichen an den Gefechten von Borna, Haynau, woselbst das leichte Garde-Cavallerie-Regiment mehrere Kanonen theils außer Gefecht setzte, theils eroberte. Die 4te Escadron verfolgte den Feind auf seinem Rückzuge von Leipzig, über Freiburg u. s. w., nahm ihm 3 Geschütze ab und hatte Theil an dem Gefechte von Gellnhausen. Im Jahre 1814 waren die beiden Schwadronen in den Schlachten von La Rothière und vor Paris, so wie in dem Gefechte von Arcis sur Aube gegenwärtig. Ein Commando der beiden Schwadronen nahm an den Gefechten des Colombschen Frei-Corps Theil.

Die 2te und 3te Schwadron hat im Jahre 1813 die Schlachten von Dresden, Culm, Leipzig, und die Gefechte bei Dippoldiswaldau und Passendorff, Weißenfels, Naumburg, Merseburg, Freiburg, Altenburg und Zeitz, wo sie 1 Kanone nahmen, bei Naumburg und Weimar, so wie die Blokade von Toul im Januar 1814 mitgemacht. Im Jahre 1814 in den Schlachten von La Rothière, woselbst sie 4 Kanonen, von Laon, wo sie 2 Kanonen genommen, bei Paris und den Gefechten von Ligny, St. Dizier, Brienne, Sezanne, Montmirail, Chateau-Thierry, Chalons und Meaux mitgefochten.

Bei Bildung des Garde-Ulanen-Regiments wurde demselben als Auszeichnung eine vom Regiment Garde du Corps abgegebene Standarte verliehen. Im Jahre 1822 erhielt das Regiment ein Paar versilberte Pauken.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major Baron v. Kraft; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.

1832 Major, jetzt Oberst v. Sydow.

1stes Cuirassier-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison. Breslau.

Uniform. Schwarze Kragen (mit weißem Vorstoß), Aufschläge und Schoßeinfassungen, gelbe Knöpfe. Die Röcke der Officiere haben an dem Kragen und den Aufschlägen einen weißen Vorstoß, die Jacken einen solchen an den Kragenpatten und den Aufschlägen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1674 aus den ehemals sogenannten Hofstabs- oder Küchen-Dragonern, als Leib-Dragoner-Regiment errichtet; 1713 verlor es diesen Namen, 1718 wurde es auf 5 Schwadronen als Cuirassier-Regiment gesetzt. Im Jahre 1807 wurde das vormalige Dragoner-Regiment v. Rouquette (Nr. 13.), so wie alle in Preußen befindlichen Mannschaften der Schlesischen Cuirassier- und Dragoner-Regimenter diesem Regiment einverleibt und dasselbe auf 4 Escadronen gesetzt. Im Jahre 1808 erhielt es den Namen Schlesisches Cuirassier-Regiment, 1823 die jetzige Benennung.

Im Jahre 1815 gab das Regiment eine Schwadron zur Errichtung des 4ten, jetzt 7ten Cuirassier-Regiments ab, und formirte dieselbe für sich wieder neu.

Feldzüge. Im Jahre 1675 diente das Regiment mit Auszeichnung in der Schlacht von Fehrbellin. 1677 machte es den Pommerschen Feldzug, half Stettin belagern, im folgenden Jahre Rügen einnehmen und die Schweden aus Preußen verjagen. 1686 machte es die Belagerung von Ofen, 1689 wurde es zu der von Bonn gebraucht. 1703 focht es in der Schlacht bei Nördlingen und war

nachmals bei den Belagerungen von Bonn und Geldern. 1704 bewies es in der Schlacht von Hochstädt ausnehmenden Muth, erlitt großen Verlust und verlor 3 Standarten. 1715 marschirte es nach Pommern. 1742 machte es die Schlacht von Chotusitz; 1745 war es in dem berühmten Treffen bei Neustadt, in den Schlachten von Hohenfriedberg und Soor. 1757 wohnte es der Schlacht vor Prag bei, und zeichnete sich in derselben, vorzüglich durch den Uebergang über einen schmalen Teichdamm, unter dem heftigsten feindlichen Kanonenfeuer, und nachdem es sich formirt hatte, durch mehrmalige Angriffe aus, wodurch die übrigen Regimenter Zeit gewannen, sich zu sammeln und der Sieg des linken Preußischen Flügels bewirkt wurde. Fast alle Officiere des Regiments waren todt oder verwundet. In eben diesem Jahre hatte das Regiment Theil an der Belagerung von Prag und deckte nach der Niederlage bei Collin den Rückzug der Königlichen Armee. Auch war das Regiment in den Schlachten bei Breslau und Leuthen zugegen, in welcher letztern es eine Standarte nahm, welche der damalige Commandeur Major v. Oginsky selbst erbeutete. 1758 focht es zur Deckung des großen Munitionstransports für Ollmütz, bei Domstädtel und Bautsch und in der Schlacht bei Hochkirch. 1760 wurden einige Schwadronen bei Torgau überfallen, entrissen aber, da ihnen eine Schwadron zu Hülfe kam, dem Feinde die erlangten Vortheile und machten 70 Gefangene. In der Schlacht von Torgau hielt sich das Regiment sehr brav. 1762 erlitt es in dem Gefechte bei Chemnitz einigen Verlust, erwarb sich aber bei Freiberg, unter Anführung des Generals v. Seydlitz, großen Ruhm, indem es gleich am Anfange der Schlacht zwei Linien feindlicher Infanterie über den Haufen warf, und die fliehende Cavallerie eine Meile hinter Freiberg verfolgte. Mit dem Degen in der Faust nahm es 2 feindliche Batterien, eroberte mehrere Kanonen, 8 Fahnen und 4 Haubitzen, 7 Officiere erhielten den Verdienst-Orden. Den Baierschen Erbfolgekrieg 1778 machte das Regiment unter dem Befehl des Königs mit,

auch rückte es 1794 in Polen ein. In den Jahren 1806 und 1807 focht das Regiment in der Schlacht von Preußisch Eylau, in den Gefechten von Mlava, Liebstadt, Braunsberg, Gollau und Königsberg.

Im Jahre 1813 nahm es Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, in welcher es mehrere feindliche Cavallerie-Angriffe zurückwarf und sie bis an ihre Batterien verfolgte. In eben diesem Jahre war es bei den Gefechten von Görlitz, Bunzlau und Haynau, wobei es auf die feindlichen Massen einhieb und 4 Kanonen eroberte.

Im Jahre 1814 machte das Regiment die Schlachten von Laon und vor Paris mit; in der erstgenannten hatte es Theil an der Wegnahme von 35 Geschützen, welche dem Feinde in dem nächtlichen Gefechte abgenommen wurden; auch machte das Regiment die Gefechte bei Etoges, Champeaubert, Mery, Gué à Trême, die Recognoszirung von Neufchelles, die Gefechte bei Neuilly, St. Front, Chateau-Thierry, Sezanne und das zwischen Claye und Lepin mit.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment nach beendigtem Kriege 1815 das eiserne Kreuz in der Standartenspitze und 1835 das Säcular-Standartenband mit der Inschrift: 1674. Die silbernen Pauken und Trompeten des Regiments führt es seit den ältesten Zeiten.

Chefs des Regiments.

1674 Oberst v. Grumbkow; trat es ab

1684 an den Oberst Grafen v. Dohna, der vor Ofen blieb.

1686 Oberst v. Wreech; trat es als General-Lieutenant

1713 an den General-Major v. Blankensee ab; wurde General-Lieutenant und Gouverneur von Colberg.

1733 Oberst v. Geßler; erhielt als General-Feldmarschall Pension.

157 General-Major v. Schmettau; starb 1764.
164 General-Major v. Woldek-Arneburg; erhielt Pension.
1769 General-Major v. Arnim; erhielt als General-Lieutenant Pension.
185 General-Major Baron v. Mengden; starb 1796 als General-Lieutenant.
1796 General-Major Graf Truchseß zu Waldburg; starb 1800.
1800 General-Major v. Wangenfeld; erhielt Abschied und Pension.
1815 Oberst, jetzt General-Lieutenant Prinz Friedrich von Preußen Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. Mutius; erhielt den nachgesuchten Abschied.
1810 Major v. Lessel; blieb als Oberst in der Schlacht v. Groß-Görschen.
1813 Major v. Briesen; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant v. Krosigk; erhielt als General-Major Pension.
1826 Oberst-Lieutenant Freiherr v. d. Bussche-Ippenburg; wurde Commandeur des Regiments Garde du Corps.
1829 Oberst-Lieutenant v. Fröhlich; wurde als General-Major Brigade-Commandeur.
1838 Major Baron v. Reitzenstein.

2tes Cuirassier-Regt. genannt Königinn. (II. Armee-Corps.)

Garnison. Pasewalk.

Uniform. Carmoisinrothe Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, weiße Knöpfe. Die Officiere und Unterofficiere führen gelbe Cuirasse.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 717 wurde dieses Regiment, als Dragoner-Regiment, aus abgegebenen Leuten von allen Cuirassier- und Dragoner-Regimentern, 4 Schwadronen stark, in Halberstadt errichtet, im Jahre 1718 mit einer 5ten Schwadron vermehr und 1724 auf 10 Schwadronen gesetzt.

Im Jahre 1807 ist dieses Regiment auf 4 Schwadronen gesetzt worden. Im Jahre 1815 gab das Regiment 1 Schwadron zur Errichtung des Garde-Dragoner-Regiments ab, formirte dieselbe für sich wieder neu, und ward 1819 in ein Cuirassier-Regiment mit dem Namen: 2tes Cuirassier-Regiment (genannt Königinn), umgeformt.

Feldzüge. 5 Schwadronen des Regiments nahmen im Jahre 1741 Theil an der Schlacht bei Mollwitz, 1742 das 10 Schwadronen starke Regiment an der bei Chotusitz, 1744 half es Prag belagern. 1745 zeichnete sich das Regiment bei Hohenfriedberg durch außerordentliche Tapferkeit beim Angriff einer Brigade von 20 Bataillonen aus, welche es zu Boden warf, 67 Fahnen und 4 Kanonen eroberte.

Zum unvergeßlichen Andenken an diesen ausgezeichneten Sieg verliehen Seine Majestät dem Regiment ein neues Regimentssiegel, mit der Jahreszahl 1745 und den eroberten Trophäen. In eben diesem Jahre wohnte das Regiment der Schlacht von Kesselsdorff bei. — In dem siebenjährigen Kriege focht dasselbe bei Lowositz 1756. In dem folgenden Jahre stand es vor Prag, nahm Theil an dem Gefechte bei Moys, den Schlachten bei Breslau und Leuthen, in welcher letztern es der Infanterie des feindlichen linken Flügels großen Abbruch that; 1758 deckte es die Belagerung von Ollmütz.

8 Schwadronen des Regiments hatten während jener Belagerung bei Holitsch das Unglück, mit einem Verlust von 300 Mann und den Regiments-Pauken, überfallen zu werden.

In der Schlacht bei Hochkirch erlitt das Regiment bei seinem ausgezeichneten Benehmen einen beträchtlichen

Verlust. 1760 machte das Regiment in der Schlacht bei Torgau, auf dem rechten feindlichen Flügel, 4 Regimenter zu Gefangenen. 1762 nahm es Theil an dem Gefechte bei Leutmannsdorff.

In dem Baierschen Erbfolgekrieg 1778 gehörte das Regiment zur Armee Seiner Majestät des Königs. In dem Feldzuge des Jahres 1792 stand es vor Verdun und wohnte der Kanonade von Valmy, den Gefechten von Bockenheim und Hochheim bei. Nach Eröffnung des Feldzuges 1793 griffen 3 Schwadronen des Regiments bei Rhein-Türkheim eine französische Kolonne, 43 Officiere, 1411 Mann stark, an, machten dieselbe zu Gefangenen, eroberten 3 Kanonen, 6 Fahnen, einige Pulverwagen, die Kriegeskasse und eine bedeutende Bagage. In eben dem Jahre nahm das Regiment Theil an der Blokade von Landau und an dem Gefechte unweit Frankenthal. 1794 machte das 2te Bataillon die Unternehmungen auf Creuznach, das ganze Regiment das Gefecht bei Kaiserslautern, imgleichen die Bewegungen auf dem Hundsrück und an der Mosel mit. 1795 stand das Regiment in Westphalen zur Deckung des Bisthums Münster gegen feindliche Invasion.

Das Regiment hat an den Feldzügen der Jahre 1806 und 1807, 1813, 1814 und 1815 Theil genommen. Im Jahre 1806 focht dasselbe in der Schlacht von Auerstädt, in dem Gefechte von Nordhausen und bei Zehdenik. Vom 5ten December d. J. bis zur Uebergabe von Danzig stand ein Bataillon des Regiments als Besatzung in dieser Festung.

Im Jahre 1807 focht das Regiment in den Gefechten bei Dirschau und auf der Danziger Nehrung. Im Jahre 1813 nahm es Theil an den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und von Leipzig, so wie an den Gefechten bei Möckern, bei Halle, Hoyerswerda, Luckau, bei Wittstock, Zahne, Arnheim, so wie an der Einnahme von Doesburg und Arnheim. Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon und den Gefechten von Com-

piegne und Crepy und war gegenwärtig bei Merxem und Soissons.

Im Jahre 1815 machte das Regiment die Schlachten von Ligny und La Belle Alliance mit.

Als Auszeichnung wurde nach dem Kriege dem Regiment das eiserne Kreuz in der Standartenspitze, 1835 das Säcular-Fahnenband mit der Jahreszahl 1717 verliehen. Im Jahre 1819 erhielt es ein Paar versilberte Pauken.

Chefs des Regiments.

1717 Oberst v. d. Schulenburg; starb als General-Lieutenant.

1731 Erbprinz, nachher Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth; starb.

1763 Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth; starb.

1769 Markgraf Carl Friedrich Alexander von Brandenburg; starb.

1806 führte das Regiment den Namen Königinn Dragoner.

Die Commandeurs en Chef
unter den Markgrafen sind folgende gewesen:

1742 General-Lieutenant v. Schwerin; erhielt Pension.

1756 General-Major v. Meyer; erhielt das Regiment Nr. 6.

1760 General-Major v. Bülow; starb als General von der Cavallerie.

1788 General-Major, nachmaliger General-Feldmarschall Graf v. Kalkreuth; starb 1818.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 General-Major v. Schäfer; erhielt Pension.

1808 Oberst-Lieutenant v. Oppen; erhielt den nachgesuchten Abschied als General-Major.

1811 Major v. Brokhusen; wurde als Oberst mit Wartegeld verabschiedet.

1814 Oberst-Lieutenant v. Kameke; wurde als Oberst Landwehr-Brigade-Commandeur.

1821 Oberst-Lieutenant v. Kurowsky, wurde 1833 mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1833 Major, jetzt Oberst v. Stülpnagel.

3tes Cuirassier-Regt. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Königsberg; 3te und 4te Wehlau.

Uniform. Hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. König August von Polen schenkte im Jahre 1717 dem König Friedrich Wilhelm I. 600 Cuirassiere und Dragoner für ein kostbares Porcellan- und Bernsteinkabinet. In demselben Jahre wurden 4 Schwadronen Dragoner aus selbigen gebildet, im Jahre 1718 mit einer 5ten Schwadron vermehrt, und 1725 auf 10 Schwadronen gesetzt.

Im Jahre 1727 gab das Regiment 5 Schwadronen zur Errichtung des ehemaligen Dragoner-Regiments Nr. 7. ab.

1739 und 1740 wurde das Regiment wieder auf 10 Schwadronen aus Eingebornen der Provinz Ostpreußen und Litthauen gebracht. Nach dem Frieden von Tilsit 1807 wurde das Regiment auf 8 Schwadronen gesetzt und aus dem 1sten Bataillon dieses Cuirassier-Regiment, welches im Jahre 1808 den Namen Ostpreußisches, 1823 3tes Cuirassier-Regiment erhielt, aus dem 2ten Bataillon das 2te Westpreußische Dragoner-, jetzige 4te Cuirassier-Regiment gebildet. Im Jahre 1815 gab das Cuirassier-Regiment 1 Schwadron zur Errichtung des 4ten, jetzt 7ten Cuirassier-Regiments ab, und formirte dieselbe für sich wieder neu.

Feldzüge. Im Jahre 1734 und 1735 machte das Regiment den Feldzug am Rhein mit; 1745 zeichnete es

sich in den Schlachten von Landshut, Hohenfriedberg und Kesselsdorff, in dieser letztern, bei einem Angriffe auf feindliche Cavallerie, vorzüglich aus. 1757 eroberte es in der Schlacht von Groß-Jägerndorf eine feindliche Batterie, focht 1758 in der Schlacht bei Zorndorf, 1759 bei Kay und Kunersdorf. 1760 stand es vor Dresden. Das 2te Bataillon befreite in dem Gefechte bei Strehla das Hülsensche Corps von der feindlichen Gefangenschaft. Drei östreichische Infanterie-Regimenter wurden von diesem Bataillon im Angriff auf die Oschatzer Batterie vernichtet; 1 Regiment Cheveauxlegers und ein Ungarisches Regiment von demselben geworfen. Bei den zweijährigen Streifzügen unter dem Befehl des Obersten v. Kleist zeichnete sich das 2te Bataillon des Regiments vorzüglich aus. 1778, 1779 stand das Regiment unter dem Prinzen Heinrich von Preußen, wo es an dem Gefechte bei Brix Theil nahm. 1794 standen 7 Schwadronen des Regiments in Polen, welche vertheilt die Gefechte bei Piontki, Raigrod, Czarnowo, Lubliniţza, Wiszna und Kowalewen mitmachten.

Im Jahre 1806 machte das Regiment die Gefechte bei Soldau mit, 1807 die Schlachten bei Preußisch-Eylau und bei Heilsberg, so wie die Gefechte bei Liebstadt und Spanden.

Nach der Theilung des Regiments focht das Ostpreußische Cuirassier-Regiment im Jahre 1813 in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, so wie in dem Gefechte bei Haynau und Liebertwolkwitz.

Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und vor Paris, in den Gefechten bei Etoges, Montmirail, Gué à Trême, Sezanne, Neuilly St. Front und Claye, imgleichen in der Belagerung von Luxemburg.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich mit.

Als Auszeichnung ist dem Regiment im Jahre 1815, nach beendetem Kriege, das eiserne Kreuz in der Stan-

dartenspitze, 1835 das Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl 1717 verliehen worden.

Das Regiment führt seit den ältesten Zeiten ein Paar silberne Pauken.

Chefs des Regiments.

1717 General-Major v. Wuthenow; starb als General-Lieutenant.
1727 Oberst v. Cosel; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1734 Oberst v. Möllendorff; starb als General-Lieutenant.
1741 General-Major v. Schorlemmer; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1760 General-Lieutenant v. Meyer; starb als General-Lieutenant 1775.
1777 General-Major v. Posadowsky; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1787 General-Major v. Rohr; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1790 General-Major v. Werther; starb als General-Lieutenant.
1803 Oberst v. Auer; wurde als General-Major pensionirt.
1807 Oberst v. Zieten; wurde als General-Lieutenant Commandant von Königsberg in Pr.
1813 Großfürst Constantin Pawlowitsch von Rußland Kaiserl. Hoheit; starb 1831.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. Larisch; ward in demselben Jahre Commandeur des aus der Hälfte desselben formirten 1sten Westpreußischen Dragoner-, jetzigen 4ten Cuirassier-Regiments.
1808 Major v. Twardowsky; ward General-Major und Inspecteur.
1813 Major v. Werder; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant v. Manstein; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1831 Oberst Baron v. Preußer; ward als General-Major zur Disposition gestellt.
1838 Oberst v. Heuduck.

4tes Cuirassier-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.
Stab und 2te Schwadron Lüben, 1ste Haynau, 3te Beuthen a. d. O., 4te Polkwitz.

Uniform. Orange Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, weiße Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1807, durch Theilung des 10 Schwadronen starken Dragoner-Regiments von Auer (s. 3tes Cuirassier-Regiment), aus dem 2ten Bataillon desselben, 4 Schwadronen stark, als Dragoner-Regiment errichtet.

Es erhielt im Jahre 1808 den Namen 1stes Westpreußisches Dragoner-Regiment, den es bis 1816 führte, wo ihm der Name Westphälisches Dragoner-Regiment beigelegt wurde. 1819 ward es in ein Cuirassier-Regiment mit der Benennung 4tes Cuirassier-Regiment (Westphälisches), 1823 4tes Cuirassier-Regiment, umgeformt. Im Jahre 1815 gab das Regiment die 2te Schwadron zum Stamm des 7ten, jetzt 4ten Dragoner-Regiments ab, und formirte für sich diese wieder neu.

Feldzüge. Das Regiment hat, als 2tes Bataillon des Dragoner-Regiments v. Auer, vor dem Jahre 1808 gleiches Schicksal mit dem 1sten Bataillon dieses Regiments gehabt (s. 3tes Cuirassier-Regiment).

Im Jahre 1812 nahmen die 1ste und 3te Schwadron, verbunden mit 2 Schwadronen des 2ten Dragoner-Regiments als combinirtes Dragoner-Regiment Nr. 2. Theil an dem Feldzuge in Curland. Nach Wiedervereinigung dieser beiden Schwadronen machte das Regiment die Feldzüge 1813, 1814 und 1815 mit.

Im Jahre 1812 nahmen die 1ste und 3te Schwadron Theil an den Gefechten bei Eckau, woselbst eine feindliche Fahne beim Einhauen auf die Infanterie genommen wurde, und den beiden Vorpostengefechten bei Dahlenkirchen.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, von Bautzen, an der Katzbach, in welcher das Regiment 9 feindliche Kanonen und 8 Pulverwagen eroberte, in dem Gefechte bei Möckern, wo es 1 Kanone, 1 Haubitze und 3 Pulverwagen erbeutete; imgleichen in den Gefechten bei Dannigkow oder Möckern, Königswartha, den Arrieregarde-Gefechten bei Naumburg am Queis, in den Gefechten bei Hochkirch, Reichenbach und Wartenburg.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon und vor Paris, in den Gefechten bei La Chassée, Chalons, Montmirail, Chateau-Thierry und Sezanne.

Im Jahre 1815 machte es die Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie das Arrieregarde-Gefecht bei Gilly, das Cavallerie-Gefecht bei Nanteuil und die Gefechte bei Sèvres und Issy mit.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment, nach beendigtem Feldzuge des Jahres 1815, das eiserne Kreuz in der Standartenspitze, 1835 das Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl 1717; im Jahre 1822 wurden ihm ein Paar versilberte Pauken verliehen.

Chef des Regiments.

1825 Prinz v. Oranien K. H.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Oberst v. Larisch; erhielt den Abschied als General-Major mit Pension.

1810 Oberst v. Wuthenow; ward General-Major und Brigadier.

1815 Oberst-Lieutenant v. Woysky; erhielt als Oberst den Abschied mit Pension.

1817 Oberst-Lieutenant v. Romberg; ausgeschieden.
1818 Major v. Grävenitz; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.
1834 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Strantz.

5tes Cuirassier-Regt. (I. Armee-Corps.)

Garnison.
Stab und 1ste Schwadron Riesenburg; 2te Saalfeld; 3te Osterode; 4te Deutsch-Eylau.

Uniform. Rosenrothe Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, gelbe Knöpfe.

Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1744, durch die Theilung des jetzigen 1sten Dragoner-Regiments, als Dragoner-Regiment errichtet und auf 5 Schwadronen gesetzt worden. Im Jahre 1808 wurde es auf 4 Schwadronen gesetzt und 1815 gab es zur Bildung des 8ten Dragoner-Regiments, jetzt 8ten Cuirassier-Regiments, die 3te Schwadron ab und formirte dieselbe für sich wieder neu.

Im Jahre 1808 erhielt es den Namen 2tes Westpreußisches Dragoner-Regiment, 1816 die Benennung Ostpreußisches Dragoner-Regiment, bis es 1819 in ein Cuirassier-Regiment, mit der Benennung 5tes Cuirassier-Regiment (2tes Ostpreußisches), 1823 5tes Cuirassier-Regiment umgeformt wurde.

Feldzüge. Das Regiment focht zuerst 1745 in der Schlacht von Kesselsdorf, im Jahre 1757 in der Schlacht von Groß-Jägerndorf mit vieler Unerschrockenheit. 1758 hielt es sich in der Schlacht von Zorndorf ungemein brav, und nahm Theil, in dem darauf folgenden Jahre, an den Schlachten von Kay und Kunersdorf, in welcher letztern es mit vielem Ruhme focht, aber einen bedeutenden Verlust erlitt. 1760 standen 4 Schwadronen bei Landshut, wo sie sich unter Fouquet, mit ausgezeichnetem Muth, mit dem Degen in der Faust durchschlugen. 1762 war das Regi-

ment in dem Treffen bei Reichenbach. 1778 und 1779 stand dasselbe bei der Armee des Prinzen Heinrich. 1794 war es in Polen, wo sich einzelne Detaschements sehr brav hielten. In den Jahren 1806 und 1807 nahm es Theil an den Vorpostengefechten bei Czibohr, Groß-Schimannen, Braunsberg und dem Arrieregarde-Gefecht unweit Königsberg. Im Jahre 1812 bildeten 2 Schwadronen des Regiments mit 2 Schwadronen des 1sten Dragoner-Regiments das combinirte Dragoner-Regiment Nr. 1., und hatten Theil an den Gefechten bei Eckau, den Vorpostengefechten bei Tomoszna, St. Olay, den Gefechten bei Dahlenkirchen, Gräfenthal, Thomsdorf und Piktupöhnen, wo sie eine feindliche Kanone eroberten. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren und von Dennewitz, so wie in der Schlacht von Leipzig. Das Regiment nahm Theil an den Gefechten bei Möckern unweit Magdeburg, an dem Vorpostengefechte bei Biederitz und Halle; imgleichen an den Gefechten bei Halle, Luckau, Zahne und Wittstock, dem Vorpostengefechte bei Wesel, der Einnahme von Doesburg und Zütphen und dem Gefechte bei Arnheim, wo das Regiment eine feindliche Fahne eroberte. Im Jahre 1814 focht das Regiment in der Schlacht von Laon und machte die Gefechte bei Soissons, Nanteuil, das Vorpostengefecht bei Villers-Cotterets und die Einschließung von Antwerpen mit. Im Jahre 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit.

Nach beendigtem Kriege von 1815 erhielt das Regiment als Auszeichnung das eiserne Kreuz in der Standartenspitze, 1835 das Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl 1717; im Jahre 1820 wurden ihm ein Paar versilberte Pauken verliehen, die bis 1806 das Dragoner-Regiment v. Katte Nr. 4. geführt hatte.

Chefs des Regiments.

1744 General-Major v. Stosch; erhielt Pension.
1752 " v. Langermann; starb.
1757 " v. Platen; starb als General von der Cavallerie und Gouverneur in Preußen.

1787 General-Major v. Brausen; erhielt Pension.
1790 General-Major v. Bardeleben; starb als General-Lieutenant.
1801 General-Lieutenant v. Busch; starb.
1803 General-Major v. Esebeck; erhielt Pension.
1825 General der Cavallerie v. Borstell.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1808 Oberst v. Wallersbrunn; erhielt als General-Major den nachgesuchten Abschied.
1810 Oberst v. Massenbach; desgleichen.
1811 Oberst-Lieutenant v. Bülzingslöwen; erhielt als Oberst den nachgesuchten Abschied.
1811 Major v. Treskow; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1815 Oberst-Lieutenant v. Wrangel; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1821 Major v. Besser; starb als Oberst 1829.
1829 Oberst-Lieutenant v. Ingersleben; wurde als Oberst pensionirt.
1834 Oberst-Lieutenant v. Heuduck; wurde als Oberst Commandeur des 3ten Cuirassier-Regiments.
1838 Major v. Heister.

6tes Cuirassier-Regt. (gen. Kaiser v. Rußland.) (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Brandenburg; 1ste und 2te Schwadron Rathenau.

Uniform. Dunkelblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe. Auf den Röcken der Officiere sind die Kragen und Aufschläge roth, eben so die Kragenpatten der Jacken. Das Regiment führt rothe Chabraken. Die Officiere und Unterofficiere tragen gelbe Cuirasse. Seit dem Jahre 1826 führt das Regiment den Namenszug Sr. Majestät des Kaisers auf den Schulterklappen.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1807, nach dem Tilsiter Frieden, aus den Depot-Ueberresten und Ranzionirten der ehemaligen Regimenter Gensd'armes Nr. 10., Leib-Cuirassier Nr. 3., Leib-Carabiniers Nr. 11., Quitzow Cuirassier Nr. 6., Reitzenstein Cuirassier Nr. 7., Beeren Cuirassier Nr. 2., als Märkische Cuirassier-Brigade errichtet worden. Im Jahre 1808 erhielt es den Namen Brandenburgisches — 1823 6tes Cuirassier-Regiment, und gab 1815 die 3te Schwadron zur Errichtung des 4ten, jetzt 7ten Cuirassier-Regiments ab, im Jahre 1816 wurde es aber durch Errichtung einer neuen Schwadron wieder vollzählig gemacht.

Feldzüge. Das Regiment hat an den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 Theil genommen und im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mitgemacht. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, wo es beim Angriffe auf eine feindliche Batterie 1 Kanone eroberte, von Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, imgleichen in den Gefechten bei Görlitz, Naumburg am Queis, Bunzlau, Haynau und Liebertwolkwitz. Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und vor Paris, so wie in den Gefechten bei Thionville, Lisy, Neufchelles, Neuilly, Sezanne und Claye; imgleichen bei der Einschließung von Thionville, welche das Regiment ohne Unterstützung der Infanterie, vom 22sten Januar bis den 12ten Februar, ausführte.

Die Standarte, welche das Regiment führt, befand sich bis 1806 beim Cuirassier-Regiment v. Quitzow Nr. 6. Im Jahre 1823 ward dem Regiment gestattet, das von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Alexandra Feodorowna demselben verliehene Standartenband zu führen, und bereits im Jahre 1810 wurden dem Regiment ein Paar silberne Pauken übergeben, die bis 1806 dem Regiment Gensd'armes Nr. 10. gehört hatten.

Als Auszeichnung ist dem Regiment das eiserne Kreuz in der Standartenspitze, nach beendigtem Kriege, verliehen worden.

Chef des Regiments.

1817 Großfürst Nikolai Pawlowitsch, jetzt Seine Majestät der Kaiser Nikolai I. von Rußland.

Regiments-Commandeurs.

1807 Major v. Kunow; wurde als Oberst-Lieutenant pensionirt.
1809 Oberst-Lieutenant v. Bismark; ward als Oberst pensionirt.
1811 Major Graf v. Hake; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1815 Oberst-Lieutenant v. Loebell; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant v. Zollikofer; wurde 1830 als Oberst Brigade-Commandeur.
1830 Oberst-Lieutenant v. Brandenstein; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1836 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Hanneken.

7tes Cuirassier-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Halberstadt, 3te und 4te Quedlinburg.

Uniform. Citronengelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus einer Schwadron des 1sten, einer Schwadron des 3ten und einer Schwadron des 6ten Cuirassier-Regiments als 4tes (Magdeburgsches) Cuirassier-Regiment, 1819 7tes (1stes Magdeburgsches), 1823 7tes Cuirassier-Regiment formirt.

Die 4te Schwadron wurde größtentheils durch in den Preußischen Dienst übernommene Sächsische Cuirassiere gebildet.

Feldzüge. Die Schwadronen des 1sten, 3ten und 6ten Cuirassier-Regiments haben als Theile dieser genannten Regimenter an allen Feldzügen derselben rühmlichen Antheil genommen. Nach beendigter Errichtung machte das Regiment im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

Im Jahre 1815 erhielt das Regiment als Auszeichnung eine Standarte, und zwar eine vom 1sten Cuirassier-Regimente abgegebene.

1817 wurden dem Regiment ein Paar silberne Pauken verliehen, die bis zum Jahre 1806 dem Leib-Regimente, Cuirassier-Regiment Nr. 3., gehört hatten.

Chef des Regiments.

1823 Großfürst Michael Pawlowitsch von Rußland Kaiserliche Hoheit.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Koschembahr; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1831 Major v. Sydow; ward 1832 als Commandeur zum Garde-Cuirassier-Regiment versetzt.

1832 Major Stein v. Kaminski; wurde zum Kriegs-Ministerium versetzt.

1832 Major Rollaz du Rosey; ward als Oberst pensionirt.

1834 Major, jetzt Oberst v. Beyer.

8tes Cuirassier-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Langensalza, 3te und 4te Mühlhausen.

Uniform. Dunkelgrüne Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus der 1sten Schwadron des 1sten

Dragoner-, der 3ten Schwadron des 5ten Cuirassier- und der 3ten Schwadron des Elb-National-Husaren-Regiments als 8tes Dragoner-Regiment formirt; späterhin wurde aus dem Regimente die 4te Schwadron gebildet. Im Jahre 1819 wurde es zum 8ten (2ten Magdeburgschen), 1823 8ten Cuirassier-Regiment umgeformt.

Feldzüge. Die Schwadronen des 1sten Dragoner-, so wie des 5ten Cuirassier-Regiments haben als Theile der genannten Regimenter an allen Feldzügen derselben rühmlichen Antheil genommen. Die 3te Schwadron des Regiments hat den Feldzug des Jahres 1814 beim Elb-National-Husaren-Regiment mitgemacht.

Nach beendigter Errichtung des Regiments machte dasselbe im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

Als Auszeichnung ist dem Regiment 1815 eine vom 1sten Dragoner-Regimente abgegebene Standarte verliehen worden.

Im Jahre 1827 erhielt das Regiment die Erlaubniß, die von seinem Chef, dem Großherzog von Sachsen-Weimar K. H. erhaltenen Pauken führen zu dürfen.

Chef des Regiments.

1822 General der Cavallerie Großherzog v. Sachsen-Weimar und Eisenach K. H.; starb 1828.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Müller; starb als Oberst 1826.

1828 Oberst-Lieutenant Graf Tauentzien v. Wittenberg, wurde als General-Major Brigade-Commandeur.

1837 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Graeve.

Dragoner.

Die Dragoner-Regimenter tragen Czakots mit weißen Cordons und messingenen Adlern, hellblaue Collets mit zwei Reihen Knöpfen, wie bei der Infanterie, farbigem Kragen, offenen Aufschlägen, Schulterklappen und Schooßeinfassung, graue Reithosen und weißes Riemenzeug; außerdem hellblaue Jacken mit einer Reihe Knöpfe, und Kragenpatten von der Farbe des Collet-Kragens; bei dem Garde-Dragoner-Regiment mit einer Litze, so wie einen Vorstoß von derselben Farbe um die hellblauen Schulterklappen.

Die Officiere tragen außer dem Collet noch hellblaue Röcke mit einer Reihe platter Knöpfe, farbige Kragen und Aufschläge, hellblauen Schooßbesatz und Vorstoß von der Farbe des Collet-Kragens. Die Chabracken sind hellblau mit einem Besatz von der Farbe des Collet-Kragens.

Das Garde-Dragoner-Regiment unterscheidet sich durch den Stern auf dem Czakot und der Kartousche, den weißen Haarbusch bei Fuß-Paraden und die Litzen auf Kragen und Aufschlägen.

Garde-Dragoner-Regt. (Garde-Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Rothe Kragen, Aufschläge, Schulterklappen und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe und gelbe Litzen.

Der Stamm des Regiments. Im April 1815 wurde dieses Regiment auf 4 Schwadronen aus der Dragoner-Schwadron des ehemaligen leichten Garde-Cavallerie-Regiments, als Auszeichnung für die Provinz

Pommern, aus 2 Schwadronen des Pommerschen National-Cavallerie-Regiments und 1 Schwadron des Dragoner-Regiments Königin, jetzt 2ten Cuirassier-Regiments, gebildet.

Die 1ste Schwadron des Regiments wurde im Jahre 1811 aus Abgaben von verschiedenen Cavallerie-Regimentern der Armee, in Potsdam, unter dem Namen Normal-Dragoner-Schwadron zusammengesetzt.

Die 2te und 3te Schwadron, welche dem Regimente aus den 3 Schwadronen des Pommerschen National-Cavallerie-Regiments zugetheilt wurden, waren im Jahre 1813 auf Kosten der Provinz Pommern in Stargard errichtet worden. Die 3te Schwadron des Pommerschen National-Cavallerie-Regiments diente im Jahre 1815 zur Errichtung des 4ten Ulanen-Regiments. Die 4te Schwadron des gegenwärtigen Garde-Dragoner-Regiments war früher die 1ste Schwadron des Dragoner-Regiments Königin.

Feldzüge. Die einzelnen Schwadronen haben in ihren früheren Verhältnissen den Feldzügen in den Jahren 1813 und 1814, und als Garde-Dragoner-Regiment dem Marsch nach Paris im Jahre 1815 beigewohnt. Im Jahre 1813 nahm die 1ste Schwadron des Regiments Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen und Leipzig, den Gefechten bei Bautzen, Görlitz, Naumburg am Queis, Haynau und Ober-Graupen.

Das Pommersche National-Cavallerie-Regiment focht in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig und in den Gefechten von Wittstock, Arnheim, beim Fort St. André und bei Herzogenbusch.

Im Jahre 1814 war die 1ste Schwadron in der Schlacht vor Paris und dem Gefechte bei Arcis sur Aube zugegen.

Das Pommersche National-Cavallerie-Regiment nahm Theil an den Gefechten von Hoogstraaten, Lier, Condé, Oudenarde, Sweweghem; imgleichen an den Belagerungen von Wittenberg und Soissons und der Blokade von Lille.

In beiden Feldzügen, so wie in allen frühern, hat die 4te Schwadron des Regiments an allen Schlachten und Gefechten Theil genommen, in welchen das Dragoner-Regiment Königin, jetzt 2tes Cuirassier-Regiment, gefochten hat.

In dem Gefechte bei Haynau eroberte die 1ste Schwadron mit den übrigen Schwadronen des leichten Garde-Cavallerie-Regiments mehrere Geschütze.

Bei Bildung des Garde-Dragoner-Regiments wurde demselben als Auszeichnung eine vom Regiment Garde du Corps abgegebene Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant v. Zastrow; wurde 1820 als Oberst Brigade-Commandeur.

1820 Major v. Barner; wurde 1836 als General-Major Brigade-Commandeur.

1836 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst v. Katte.

1stes Dragoner-Regt. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Insterburg; 3te und 4te Tilsit.

Uniform. Rothe Kragen, Aufschläge, Schulterklappen und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1727 durch Theilung des ehemaligen Dragoner-Regiments Nr. 6., jetzt 3ten und 4ten Cuirassier-Regiments, formirt worden.

1739 wurden die 5 Schwadronen, aus denen das Regiment bestand, getheilt und daraus 10 Compagnien, 1740 aber 10 Schwadronen gebildet. 1744 wurden 5 Schwadronen zur Errichtung des vormaligen Regiments Nr. 8., jetzigen 5ten Cuirassier-Regiments, von demselben getrennt. Im Jahre 1807 wurde es auf 4 Schwadronen gesetzt und 1808 Litthauisches, 1823 1stes Dragoner-Regiment benannt. 1815 gab das Regiment eine Schwadron zur Errichtung

des 8ten Dragoner-, jetzt 8ten Cuirassier-Regiments, ab und formirte dieselbe für sich wieder neu.

Feldzüge. 1734 marschirte das Regiment nach dem Rhein und zeichnete sich 1742 in der Schlacht von Chotusitz durch ungemeine Tapferkeit aus. 1745 wurde es in einem Hohlwege bei Meißen angegriffen, verlor eine Standarte und seine Pauken, ersetzte aber diesen Verlust in der Schlacht von Kesselsdorf dadurch, daß es mehrere glückliche Angriffe ausführte, und 1 Standarte und 1 Fahne eroberte. 1757 zeichnete es sich in der Schlacht von Groß-Jägerndorf durch Heldenmuth aus, nahm eine Batterie von 10 Kanonen und vernichtete 2 Infanterie-Regimenter. 1758 hielt es sich in der Schlacht von Zorndorf sehr brav, schlug bei Linum, unweit Fehrbellin, ein ganzes schwedisches Cavallerie-Regiment und machte den Ueberrest desselben, 300 Mann, zu Gefangenen. 1759 war es bei der Einnahme von Demmin und Anclam, nahm nachher Theil an dem Gefechte nahe bei Dresden, so wie an den Treffen von Torgau und Gorbitz, wo es im ersteren 8 Kanonen eroberte und im letztern das Serbellonische Cuirassier-Regiment zusammenhieb. Für die bewiesene Tapferkeit in dem Treffen bei Torgau wurden sämmtliche Officiere von Seiner Majestät reichlich an Gelde beschenkt. 1760 hob ein Commando von 60 Mann 160 Schweden am Taschenberge auf. 1761 machte es den Feldzug in Pommern mit und hatte Theil an den Gefechten von Treptow, Cörlin und dem Sturme auf Spie. 1762 focht es bei Doebeln, Brand und im Treffen bei Freiberg. In dem Baierschen Erbfolgekriege stand es bei der Armee des Königs.

In den Jahren 1806 und 1807 focht das Regiment in den Schlachten von Eylau und Heilsberg, und hatte Theil an den Gefechten bei Schulitz, wo sich ein Detaschement von 50 Pferden durchschlug, den Gefechten bei Bieszum, Soldau, Mohrungen, Braunsberg, Waltersdorf, Wussen und Ludwigswalde oder Gollau.

Im Jahre 1812 bildeten 2 Schwadronen des Regiments mit 2 Schwadronen des Ostpreußischen Dragoner-, jetzt

jetzt 5ten Cuirassier-Regiments das combinirte Dragoner-Regiment Nr. 1., und nahmen Theil an den Gefechten bei Eckau, Dahlenkirchen, Gräfenthal, Tomoszna, St. Olay und Piktupöhnen.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, wo es 3 Kanonen nahm, und in der Schlacht von Leipzig, bei welcher es einen französischen Adler eroberte. In eben diesem Jahre nahm das Regiment Theil an den Gefechten bei Leitzkau oder Möckern, Colditz, Königswartha, Naumburg am Queis, Bunzlau, Reichenbach, Wartenburg, Freiburg und Eisenach.

Im Jahre 1814 focht es in der Schlacht von Laon und eroberte 9 Geschütze, nahm Theil an der Schlacht vor Paris und machte die Gefechte bei St. Dizier, La Chaussée, Chalons, Montmirail, Chateau-Thierry, Méry, Sezanne, auf der Höhe von Craonne und bei Claye mit.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment nach beendigtem Kriege das eiserne Kreuz in der Standartenspitze verliehen und 1835 das Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl 1717 ertheilt. Das Regiment führt ein Paar Pauken, welche es während der schlesischen Kriege erbeutete.

Chefs des Regiments.

1727 Oberst v. Dockum; blieb als Gen.-Maj. im Duell.

1732 Prinz Eugen von Anhalt-Dessau; erhielt das Cuirassier-Regiment Nr. 6.

1737 Oberst v. Thümen; bekam als General-Major ein Garnison-Regiment.

1741 Oberst v. Werdeck; blieb als General-Major bei Chotusitz.

1742 Oberst v. Röhl; blieb als General-Lieutenant unweit Meißen.

1745 General-Major v. Rüts; erhielt als General-Lieutenant Pension.

1756 General-Major v. Plettenberg; nahm als General-Lieutenant den Abschied.

1763 Oberst v. Apenburg; erhielt als General-Major das Cuirassier-Regiment Nr. 1.

1781 Oberst v. Borke; nahm als General-Major den Abschied.
1790 General-Major v. Zabeltitz; starb 1791.
1791 General-Major v. Schenk; erhielt als General-Lieutenant den Abschied mit Pension.
1803 General-Major v. Pastau; starb 1805.
1805 Oberst v. Rhein; starb 1806.
1806 Oberst v. Baczko; erhielt als General-Major den Abschied mit Pension.
1831 Oberst, jetzt General-Major Prinz Albrecht von Preußen K. H.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1806 Oberst v. Maltzahn; wurde Brig.-Commandeur.
1813 Oberst-Lieutenant v. Below; wurde General-Major und Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant Baron Hiller von Gärtringen; ward als Oberst mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1828 Oberst-Lieutenant v. Tietzen und Hennig; wurde 1836 als Oberst Brigade-Commandeur.
1836 Major v. Brösike; wurde 1839 Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1sten Husaren-Regiments.
1839 Major Gregorovius.

2tes Dragoner-Regt. (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Schwedt; 3te und 4te Gartz.

Uniform. Schwarze Kragen, Aufschläge, Schulterklappen und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe. Die Kragen und Aufschläge der Officiere sind von Sammet.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1807, 4 Schwadronen stark, aus dem als 2te Dragoner-Brigade unter dem Major v. Wedell vereinten Rest und den Ranzionirten des Cuirassier-Regiments Baillodz (Nr. 5.) und dem Rest, Depot ꝛc. des Dragoner-Regi-

ments Prinz Wilhelm neu errichtet; 1808 erhielt es den Namen Brandenburgisches, 1823 2tes Dragoner-Regiment. Im Jahre 1815 gab das Regiment zur Errichtung des 7ten, jetzt 4ten Dragoner-Regiments, 1 Schwadron ab, welche es für sich neu formirte.

Feldzüge. Im Jahre 1812 nahmen 2 Schwadronen des Regiments, welche mit 2 Schwadronen des 1sten Westpreußischen Dragoner-, jetzt 4ten Cuirassier-Regiments das combinirte Dragoner-Regiment Nr. 2. gebildet hatten, Antheil an den Gefechten bei Wollgund, Eckau, St. Olay, dem Gefechte an der Aa und Garossenkrug.

Im Jahre 1813, bis zum Waffenstillstande, fochten die benannten 2 Schwadronen des im Jahre 1812 gebildeten combinirten Dragoner-Regiments Nr. 2. in den Schlachten von Groß-Görschen und von Bautzen, imgleichen in den Gefechten bei Dannigkow, Borna, Colditz und Hainau.

Die beiden im Jahre 1812 zurückgebliebenen Schwadronen bildeten im Jahre 1813 eine Marsch-Schwadron, welche zum Belagerungscorps von Stettin stieß.

Nach Beendigung des Waffenstillstandes fochten zwei Schwadronen des wiedervereinigten Regiments in der Schlacht von Groß-Beeren, während die übrigen beiden Schwadronen, unter dem Befehle des Generals der Infanterie Grafen Tauentzien v. Wittenberg, an dem Gefechte bei Zahna Theil nahmen; das ganze Regiment focht in der Schlacht von Dennewitz, griff in derselben 5 feindliche Quarrees an, warf 3 derselben, eroberte 4 Kanonen, verfolgte mehrere feindliche Cavallerie-Regimenter durch das brennende Dorf Rohrbeck, und nahm eine ansehnliche Menge Bagage und verschiedene Munitionswagen.

Späterhin nahm das Regiment Theil an der Schlacht von Leipzig, an dem Sturm und der Einnahme von Arnheim.

Im Jahre 1814 fochten 2 Schwadronen desselben in der Schlacht von Laon und in dem Gefechte bei Soissons. Die beiden andern Schwadronen nahmen Theil an dem Gefecht von Courtray, das ganze Regiment aber wurde

nach der Einnahme von Arnheim gegen Grawe, Gorkum und Antwerpen gebraucht. Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance. Später machte es die Gefechte bei Villers-Cotterets, wo es 3 Kanonen, 1 Haubitze und 20 Munitionswagen eroberte, und bei Issy mit.

Die dem Regimente nach vollendeter Formation verliehene Standarte befand sich bis dahin beim Regiment Königin Dragoner, jetzigen 2ten Cuirassier-Regiment. Seit dem Jahre 1810 führt das Regiment ein Paar versilberte Pauken, die früher dem 1806 aufgelösten Dragoner-Regiment König von Baiern (Nr. 1.) gehörten. Als Auszeichnung ward dem Regimente im Jahre 1815 nach beendigtem Kriege das eiserne Kreuz in der Standartenspitze verliehen.

Chef des Regiments.

1807 Oberst, jetzt General der Cavallerie, Prinz Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit.

Regiments-Commandeurs.

1807 Oberst-Lieutenant v. Stülpnagel; wurde pensionirt.

1808 Oberst-Lieutenant v. Jannwitz; nahm als Oberst den Abschied.

1809 Major v. Jürgaß; ward als Oberst Brigadier.

1813 Major Graf v. Lottum; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1815 Oberst-Lieutenant v. Watzdorf; blieb in der Schlacht bei La Belle Alliance.

1815 Major v. d. Osten, wurde als Oberst mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1830 Major Graf v. Pückler, wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des Garde-Husaren-Regiments.

1832 Oberst u. Flügel-Adjutant v. Bojanowski; wurde 1838 als General-Major mit Pension zur Disposition gestellt.

1838 Major v. d. Osten.

3tes Dragoner-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Landsberg a. d. W.
1ste Woldenburg, 2te Friedeberg.

Uniform. Rosenrothe Kragen, Aufschläge, Schulterklappen, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, weiße Knöpfe, den Ordensstern auf der Kartousche.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1807 aus den, als 1ste Dragoner-Brigade unter dem Oberst-Lieutenant von Wedell, vereinten Resten und Ranzionirten der ehemaligen Dragoner-Regimenter v. Irwing (Nr. 3.) und v. Katte (Nr. 4.), 4 Schwadronen stark errichtet und 1808 Neumärkisches, 1823 3tes Dragoner-Regiment benannt.

Im Jahre 1815 gab es eine Schwadron zur Errichtung des 7ten, jetzt 4ten Dragoner-Regiments ab, welche das Regiment für sich wieder neu formirte.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge von 1813, 1814 und 1815 mitgemacht, und im Jahre 1813 Theil genommen an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, imgleichen an den Gefechten bei Bunzlau, Hainau, Arbesau (bei Culm), bei welcher Gelegenheit durch dasselbe 2 Oestreichische Batterien aus feindlicher Gewalt befreit wurden, bei Borna, Liebertwolkwitz und an der Belagerung von Erfurt.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon und Paris, auch nahm es Theil an den Gefechten von Gué à Trême, May und Claye.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, imgleichen in dem Gefechte bei Namur und bei den Belagerungen und Einnahmen von Landrecy, Rocroy und Philippeville.

Nach vollendeter Formation wurde dem Regiment eine der vom aufgelösten Dragoner-Regiment v. Katte (Nr. 4.) geführten Standarten verliehen und ihm im Jahre 1815

nach beendetem Kriege als Auszeichnung das eiserne Kreuz in der Standartenspitze ertheilt.

Regiments-Commandeurs.

1807 Oberst-Lieutenant v. Wedell; erhielt den Abschied mit Pension.

1808 Oberst-Lieutenant v. Jeanneret; ward als Oberst Brigadier.

1813 Major v. Borke; erhielt als Oberst mit General-Majors-Charakter den Abschied.

1815 Major v. Dossow; starb als Oberst 1828.

1829 Oberst-Lieutenant v. Unruh; starb 1831.

1831 Oberst-Lieutenant Graf v. Keyserling; wurde 1837 als Oberst mit Pension zur Disposition gestellt.

1837 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Hanneken.

4tes Dragoner-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison. Deutz.

carmoisinroth

Uniform. Weiße Kragen, Aufschläge, Schulterklappen und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus der 2ten Schwadron des 1sten Westpreußischen Dragoner-, jetzt 4ten Cuirassier-Regiments, der 3ten Schwadron des 2ten und der 2ten Schwadron des 3ten Dragoner-Regiments, als 7tes, 1819 4tes (Rheinisches), 1823 4tes Dragoner-Regiment formirt, und aus dessen Mitte nachher eine 4te Schwadron gebildet.

Feldzüge. Das Regiment nahm an dem Feldzuge des Jahres 1815 Theil, und focht in der Schlacht von Ligny, und den Gefechten bei Wavre und Namur, wo es in Gemeinschaft mit einer Schwadron des 9ten Husaren-Regiments 2 feindliche Geschütze nahm.

Im Jahre 1815 erhielt das Regiment als Auszeichnung eine Standarte des 1sten Westpreußischen Dragoner-, jetzt 4ten Cuirassier-Regiments.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst Baron von der Golz; ward Brigade-Commandeur.

1818 Oberst-Lieutenant Baron v. Stiern; wurde 1825 als Oberst Brigade-Commandeur.

1825 Oberst-Lieutenant v. Blanckenburg; ward 1835 als Oberst Brigade-Commandeur.

1835 Major, jetzt Oberst v. Slugocki.

Husaren.

Die Husaren-Regimenter tragen Pelz und Dolman mit schwarzem Pelzvorstoß, gelben oder weißen Schnüren und Knöpfen (bei den Officieren von Gold oder Silber, vorn mit fünf Reihen Knöpfen und Silber und schwarzen Schärpen), farbige Schärpen, und Czakots mit breiten messingenen Litzen, weißes Lederzeug, graue Reithosen; außerdem Jacken von der Farbe des Dolmans, mit einer Reihe Knöpfe, Kragenpatten und zugespitzte Aufschläge von der Farbe des Rockkragens der Officiere, beide mit einer weißen oder gelben Schnur, je nachdem der Schnurbesatz des Pelzes oder Dolmans weiß oder gelb ist.

Die Officiere tragen außer dem Pelz und Dolman blaue Röcke mit einer Reihe platter Knöpfe, farbige Kragen und Aufschläge, blauen Schooßbesatz und Vorstoß von der Farbe des Schnurbesatzes. Die Chabraken sind von der Farbe des Pelzes, mit einem Besatz von der Farbe des Rockkragens der Officiere und mit gelben oder weißen Schnüren, je nachdem sie auf dem Pelz und Dolman, eingefaßt. Das Garde-Husaren-Regiment unterscheidet sich durch den Stern auf dem Czakot, der Cartousche und der Chabrake, den weißen Haarbusch bei Fuß-Paraden und durch eine breite Borte um Kragen und Aufschlägen.

Garde-Husaren-Regt. (Garde-Corps.)

Garnison. Potsdam.

Uniform. Dunkelblaue Pelze, die Officiere mit grauen Baranken, dunkelblaue Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, und gelbe Schärpen mit rothen Knöpfen; die Officiere ha-

ben auf den rothen Kragen und Aufschlägen der blauen Röcke eine in Gold gestickte Scheitaschirung, die Jacken rothe Kragenpatten, die Chabraken rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Im März 1815 wurde dies Regiment, 4 Schwadronen stark, aus der Husaren-Schwadron des leichten Garde-Cavallerie- und als Auszeichnung für die Provinz Ostpreußen aus 3 Schwadronen des Ostpreußischen National-Cavallerie-Regiments gebildet.

Die 1ste Schwadron wurde 1811 durch Abgaben der leichten Cavallerie-Regimenter aus der Armee, in Potsdam, unter dem Namen Normal-Husaren-Schwadron errichtet.

Das Ostpreußische National-Cavallerie-Regiment wurde 1813, 4 Schwadronen stark, in Königsberg in Preußen, aus Freiwilligen, die sich theils selbst, theils durch patriotische Beiträge der Provinz ausrüsteten, und mit Lanzen bewaffnet waren, errichtet. Drei Schwadronen wurden mit dem Garde-Husaren-Regiment vereinigt; die 4te Schwadron diente 1815 zur Errichtung des 4ten Ulanen-Regiments.

Feldzüge. Sämmtliche 4 Schwadronen machten die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 bei den genannten Regimentern und 1815 den Marsch nach Paris, als Garde-Husaren-Regiment, mit.

Die 1ste Schwadron focht in den Jahren 1813 und 1814 in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen und Leipzig, war bei La Rothière und Paris zugegen, nahm Theil an den Gefechten bei Borna, Görlitz, Hainau und war gegenwärtig in dem Gefechte bei Arcis sur Aube.

Das Ostpreußische National-Cavallerie-Regiment focht in beiden Feldzügen, in den Schlachten an der Katzbach, Leipzig, Laon und Paris, so wie in den Gefechten von Bunzlau, Goldberg, Görlitz, Bautzen, Bischofswerda, Wartenburg, Freiburg, St. Dizier, La Chaussée, Vitry, Montmirail, Chateau-Thierry, Mery sur Seine, Coulom-

mier, Trilport und Claye; imgleichen bei den Blokaden von Thionville, Vitry und Metz.

In dem Gefechte bei Hainau eroberte die 1ste Schwadron, mit den andern Schwadronen des leichten Garde-Cavallerie-Regiments, 1 Kanone, in der Schlacht an der Katzbach das National-Cavallerie-Regiment 2 bespannte Kanonen, 4 Geschütze bei Leipzig, eben so viele bei La Chaussée und bei Coulommier einen feindlichen Adler.

Bei Bildung des Regiments wurde demselben als Auszeichnung eine vom Regiment Garde du Corps abgegebene Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant v. Knobloch; schied als Oberst mit Wartegeld aus.

1819 Oberst u. Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs Graf v. Nostitz; wurde Brigade-Commandeur.

1821 Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, v. Malachowsky; wurde Brigade-Commandeur.

1832 Oberst-Lieutenant, jetzt Oberst Graf v. Pückler.

1stes Husaren-Regiment,
genannt 1stes Leib-Husaren-Regiment.
(I. Armee-Corps.)

Stab und 1ste Schwadr. Danzig; 2te Elbing; 3te Preuß. Stargard; 4te Rosenberg.

Uniform. Schwarze Pelze und Dolmans, weiße Knöpfe und Schnüre; der Czakot wird mit einem Todtenkopfe, die Cartouschen mit dem Stern des schwarzen Adlerordens geziert, getragen. Schärpen roth mit weißen Knöpfen; die Röcke der Officiere haben rothe Kragen und Aufschläge, die Jacken rothe Kragen-Patten, die Chabraken rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. 1741 wurde das Regiment in der Mark, 5 Schwadronen stark, aus einer Stammschwadron des ehemaligen Husaren-Regiments Nr. 1. errichtet. 1742 wurde es auf 10 Schwadronen vermehrt, demselben 1745 das Bosniaken-Corps einverleibt, im Jahre 1771 aber dasselbe wieder von dem Regimente getrennt. 1808 ist dies auf 8 Schwadronen gesetzte, in 2 Bataillone formirte Husaren-Regiment getheilt und aus dem 4 Schwadronen starken 2ten Bataillon das 2te Leib-Husaren-Regiment Nr. 2. gebildet worden. Im Jahre 1815 wurde eine Schwadron des 1sten Husaren-Regiments zur Errichtung des 7ten Husaren-Regiments abgegeben und wieder aus dem Regimente neu formirt.

Feldzüge. Im Jahre 1744 befand sich das Regiment bei der Belagerung von Prag und dem Gefechte bei Tein, wo es durch seinen Muth zum glücklichen Ausgange desselben mit beitrug. 1745 zeichnete es sich in den Gefechten bei Landshut, bei Hirschberg, wo es 300 Gefangene machte, und in der Schlacht von Hohenfriedberg aus. In dieser Schlacht warf es die feindliche Cavallerie. In dem Gefechte bei Katholisch Hennersdorf eroberte das Regiment seine Pauken vom 1sten Sächsischen Cuirassier-Regimente. 1757 leistete es in der Schlacht von Groß-Jägerndorf vortreffliche Dienste. 1758 fochten 3 Schwadronen bei der alliirten Armee, 7 Schwadronen gegen die Schweden, Russen und Oestreicher. Erst am Schlusse des Jahres 1761 wurde das Regiment wieder vereinigt.

1758 haben jene 7 Schwadronen der Schlacht von Zorndorf, 1759 dem Treffen bei Kay beigewohnt und in der Schlacht von Kunersdorf die Bagage bei Frankfurt gedeckt. Die drei erstgenannten Schwadronen griffen 1758 ein französisches Husaren-Regiment an, erbeuteten 300 Pferde nebst den Standarten und Pauken desselben, und zeichneten sich bei Crefeld ganz vorzüglich aus.

Bei dem Uebergange über den Rhein griffen sie ein französisches Cuirassier-Regiment an, warfen dasselbe und

eroberten 4 Standarten und 1 Paar Pauken. 1759 hielten sie sich in der Schlacht von Bergen und bei Minden sehr brav und rieben bei Gütersloh 2 französische Regimenter auf. 1760 stand das Regiment theils in Polen, theils in Pommern und Schlesien, und machte mehrere glückliche Unternehmungen mit. 1761 wohnte es dem Zuge nach Gostin bei und fügte den Russen auf ihrem Rückzuge vielen Schaden zu. Bald darauf hatte das Regiment ein heftiges Gefecht bei Schwenshagen, in welchem es beträchtlichen Verlust erlitt. 1762 nahm ein Commando Theil an dem Treffen von Reichenbach. Im Baierschen Erbfolgekriege 1778 war ein Detaschement in dem Gefechte bei Weißkirch. 1794 machte das Regiment den Feldzug in Polen mit.

Im Jahre 1807 focht das Regiment in den Schlachten von Eylau und Heilsberg, in welcher 2 Schwadronen 2 feindliche Bataillone völlig aufrieben, wofür die sämmtlichen Officiere den Orden pour le mérite erhielten. In eben diesem Jahre machte das Regiment die Gefechte von Wakern, Waltersdorf, Braunsberg, wo 2 Kanonen erobert wurden, bei Liebstadt, Spanden, Königsberg und im Baumwalde mit.

Im Jahre 1812 nahmen 2 Schwadronen desselben, welche mit 2 Schwadronen des 2ten Husaren-Regiments das combinirte Husaren-Regiment Nr. 1. bildeten, Theil an den Gefechten von Poniewisz, Widzy, Garossenkrug, Thomsdorf, dem Ueberfalle bei Friedrichsstadt und dem Gefechte bei Piktupöhnen.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren, von Dennewitz und von Leipzig, in den Gefechten bei Dannigkow oder Möckern, bei Halle, Hoyerswerda, Luckau, woselbst das Regiment 1 Haubitze eroberte, und bei Mühlberg. Das Regiment nahm später Theil an der Beobachtung von Herzogenbusch, der Einschließung von Gorkum und dem Sturm auf Zütphen.

In dem Feldzuge des Jahres 1814 machte das Regiment die Gefechte bei Hoogstraaten, Merxem, Lier, den

Sturm auf diesen Ort, das Gefecht bei Condé, das Vorpostengefecht bei Soissons und bei Compiegne mit.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach dem Feldzuge 1806 und 1807, der Name: „Leib-Husaren-Regiment", der Stern des schwarzen Adlerordens auf den Cartouschen und 1815, nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen.

Das Regiment führt die versilberten Pauken, welche es den 23sten November 1745 bei Katholisch-Hennersdorf dem 1sten Sächsischen Cuirassier-Regimente abgenommen.

Chefs des Regiments.

1741 Oberst v. Makerodt; starb 1743.
1744 " v. Rüsch; wurde als General-Major entlassen.
1758 Oberst v. Beust; starb 1759.
1759 " v. Lossow; starb 1783 als Gen.-Lieutenant.
1783 " v. Hohenstock; starb 1788 als Gen.-Major.
1788 " v. Göcking; erhielt das Regt. Nr. 2.
1794 General-Major v. Suter; erhielt als General-Lieutenant Pension.
1804 Oberst v. Prittwitz; ward 1813 mit General-Lieutenants-Charakter pensionirt.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 Major v. Pfuhl; erhielt als Oberst Pension.
1809 " v. Szerdaheli; wurde als Oberst pensionirt.
1812 " v. Sandrart; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant Dallmer; erhielt als Oberst Pension.
1817 Oberst-Lieutenant Baron v. Kraft, wurde als Oberst 1830 Brigade-Commandeur.
1830 Oberst Baron v. Canitz, ging 1832 zur Diplomatie über.
1833 Major v. Below; wurde 1838 als Oberst zum 2ten Adjutanten Sr. K. H. des Kronprinzen ernannt.
1839 Oberst-Lieutenant v. Brösike.

2tes Husaren-Regiment, genannt 2tes Leib-Husaren-Regiment. (V. Armee-Corps.)

Garnison.
Stab und 3te Schwadron Herrnstadt; 1te Guhrau; 2te Wohlau; 4te Winzig.

Uniform. Schwarze Pelze und Dolmans, weiße Schnüre und Knöpfe, hellblaue Czakots mit einem Todtenkopf, die Cartousche mit dem Stern des schwarzen Adlerordens geziert; Schärpen schwarz mit weißen Knöpfen; die Röcke der Officiere haben schwarze Kragen und Aufschläge, die Jacken schwarze Kragenpatten, die Chabracken schwarzen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment hat mit dem 1sten Leib-Husaren-Regiment, durch dessen Theilung es gebildet worden ist, gleiche Abstammung und bis dahin gleiches Schicksal. Im Jahre 1808 wurde aus dem 4 Schwadronen starken 2ten Bataillon besagten Regiments das 2te Leib-Husaren-Regiment gebildet. Im Jahre 1815 gab dieses Regiment eine Schwadron zur Errichtung des 8ten Husaren-Regiments ab, die wieder aus dem Regiment neu formirt wurde.

Feldzüge. Das 2te Leib-Husaren-Regiment hatte als 2tes Bataillon des ehemaligen Husaren-Regiments v. Prittwitz (Nr. 5.), mit dem 1sten Bataillon, jetzigen 1sten Leib-Husaren-Regimente, bis zur Theilung im Jahre 1808 gleiches Schicksal. Zwei Schwadronen des Regiments nahmen an dem Feldzuge 1812 in Curland, mit 2 Schwadronen des 1sten Husaren-Regiments als combinirtes Husaren-Regiment Nr. 1. Theil, und fochten bei Poniewisz, Widzy, Garossenkrug, Thomsdorf, dem Ueberfalle bei Friedrichsstadt und bei Piktupöhnen.

1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, wobei dasselbe 2 feindliche Geschütze eroberte, und in der Schlacht von Leipzig, wo

es dem Feinde 2 Fahnen und 2 Kanonen abnahm. Imgleichen machte das Regiment die Gefechte bei Dannigkow, Colditz, Rochlitz, wo es 3 Kanonen eroberte, Lauterseiffen, Goldberg, Löwenberg, Bischofswerda, Wartenburg, in welchem es dem Feinde 6 Kanonen abnahm, bei Freiburg, woselbst von demselben mehrere russische und östreichische Gefangene befreit wurden, und bei Eisenach mit. An den Einschließungen von Mainz und Metz nahm das Regiment nur kurze Zeit Theil.

Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon, wo es eine Cuirassierstandarte und 6 Kanonen eroberte, und von Paris, woselbst es 9 Kanonen dem Feinde abnahm; so wie in den Gefechten bei Vitry le François, Mery, Lisy, Very au Bac und Claye.

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich mit.

Die in den Jahren 1806 und 1807 demselben ertheilten Auszeichnungen sind beim 1sten Leib-Husaren-Regiment aufgeführt.

Dem Regimente wurde als Auszeichnung nach beendigtem Kriege 1815 eine Standarte ertheilt.

Regiments-Commandeurs seit 1808.

1808 Oberst-Lieutenant Graf La Roche Aymon; erhielt als General-Major den Abschied mit Pension.

1811 Major v. Cosel; wurde als Oberst-Lieutenant Commandant in Graudenz.

1813 Major v. Kall; blieb bei Colditz.

1813 Major v. Stößel; ward als General-Major Brigade-Commandeur.

1819 Major v. Schwanenfeld; erhielt als Oberst-Lieutenant den Abschied.

1821 Oberst-Lieutenant v. Hedemann; wurde als Oberst 1829 Commandeur des 2ten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiments.

1830 Oberst-Lieutenant Graf zu Eulenburg; wurde 1839 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1839 Major Baron v. Zedlitz.

3tes Husaren = Regt. (III. Armee = Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Düben; 1ste Kemberg; 2te Schmiedeberg.

Uniform. Dunkelblaue Pelze und Dolmans, weiße Schnüre und Knöpfe; Schärpen roth mit weißen Knöpfen; die Röcke der Officiere haben rothe Kragen und Aufschläge, die Jacken rothe Kragenpatten, die Chabracken einen rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1808 aus dem Depot und den Ranzionirten des vormaligen Husaren = Regiments Rudorff (Nr. 2.) und aus den Resten des ehemaligen Husaren = Bataillons Bila (Nr. 11.) in Preußen, 4 Schwadronen stark, als Brandenburgisches — 1823 3tes Husaren = Regiment errichtet worden.

Im Jahre 1815 gab das Regiment zur Bildung des 8ten Husaren = Regiments eine Schwadron ab, die wieder aus dem Regiment neu formirt wurde.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815, 2 Schwadronen desselben den Feldzug des Jahres 1812, vereinigt mit 2 Schwadronen des 5ten Husaren = Regiments, als combinirtes Husaren = Regiment Nr. 2., mitgemacht.

Im Jahre 1812 nahmen die 2 Schwadronen Theil an den Schlachten von Mosaisk und von Maloi = Jaroslawetz, so wie an den Gefechten bei Widzy, Ostrowno, Witepsk und Smolensk.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß = Görschen, Bautzen, an der Katzbach, wo es beim Verfolgen am Tage nach der Schlacht mehrere Munitionswagen eroberte, und bei Leipzig, wo es 15 Kanonen und 5 Pulverwagen nahm. Auch nahm es Theil an den Gefechten bei Neukirch, Löwenberg, Bunzlau, Reichenbach, Bischofswerda, Goldbach, Wartenburg, Freiburg, so wie an der Einschließung von Mainz.

Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und vor Paris, so wie in den Gefechten bei La Chaussée, wo es 2 Kanonen eroberte, Montmirail, Chateau-Thierry, Mery, Sezanne, Meaux, Very au Bac und Claye, auch bei den Einschließungen von Thionville, Luxemburg und bei dem Bombardement von Chalons.

Im Jahre 1815 hatte das Regiment Theil an den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, an den Gefechten bei Wavre, Namur und Versailles.

Dem Regiment wurde als Auszeichnung im Jahre 1815, nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen.

Chef des Regiments.

1823 General der Cavallerie Herzog von Cumberland K. H., jetzt Seine Majestät der König von Hannover.

Regiments-Commandeurs.

1809 Oberst v. Corswandt; wurde General-Major und Brigadier.

1811 Major v. Hobe; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1814 Oberst-Lieutenant v. Sohr; wurde als Oberst Director der Militair-Reit-Anstalt, jetzigen Lehr-Escadron.

1817 Oberst-Lieutenant v. Klinkowström; wurde als Oberst 1830 Brigade-Commandeur.

1832 Major, jetzt Oberst Baron v. d. Horst.

4tes Husaren-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste und 2te Schwadron Ohlau, 3te und 4te Strehlen.

Uniform. Dunkelbraune Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, hellblaue Czakots; Schärpen gelb mit weißen Knöpfen. Die Röcke der Officiere haben

gelbe Kragen und Aufschläge; die Jacken gelbe Kragenpatten, die Chabracken einen gelben Besatz.

Der Stamm des Regiments. Nach dem Frieden 1807 wurde aus einer Schwadron und der Depot-Schwadron des ehemaligen Husaren-Regiments v. Schimmelfennig (Nr. 6.) und 2 Schwadronen des Husaren-Regiments v. Köhler (Nr. 7.) die 3te Husaren-Brigade unter dem Befehl des Majors v. Dziengel gebildet, woraus 1808 das Oberschlesische Husaren-Regiment entstand. Im Jahre 1809 wurde aus diesem und dem Niederschlesischen Husaren-Regimente, welches der Oberst-Lieutenant v. Zieten befehligte, und das aus den Depots der ehemaligen Husaren-Regimenter Herzog Eugen von Würtemberg (Nr. 4.) und v. Usedom (Nr. 10.) zusammengesetzt war, das 1ste Schlesische — 1823 4te Husaren-Regiment formirt.

Im Jahre 1815 gab dieses Regiment zur Errichtung des 9ten Husaren-Regiments eine Schwadron ab, die wieder von dem Regimente neu formirt wurde.

Feldzüge. Zwei Schwadronen des Regiments nahmen im Jahre 1812, vereinigt mit 2 Schwadronen des 6ten Husaren-Regiments, als combinirtes Husaren-Regiment Nr. 3. an den Gefechten bei St. Annen, Wolgund, den Gefechten zwischen diesem Orte und Zennhoff, bei dem Kosakenkrug, Schlockhoff, Garossenkrug und Dahlenkirchen Theil.

Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig. Zwei Schwadronen in den Gefechten bei Wittenberg, Weißig oder Königswartha, und Haynau. Die beiden übrigen Schwadronen außerdem in dem Gefechte bei Weimar, so wie das vereinigte Regiment bei Peterswalde und Tellnitz bei Culm. Zwei Schwadronen machten die Belagerung von Wittenberg, das Regiment die von Erfurt bis zur Uebergabe des Orts mit.

Im Jahre 1814 nahm das Regiment an den Schlachten von Laon und vor Paris und an den Gefechten bei

Etoges, Champeaubert, Gué à Trême, Sezanne und Claye Theil.

Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, so wie in den Gefechten bei Gosselies, Compiegne und Nanteuil, wobei das Regiment 2 Kanonen und einen Pulverwagen eroberte. In eben diesem Jahre nahm es Theil an der Einnahme von Avesnes und Guise, imgleichen an der Belagerung von La Fère.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte.

Chef des Regiments.

1825 General der Cavallerie, jetzt Feldmarschall, Graf v. Zieten.

Regiments-Commandeurs.

1809 Oberst-Lieutenant v. Zieten; ward als Oberst Brigade-Chef.

1813 Major v. Blücher; trat als Oberst außer Dienst.

1815 Major v. Engelhardt; starb als Oberst 1828.

1829 Oberst-Lieutenant v. Zeuner; wurde 1834 als Oberst mit Pension zur Disposition gestellt.

1834 Major, jetzt Oberst Westphal v. Bergener.

5tes Husaren-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Stolpe; 1ste Schlawe; 2te Belgard.

Uniform. Dunkelblaue Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe; Schärpe blau mit gelben Knöpfen. Die Röcke der Officiere haben dunkelblaue Kragen und Aufschläge, die Jacken dunkelblaue Kragenpatten, die Chabracken einen dunkelblauen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Im Jahre 1807, nach dem Frieden, wurde dieses Regiment aus dem De-

pot und aus Ranzionirten des ehemaligen Husaren-Regiments Blücher (Nr. 8.), 4 Schwadronen stark, errichtet und demselben der Name „Pommersches" — 1823 „5tes Husaren-Regiment" ertheilt.

Im Jahre 1815 gab das Regiment die 4te Schwadron zur Errichtung des 9ten Husaren-Regiments ab, die wieder aus dem Regiment neu formirt wurde.

Feldzüge. Im Jahre 1812 nahmen 2 Schwadronen des Regiments, welche mit 2 Schwadronen des 3ten Husaren-Regiments das combinirte Husaren-Regiment Nr. 2. bildeten, Theil an den Schlachten von Smolensk und von Mosaisk, so wie an den Gefechten bei Ostrowna und Witepsk, den Arriergarde-Gefechten am 21sten, 22sten, 24sten, 25sten und 26sten August, den Gefechten zwischen Dorogobusch und Wiasma, zwischen Wiasma und Mosaisk, zwischen Mosaisk und Moskau, den Gefechten auf der Straße von Moskau nach Kasan; imgleichen an den Gefechten bei Tarutina und Wiasma. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Groß-Beeren, wobei es 18 feindliche Pulverwagen nahm, bei Dennewitz, in welcher es mehrere Baiersche Infanterie-Bataillone warf, 3 Kanonen und 30 Pulverwagen eroberte, bei Leipzig und in den Gefechten bei Luckau, Baruth, Thießen und Wesel, und dem Ueberfall bei Neuß. Zwei Schwadronen hatten Antheil an der Belagerung von Stettin. Im Jahre 1814 war das Regiment bei Hoogstraaten, Lier, Maubeuge, Condé und bei Tournay, so wie bei der Einschließung und Einnahme von Nymwegen thätig zugegen. Im Jahre 1815 nahm das Regiment an den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, so wie an den Gefechten bei Wavre, Namur und Versailles Theil.

Im Jahre 1815, nach beendetem Kriege, wurde demselben als Auszeichnung eine Standarte ertheilt.

Chef des Regiments.

1817 General-Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstadt; starb im Jahre 1819.

Regiments-Commandeurs.

1809	Major	v. Sydow; als Oberst-Lieut. dimittirt.
1809	"	v. Czarnowsky; blieb als Oberst im Jahre 1812 in Rußland.
1813	"	v. Thümen; ward 1815 als Oberst Brigade-Commandeur.
1815	"	v. Arnim; wurde 1830 als Oberst Brigade-Commandeur.
1830	Oberst	Graf zu Münster-Meinhövel, ward 1836 mit Pension zur Disposition gestellt und erhielt den General-Majors-Character.
1836	"	v. Schack.

6tes Husaren-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 2te Schwadron Neustadt, 1ste Münsterberg; 3te Ober-Glogau, 4te Leobschütz.

Uniform. Dunkelgrüne Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, Schärpe roth und gelbe Knöpfe; die Röcke der Officiere haben rothe Kragen und Aufschläge; die Jacken rothe Kragenpatten, die Chabracken einen rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1809, 4 Schwadronen stark, in Schlesien, aus der im Laufe des Krieges daselbst gebildeten Cavallerie als 2tes Schlesisches, 1823 6tes Husaren-Regiment errichtet worden. Im Jahre 1815 gab das Regiment die 4te Schwadron zur Errichtung des 8ten Husaren-Regiments ab, die wieder aus dem Regiment neu formirt wurde.

Feldzüge. Zwei Schwadronen des Regiments haben den Feldzug des Jahres 1812, vereinigt mit zwei Schwadronen des 4ten Husaren-Regiments als combinirtes Husaren-Regiment Nr. 3., das ganze Regiment die Feldzüge der Jahre 1813, 14 und 15 mitgemacht.

1812 machten die 1ste und 2te Schwadron die Gefechte bei Eckau, Dahlenkirchen, Tomoszna, Gräfenthal, St. Olay und bei Friedrichsstadt mit.

1813 focht das Regiment getheilt; die 3te und 4te Schwadron in den Schlachten von Groß-Görschen und Groß-Beeren und machte die Gefechte bei Langensalza, wo es drei Kanonen und zwei Haubitzen eroberte, bei Wanfried, Senftenberg und Leipzig mit. Die 1ste und 2te Schwadron fochten in den Schlachten von Bautzen, Dresden und von Leipzig, hatten auch Theil an den Gefechten bei Halle, Leipzig, Königswartha, Weissenfels, Merseburg, Möckern, Altenburg, Naumburg, Gellnhausen; imgleichen an der Belagerung von Wittenberg.

1814 fochten die 1ste und 2te Schwadron des Regiments in den Schlachten von La Rothiere, wo sie, mit 2 Schwadronen des Schlesischen National-Husaren-Regiments vereint, 4 Geschütze nahmen, und von Laon; beide Schwadronen nahmen thätigen Antheil an den Gefechten bei Ligny, St. Dizier, Brienne, so wie bei Montmirail, Chateau-Thierry, Mery, Sezanne und Neuilly, die 3te und 4te Schwadron an denen bei Hoogstraten und Courtray.

1815 war das Regiment in der Schlacht von La Belle Alliance und in dem Gefechte bei Senlis thätig.

Als Auszeichnung ist dem Regimente 1815 nach beendigtem Kriege eine Standarte verliehen worden.

Chef des Regiments.

1809 Oberst Graf von Götzen; 1816 als Gen.-Lieut. dimittirt, starb 1820.

Regiments-Commandeurs.

1809 Major v. St. Paul; wurde Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments.
1809 " v. Winterfeld; starb.
1810 " v. Eicke; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1816 Oberst-Lieutenant v. Witowsky; schied aus.
1817 Major v. Langenn; starb 1823.

1824 Oberst Baron v. Barneckow; wurde 1834 Brigade-Commandeur.

1834 Major, jetzt Oberst v. Schönermarck.

7tes Husaren-Regt. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 4te Schwadron Posen; 1ste Kosten; 2te Wreschen; 3te Inowraclaw.

Uniform. Schwarze Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, Schärpe roth mit gelben Knöpfen, die Röcke der Officiere haben rothe Kragen und Aufschläge, die Jacken rothe Kragenpatten, die Chabracken einen rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus einer Schwadron des 1sten Husaren-Regiments, und aus 2 Schwadronen des im Jahre 1813 in Schlesien errichteten Schlesischen National-Cavallerie-Regiments, als 7tes Husaren- (Westpreußisches), 1823 7tes Husaren-Regiment formirt, und die 4te Schwadron aus dem Regimente neu formirt.

Feldzüge. Die Schwadron des 1sten Leib-Husaren-Regiments hatte, bis zur Formation dieses Regiments, gleiche Schicksale mit ihrem Stamm-Regimente. Das Schlesische National-Regiment betreffend, so ist bei dem Garde-Cürassier-Regiment das Nähere aufgeführt.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment im Jahre 1815, nach beendigtem Kriege, eine Standarte.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major Graf Henkel v. Donnersmark; erhielt als Oberst den nachgesuchten Abschied.

1815 Oberst-Lieut. v. Sohr; wurde als Oberst 1831 Brigade-Commandeur.

1831 " Baron v. Rheinbaben; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1838 Major v. Wolff.

8tes Husaren-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste, 3te und 4te Schwadron Düsseldorf,
2te Benradt.

Uniform. Dunkelblaue Pelze und Dolmans, weiße Schnüre und Knöpfe, hellblaue Czakots; Schärpen hellblau und weiße Knöpfe; die Röcke der Officiere haben hellblaue Kragen und Aufschläge, die Jacken hellblaue Kragenpatten, die Chabracken einen hellblauen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde 1815 aus einer Schwadron des 2ten, aus einer Schwadron des 3ten und aus einer Schwadron des 6ten Husaren-Regiments als 8tes Husaren- (1stes Westphälisches), 1823 8tes Husaren-Regiment formirt, die 4te Schwadron aber aus dem Regimente neu formirt.

Die einzelnen Schwadronen haben, bis zur Errichtung des Regiments, das Schicksal der Stamm-Regimenter getheilt.

Feldzüge. Das Regiment hat in dem Feldzuge 1815 an der Schlacht von La Belle Alliance, dem Gefechte bei Senlis und an dem Bombardement des Forts Guise Theil genommen.

Nach beendigtem Kriege 1815 erhielt das Regiment, als Auszeichnung, eine Standarte.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Colomb; wurde 1825 als Oberst zum Kriegs-Ministerium versetzt.
1825 Oberst v. Sulicki; ward 1829 pensionirt.
1829 Oberst-Lieutenant v. Simolin; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.
1838 Major v. Natzmer.

9tes Husaren-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Saarbrück, 1ste und 2te Sarlouis.

Uniform. Kornblaue Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, Schärpen kornblau und gelbe Knöpfe; die Röcke der Officiere haben kornblaue Kragen und Aufschläge, die Jacken kornblaue Kragenpatten, die Chabracken einen kornblauen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde 1815 aus einer Schwadron des 4ten Husaren-Regiments, aus einer Schwadron des 5ten Husaren-Regiments und aus einer Schwadron der Lützowschen Cavallerie, als 9tes Husaren- (Rheinisches), 1823 9tes Husaren-Regiment formirt, die 4te Schwadron aber aus dem Regimente neu formirt.

Die einzelnen Schwadronen haben, bis zur Errichtung des Regiments, die Schicksale ihrer Stamm-Regimenter getheilt. Das Nähere über die Schwadron von der Lützowschen Cavallerie ist beim 6ten Ulanen-Regiment aufgeführt.

Feldzüge. Das Regiment hat im Feldzuge des Jahres 1815 Theil genommen an der Schlacht von Ligny und den Gefechten bei Wavre und Namur, wo es, in Gemeinschaft mit einer Schwadron des damaligen 7ten, jetzigen 4ten Dragoner-Regiments, 2 Geschütze nahm.

Als Auszeichnung ist dem Regimente, 1815 nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen worden.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major Hellwig; ward 1830 als Oberst Brigade-Commandeur.

1830 Oberst-Lieutenant v. Kehler; wurde als Oberst 1832 pensionirt.

1833 Major v. Strantz; starb als Oberst 1839.

1839 " v. Willisen.

10[tes] Husaren-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste, 3te und 4te Schwadron Aschersleben.
2te Schönebeck.

Uniform. Dunkelgrüne Pelze und Dolmans, gelbe Schnüre und Knöpfe, hellblaue Czakots; Schärpen hellblau mit gelben Knöpfen; die Röcke der Officiere haben hellblaue Kragen und Aufschläge, die Jacken hellblaue Kragenpatten, die Chabracken einen hellblauen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist am Schlusse des Jahres 1813, unter dem Namen Elb-National-Husaren-Regiment auf Kosten der Provinz zwischen der Elbe und Weser errichtet und demselben im Jahre 1815 die Benennung 10tes Husaren- (1stes Magdeburgisches), 1823 10tes Husaren-Regiment ertheilt worden; seine 4te Schwadron gab es zur Errichtung des 8ten Dragoner-, jetzt 8ten Cürassier-Regiments ab, und formirte sie neu aus dem Regiment.

Feldzüge. Das Regiment hat die Feldzüge der Jahre 1814 und 1815 mitgemacht, und 1814 Theil genommen an der Belagerung von Magdeburg. Im Jahre 1815 machte es das Gefecht bei Aubervillers mit.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment, 1815 nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1813 Major v. Ledebur; wurde 1830 als General-Major Commandant von Colberg.
1830 Oberst-Lieutenant Baron Roth v. Schreckenstein; wurde als Oberst Brigade-Commandeur.
1838 Major Schach v. Wittenau.

11tes Husaren-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste, 3te u. 4te Schwadron Münster, 2te Hamm.

Uniform. Dunkelgrüne Pelze und Dolmans, weiße Schnüre und Knöpfe; Schärpen roth mit weißen Knöpfen; die Röcke der Officiere haben rothe Kragen und Aufschläge, die Jacken rothe Kragenpatten, die Chabracken einen rothen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1813 zu Düsseldorf, aus ausgehobenen Mannschaften des Herzogthums Berg, als Bergsches Regiment errichtet; 1815 erhielt es die Benennung 11tes Husaren- (2tes Westphälisches), 1823 11tes Husaren-Regiment.

Im Jahre 1815, nachdem es in den diesseitigen Dienst übernommen worden war, gab es eine Schwadron zum Stamm des 5ten Ulanen-Regiments ab, die aus dem Regiment wieder neu formirt wurde.

Feldzüge. Im Jahre 1814 nahm es, als Bergsches Regiment, Theil an der Berennung von Mainz.

Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, und nahm Theil an dem Gefechte bei Namur, und den Belagerungen von Maubeuge, Givet und Charlemont.

Dem Regiment wurde als Auszeichnung, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1813 von der Errichtung an, Major Freiherr v. Romberg; als Oberst-Lieut. u. Commandeur des 4ten Cürassier-Regiments versetzt.

1817 Oberst-Lieut. Baron v. Czettritz und Neuhaus, wurde 1825 als Oberst Brigade-Commandeur.

1825 " v. Glaser; ward 1834 mit dem Character als General-Major pensionirt.

1834 Major Baron v. Forstner; wurde 1839 mit Obersten-Character pensionirt.
1839 „ v. Heydebrand und der Lasa.

12tes Husaren-Regt. (IV. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Merseburg, 1ste und 2te Eisleben.

Uniform. Kornblaue Pelze und Dolmans, weiße Schnüre und Knöpfe; kornblaue Schärpen und weiße Knöpfe; die Röcke der Officiere haben kornblaue Kragen und Aufschläge, die Jacken kornblaue Kragenpatten, die Chabracken einen kornblauen Besatz.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment ist im Jahre 1815 größtentheils aus Sächsischen in den diesseitigen Dienst übernommenen Mannschaften, 4 Schwadronen stark, als 12tes Husaren- (2tes Magdeburgisches), 1823 12tes Husaren-Regiment errichtet worden.

Feldzüge. Das Regiment hat im Jahre 1815 die Gefechte bei Namur und Nanteuil mitgemacht.

Als Auszeichnung ist dem Regiment 1815, nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen worden.

Chef des Regiments.

1834 General-Lieutenant v. Natzmer.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant Baron v. Czettritz und Neuhaus; wurde zum 11ten Husaren-Regiment versetzt.
1816 „ v. Wulfen; wurde als Oberst 1830 Brigade-Commandeur.
1830 „ v. Wolff; wurde 1839 General-Major u. Brigade-Commandeur.
1839 Major v. Borcke.

Ulanen.

Die Ulanen-Regimenter tragen blaue Schapkas, mit weißen Cordons, blaue Collets, mit Rabatten, mit 8 Knöpfen zu beiden Seiten, rothen Kragen, dergleichen spitzen Aufschlägen, Schooßeinfassung und Vorstoß auf der hintern Aermel- und Taillennaht. Farbige Epaulets mit Messing eingefaßt und blaue, roth eingefaßte Leibbinden. Weißes Lederzeug und graue Reithosen; außerdem die Officiere blaue Röcke mit einer Reihe Knöpfe, rothem Kragen, rothen spitzen Aufschlägen mit einem Knopf, die Mannschaft blaue Jacken, Kragenpatten und Aufschlägevorstoß roth, mit Haken statt der Knöpfe. Blaue Chabracken mit rothem Besatz; weiße und schwarze Lanzenflaggen.

1stes Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regt. (Garde-Corps.)

Garnison. Potsdam.

Uniform. Stab des Regiments karmoisine Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung, Reithosenbiesen, und Vorstoß auf der hintern Aermel- und Taillennaht. Die 1ste Schwadron weiße, die 2te rothe, die 3te gelbe, die 4te hellblaue Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Vorstoß auf der hintern Aermel- und Taillennaht, und dergleichen Chabracken-Besatz. Auf den blauen Schapkas, den blauen Epaulets und den Cartouchen das Landwehrkreuz auf dem Stern. Der Stab und alle 4 Schwadronen weiße Knöpfe und Litzen, die Officiere in Silber.

Ergänzung. Die 1ste Schwadron aus dem 7ten, die 2te aus dem 1sten, die 3te aus dem 6ten und die 4te aus dem 8ten Armee-Corps-Bezirk.

Stamm. Im Jahre 1817 wurde zuerst die jetzige 3te Schwadron des 2ten Garde-Landwehr-Cavall.-Regiments aus Eingebornen des Großherzogthums Posen als Posensche Garde-Landwehr-Schwadron errichtet. Im Jahre 1818 ward eine zweite Schwadron unter dem Namen Litthausche Garde-Landwehr-Schwadron (die jetzige 2te Schwadron) errichtet, und im Jahre 1819 Anfangs die Errichtung der 4ten Schwadron des 2ten, und 4ten Schwadron des 1sten Garde-Ldw.-Cav.-Regts. unter der Benennung Thüringsche und Clevesche Garde-Landwehr-Schwadron, später aber die Formation der übrigen 4 Schwadronen, theils aus abgegebenen Mannschaften und Pferden der Cavallerie-Regimenter der Armee, theils aus Recruten verfügt, und dem Regiment eine Gestalt gegeben, wonach jede der 8 Schwadronen die Stärke einer halben gewöhnlichen Schwadron erhielt, und daher 2 und 2 Schwadronen unter der Benennung Stamm-Schwadronen, eine Regiments-Schwadron bildeten. — Im Jahre 1821 wurde das Regiment getheilt, und die bisherige 2te, 3te, 4te und 5te Stamm-Schwadron formirten das 2te Garde-Landwehr-Cavallerie-Regiment (s. dieses Regt.). 1826 erhielt es den Namen 1stes Garde-Ulanen-(Landwehr-) Regiment. — Im Jahre 1827 wurde dem Regiment eine Standarte ertheilt.

Commandeur.

1819 Major v. Trotha; starb 1826 als Oberst-Lieut.
1827 „ v. Tümpling; wurde 1838 Gen.-Major und Brigade-Commandeur.
1838 „ und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs v. Ledebur.

2tes Garde-Ulanen-(Landwehr-) Regt. (Garde-Corps.)

Garnison. Berlin.

Uniform. Stab des Regiments carmoisine Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung, Reithosenbiese und Vorstoß

auf der hintern Aermel-, und Taillennaht. Die erste Schwadron weiße, die 2te rothe, die 3te gelbe, die 4te hellblaue Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Vorstoß auf der hintern Aermel- und Taillennaht, und dergleichen Chabracken-Besatz. Auf den blauen Schapkas, den blauen Epaulets und den Cartouchen das Landwehrkreuz auf dem Stern. Der Stab und alle 4 Schwadronen gelbe Knöpfe und Litzen; die Officiere in Gold.

Ergänzung. Die 1ste Schwadron aus dem 2ten, die 2te aus dem 3ten, die 3te aus dem 5ten und die 4te aus dem 4ten Armee-Corps-Bezirk.

Stamm. Im Jahre 1821 wurde das Regiment aus der 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Stamm-Schwadron des bisherigen Garde-Landwehr-Cavallerie-Regiments und aus Abgegebenen des bisherigen Garde-Ulanen-Regiments neu formirt. — 1826 erhielt das Regiment den Namen 2tes Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiment. — Im Jahre 1827 wurde dem Regiment eine Standarte verliehen.

Commandeurs.

1821 Major v. Cosel; ward 1829 als Oberst in's Kriegs-Ministerium versetzt.

1829 Oberst v. Hedemann, wurde 1832 Brigade-Commandeur.

1832 Major, jetzt Oberst v. Dunker.

1stes Ulanen-Regt. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 2te Schwadron Militsch, 1ste Pleschen, 3te Kempen, 4te Ostrowo.

Uniform. Weiße Epaulets und Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Unter dem Namen des Corps und nachherigen Regiments Bosniaken,

wurde 1745 der Stamm dieses Regiments (1 Fahne stark) dem damaligen Husaren-Regiment (Nr. 5., jetzt Nr. 1.) zugetheilt. 1760 wurde dasselbe auf 10 Fahnen vermehrt; 1763 aber wieder auf den alten Stamm vermindert. 1771 wurde dieser alte Stamm von dem Husaren-Regiment Nr. 5. getrennt und durch abgegebene Leute der Cavallerie auf 10 Schwadronen vermehrt. 1800 wurde das Regiment aus dem kleinen polnischen Adel der Neu-Preußischen Provinzen ergänzt und erhielt den Namen Towarczys. Als solches machte es den Feldzug 1806 und 1807 mit. Nach Beendigung desselben wurde das Bataillon Towarczys dem Regiment einverleibt, die polnischen Edelleute entlassen, und dieser Abgang durch die Depots der aufgelösten Dragoner-Regimenter von Herzberg (Nr. 9.) und von Heiking (Nr. 10.), bis auf die Stärke von 8 Schwadronen, dem Regimente ersetzt und zugleich demselben der Name Ulanen-Regiment beigelegt. 1809 wurde dieses Regiment getheilt; aus 4 Schwadronen das Westpreußische (1823 1ste) und aus den 4 übrigen Schwadronen das Schlesische (1823 2te) Ulanen-Regiment gebildet. Im Jahre 1809 gab das erstgenannte eine Schwadron zur Errichtung des Brandenburgschen Ulanen-Regiments ab, und erhielt dagegen die Ueberreste des zweiten Brandenburgschen Husaren-Regiments als Ersatz. 1815 gab es eine Schwadron zur Errichtung des 4ten Ulanen-Regiments, die wieder aus dem Regimente formirt wurde.

Feldzüge. 1757 nahm eine Fahne des damaligen Bosniaken-Regiments Theil an der Schlacht von Groß-Jägerndorf, 1758 und 1759 an dem Feldzug in Pommern und in Schlesien. 1761 und 1762 stand das Regiment, 10 Fahnen stark, in Schlesien, wo es dem heftigen Gefechte bei Kanth beiwohnte. Es zeichnete sich in dem Gefechte bei Adelsbach 1762, so wie bei Hohenfriedberg, Langenbeile, Burkensdorf, ein Theil des Regiments bei der Belagerung von Schweidnitz und auf dem Zuge nach dem Thüringschen vortheilhaft aus. Den Feldzug 1778 machte es bei der Armee des Königs. 1794 stand es in Polen.

Eine

Eine Schwadron des Regiments mit 200 Füsilieren (vom vormal. Bat. Nr. 6.) schlugen den Feind bei Piontnitza zurück; hierauf griffen vier Schwadronen nebst zwei Compagnien gedachten Bataillons den Feind bei Collno an, nahmen ihm zwei eiserne Kanonen und ein 8pfündiges Einhorn, so wie einen Theil seiner Bagage ab. Drei Schwadronen nahmen Theil an dem rühmlichen Gefechte bei Demniki; ein Commando des Regiments an dem Gefechte bei Czarnutzin, der Vertreibung des Feindes von Kordowa und Roczan, wo der General Kornowsky genöthigt wurde, wieder über den Narew zurückzugehen. 4 Schwadronen des Regiments hatten Theil an dem glorreichen Gefechte bei Magniszewo.

Später machte das Regiment die Feldzüge 1806 und 1807, 1813, 1814 und 1815 mit.

Im Jahre 1806 und 1807 focht es in den Schlachten von Preußisch-Eylau und Heilsberg, wobei 8 Kanonen erobert wurden, und nahm Theil an den Gefechten bei Soldau, Waltersdorff, Braunsberg und Königsberg. Im Jahre 1813 wohnte das Regiment den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Groß-Beeren, wo es 2 bespannte Kanonen und 1 Pulverwagen eroberte, der Schlacht von Dennewitz, wo es 3 bespannte Kanonen und 2 Pulverwagen nahm, und der Schlacht von Leipzig bei. Imgleichen nahm es Theil an den Gefechten bei Borna, Colditz, Reichenbach, Bunzlau, Hainau, Zahna, so wie an den Einschließungen von Wittenberg und Wesel. 1814 hatte das Regiment Theil an den Gefechten bei Courtray, Sweweghem und der Einnahme von Herzogenbusch. 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen.

Chefs des Regiments.

1745 Oberst v. Ruesch, } siehe Husaren-Regiment
1758 " v. Beust, } Nr. 1.
1759 Oberst v. Lossow; ward 1771 Chef der 10 Fahnen und General-Major; starb als Gen.-Lieut.

1783 General-Major v. Hohnstock; starb 1788.
1788 Oberst v. Günther; starb als Gen.-Lieut.
1803 General-Major v. L'Estocq, wurde 1812 als General der Cavallerie verabschiedet.
1824 General-Lieutenant v. Roeder; wurde als General der Cavallerie 1832 pensionirt.

Regiments-Commandeurs seit 1807.

1807 General-Major v. Kall; erhielt den nachgesuchten Abschied.
1807 Oberst-Lieutenant v. Jeanneret; wurde 1808 Commandeur des 3ten Drag.-Regiments.
1809 Major v. Katzeler; ward als General-Major Brigade-Commandeur.
1814 Major Beier; ward als Oberst Brigade-Commandeur.
1818 Major v. Cosel; wurde Commandeur des 2ten Garde-Landwehr-Cavallerie-Regiments.
1822 Oberst-Lieutenant v. Wins; starb 1831 als Oberst.
1831 Major, jetzt Oberst v. Hirschfeld.

2tes Ulanen-Regt. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 1ste Schwadron Gleiwitz, 2te Pleß, 3te Ratibor, 4te Beuthen.

Uniform. Rothe Epaulets, gelbe Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1808 durch Theilung des ehemaligen Regiments Towarczys (s. 1stes Ulanen-Regiment) unter dem Namen Schlesisches, 1823 2tes Ulanen-Regiment, 4 Schwadronen stark, errichtet, und hatte bis dahin mit jenem gleiches Schicksal. Im Jahre 1809 gab es eine Schwadron zum Stamm des 3ten, und 1815 eine Schwadron zur Formation des 5ten Ulanen-Regiments ab, die wieder aus dem Regiment neu formirt wurden.

Feldzüge. Das Regiment machte in seinen frühern Verhältnissen die Feldzüge bis zum Jahre 1807, zwei Schwadronen den des Jahres 1812 vereinigt mit zwei Schwadronen des 3ten Ulanen-Regiments, als combinirtes Ulanen-Regiment, und demnächst das ganze Regiment die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mit.

Im Jahre 1812 fochten die beiden genannten Schwadronen in den Schlachten von Mosaisk und Maloi-Jaroslawetz, so wie in den Gefechten bei Witepsk, Drissa, Jakowo, Smolensk, Tarutino und an der Berezina.

Im Jahre 1813 nahm das vereinigte Regiment Theil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden und vor Leipzig, imgleichen an den Gefechten bei Hainau, wo es eine Kanone nahm, Kitzen, Liebertwolkwitz und an der Belagerung von Erfurt.

1814 focht es in den Schlachten von Laon, wo es 12 Kanonen eroberte, und vor Paris, so wie in den Gefechten von Gué à Trême, Meaux, May, Sezanne, Claye und bei der Einschließung von Luxemburg.

1815 machte es die Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie die Belagerung von Maubeuge mit.

Als Auszeichnung erhielt das Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte.

Chef des Regiments.

1809 Oberst, nachher General-Lieutenant Prinz Biron von Kurland; starb 1821.

Regiments-Commandeurs.

Vor der Theilung hatte das Regiment mit dem 1sten Ulanen-Regiment gleiche Commandeurs.

1809 Oberst-Lieutenant Prinz zu Solms; als General-Major verabschiedet.

1809 Major La Roche v. Starkenfels; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1815 Oberst-Lieutenant v. Schmiedeberg; wurde 1822 mit dem General-Majors-Charakter pensionirt.

1822 Oberst v. Horn; wurde 1833 mit dem General-Majors-Charakter pensionirt.
1833 Major v. Katte; ward als Oberst-Lieut. Commandeur des Garde-Dragoner-Regts.
1836 Major, jetzt Oberst v. Lupinski.

3tes Ulanen-Regt. (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Fürstenwalde, 1ste und 2te Beeskow.

Uniform. Gelbe Epaulets und Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1809 als Brandenburgisches, 1823 3tes Ulanen-Regiment aus einer Schwadron des 1sten, einer Schwadron des 2ten Ulanen-Regiments formirt, und durch Rekruten auf vier Schwadronen vollzählig gemacht. 1815 gab es eine Schwadron zum Stamm des 5ten Ulanen-Regiments ab, welche wieder aus dem Regimente neu formirt wurde.

Feldzüge. Zwei Schwadronen des Regiments, welche mit zwei Schwadronen des 2ten Ulanen-Regiments als combinirtes Ulanen-Regiment vereinigt wurden, fochten 1812 bei der Avant-Garde der großen französischen Armee in der Schlacht von Mosaisk, dem Gefecht bei Tarutino, Woronowo, Maloi-Jaroslawetz und beim Uebergang über die Berezina; auch hatten sie Theil an den Gefechten bei Witepsk, Drissa, Smolensk, Dorogobusch und auf der Straße von Moskau.

Nach der Wiedervereinigung aller vier Schwadronen machte das Regiment die Feldzüge 1813, 1814 und 1815 mit, und nahm im Jahre 1813 Theil an den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, wo es 13 Kanonen und 1 Munitionswagen eroberte. Imgleichen machten 2 Schwadronen die Belagerung von Glogau und das

Gefecht bei Zerbau mit; das vereinigte Regiment nahm Theil an den Gefechten bei Neukirch, Lauterseiffen, Löwenberg, Goldberg, Bunzlau, Bischofswerda, Hochkirch, Reichenbach, Goldbach, Wartenburg und am Hörselberge bei Eisenach, so wie an der Einschließung von Mainz.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon, wobei es eine Kanone eroberte, und vor Paris; imgleichen in den Gefechten bei Ligny, St. Dizier, La Chaussée, Chalons, Montmirail, Chateau-Thierry, Mery, La Ferté sous Jouarre, Gué à Trême und zwischen Claye und Meaux.

Im Jahre 1815 hatte das Regiment Theil an den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie an den Gefechten hinter Fleury, bei La Fère, Nanteuil und bei Paris. Ein Commando desselben machte die Einschließung von Landau und Bitsch, das ganze Regiment die von Laon und von La Fère mit, und war bei der Uebergabe von Laon.

Als Auszeichnung wurde dem Regimente nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Chef des Regiments.

1829 Thronfolger, Cesarewitsch und Großfürst Alexander Nicolajawitsch von Rußland K. H.

Regiments-Commandeurs.

1809 Major v. St. Paul; starb.
1813 " v. Stutterheim; als Oberst ausgesch.
1817 Oberst-Lieutenant Baron v. Kracht; wurde 1832 mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1832 Major Graf v. Waldersee; ward Commandeur des Regiments Garde du Corps.
1834 Major, jetzt Oberst v. Wurmb.

4tes Ulanen-Regt. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 3te und 4te Schwadron Treptow a. d. Rega, 1ste und 2te Greifenberg.

Uniform. Hellblaue Epaulets, gelbe Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus einer Schwadron des 1sten Ulanen-, einer Schwadron des Ostpreußischen und einer Schwadron des Pommerschen National-Cavallerie-Regiments, als 4tes Ulanen- (Pommersches), 1823 4tes Ulanen-Regiment formirt, und die 4te Schwadron aus dem Regimente neu formirt.

Feldzüge. Die dem Regimente einverleibte Schwadron des 1sten Ulanen-Regiments nahm an allen Feldzügen, welche das Regiment mitgemacht, rühmlichen Antheil. Die beiden National-Cavallerie-Schwadronen nahmen an den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814, in ihren früheren Verhältnissen, Theil (s. Garde-Husaren- und Garde-Dragoner-Regt.).

Im Jahre 1815 machte das Regiment den Marsch nach Frankreich mit. Als Auszeichnung ward dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Eisenhart; wurde 1831 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1831 Major v. Dunker; wurde Commandeur des 2ten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiments.

1832 Major v. Pritzelwitz; ward 1839 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1839 Major v. Ostau.

5tes Ulanen-Regt. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 1ste, 2te und 3te Schwadron Düsseldorf, 4te Wesel.

Uniform. Weiße Epaulets und Knöpfe.

Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus einer Schwadron des 2ten, einer Schwadron des 3ten Ulanen-Regiments und einer Schwadron des vormals Bergischen Husaren-Regiments formirt, die 4te Schwadron aber aus dem Regimente neu formirt.

Feldzüge. Das Regiment nahm in dem Feldzuge des Jahres 1815 an der Schlacht von Ligny, den Gefechten bei Wavre und Namur Theil.

Als Auszeichnung wurde dem Regimente, nach beendetem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major v. Zastrow; wurde 1828 als Oberst Brigade-Commandeur.

1828 Oberst-Lieutenant v. Wedell; wurde 1837 als Oberst Brigade-Commandeur.

1837 Major Vitzthum v. Eickstädt.

6tes Ulanen-Regt. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab und 3te Schwadron Paderborn, 1ste und 2te Neuhaus, 4te Lippstadt.

Uniform. Rothe Epaulets, weiße Knöpfe.

Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus der Cavallerie des beim Ausbruche des Krieges 1813 errichteten von Lützowschen Frei-Corps, 4 Schwadronen stark, mit der Benennung 6tes Ulanen- (2tes Westpreußisches), 1823 6tes Ulanen-Regiment formirt.

Feldzüge. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mit.

Im Jahre 1813 nahm es, als v. Lützowsches Frei-Corps, Theil an den Gefechten an der Görde in Mecklenburg; imgleichen machte es den Ueberfall bei Rohda, das Gefecht bei Hof, den Ueberfall bei Kitzen, die Einnahme von Bremen, das Vorpostengefecht vor Hamburg, imgleichen die Belagerung und Einnahme von Glückstadt mit.

Im Jahre 1814 nahmen 2 Schwadronen Theil an dem Gefechte von Jülich.

Im Jahre 1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, und nahm Theil an den Gefechten bei Gosselies, Issy und der Einnahme von Avesnes.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Major Baron von Lützow; ward als Oberst Brigade-Commandeur.

1818 Oberst-Lieutenant v. Schmidt; wurde 1827 mit General-Majors-Charakter verabschiedet.

1827 Oberst v. Szerdahely; wurde zum Commandeur des 8ten Ulanen-Regiments ernannt.

1831 Major v. Waldow; ward 1836 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1836 Major, jetzt Oberst v. Podbielski.

7tes Ulanen-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab, 2te, 3te und 4te Schwadron Bonn, 1ste Mainz.

Uniform. Gelbe Epaulets, weiße Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde im Jahre 1815 aus der Cavallerie des Hellwigschen Frei-Corps und aus übernommenen Sächsischen Cavalle-

risten, 4 Schwadronen stark, mit der Benennung 7tes Ulanen- (1stes Rheinisches), 1823 7tes Ulanen-Regiment errichtet.

Feldzüge. Als Hellwigsches Frei-Corps nahm die mit diesem Regiment verbundene Cavallerie im Jahre 1814 Theil an den Gefechten von Hoogstraaten, Breda, Antwerpen, Courtray und Sweweghem.

Das noch nicht vollständig formirte Regiment machte den Feldzug des Jahres 1815 mit, und nahm Theil an der Schlacht von Ligny, und den Gefechten bei Wavre und Namur.

Als Auszeichnung wurde demselben, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst-Lieutenant Freiherr von Czettritz und Neuhaus; wurde Commandeur des 12ten Husaren-Regiments.

1815 Major v. Falkenhausen; ward als Oberst-Lieutenant verabschiedet.

1816 Oberst-Lieutenant v. Raven; wurde inactiv.

1817 Major Freiherr v. Kracht; wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments.

1817 Oberst-Lieutenant v. Schierstädt; starb.

1818 Major v. Kurssel; wurde als Oberst 1835 Brigade-Commandeur.

1835 Major, jetzt Oberst v. Flotow.

8tes Ulanen-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison. Trier.

Uniform. Hellblaue Epaulets, weiße Knöpfe.

Der Stamm des Regiments. Das Regiment wurde als 1stes und 2tes Husaren-Regiment der Russisch-Deutschen Legion, in den Jahren 1812 und 1813 in Rußland, aus gebornen Deutschen und aus Gefangenen und Ueberläu-

fern deutscher Truppen, welche freiwillig Dienste nahmen, errichtet. Im Jahre 1814 traten beide Regimenter unter der Benennung 1stes und 2tes Husaren-Regiment der Deutschen Legion, in Preußischen Sold. Im April des Jahres 1815 wurden sie in den diesseitigen Dienst übernommen und zu einem Regiment, 4 Schwadronen stark, als 8tes Ulanen- (2tes Rheinisches), 1823 8tes Ulanen-Regiment vereinigt.

Feldzüge. Als 1stes und 2tes Husaren-Regiment der Deutschen Legion nahmen beide Regimenter an den Feldzügen 1813 und 1814, und als 8tes Ulanen-Regiment an dem Feldzuge des Jahres 1815 Theil.

1815 focht das Regiment in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, hatte Theil an den Gefechten bei Wavre und Namur, wo es dem Feinde eine Kanone abnahm.

Als Auszeichnung wurde dem Regimente, im Jahre 1815 nach beendigtem Kriege, eine Standarte verliehen.

Regiments-Commandeurs.

1815 Oberst Graf zu Dohna; wurde Brigade-Commandeur.

1820 Oberst v. Paulsdorff; wurde 1829 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1829 Oberst-Lieutenant Baron v. Preusser; ward als Oberst Commandeur des 3ten Cuirassier-Regiments.

1831 Oberst v. Szerdahelÿ; ward 1833 Brigade-Commandeur.

1833 Major v. Schack; wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des 5ten Husaren-Regiments.

1836 Major, jetzt Oberst v. Urlaub.

Artillerie.

Die Uniform der gesammten Artillerie, bei welcher sich die verschiedenen Brigaden nur durch die Nummer auf den Schulterklappen unterscheiden, besteht, bei der Fuß-Artillerie, aus einem blauen Rock mit schwarztuchenem Kragen und Aufschlägen mit rothem Vorstoß, rothem Schooßbesatz und dergleichen Schulterklappen und gelben Knöpfen; bei der reitenden Artillerie aus blauen Collets gleich den Dragonern, mit schwarzem Kragen, Aufschlägen und Schooßeinfassung mit rothem Vorstoß, rothen Schulterklappen mit der Nummer der Brigade, die Feuerwerks-Abtheilung mit dem Buchstaben F, und sämmtlich gelben Knöpfen. Czakots mit messingenen auf dreien Seiten brennenden Granaten und weißen Cordons. Außerdem trägt die Artillerie blaue Jacken mit schwarzen Kragenpatten und rothem Vorstoß an diesen, wie an den Aufschlägen und den blauen Schulterklappen; die reitende Artillerie denselben auch vorn herunter.

Die Chabracken der reitenden Artillerie sind von der Farbe der Collets mit schwarzem roth eingefaßtem Besatz. Die Officiere tragen schwarz sammtne Kragen und Aufschläge. — Die Garde-Artillerie ist von der übrigen unterschieden durch Schulterklappen ohne Nummer, offene Aufschläge, rothe Cordons und durch die Unterscheidungszeichen der übrigen Garden; die Litzen derselben sind gelb. Die Artillerie-Officiere der Plätze tragen rothe Schulterklappen ohne Nummer; die Zeug-Officiere schwarze Schulterklappen.

General-Inspecteur und Chef.

1808 Prinz August von Preußen Königl. Hoheit.

Garde-Artillerie-Brigade (Garde-Corps.)

Garnison.

Stab Berlin, Cüstrin, Spandau.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde im Jahre 1816 formirt, und zwar: 1) aus den damaligen 2 reitenden und 2 Fuß-Batterien der Garde, von denen eine reitende und eine Fuß-Batterie 1809 in Preußen, die andere reitende 1815 in Berlin aus ausgewählten Artilleristen errichtet, die andere Fuß-Batterie (die seitherige 12te Compagnie Nr. 1.) aber im Jahre 1814 der Garde einverleibt worden, bis zu welcher Zeit dieselben integrirende Theile der Brandenburgischen Artillerie-Brigade waren. Bei der Formation im Jahre 1816 wurden aus jeden zwei Batterien drei Compagnien gebildet; 2) aus 5 Batterien incl. Handwerks-Compagnie der damaligen 2ten Brigade; 3) aus einer Batterie der damaligen 3ten Brigade und aus zwei provisorischen Compagnien.

Feldzüge. Die 1ste reitende und die 9te Fuß-Compagnie nahmen in den Feldzügen 1813 und 1814 Antheil an den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden und Leipzig; die erstgenannte Compagnie an der von Culm und an den Gefechten bei Görlitz, Hainau und von La Ferté gaucher; die 9te Fuß-Compagnie an den Schlachten bei Brienne, Bar sur Aube und vor Paris.

Die 1ste, 2te, 3te und 11te Fuß-Compagnie fochten in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig; dieselben, mit Ausnahme der 2ten Compagnie, fochten ferner in den Schlachten von Laon und Paris; die 2te Fuß-Compagnie in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Ligny und La Belle Alliance; die 3te Fuß-Compagnie bei Bautzen, Ligny und La Belle Alliance und die 11te Fuß-Compagnie in den beiden letztgenannten Schlachten.

Die 1ste Fuß-Compagnie nahm Theil an den Gefechten bei Löwenberg, Wartenburg, Chateau Thierry und La Ferté gaucher; die 2te an den Gefechten von Wartenburg, Antwerpen, Hoogstraaten und an den Belagerungen

von Wittenberg, Soissons und Maubeuge; die 3te Fuß-Compagnie an den Gefechten bei Halle, Bunzlau, Wartenburg, Thionville, Meaux, Chalons, Gilly und Issy; die 11te Fuß-Compagnie an den Gefechten bei Löwenberg, Issy, an den Belagerungen von Spandau und den Einnahmen von Chalons und Avesnes.

Die 6te Fuß-Compagnie, welche aus Abgaben der 8ten Fuß-Compagnie der 4ten Brigade, die 7te Fuß-Compagnie, welche in eben der Art aus der 1sten Fuß-Compagnie der 7ten Brigade, so wie die 12te Fuß-Compagnie, welche aus der 7ten Fuß-Compagnie der 6ten Brigade der jetzigen Formation gebildet wurden, nahmen an allen Schlachten, Gefechten und Belagerungen der angeführten Compagnien, zu welchen sie früher gehörten, Theil. Die 2te Fuß-Compagnie, welche aus der 1sten und 3ten Fuß-Compagnie formirt wurde, nahm an den Feldzügen dieser Compagnie Antheil. Bei der jetzigen Formation, 1816, erhielt die Brigade als Auszeichnung eine Fahne.

Brigadiers.

1816 Oberst-Lieutenant v. Bardeleben; wurde 1827 als Oberst Inspecteur.

1827 Major v. Safft; wurde 1836 als Oberst Inspecteur.

1836 Oberst Jenichen; ward in demselben Jahre Chef des General-Stabs bei der General-Inspection der Artillerie.

1836 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Erhardt.

1ste Artillerie-Brigade (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab Königsberg in Pr., Danzig, Graudenz, Thorn.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt, und zwar: 1) aus 7 Batterien der damaligen 1sten Brigade, 2) aus 1 Batterie der damaligen 3ten

Brigade, 3) aus 4 Park- und 1 Laboratorien-Colonne, 4) aus 2 Stamm-Compagnien der 1sten und einer Stamm-Compagnie der 3ten Brigade.

Feldzüge. Die 1ste Fuß- und 1ste reitende Compagnie machten die Feldzüge von $180\frac{6}{7}$ und von 1813 bis 1815, und die letztere außerdem noch den von 1812, die 2te reitende und 10te Fuß-Compagnie die Feldzüge von 1812 bis 1815, die 2te und 8te Fuß-Compagnie die Feldzüge von 1813 bis 1815, und die 5te und 6te Fuß-Compagnie den Feldzug von 1813 mit. Die genannten Compagnien wohnten dabei folgenden Schlachten, Gefechten und Belagerungen bei:

Die 1ste Fuß-Compagnie $180\frac{6}{7}$ der Schlacht von Eylau und den Gefechten von Soldau und Königsberg; $181\frac{3}{4}$ den Gefechten von Baruth, Dahme und Luckau, so wie der Belagerung von Torgau und der Blockade von Magdeburg.

Die 2te Fuß-Compagnie 1813 bis 1815 den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, bei Leipzig, Laon, Paris und La Belle Alliance; den Gefechten von Dannigkow, Freiburg, St. Dizier, Vitry, Montmirail, Chateau Thierry und La Ferté gaucher.

Die 5te Fuß-Compagnie 1813 den Belagerungen von Thorn, Modlin und Danzig; und die 6te Fuß-Compagnie der von Danzig.

Die 8te Fuß-Compagnie 1813 bis 1815 den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, bei Leipzig, Ligny und La Belle Alliance, und mehreren dazwischen liegenden Gefechten, so wie den Belagerungen von Maubeuge und Philippeville.

Die 10te Fuß-Compagnie 1812 den Gefechten von Eckau, St. Olai, Tomoczna und Dahlenkirchen; 1813 bis 1815 den Schlachten bei Groß-Görschen, Bautzen, Leipzig, Laon, Paris und Ligny, so wie den Gefechten von Dannigkow, Merseburg, Königswartha, Löwenberg, Goldberg, Wartenburg, St. Dizier, Chalons und La Ferté gaucher.

Die 1ste reitende Compagnie 180⅞ den Schlachten von Eylau und Heilsberg und den Gefechten von Braunsberg, Soldau und Königsberg; 1812 den Gefechten von Eckau, Wolgund und Garossenkrug; 1813 bis 1815 den Schlachten von Bautzen, an der Katzbach, bei Leipzig, Laon, Paris und La Belle Alliance, den Gefechten von Wittenberg, Halle, Naumburg a. Q., Wartenburg, Weissenfels, Eisenach, Vitry und La Chaussée.

Die 2te reitende Compagnie 1812 den Gefechten von St. Annen, Tomoczna, Eckau, Dahlenkirchen, Gräfenthal, Dünaburg und Piktupöhnen; 1813 bis 1815 den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, an der Katzbach, bei Leipzig, Laon, Paris, Ligny und La Belle Alliance, den Gefechten von Königswartha, Colditz, Waldau, Bunzlau, Hochkirchen, Bautzen, Goldbach, Bischofswerda, Freiburg, Sezanne, Ville-Parisis oder Claye, La Fère und Issy.

Bei der jetzigen Formation ward der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst v. Neander; wurde Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule.
1821 Oberst v. Fiebig; wurde 1824 Inspecteur.
1824 Major Stieler; ward 1831 als Oberst pensionirt.
1831 " jetzt Oberst v. Decker.

2te Artillerie-Brigade (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Stab Stettin, Colberg, Ueckermünde, Stralsund, Cörlin, Berlin.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt: 1) aus 1 Batterie der damaligen 1sten, 2) aus 7 Batterien, 2 Stamm- und 3 provisorischen Compagnien der damaligen 2ten, 3) aus 1 Stamm-Compagnie der

damaligen 3ten Brigade, 4) aus 3 Park- und 1 Handwerks-Colonne.

Feldzüge. Die 1ste und 2te reitende und die 1ste und 3te Fuß-Compagnie fochten in den Feldzügen 1813 bis 1815 in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig und La Belle Alliance; die 1ste und 2te reitende, so wie die 3te Fuß-Compagnie, in der Schlacht von Ligny; die beiden erstgenannten und die 1ste Fuß-Compagnie bei Laon. Die 1ste reitende Compagnie nahm Theil an den Gefechten bei Halle, Hoyerswerda, Luckau, Wittstock, Zahna, Wartenburg, Möckern, bei Magdeburg, Arnheim, Hoogstraaten, Antwerpen, Compiegne und an der Belagerung von Wittenberg; die 1ste Fuß-Compagnie an den Gefechten bei Zahna, Courtray und Soissons, so wie an den Belagerungen von Wittenberg, Herzogenbusch und Maubeuge; die 3te Fuß-Compagnie an den Gefechten bei Möckern, Halle, Hoyerswerda, Luckau, Soissons und an den Belagerungen von Wittenberg, Ypern, Maubeuge, Landrecy, Marienburg, Philippeville, Rocroy und Givet; die 2te reitende Compagnie an den Gefechten bei Lüneburg, Möckern, Hoyerswerda, Luckau, Wittstock, Wittenberg, Arnheim, Antwerpen, Lier, Compiegne, Namur und an allen Belagerungen, an welchen die 3te Fuß-Compagnie Theil hatte, mit Ausnahme von Ypern und Marienburg. Die 10te Fuß-Compagnie machte den Feldzug des Jahres 1812 mit, und nahm Theil an dem Gefechte bei Eckau. Diese, so wie die 11te Fuß-Compagnie, fochten in den Feldzügen 1813 bis 1815 in den Schlachten von Groß-Beeren und Dennewitz, die 10te Compagnie bei Laon, und in den Gefechten von Luckau, Wittenberg, Arnheim, Antwerpen, Soissons, La Fère und bei den Belagerungen von Spandau und Wittenberg; die 11te Fuß-Compagnie in den Gefechten bei Jühnsdorf, Blanckenfelde und Zahna und den Belagerungen von Stettin, Torgau und Magdeburg.

Bei der jetzigen Formation ward der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Bri-

Brigadiers.

1816 Oberst-Lieut. Lehmann; starb als Oberst 1824.
1824 " v. Grevenitz; wurde 1832 als Oberst Inspecteur.
1832 Oberst-Lieutenant v. Reindorff; ward 1836 als Oberst Inspecteur der Artillerie-Werkstätten.
1836 Major Stammer.

3te Artillerie-Brigade (III. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Mageburg, Burg, Wittenberg, Jüterbogk, Berlin.

Stamm der Brigade. Die Brigade ward 1816 formirt: 1) aus 5 Compagnien der damaligen 1sten, 2) aus 7 Batterien der damaligen 2ten, 3) aus 4 Batterien der damaligen 3ten Brigade, 4) aus 4 provisorischen Compagnien und zwei Munitions- und Laboratorien-Colonnen.

Feldzüge. Die 1ste reitende Compagnie hatte in den Feldzügen der Jahre 1813 bis 1815 Theil an den Schlachten an der Katzbach, so wie bei Leipzig, Laon, Paris und bei La Belle Alliance, so wie an den Gefechten bei Löwenberg, Wartenburg und Saarlouis. Die 1ste und 3te Fuß- und die 3te reitende Compagnie nahmen an der Schlacht von Ligny, an den Gefechten von Wavre, die 1ste Fuß-Compagnie an der Einschließung von Glogau und der Belagerung von Wittenberg, die 2te Fuß-Compagnie an den Belagerungen von Stettin, Wittenberg und der Einschließung von Magdeburg, die 3te reitende Compagnie an den Gefechten bei Namur und denen der russisch-deutschen Legion, zu welcher dieselbe früher gehörte, Theil. Die 6te Fuß-Compagnie machte die Belagerungen von Stettin, Wittenberg und die Einschließung von Magdeburg, die 7te Fuß-Compagnie die Einschließungen von Cüstrin und Magdeburg, die 8te Compagnie die von

Cüstrin mit. Die 10te Fuß-Compagnie focht in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig, Laon, Ligny und La Belle-Alliance, in den Gefechten bei Halle, Luckau, Namur und den Belagerungen von Wittenberg, Gorkum, Soissons, Landrecy, Philippeville und Givet.

Bei der jetzigen Formation wurde der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst Monhaupt; wurde 1829 als General-Major Commandant von Wesel.

1829 Major Plümicke; ward 1831 Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule.

1831 Oberst-Lieutenant v. Scharnhorst; kam 1836 als Oberst zur Dienstleistung zum Kriegs-Ministerium.

1836 Major v. Strotha.

4te Artillerie-Brigade (IV. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Erfurt, Torgau, Mühlberg, Tennstädt, Sangerhausen, Deutz bei Cöln.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt: 1) aus 3 Batterien, 2 Park-Colonnen, 1 Laboratorien- und 1 Handwerks-Colonne, und 1 immobilen Compagnie der damaligen 1sten, 2) aus 3 Batterien, 1 Park-Colonne und 2 immobilen Compagnien der damaligen 2ten, 3) aus 2 Batterien, 3 Park-Colonnen und 2 immobilen Compagnien der damaligen 3ten Brigade.

Feldzüge. Die 1ste reitende Compagnie focht in den Feldzügen 1813 bis 1815, in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig und La Belle Alliance und den Gefechten bei Stettin, Zahna, Hoogstraaten und Oudenarde. Die 2te reitende Compagnie nahm Theil an der Einschließung von Magdeburg. Die 6te und 8te Fuß-Compagnie fochten in den Schlachten von Groß-Görschen,

Bautzen, Dresden, Culm, Leipzig, die 8te Fuß-Compagnie auch in den Schlachten von Laon, Paris, Ligny und La Belle Alliance, imgleichen in den Gefechten bei Arcis sur Aube, Claye und dem Bombardement von Erfurt. Die 2te Fuß-Compagnie machte die Gefechte bei Pirna, Tellnitz, bei Culm, Etoges und Montmiraile mit. Die 10te Fuß-Compagnie focht in der Schlacht von Groß-Beeren, bei der Blockade von Magdeburg und der Belagerung von Wittenberg, die 7te Fuß-Compagnie in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, so wie während den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Marienburg, Philippeville, Rocroy und Givet.

Bei der jetzigen Formation wurde der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst Lehmann; ward 1824 als Oberst mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1824 Major v. Mandelsloh; wurde 1830 als Oberst pensionirt.

1830 Oberst-Lieutenant v. Scharnhorst; ward 1831 als Brigadier zur 3ten Brigade versetzt.

1831 Major, jetzt Oberst v. Reuter.

5te Artillerie-Brigade (V. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Posen, Sagan, Glogau, Lissa, Schweidnitz, Neisse.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt: 1) aus 2 Batterien und 1 Compagnie der damaligen 1sten, 2) aus 6 Batterien und 1 Compagnie der damaligen 3ten Brigade; 3) aus 4 provisorischen Compagnien, 1 Laboratorien- und 4 Park-Colonnen.

Feldzüge. Die 1ste reitende Compagnie nahm Theil an dem Feldzuge 1812, wo sie sich in den Gefechten bei Eckau, Wolgund, St. Annen, Dahlenkirchen und Piktu-

pöhnen befand, und focht in den Jahren 1813 bis 1815 in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Leipzig, Laon und Paris, in den Gefechten bei Dannigkow, Colditz, Königswartha, Siegersdorf oder Naumburg am Queis, Löwenberg, Hochkirch, St. Dizier, La Chaussée, Bery au Bac und Claye, die 2te Fuß-Compagnie in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig, Laon, den Gefechten von Halle, Arnheim, Antwerpen, Soissons, Compiegne und den Belagerungen von Wittenberg, Herzogenbusch und Gorkum, die 2te und 3te reitende und die 6te Fuß-Compagnie in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Leipzig. Beide erstgenannte Compagnien befanden sich in der Schlacht von Culm, die 2te reitende, 6te Fuß- und 3te reitende Compagnie in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance. Im Jahre 1814 nahm die 6te Fuß-Compagnie an den Schlachten von Laon und von Paris, die 3te reitende an der Schlacht von Laon Theil; die 2te reitende Compagnie machte in diesen Feldzügen die Gefechte bei Hainau, Peterswalde, Erfurt, Vitry, Avesnes, La Fère, Villers-Cotterets und Sevres, die 3te reitende Compagnie die bei Bunzlau, Hainau, Meaux, die 6te Fuß-Compagnie die bei Meaux, La Ferté gaucher, Ville-Parisis oder Claye und Issy mit; die 10te Fuß-Compagnie wohnte in dem Feldzuge 1807 den Gefechten bei Allenstein und Pultusk bei, und im Jahre 1812 den Schlachten bei Smolensk und an der Moskwa; die 11te Fuß-Compagnie nahm 1813 Theil an der Blockade von Glogau; die 3te und 9te Fuß-Compagnie marschirten 1815 mit nach Frankreich.

Bei der jetzigen Formation wurde der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst-Lieutenant v. Fiebig; wurde als Oberst Brigadier.

1821 Oberst-Lieutenant Huêt; wurde 1827 als Oberst pensionirt.

1827 Major v. Pfeil; ward 1829 als Oberst-Lt. pensionirt.
1829 " Jenichen; wurde 1836 Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade.
1836 Major Maschke.

6te Artillerie-Brigade (VI. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Breslau, Neisse, Frankenstein, Glatz.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt aus: 9 Batterien und 2 Compagnien der damaligen 3ten Brigade, aus 5 provisorischeu Compagnien und 3 Park-Colonnen.

Feldzüge. Die 1ste und 2te reitende und 7te Fuß-Compagnie fochten in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, die 2te reitende Compagnie auch in den Schlachten von Laon, Paris, Ligny und La Belle Alliance, und die 7te Fuß-Compagnie bei La Belle Alliance; die 1ste reitende Compagnie nahm in den Feldzügen 1813 bis 1815 Theil an den Gefechten von Colditz, Hainau, Pirna, Börna, Erfurt, Montmirail, die 2te reitende Compagnie an den Gefechten bei Hainau, Meaux, Gosselies, Sevres und dem Bombardement von Avesnes, die 7te Fuß-Compagnie an den Gefechten von Peterswalde und dem Bombardement von Erfurt; die 1ste Fuß-Compagnie focht bei La Belle Alliance und in der Belagerung von Glogau, die 2te in den Schlachten an der Katzbach, von Leipzig, Ligny und La Belle Alliance, so wie in den Gefechten bei Goldberg, Eisenach, La Ferté sous Jouarre, Issy und dem Bombardement von Chalons, die 5te Fuß-Compagnie in der Belagerung von Glogau, die 6te Fuß-Compagnie in den Schlachten an der Katzbach, Leipzig, Laon, Paris, Ligny, den Gefechten von Glogau, Löwenberg, Bischofswerda und in der Belagerung von Givet, die 3te reitende Compagnie in den

Schlachten von Dresden, Laon, Paris, Ligny und La Belle Alliance, so wie in den Belagerungen von Avesnes und La Fère.

Bei der jetzigen Formation ward der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst v. Meerkatz; wurde 1820 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1820 Major v. Grevenitz; ward 1824 als Oberst-Lieutenant Brigadier der 2ten Artillerie-Brigade.

1825 Major v. Neindorff; wurde 1832 als Oberst-Lieutenant Brigadier der 2ten Artillerie-Brigade.

1832 Major, jetzt Oberst Protzen v. Schramm.

7te Artillerie-Brigade (VII. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Münster, Cöln, Jülich, Düsseldorf, Wesel, Deutz bei Cöln.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt: 1) aus 1 Batterie der damaligen 1sten, 2) aus 6 Batterien der damaligen 2ten, 3) aus 3 Batterien der damaligen 3ten Brigade, 4) aus 5 provisorischen Comp.

Feldzüge. Die 1ste reitende Compagnie nahm in dem Feldzuge 1815 an der Schlacht von Ligny und dem Gefechte von Wavre Theil; die 1ste, 6te und 10te Fuß-Compagnie fochten in den Jahren 1813 bis 1815 in den Schlachten von Dresden, Culm und La Belle Alliance, die 1ste Fuß-Compagnie in den Schlachten von Laon, Paris und Ligny, den Gefechten bei La Ferté gaucher, Issy, den Borbardements von Avesnes und La Fère; die 6te Fuß-Compagnie in der Schlacht von Leipzig, den Gefechten bei Rollendorff und Rheims, die 10te Fuß-Compagnie in dem Gefechte bei Montmirail und der Belagerung von Vitry, die 2te Fuß-Compagnie in den Schlachten von

Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig, Laon, den Gefechten bei Zütphen, Soissons und dem Bombardement von Wittenberg, die 3te Fuß-Compagnie in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Marienburg, Philippeville, Rocroy und Givet; an den drei letzteren Belagerungen nahm auch die 5te Fuß-Compagnie Theil; die 9te Fuß-Compagnie focht in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm, Leipzig, Laon, Paris und La Belle Alliance, so wie in den Gefechten bei Königswartha und dem Bombardement von Erfurt.

Bei der jetzigen Formation ward der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst v. Röhl; wurde 1821 Inspecteur.

1821 Major v. Tuchsen; wurde 1834 mit General-Majors-Charakter verabschiedet.

1834 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Schlemmer.

8te Artillerie-Brig. (VIII. Armee-Corps).

Garnison.

Stab Coblenz, Ehrenbreitstein, Cöln, Trier, Luxemburg, Mainz, Saarlouis, Bonn, Andernach, Deutz bei Cöln.

Stamm der Brigade. Die Brigade wurde 1816 formirt: 1) aus 5 Batterien der damaligen 1sten, 2) aus 1 Batterie der damaligen 2ten, 3) aus 3 Batterien der damaligen 3ten Brigade, 4) aus 5 provisorischen Compagnien und 2 Park-Colonnen.

Feldzüge. Die 1ste reitende und 7te Fuß-Compagnie nahmen im Jahre 1815 an der Schlacht von Ligny, dem Gefechte bei Wavre, die 1ste reitende Compagnie auch an dem bei Namur und an den Gefechten bei der russisch-deutschen Legion, Theil; die 2te reitende Com-

pagnie focht in der Schlacht von Ligny, den Gefechten von Lauenburg, Möllen und bei den Einschließungen von Hamburg, Glückstadt, Jülich, Landrecy, Rocroy und Givet, die 3te reitende Compagnie in der Schlacht von Dennewitz, dem Gefechte von Zahna und den Belagerungen von Torgau und Wittenberg, die 2te Fuß-Compagnie in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig und den Gefechten bei Wartenburg und Hochkirch; die 6te Fuß-Compagnie hatte im Jahre 1813 Theil an der Belagerung von Danzig; die 10te Fuß-Compagnie focht in den Schlachten von Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Culm, Leipzig und La Belle Alliance, dem Gefechte bei Nollendorf und den Bombardements von Erfurt und Vitry; die 3te Fuß-Compagnie nahm im Jahre 1815 an den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Philippeville, Rocroy und Givet Theil.

Bei der jetzigen Formation ward der Brigade zur Auszeichnung eine Fahne verliehen.

Brigadiers.

1816 Oberst-Lieutenant Liebe; wurde 1821 als Oberst Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule.

1821 Major Ziegler; ward 1828 als Oberst-Lieutenant verabschiedet.

1828 Major v. Decker; wurde 1831 als Brigadier zur 1sten Artillerie-Brigade versetzt.

1831 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Franckenberg.

Ingenieur = Corps.

Im Jahre 1809 bestand das Ingenieur=Corps aus 56 Officieren, deren Anzahl im Jahre 1810 auf 66 vermehrt wurde, und aus drei Pionier=Compagnien, jede zu 124 Mann, die aus den vorhandenen Mannschaften der Mineure und Pontoniere gebildet waren, und deren jede aus einem verhältnißmäßigen Theile Mineure, Sappeure und Pontoniere zusammengesetzt wurde. Die Officiere des Ingenieur=Corps wurden bestimmt, abwechselnd zum Pionier= und zum Fortifications=Dienst in die Festungen überzugehen. Für letztere wurde die Eintheilung in Brigaden (jede einem Ingeniur=Brigadier untergeben) beibehalten, während den Pionier=Compagnien ein Stabs=Officier des Ingenieur=Corps, als Brigadier der Pioniere, vorstand; beide Dienstbranchen des Corps aber dem Commandeur oder Chef desselben untergeordnet blieben. Im Jahre 1812 gaben die bis dahin bestandenen 3 Pionier=Compagnien den Stamm zur Errichtung dreier Feld=Pionier=Compagnien. Im Jahre 1813 wurden 3 Festungs=Pionier=Compagnien in Schlesien und 4 Feld=Pionier=Compagnien; im Jahre 1814 2 Festungs=Pionier=Compagnien in Pommern und Preußen, in der Grafschaft Mansfeld ein Landwehr=Pionier=Bataillon von 4 Compagnien, und im Jahre 1815 noch 2 Feld=Pionier=Compagnien gebildet, so daß das Ingenieur=Corps nach wiederhergestelltem Frieden (incl. der bei der successiven Augmentation der Pioniere dem Corps aggregirten Officiere) aus 135 Officieren, und (des Mansfeldischen Pionier=Bataillons mitgerechnet) aus 21

Pionier-Compagnien bestand, davon jede zuletzt 200 Mann stark war.

Den 27. März 1816 erfolgte die neue Formation des jetzigen Ingenieur-Corps, bei welcher die Eintheilung in drei Brigaden, jetzt Inspectionen, verblieb; jede derselben bestehend aus einem Ober-Brigadier, jetzt Ingenieur-Inspecteur, 72 Officieren und den damit verbundenen Pionieren, welche im Ganzen vorläufig 18 Compagnien stark, in 9 Abtheilungen, jede zu 2 Compagnien, eingetheilt wurden. Die 8 Festungs- und 9 Feld-Pionier-Compagnien, und eine aus dem aufgelösten Mansfeldschen Bataillon gebildete Compagnie, machten den Stamm dieser 18 Compagnien. Jede derselben wurde aus einer Section Mineure, aus einer Section Pontoniere und aus zwei Sectionen Sappeure zusammengesetzt. Diese bis zum Jahre 1820 unter einem besondern, dem Oberbefehl des Chefs vom Ingenieur-Corps untergeordneten Brigadier der Pioniere stehenden 18 Compagnien wurden jetzt in drei Pionier-Inspectionen, jede zu drei Abtheilungen, zerlegt und jeder der drei Ingenieur-Inspectionen eine derselben einverleibt.

Außer dieser Pionier-Inspection zerfällt jede der drei Ingenieur-Inspectionen in zwei Festungs-Inspectionen, von denen einer jeden ein Stabs-Officier des Ingenieur-Corps als Inspecteur, zunächst unter dem betreffenden Ingenieur-Inspecteur und dann unter dem Oberbefehl des Chefs vom Corps, der zugleich General-Inspecteur sämmtlicher Festungen ist, vorsteht.

Außer einer im Jahre 1825 vorgenommenen Reduction des Etats um 18 Officiere und bei jeder Pionier-Compagnie um 16 Mann, hat die Organisation des Ingenieur-Corps seitdem keine Veränderung erlitten, und besteht es demnach aus 201 Officieren in 3 Inspectionen und 18 Pionier-Compagnien in 9 Abtheilungen.

An den Feldzügen der Jahre 1812, 1813, 1814 und 1815, und an den dabei vorgefallenen Schlachten, Gefechten und Belagerungen, nahm eine beträchtliche Anzahl der Ingenieur-Officiere der drei Inspectionen thätigen An-

theil; namentlich bei den Brückenbauten und Uebergängen bei Dresden, Wartenburg, Caub, Chalons sur Marne, Chateau Thierry, Bery au Bac; imgleichen an den Belagerungen und Blockaden von Thorn, Danzig, Stettin, Spandau, Torgau, Wittenberg, und Glogau, den Angriffen auf Arnheim Soissons, La Fère und der Vertheidigung von Vitry. 30 Ingenieur-Officiere wurden 1815 bei den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Philippeville, Rocroy, Marienburg, Givet, Mezières, Longwy und Montmedy gebraucht.

Zur Bildung der künftigen Ingenieur-Officiere dient, an der Stelle der früher bestandenen, 1806 eingegangenen Ingenieur-Akademie, die im Jahre 1816 errichtete vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Berlin.

Uniform. Diese ist bei allen Abtheilungen gleich. Schwarze Kragen und eben solche offene Aufschläge und Achselklappen, mit rothem Vorstoß. Die Officiere tragen auf sammetenen Kragen und Aufschlägen zwei gestickte silberne Litzen; diejenigen, die beim Fortifications-Dienst angestellt sind, Hüte mit schwarzer Feder; weiße Knöpfe. Die 8 Abtheilungen unterscheiden sich durch die Nummern auf den Schulterklappen. Die Garde-Pionier-Abtheilung ist von den übrigen unterschieden durch rothe Schulterklappen ohne Nummer, weiße Litzen bei den Pionieren, schwarze Haarbüsche und dem Stern auf dem Czakot und der Cartouche; außerdem haben sämmtliche Pioniere blaue Jacken, wie die Artillerie, nur mit weißen Knöpfen, bei der Garde mit einer Litze.

Chefs des Ingenieur-Corps seit der Reorganisation.

1810 General-Major v. Scharnhorst; starb 1813 als Gen.-Lieut. an der bei Groß-Görschen erhaltenen Wunde.

1813 General-Major v. Rauch; wurde 1814 auch Gen.-Inspecteur sämmtlicher Festnngen und 1837, als General der Infanterie, Kriegs-Minister.

1837 General-Lieutenant Aster.

Garde-Pionier-Abtheil. (Garde-Corps.)

Garnison.

Berlin, Spandau, Cüstrin.

Stamm. Die Garde-Pionier-Abtheilung wurde 1816 aus der Brandenburgischen Festungs- und der 5ten Feld-Pionier-Compagnie gebildet. Die erstgenannte war im Jahre 1810 aus den aufgelösten Neisser und Schweidnitzer Mineur-Compagnien, die 5te Feld-Pionier-Compagnie 1813 aus Abgaben der Brandenburgischen Festungs-Pionier-Compagnie errichtet worden.

Feldzüge. Als vormalige Mineur-Compagnie in den Jahren 1806 und 1807, half die Brandenburgische Festungs-Pionier-Compagnie Neisse vertheidigen, machte im Jahre 1813 die Belagerung und Einnahme von Stettin. Die im Jahre 1813 neu formirte 5te Feld-Pionier-Compagnie nahm im Jahre 1813 Theil an den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, so wie an den Gefechten bei Magdeburg; im Jahre 1814 an der Schlacht von Laon und 1815 an der von Ligny; im Jahre 1813 machte diese Compagnie die Belagerungen von Spandau, Wittenberg, Magdeburg und den Sturm auf Arnheim, im Jahre 1814 den Angriff auf Soissons mit.

1ste Pionier-Abtheil. (I. Armee-Corps.)

Garnison.

Danzig, Thorn, Graudenz, Pillau und Weichselmünde.

Stamm. Diese Abtheilung wurde im Jahre 1816 aus der 1sten und 2ten Preußischen Festungs-Pionier-Compagnie gebildet. Die 1ste dieser Compagnien war im Jahre 1810 aus der Graudenzer Mineur-Compagnie, welche seit 1783 bestand, errichtet, die 2te Preußische Festungs-Pionier-Compagnie, im Jahre 1814 aus einem Stamm

der 1sten Preußischen Festungs-Pionier-Compagnie und aus Abgaben der vier Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnien zusammengesetzt worden.

Feldzüge. Als Mineur-Compagnie machte die 1ste Preußische Festungs-Pionier-Compagnie im Jahre 1806 und 1807 die Vertheidigung von Graudenz mit, und nahm im Jahre 1813 an den Belagerungen von Thorn und Danzig Theil.

2te Pionier-Abtheil. (II. Armee-Corps.)

Garnison.

Colberg, Stralsund, Damm.

Stamm. Diese Abtheilung wurde im Jahre 1816 aus der 1sten Feld- und der Pommerschen Festungs-Pionier-Compagnie gebildet. Die 1ste Feld-Pionier-Compagnie war im Jahre 1812 aus der 1sten Preußischen Festungs-Pionier-Compagnie, die Pommersche Festungs-Pionier-Compagnie im Jahre 1814 aus einem Stamm der vier Schlesischen und der Brandenburgischen Festungs-Pionier-Compagnien formirt worden.

Feldzüge. Die 1ste Feld-Pionier-Compagnie nahm im Jahre 1812 Theil an dem Gefechte bei Meßoten, 1813 an der Schlacht an der Katzbach, 1814 an der von Laon, und 1815 an der von Ligny und dem Gefechte bei Issy. Bei Wiederherstellung der Brücke von Chalons, bei dem Bau der Brücke von Chateau-Thierry, bei den Uebergängen bei Berry und Berry au Bac leistete diese Compagnie Dienste.

3te Pionier-Abtheil. (III. Armee-Corps.)

Garnison.

Magdeburg, Torgau und Wittenberg.

Stamm. Diese Abtheilung wurde im Jahre 1816 aus der 1sten und 2ten Schlesischen Festungs-Pionier-Com-

pagnie gebildet. Die 1ste Compagnie war 1810 aus der aufgelösten Glatzer Mineur-Compagnie errichtet, und aus ihr im Jahre 1813 der Stamm zu der 2ten, 3ten und 4ten Schlesischen Festungs-, so wie auch zur 6ten und 7ten Feld-Pionier-Compagnie abgegeben worden.

Feldzüge. Als Mineur-Compagnie half die 1ste Schlesische Festungs-Pionier-Compagnie im Jahre 1806 und 1807 Glatz vertheidigen.

4te Pionier-Abtheil. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Erfurt, Minden.

Stamm. Diese Abtheilung wurde im Jahre 1816 aus der 4ten und 6ten Feld-Pionier-Compagnie gebildet; erstere war im Jahre 1813 aus der 1sten Preußischen, letztere in eben diesem Jahre, aus der 1sten Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnie errichtet worden.

Feldzüge. Die 4te Feld-Pionier-Compagnie nahm im Jahre 1813 Theil an den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig; an dem Uebergange über die Elbe bei Elster und an den Belagerungen von Thorn, Cüstrin und Torgau, im Jahre 1814 an der Belagerung von Wittenberg und den Einnahmen von Arnheim und Gorkum, im Jahre 1815 an der Schlacht von Ligny und an dem Gefechte von Wavre. Die 6te Feld-Pionier-Compagnie nahm 1813 Theil an den Schlachten von Dresden und Leipzig, an den Gefechten von Peterswalde, Pirna, Nollendorf und Tellnitz bei Culm, so wie an der Belagerung von Glogau, im Jahre 1814 an dem Bombardement von Erfurt, 1815 an den Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Philippeville und Givet.

5te Pionier-Abtheil. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

Glogau, Posen, Schweidnitz.

Stamm. Diese Abtheilung wurde 1816 aus der 3ten Schlesischen Festungs- und der 7ten Feld-Pionier-Compagnie gebildet. Beide waren im Jahre 1813 aus einem Stamm der 1sten Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnie errichtet worden.

Feldzüge. Die 7te Feld-Pionier-Compagnie nahm in dem Feldzuge 1813 Theil an den Schlachten von Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig, dem Gefechte bei Peterswalde und dem Bombardement von Erfurt; im Jahre 1814 an der Vertheidigung von Vitry, im Jahre 1815 an den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, dem Gefechte bei Namur und den Belagerungen und Einnahmen von Maubeuge, Landrecy, Rocroy, Philippeville, Marienburg und Givet.

6te Pionier-Abtheil. (VI. Armee-Corps.)

Garnison.

Neisse, Glatz, Cosel, Silberberg.

Stamm. Diese Abtheilung wurde 1816 aus der 4ten Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnie und aus dem aufgelösten ehemaligen Mansfeldschen Pionier-Bataillon gebildet; jene war 1813 aus einem Stamm der 1sten Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnie, und die aus dem ehemaligen Mansfeldschen Bataillon abstammende Compagnie im Jahre 1816, bei Auflösung dieses im Jahre 1814 formirten Bataillons, errichtet worden.

Feldzüge. Die aus dem Mansfeldschen Pionier-Bataillon gestiftete Compagnie nahm im Jahre 1814 Theil an dem Bombardement von Erfurt, im Jahre 1815 an den Belagernngen von Maubeuge, Rocroy, Philippeville, Landrecy, Givet, Mezières, Longwy und Montmedy.

7te Pionier-Abtheil. (VII. Armee-Corps.)

Garnison.

Cöln, Wesel, Jülich.

Stamm. Diese Abtheilung wurde 1816 aus der 3ten und 8ten Feld-Pionier-Compagnie gebildet. Die 3te Feld-Pionier-Compagnie war 1812 aus einem Stamm der 1sten Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnie, die 8te Feld-Pionier-Compagnie im Jahre 1815 aus Abgaben der beiden Preußischen, der Pommerschen und Brandenburgschen Festungs-Pionier-Compagnien errichtet worden.

Feldzüge. Die 3te Feld-Pionier-Compagnie nahm im Jahre 1812 Theil an dem Gefechte von Gräfenthal, in dem Feldzuge 1813 an den Belagerungen von Spandau, Torgau und Wittenberg. Die 8te Feld-Pionier-Compagnie machte im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

8te Pionier-Abtheil. (VIII. Armee-Corps.)

Garnison. Coblenz.

Stamm. Diese Abtheilung wurde im Jahre 1816 aus der 2ten und 9ten Feld-Pionier-Compagnie gebildet. Erstere war im Jahre 1812 aus einem Stamm der Brandenburgschen Festungs-Pionier-Compagnie, letztere im Jahre 1815 aus Abgaben der vier Schlesischen Festungs-Pionier-Compagnien errichtet worden.

Feldzüge. Die 2te Feld-Pionier-Compagnie nahm im Jahre 1812 an dem Feldzuge in Kurland, 1813 an der Schlacht an der Katzbach und dem Uebergange bei Wartenburg, 1814 an den Schlachten von Laon und von Paris Theil; 1815 machte sie die Belagerungen und Einnahmen von Mezières, Montmedy, Longwy, den Sturm auf Charleville, Medy bas und auf die Burgunder Schanze bei Longwy mit.

Invaliden-Compagnien.

Die Invaliden-Compagnien tragen blaue Litewken mit 2 Reihen von 6 weißen Knöpfen, rothen Kragen, Schulterklappen von der Farbe der Armee-Abtheilung, mit der Nummer der Compagnie und einen Vorstoß um den Aufschlag, von der Farbe der Aermelpatten des Armee-Corps, zu welchem sie gehören, schwarzes Lederzeug. Die Officiere tragen Röcke mit rothen Kragen, blauen Aufschlägen mit rothem Vorstoß und Patten von der Farbe des Armee-Corps.

Die Garde-Invaliden-Compagnien tragen Czakots mit dem Garde-Stern, die 1ste Compagnie weiße, die 2te Compagnie rothe Schulterklappen, beide ohne Nummer. Die Officiere derselben tragen Röcke mit rothen offenen Aufschlägen, und Czakots, wie die übrigen Garden.

Von den zur Aufnahme der Invaliden von den Garden, seit 1730 und von den übrigen Invaliden der Armee in den Jahren 1748 und 1788 errichteten Corps, bestanden im Jahre 1809: das Garde-Invaliden-Bataillon, das Corps der Garde-Invaliden in Potsdam und Werder, 25 Provinzial-Invaliden-Compagnien und die Invalidenhäuser in Berlin und Rybnick. Diese Provinzial-Invaliden-Compagnien wurden im Jahre 1811 auf 12 dergleichen reducirt und in demselben Jahre auch noch das Invalidenhaus in Stolpe errichtet, zu welchen späterhin, im Jahre 1815 bei Uebernahme der neuen Provinzen, 1 Westphälische, 1 Neu-Vorpommersche und 4 Rheinische, Bergische rc. Invaliden-Compagnien kamen.

Um nach der erfolgten gleichmäßigen Eintheilung der Armee in Corps ꝛc. auch die Invaliden-Compagnien gleichförmig zu vertheilen, wurden im Jahre 1818 die vorhandenen 18 Compagnien dergestalt auf 16 vermindert, daß jeder Division eine Invaliden-Compagnie zugetheilt wurde, welche, zur Aufnahme der Invaliden derselben bestimmt, die Nummer der betreffenden Division führt, und von denen daher zu jedem Armee-Corps 2, zu jeder Armee-Abtheilung 4 gehören, worauf sich die oben angegebenen Unterscheidungszeichen an den Uniformen beziehen. Das Garde-Invaliden-Bataillon wurde gleichzeitig auf 2 Compagnien gesetzt, und jeder Garde-Division eine Garde-Invaliden-Compagnie zu Theil. Das Corps der Garde-Invaliden in Potsdam und Werder und die bestandenen Invalidenhäuser in Berlin, Stolpe und Rybnick blieben in ihrer bisherigen Verfassung.

Berliner Invaliden-Bataillon.

Invalidenhaus bei Berlin.

Uniform. Blaue, mit rothem Vorstoß versehene Schulterklappen, mit dem Buchstaben **B**; rother Vorstoß; die Officiere blaue Patten.

Geschichtliche Nachrichten desselben. König Friedrich II. ließ nach Beendigung des zweiten Schlesischen Krieges, vor dem Oranienburger Thor bei Berlin, ein Invalidenhaus erbauen.

Sämmtliche Regimenter gaben ihre verstümmelten und zum Felddienst untauglichen Krieger in diese Anstalt, welche den 15. November 1748 bezogen wurde. Auf diese Weise wurden drei Compagnien, jede von einem Capitain, drei Subalternofficieren und 200 Mann, gebildet.

Commandanten des Hauses.

1748 Oberst v. Feilitsch; starb.
1768 Oberst-Lieutenant v. Daembke; desgl.

1775 Oberst v. Dizelsky; starb.
1779 " v. Pelchrzim; desgl. als Gen.-Major.
1788 " v. Reineck; starb.
1791 " v. Arnim; desgl.
1800 " v. Valentini; desgl.
1807 " v. Eichmann; provisorisch.
1809 General-Major v. Tschammer; starb.
1809 " " v. Schenck; desgl.
1819 General-Lieutenant v. Kessel; starb 1827.
1828 General-Major v. Puttkammer.

Invalidenhaus zu Stolpe.

Uniform. Der Uniform des Berliner Invaliden-Bataillons gleich; auf den Schulterklappen den Buchstaben S.

Stamm dieses Hauses. Im August 1811 wurde diese Invaliden-Anstalt gestiftet und die Gebäude des ehemaligen Cadettenhauses dazu benutzt. Nur unbeweibte Invaliden werden darin aufgenommen. Sie ist zur Aufnahme von 4 Officieren und 200 Mann eingerichtet.

Als Stamm wurden diesem Invalidenhause im Jahre 1812 2 Unterofficiere und 14 Soldaten von der 2ten Pommerschen Provinzial-Invaliden-Compagnie zu Rügenwalde überwiesen.

Commandanten des Hauses.

1811 Major v. Zastrow; wurde als Oberst mit Pension verabschiedet.
1817 Major v. Dobenek; ward als Oberst-Lieutenant pensionirt.
1821 Oberst-Lieutenant Bychelberg; starb 1836.
1836 Major Jenichen.

Invalidenhaus zu Rybnick.

Uniform. Der Uniform des Berliner Invaliden-Bataillons gleich; auf den Schulterklappen den Buchstaben R.

Stamm dieses Hauses. Diese Invaliden-Anstalt wurde im Jahre 1790 durch König Friedrich Wilhelm II. aus Invaliden der Regimenter der Armee gestiftet, und ihr die Stärke einer Compagnie gegeben.

Commandanten des Hauses.

1790 Rittmeister Zichlinsky; ward pensionirt.
1794 Capitain Graf v. Dyhren; wurde versetzt.
1794 Major Graf Wersowitz; starb.
1804 Rittmeister v. Wostrowsky; starb 1825 als Oberst-Lieutenant.
1825 Major v. Arnstedt; starb 1831 als Oberst-Lieut.
1831 Oberst-Lieutenant v. Tippelskirch; in demselben Jahre mit Obersts-Charakter pensionirt.
1831 Major v. Meusel.

Landwehr.

Uniform der Landwehr.

Die Landwehr-Infanterie-Regimenter unterscheiden sich in ihrer Uniform von den Linien-Infanterie-Regimentern, mit welchen sie gleiche Nummern auf den Schulterklappen tragen, nur durch den blauen Vorstoß am Kragen, und den blauen Schooßbesatz mit rothem Vorstoß, und ist deshalb bei den einzelnen Regimentern die Uniform nicht besonders aufgeführt worden.

Die Garde-Landwehr hat keinen blauen Vorstoß am Kragen. Die 4 Garde-Landwehr-Regimenter haben die Auszeichnungen, welche beim Garde-Corps angeführt sind: die Kragen-Litzen sind gelb; am Czakot wird das Landwehrkreuz in einem Stern getragen.

Die Landwehr-Cavallerie trägt blaue Czapkas mit weißen Cordons und Collets, wie die Ulanen, mit Aufschlägen, Kragen und Schooßeinfassung, deren Farben, Armeecorpsweise egalisirt, zum Theil mit den für mehrere Provinzen bestehenden ritterschaftlichen Uniformen correspondiren. Und zwar hat:

das	1ste	Corps	roth,	und	weiße	Knöpfe.
=	2te	=	weiß,	=	gelbe	=
=	3te	=	roth,	=	=	=
=	4te	=	hellblau,	=	=	=
=	5te	=	gelb,	=	=	=
=	6te	=	=	=	weiße	=
=	7te	=	weiß,	=	=	=
=	8te	=	hellblau,	=	=	=

Die Schulterklappen der gesammten Landwehr-Cavallerie sind dunkelblau mit rothem Vorstoß, mit der Nr. des Regiments, zu welchem die Cavallerie gehört; der Chabrakkenbesatz ist von der Farbe des Kragens; die Lanzenflaggen schwarz und weiß.

Die gesammte Landwehr trägt auf dem Czakot oder der Czapka das Landwehrkreuz.

1stes Garde-Landw.-Regt. (Garde-Corps.)

1stes Bat. (Königsbergsches.)*)

Uniform. Weißen Patten-Vorstoß, weiße Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 1sten und 3ten Regiments und des 1sten und 2ten Bataillons des 4ten Regiments.

Stamm. Dieses Bataillon wurde im Jahre 1815 aus Abgaben einer gleichen Anzahl Landwehrmänner des 1sten, 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Ostpreußischen und des 1sten, 2ten und 3ten Westpreußischen Landw-Infant.-Regts. errichtet, welche den letzten Krieg mitgemacht hatten. — Als Auszeichnung wurde dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1828 1ster Commandeur Major, jetzt General-Major Prinz Albrecht von Preußen K. H.

1816 Major v. Esebeck; wurde als Oberst 1826 Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regiments.

1826 Major Johannes;

1828 2ter Commandeur; ward 1839 mit Pension zur Disposition gestellt.

1839 — — Major v. Alvensleben.

*) Da sämmtliche Landwehr-Bataillone die Namen ihrer Garnisonen führen, so sind die letzteren nicht besonders angegeben.

2tes Bat. (Stettinsches).

Uniform. Weiße Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 2ten und 9ten Regiments und des 1sten und 3ten Bataillons 14ten Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde 1815 aus Abgegebenen des 1sten, 2ten und 3ten Pommerschen, 1sten, 2ten und 3ten Neumärkschen und des 1sten Kurmärkschen Ldw.-Infant.-Regt. errichtet, welche den letzten Krieg mitgemacht hatten. — Als Auszeichnung wurde dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1815 1ster Commandeur Major, jetzt General-Lieutenant Prinz Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit.
1816 2ter Commandeur Major v. Hagen; wurde 1826 zum 2ten Garde-R. zu F. versetzt.
1826 — — Major v. Ramin; ward 1835 zum Kais. Franz Gren.-R. versetzt.
1835 — — Major v. Hildebrandt; wurde 1837 pensionirt.
1837 — — Major v. Witzleben.

3tes Bat. (Konitzsches).

Uniform. Die eine Hälfte trägt die Uniform des 1sten, die andere die des 2ten Bataillons.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 5ten und 21sten Regiments, 2ten Bataillons des 14ten, 3ten Bataillons des 4ten und der Bezirke der Landwehr-Bataillons des 33sten Regiments (1sten Reserve-) und des 34sten (2ten Reserve-) Regiments.

Stamm. Dieses Bataillon wurde 1820 aus Abgaben des 1sten und 2ten Bataillons formirt.

Commandeurs.

1820 Capitain v. Kameke; ward 1826, als Major, Commandeur des 2ten Bataillons (Dolzigschen, jetzt Schrimmschen) 19ten Landwehr-Regiments.
1826 Major Baron v. Bode; starb 1831.
1831 Major v. Wnuck.

2tes Garde-Landw.-Regt. (Garde-Corps.)

1stes Bat. (Berlinsches).

Uniform. Weißen Patten-Vorstoß, rothe Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 20sten und 24sten Regiments und 2ten und 3ten Bataillons 8ten Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde im Jahre 1815 aus Abgegebenen des 2ten, 3ten, 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Kurmärkschen Landwehr-Infanterie-Regiments errichtet, welche den letzten Krieg mitgemacht hatten. — Als Auszeichnung ward dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1815	1ster Commandeur	Oberst, jetzt General der Infanterie Kronprinz von Preußen Königl. Hoh.
1816	2ter Commandeur	Major v. Drygalsky; ward 1818 zum 27sten Infanterie-Regiment versetzt.
1818	— —	Major Baron v. Veltheim; ward 1826 verabschiedet.
1827	— —	Major v. Thadden; wurde 1829 zum Garde-Reserve-Infanterie-(Landw.-)Regt. versetzt.
1829	— —	Major v. Bennigsen; wurde 1839 als Oberst-Lieut. zum Kaiser Alexander Grenadier-R. versetzt.
1839	— —	Major v. Bock.

2tes Bat. (Magdeburgsches.)

Uniform. Rothe Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 26sten und 31sten Regiments und 1sten und 3ten Bataillons 27sten Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde im Jahre 1816 aus Abgaben des 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Elb-Landwehr-Infanterie-Regiments, welche den letzten Krieg mitgemacht hatten, unter dem Namen: „Magdeburgsches Gre-

nadier-Landwehr-Bataillon" errichtet. — Als Auszeichnung ward dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1816	1ster Commandeur Prinz Friedrich	Oberst, jetzt General-Lieutenant v. Preußen Königl. Hoheit.
1816	2ter Commandeur	Major v. Alvensleben; ward 1829 als Oberst-Lt. verabschiedet.
1829	— —	Major v. Werder; wurde 1832 als Oberst-Lieut. Commandeur des 12ten Infanterie-Regiments.
1832	— —	Major Grf v. Schlieffen; ward 1839 zum Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt.
1839	— —	Major Küchler.

3tes Bat. (Cottbussches).

Uniform. Die eine Hälfte trägt die Uniform des 1sten, die andere die des 2ten Bataillons.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 12ten und 32sten Regiments und 1sten Bataillon 8ten und 2ten Bataillon 27sten Regiments.

Stamm. Dieses Bataillon wurde 1820 aus Abgaben des 1sten und 2ten Bataillons neu formirt.

Commandeurs.

1820 Capitain v. Zielberg; wurde 1824 dem 27sten Infanterie-Regimente aggregirt.

1824 Major v. Moellendorff; trat 1825 zum 1sten Garde-Regiment zu Fuß zurück.

1825 Capitain v. Buddenbrock; wurde als Major 1827 Commandeur des 3ten Bataillons des 20sten Landwehr-Regiments.

1828 Major v. Bennigsen; ward 1829 Commandeur des 1sten Bataillons dieses Regiments.

1829 Major v. Zenge; ward 1838 Oberst-Lieut. und Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regiments.

1838 Major Canow; starb 1839.

3tes Garde-Landw.-Regt. (Garde-Corps.)

1stes Bat. (Görlitzsches).

Uniform. Weißen Patten-Vorstoß, gelbe Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Ldw.-Bezirken des 6ten und 7ten Regiments und 1sten und 3ten Bataillon des 11ten Regiments.

Stamm. Das Bataillon ward im Jahre 1816 aus Abgegebenen des 1sten Obersächsischen und des 1sten und 2ten Thüringschen Landw.-Inf.-Regts. unter dem Namen: „Görlitzsches Grenadier Landwehr-Bataillon" errichtet.

Commandeurs.

1816	1ster Commandeur	General der Infanterie Prinz August von Preußen Königl. Hoheit.
1816	2ter Commandeur	Major v. Arnstedt; wurde 1826 mit Inactivitäts-Gehalt entlassen.
1826	— —	Major Kühle; ward 1839 Oberst-Lieutenant und Commandeur des 25sten Infanterie-Regiments.
1839	— —	Major v. Kessel.

2tes Bat. (Breslausches).

Uniform. Gelbe Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 22sten und 23sten Rgts. und 1sten Bat. 10ten und 2ten Bat. 11ten Regiments.

Stamm. Das Bataillon ward 1815 aus Abgegebenen der 15 Schlesischen Landw.-Inf.-Regt. errichtet, welche den letzten Krieg mitgemacht hatten. — Als Auszeichnung wurde dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1820	1ster Commandeur	Major, jetzt General-Lieutenant Prinz Carl von Preußen Königl. Hoheit.
1816	2ter Commandeur	Major v. Neumann; starb.

1818	2ter Commandeur	Major v. Maltitz; wurde 1826 zum Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regiment versetzt.
1826	— —	Major v. Schlieben; ward 1839 mit Oberstlieut.-Charakter mit Pension zur Disposit. gestellt.
1839	— —	Major v. Franckenberg.

3tes Bat. (Polnisch-Lissasches).

Uniform. Die eine Hälfte trägt die Uniform des 1sten, die andere die des 2ten Bats.

Ergänzung. Aus den Landw.-Bezirken des 18ten und 19ten Regts., 2ten und 3ten Bats. 10ten Regts. und den Bezirken der Landwehr-Bataillone des 37sten (5ten Reserve-) und des 38sten (6ten Reserve-) Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde 1820 aus Abgaben des 1sten und 2ten Bataillons neu formirt.

Commandeurs.

1838 1ster Commandeur Major Prinz Waldemar v. Preußen K. H.

1820 Capitain v. Sack; wurde 1838 als Oberst-Lieut. pensionirt.

1838 2ter Commandeur Major v. Schildt.

4tes Garde-Ldw.-Regt. (Garde-Corps.)

1stes Bat. (Hammsches).

Uniform. Weißen Patten-Vorstoß, hellblaue Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landwehr-Bezirken des 13ten, 15ten und 16ten Regiments und dem Bezirk des Landwehr-Bataillons des 35sten (3ten Reserve-) Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde 1816 aus Abgegebenen des 1sten, 2ten, 3ten, 4ten, 5ten, 6ten, 7ten und 8ten Westph. Ldw.-Inf.-Regts., welche den letzten Krieg mitgemacht hatten, unter dem Namen: „Hammsches Grenadier-Landwehr-Bataillon" errichtet. — Als Auszeichnung ward dem Bataillon eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

1816	1ster Commandeur General der Infanterie Prinz Heinrich von Preußen Königl. Hoheit.	
1816	2ter Commandeur	Major v. Hugo; wurde 1832 als Oberst-Lieut. Commandeur des 27sten Infanterie-Regiments.
1832	— —	Major v. Platen; ward 1833 pensionirt.
1833	— —	Major v. Below; ward 1839 als Oberst-Lieut. mit Pension zur Disposition gestellt.
1839	— —	Major Leo.

2tes Bat. (Coblenzsches).

Uniform. Rothe Patten, hellblaue Schulterklappen.

Ergänzung. Aus den Landw.-Bezirken des 28sten, 29sten und 30sten Regts.

Stamm. Das Bat. wurde 1816 aus Abgegebenen des 1sten, 2ten, 3ten, 4ten, 5ten, 6ten, 7ten und 8ten Rheinischen Landw.-Inf.-Regts. unter dem Namen: „Düsseldorfer Grenadier-Landw.-Bataillon" errichtet.

Commandeurs.

1816	1ster Commandeur General der Cavallerie Prinz Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit.	
1816	2ter Commandeur	Major v. Ciesielsky; schied mit halbem Gehalt aus.
1817	— —	Major v. Borke; ward 1834 als Oberst-Lieut. Commandeur des 34sten Infanterie-Regiments.
1834	— —	Major Graf v. Monts.

3tes Bat. (Düsseldorfsches).

Uniform. Die eine Hälfte trägt die Uniform des 1sten, die andere die des 2ten Bats.

Ergänzung. Aus den Landw.-Bezirken des 17ten und 25sten Regts., den Bezirken der Landwehr-Bataillons des 36sten (4ten Reserve-), 39sten (7ten Reserve-) und 40sten (8ten Reserve-) Regiments.

Stamm. Das Bataillon wurde 1820 aus Abgaben des 1sten und 2ten Bataillons neu formirt.

Commandeurs.

1834 1ster Commandeur Major Prinz Adalbert v. Preußen K. H.

1820 Capitain v. Brederlow; 1822 als Major zum 1sten Bat. 27sten Ldw.-Regts. versetzt.

1822 Capitain später Major Menkhoff;

1834 2ter Commandeur; wurde 1839 Oberst-Lieutenant und Com. des 15ten Inf.-Regts.

1839 — — Major v. Steinmetz.

1stes Landwehr-Regt. (I. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Königsbergsches), 2tes (Insterburgsches), 3tes (Tilsitsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Stadt- und Landkreise Königsberg, den Kreisen Fischhausen, Labiau, Ragnit, Insterburg, Pillkallen, Wehlau, Memel, Heidekrug, Tilsit und Niederung.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 als 1stes Ostpreuß. Ldw.-Regt. aus Mannschaften des Lithauschen Regierungsbezirks errichtet. Die mit dem Regiment verbundenen Cavallerie-Schwadronen gehörten bei ihrer Errichtung zum 1sten Ostpreuß. Ldw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 bestand es unter dem Namen: „1stes Gumbinnensches" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bat. des 1sten Königsb. Ldw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt.

Das 1ste Königsb. Ldw.-Regt. wurde im Jahre 1813 als 3tes Ostpreuß. Ldw.-Regt. in dem Ostpreuß. Regierungs-Departement gestiftet. Die beiden mit dem Regiment vereinigten Cavallerie-Schwadronen gehörten bei ihrer Errichtung zu dem 3ten Ostpreuß. Ldw.-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Gumbin. Ldw.-Regts.

Das Regiment gehörte in den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 zu den Belagerungscorps von Cüstrin und Magdeburg, und nahm an den bei Cüstrin statt gehabten Ausfällen Theil. Die Cavallerie machte außer diesen Belagerungen die der Festungen von Wittenberg und Stettin, und im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

Als Auszeichnung wurde dem Cavallerie-Regiment, wozu diese Schwadronen gehörten, eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 1sten Königsbergschen Landw.-Regiments.

Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, und im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit. Im Jahre 1813 focht es in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, und wohnte den Belagerungen von Wittenberg und Gorkum und dem Sturme auf Arnheim bei. Die Cavallerie-Schwadronen fochten in der Schlacht von Dennewitz und in den Gefechten bei Blankenfelde, Zahna, Dessau und Zerbst, imgleichen bei den Belagerungen von Wittenberg, Torgau und Magdeburg. Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an der Wegnahme des verschanzten Lagers von Maubeuge und dem Bombardement dieses Orts. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

1813 Regts.-Com. des 1sten Gumbinnens. Regts. Major, später Oberst-Lieut. v. Wolki; wurde 1820 als Oberst mit Pension verabschiedet.

1813 Regts.-Com. des 1sten Königsbergs. Regts. Major Graf Klinkowström; erhielt 1816 als Oberst-Lieutenant den Abschied.

1817 Regts.-Com. Major v. Hülsen; wurde 1825 als Oberst Commandeur des 1sten Inf.-Regts.

*) Im Jahre 1820 cessiren die Regiments-Commandeurs bei den Landwehr-Regimentern und wird dagegen jedem Bataillon ein Commandeur gegeben.

2tes Landwehr-Regt. (II. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Stettinsches), 2tes (Stralsundsches), 3tes (Anclamsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Uckermünde, Randow, Stettin, Greifenhagen, Bergen, Franzburg, Grimmen, Anclam, Usedom-Wollin, Demmin und Greifswald.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 in der Mittelmark und Pommern, die Cavallerie in Vorpommern, als 1stes Kurmärksches Landw.-Inf.- und Cavallerie-Regiment errichtet. Bis zum Jahre 1820 bestand es unter dem Namen: „1stes Stettinsches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen. Dazu stießen die 2 Bataillone des 33sten Landw.-Regiments, und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 formirt. — Das Stralsundsche Ldw.-Regt. wurde im Jahre 1817 aus dem ehemaligen Schwedisch-Pommern, sowohl die Infanterie als die Cavallerie-Schwadronen des Regiments, errichtet.

Feldzüge. a) Des 1sten Stettinschen Landwehr-Regiments. Das Regiment nahm an den Feldzügen 1813, 1814 und 1815 Theil.

Im Jahre 1813 focht das 2te Bataillon in der Schlacht von Groß-Beeren, das 1ste Bataillon in der von Dennewitz, so wie in den Gefechten bei Blankenfelde, Zahna, Dessau und bei der Einschließung von Torgau. Das 2te Bataillon machte die Gefechte bei Hagelsberg und Wollmirstädt bei Magdeburg, imgleichen in Verbindung mit dem 3ten Bataillon die Einschlißung von Magdeburg mit. Die Cavallerie focht in diesem Jahre in der Schlacht von Dennewitz, und hatte Theil an den Gefechten bei Blankenfelde, Zahna, Dahme, imgleichen an der Einschließung von Wittenberg.

Im Jahre 1814 wurde das Regiment zur Belagerung von Wesel gebraucht.

Die Cavallerie gehörte zu den Belagerungs-Corps von Torgau und Magdeburg.

Im Jahre 1815 fochten die Infanterie und die Cavallerie in der Schlacht von Ligny, erstere in dem Gefechte bei Wavre; die Cavallerie in der Schlacht von La Belle Alliance und dem Gefecht bei Crespy. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des Stralsundschen Landwehr-Regiments. Keine.

Chef.

1818 General-Major Fürst Putbus; jetzt General-Lieutenant (des damaligen Stralsundschen Landwehr-Regiments).

Commandeurs.

Regts.-Com. des 1sten Stettinschen Ldw.-Regts.

1813 Major v. Kleist; wurde 1815 verabschiedet.

1815 " v. Tippelskirch; ward Commandeur des Marienwerderschen Ldw.-Regts.

1816 Oberst-Lieut. v. Schmalensee; wurde 1820 als Oberst Com. des 5ten Ldw.-Regts.

Regts.-Com. des Stralsundschen Ldw.-Regts.

1817 Oberst Baron v. Boye; wurde 1820 Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung; ward 1824 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

3tes Landwehr-Regt. (I. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Ortelsburgsches), 2tes (Gumbinnensches), 3tes (Angerburgsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Sensburg, Rössel, Allenstein, Ortelsburg, Johannisburg, Stallupöhnen, Goldapp, Gum-

app, Gumbinnen, Darkehmen, Angerburg, Lyck, Loetzen, Oletzko und aus Theilen des Kreises Heilsberg.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 als 2tes Ostpreuß. Landw.-Regt. in dem Litthauschen Regierungs-Departement errichtet. Die Cavallerie des Regiments gehörte bei ihrer Stiftung zum 2ten Ostpreuß. Ldw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 bestand es unter dem Namen: „2tes Gumbinnensches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des Königsberg-Gumbinnenschen Landw.-Regts. und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. — Das Königsberg-Gumbinnensche Landwehr-Regiment wurde im Jahre 1813 als 4tes Ostpreuß. Landwehr-Regiment aus einigen Kreisen der Regierungs-Departements Litthauen, Ost- und Westpreußen errichtet. Die damit verbundenen Schwadronen gehörten zum 4ten Ostpreuß. Landw.-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 2ten Gumbinnenschen Regiments. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 und im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit; es nahm Theil an den Belagerungen von Cüstrin, Torgau und Magdeburg, die Cavallerie-Schwadronen an den beiden letztern, imgleichen die Infanterie an den Gefechten bei Baruth und Luckau, dem Ueberfall von Dahme, an dem Gefechte bei Torgau, die Cavallerie an dem Gefechte bei Dessau.

Als Auszeichnung erhielt das 2te Ostpr. Landw.-Cav.-Regt., nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte.

b) Des Königsberg-Gumbinnenschen Regiments. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, die Infanterie auch im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit, und gehörte in beiden erstern zu dem Belagerungs-Corps von Danzig, wo es an den damit verbundenen Gefechten Theil nahm.

Im Jahre 1813 befand sich die Cavallerie vor Danzig, und gehörte im Jahre 1814 zu dem Belagerungs-Corps von Magdeburg.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Regts.-Com. des 2ten Gumbinnenschen Regts.

1813 Major v. Wienskowski genannt v. Salzwedel; wurde verabschiedet.

1813 Major v. Kannewurf; ward 1814 verabschiedet.

1815 " v. Herrmann; schied 1820 als Oberst-Lieutenant aus.

Regts.-Command. des Königsberg-Gumbinnenschen Landwehr-Regiments.

1813 Major Graf v. Eulenburg; erhielt den nachgesuchten Abschied.

1814 Major v. Brockhusen; wurde als Oberst Commandant von Weichselmünde und Neufahrwasser.

1815 Major v. Spieß; schied 1820 als Oberst-Lieutenant aus.

4tes Landwehr-Regt. (I. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Bartensteinsches), 2tes (Preußisch-Hollandisches), 3tes (Thornsches).

Uniform. Die Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Friedland, Gerdauen, Rastenburg, Preuß.-Eylau, Heiligenbeil, Braunsberg, Preuß.-Holland, Mohrungen, Osterode, Neidenburg, Loebau, Strasburg, Thorn und aus Theilen der Kreise Heilsberg und Culm.

Stamm. Im Jahre 1813 wurde das Regiment in dem Ost- und Westpreußischen Regierungs-Departement als 5tes Ostpreuß. Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die dem Regiment zugetheilten Schwadronen gehörten früher

zum 3ten und 4ten Ostpreuß. Landw. = Cavall. = Regt. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „2tes Königsbergsches Landwehr = Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des Königsberg = Marienwerderschen Landw. = Regts. und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. — Das Königsberg = Marienwerdersche Landw. = Regt. wurde 1815 im Westpr. Regierungs = Departement als 3tes Westpreuß. Landw. = Infant. = Regt. errichtet. Die ihm zugetheilten Schwadronen gehörten früher zum 5ten Ostpreuß. Landwehr = Cavallerie = Regiment.

Feldzüge. a) Des 2ten Königsbergschen Landwehr-Regts. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814, so wie derjenige Theil des 3ten Ostpreußischen Landwehr = Cavallerie = Regiments, welcher der Cavallerie zugetheilt wurde, auch im Jahre 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

Im Jahre 1813 focht das damalige 1ste und 3te Bataillon in den Schlachten von Groß = Beeren und Dennewitz, in letzterer auch die 1ste Schwadron. Beide Bataillone nahmen in dem genannten und im Jahre 1814 Theil an den Belagerungen von Wittenberg, Gorkum, Antwerpen und Maubeuge, das damalige 2te und Reserve = Bataillon, so wie die 2te Schwadron an der von Danzig. Die 1ste Schwadron des Cavallerie = Regts. machte die Gefechte bei Blankenfelde, imgleichen die Belagerungen von Torgau und Magdeburg, an welcher letztern auch die 2te Schwadron des Regiments Theil nahm, mit.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment nach beendigtem Kriege eine Fahne verliehen.

b) Des Königsberg = Marienwerderschen Landwehr = Regiments. Die Cavallerie-Schwadronen machten einen Theil des Belagerungs = Corps von Danzig aus, und nahmen an allen dabei statt gehabten Gefechten Theil.

Als Auszeichnung wurde dem 5ten Ostpr. Ldw. = Cav. = Regt. eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Regts.-Com. des 2ten Königsb. Landw.-Regts.

1813 Major Benckendorff v. Hindenburg; wurde 1814 als Oberst Brig.-Com.

1815 Major v. Bequignolle; wurde als Oberst-Lieutenant 1817 verabschiedet.

Regts.-Commandeur des Königsberg-Marienwerderschen Landwehr-Regiments.

1815 Major v. Mayer; ward 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und 1825 als Oberst Commandeur des 33sten und 34sten Infanterie-Regiments.

5tes Landwehr-Regt. (I. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Danzigsches), 2tes (Marienburgsches), 3tes (Preuß.-Stargardsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Stadt- und Landkreise Danzig, den Kreisen: Neustadt, Rosenberg, Stuhm, Marienwerder, Marienburg, Elbing, Behrend, Carthaus und Stargard.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813, als 3tes Westpreuß. Landw.-Regt. und zwar in dem Westpreußischen und Pommerschen Regierungs-Departement errichtet, und erhielt im Jahre 1814, nach Auflösung des 2ten Westpreuß. Landw.-Inf.-Regts. dessen Nummer und Namen. — Die Cavallerie des Regiments wurde im Westpreußischen Regierungs-Departement als 2tes Westpreußisches Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „Danzig-Marienwerdersches" mit 2 Bat.; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen Danzigschen Ldw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Ba-

taillone formirt. Das Danzigsche Landw.-Regt. wurde im Mai 1813 als 3tes Pommersches Landw.-Regt. in Pommern errichtet. Die Cavallerie des Regiments gehörte bei ihrer Errichtung im Jahre 1813 zu dem 3ten Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regimente, und wurde im Pommerschen nnd Westpreußischen Regierungs-Departement errichtet.

Feldzüge. a) Des Danzig-Marienwerderschen Regiments. Das Regiment nahm in den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 an dem Gefechte bei Luckau, dem Ueberfall von Dahme, so wie an den Belagerungen von Torgau und Magdeburg Theil. Die Cavallerie war ebenfalls bei den ebengenannten Gefechten, auch bei den Belagerungen von Torgau und Wittenberg. — Als Auszeichnung erhielt die Infanterie eine Fahne und die Cavallerie eine Standarte nach beendigtem Kriege 1815.

b) Des Danzigschen Regiments. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mit, und gehörte im Jahre 1813 zu den Belagerungs-Corps von Stettin und Wittenberg. Bei Belagerung des letztgenannten Ortes nahm es Theil an dessen Sturm, dem Angriffe auf das Waisenhaus, die Angerschanze, die Elb-Batterie und den Brückenkopf. Die Cavallerie machte die Gefechte bei Baruth, Luckau, Dahme und die Belagerung von Torgau mit. Im Jahre 1814 focht das 1ste Bataillon in der Schlacht vor Paris, das Regiment in dem Gefechte und dem Sturme von Rheims. Beim Verluste dieser Stadt wurde das 2te und 3te Bataillon von einer überlegenen feindlichen Macht angegriffen und umringt, und mußten sich nach einer hartnäckigen Gegenwehr ergeben. Die Cavallerie gehörte in diesem Jahre zum Belagerungs-Corps von Magdeburg. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Des Danzig-Marienwerderschen Regiments.

1813 Major Baron v. d. Osten genannt v. Sacken;

wurde 1818 als Oberst zum Command. des 29sten Infanterie-Regiments ernannt.

Des Danzigschen Regiments.

1813 Oberst-Lieut. v. Kamke; wurde 1820 als General-Major 2ter Commandant von Danzig.

Regiments-Commandeur des 5ten Landwehr-Regiments
1820 Oberst v. Schmalensee; wurde Command. des 15ten Infanterie-Regiments.

1821 Oberst v. d. Rade; ward 1830 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

6tes Landwehr-Regt. (V. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Görlitzsches), 2tes (Bunzlausches), 3tes (Löwenbergsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Görlitz, Rothenburg, Lauban, Bunzlau, Löwenberg und aus Theilen des Kreises Goldberg-Haynau.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 im Liegnitzer Regierungs-Departement als 1stes Schlesisches Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet. Die Cavallerie des Regiments gehörte früher zu dem 2ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Liegnitzsches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des 4ten Liegnitzschen Landwehr-Regiments und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 4te Liegnitzsche Landwehr-Regiment wurde 1813 in den Liegnitzer und Breslauer Reg.-Depart. als 14tes Schlesisches Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet; die ihm zugehörige Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung zum 4ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Liegnitzer Regiments. Das Regiment nahm im Jahre 1813 an den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz, den Gefechten bei Zahna, Dessau und Acken, imgleichen an den Belagerungen von Wittenberg uud Torgau Theil. Im Jahre 1814 gehörte es zum Belagerungs-Corps von Magdeburg, wo es an den dabei stattgehabten Gefechten Theil nahm. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance, wo es 1 Haubitze und 2 Granatenwagen nahm, und in dem Gefechte bei St. Denis vor Paris. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

b) Des 4ten Liegnitzer Regiments. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten an der Katzbach, wo von demselben 1 Haubitze und 2 Kanonen genommen wurden, und von Leipzig, wobei das 4te Schlesische Landwehr-Cavallerie-Regiment 4 Kanonen eroberte, so wie in den Gefechten von Goldberg, Hochkirch, Reichenbach, Bischofswerda, Wartenburg und Freiburg, imgleichen bei der Berennung von Mainz. Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Laon und vor Paris, so wie in den Gefechten bei Chalons, Chateau-Thierry, Mery, und den Einschließungen von Saarlouis und Metz. — Als Auszeichnung wurde dem Regt., nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne und der Cavallerie eine Standarte verliehen.

Commandeurs.

Regts.-Command. des 1sten Liegn. Regts.

1813 Oberst-Lieutenant v. Plötz; wurde Commandeur des Reserve-Bataillons.

1814 Oberst-Lieutenant v. Niesemeuschel; erhielt als Oberst den Abschied.

1815 Major v. Fischer; starb als Oberst-Lieutenant.

1816 " v. Kottulinsky; wurde Commandeur des 3ten Frankfurthschen Landw.-Regts.

1817 Oberst v. Schlieben; wurde Commandeur des 3ten Frankfurthschen Landw.-Regts.

1817 Major v. Zimmermann; ward 1820 Command. des Regiments unter seiner jetzigen Benennung und 1836 als Oberst Commandant von Schweidnitz.

Regts.-Command. des 4ten Liegnitzer Regiments.

1813 Oberst v. Gaza; trat in sein früheres Verhältniß als Ober-Brigadier der Gendarmerie zurück.

1814 Major v. Brünnow; erhielt 1820 als Oberst den Abschied.

7tes Landwehr-Regt. (V. Armee-Corps.)

Garnison.

1stes Bat. (Schweidnitzsches), 2tes (Hirschbergsches), 3tes (Jauersches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Schweidnitz, Reichenbach, Nimptsch, Hirschberg, Landshut, Waldenburg, Striegau, Bolkenhain, Jauer und Schönau.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 aus dem damaligen Liegnitzschen und Breslauschen Regierungs-Departement, als 9tes Schlesisches Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet. Die Cavallerie des Regiments gehörte zum 7ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „2tes Reichenbachsches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 3ten Reichenbachschen Landwehr-Regiments, und aus diesen 4 Bataillonen wurden obige 3 Bataillone formirt. Das 3te Reichenbachsche Landw.-Regt. wurde im Jahre 1813 in dem damaligen Breslauschen Regierungs-Departement, als 11tes Schlesisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die ihm zugetheilte Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung zum 8ten Schlesischen Landw.-Cav.-Regt.

Feldzüge. a) Des 2ten Reichenbachschen Regiments. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig, in dem Gefechte bei Peterswalde, und während der Belagerung von Erfurt, bei

Beschießung des Petersberges und der Ciriaksburg, bis im Mai 1814. Im Jahre 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen (über die Cavallerie-Schwadronen des Regiments s. d. 11te Landwehr-Regiment).

b) Des 3ten Reichenbachschen Regiments. In den Jahren 1813 und 1814 gehörte das Regiment zu den Belagerungs-Corps von Torgau, Wittenberg und Magdeburg, wo es an allen stattgehabten Gefechten und an dem Sturm auf Wittenberg Theil nahm. Im Jahre 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment nach beendigtem Kriegee ine Fahne verliehen, und dem 8ten Schlesischen Landw.-Cavallerie-Regiment eine Standarte.

Commandeurs.

Regts.-Command. des 2ten Reichenb. Regts.

1813 Major v. Below; blieb in der Schlacht von Leipzig.
1813 " Graf v. Wartensleben; wurde 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und 1827 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

Regts.-Command. des 3ten Reichenb. Regts.

1813 Oberst-Lieut. v. Wostrowsky; ward 1816 als Oberst pensionirt.

8tes Landwehr-Regt. (III. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Frankfurthsches), 2tes (Prenzlowsches), 3tes (Wrietzensches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Lebus, Sternberg, Prenzlau, Angermünde, Templin, Ober-Barnim und aus

Theilen der Kreise Beeskow-Storkow, Lübben und des Südkreises Königsberg i. d. Neumark.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 im Kurmärkschen und Pommerschen Regier.-Depart. als 2tes Kurmärksches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie wurde im Kurmärkschen Regier.-Depart. als 2tes Kurmärksches Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Potsdamsches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligeu 1sten Frankfurthschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 1ste Frankfurthsche Regiment wurde im Jahre 1813 als 3tes Kurmärksches Landw.-Infant.-Regt. in dem Kurmärkschen Regierungs-Departement, die Cavallerie eben daselbst als 3tes Kurmärksches Landwehr-Cavallerie-Regiment errichtet.

Feldzüge. a) Des 1sten Potsd. Regts. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil. Im Jahre 1813 focht die Infanterie und die Cavallerie des Regts. in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, und beide Waffen nahmen Theil an der Einschließung von Wittenberg.

Die Cavallerie hatte Theil an den Gefechten bei Wittstock und Zahna und an der Einschließung von Gorkum.

Im Jahre 1814 focht die Infanterie bei dem Sturm und der Einnahme von Herzogenbusch, der Berennung von Condé und in den Gefechten von Courtray und Oudenarde. Die Cavallerie focht in der Schlacht von Laon, dem Gefechte und der Einschließung von Soissons.

In dem Jahre 1815 fochten die Infanterie und die Cavallerie in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance; die Cavallerie in den Gefechten bei Fleurus und Meudon vor Paris. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 1sten Frankfurther Regiments. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815

Theil. Im Jahre 1813 machte es die Gefechte vor Magdeburg und bei Hagelsberg, woselbst das Regiment 2 Kanonen und 1 Haubitze eroberte, mit. Die Cavallerie hatte Theil an dem Treffen von Hagelsberg, dem Ueberfall von Braunschweig, wo es die Garnison gefangen nahm, und befand sich vor Wittenberg. Sowohl die Infanterie als die Cavallerie gehörten später zu dem Belagerungs-Corps von Magdeburg. Im Jahre 1814 nahm die Infanterie und Cavallerie Theil an der Einschließung von Wesel.

Im Jahre 1815 fochten die Infanterie und die Cavallerie in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne und der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Regts.-Command. des 1sten Frankf. Regts.

1813 Major v. d. Marwitz; wurde als Oberst-Lieutenant Brigade-Commandeur.

1814 Major v. Zschüschen; ward als Oberst pensionirt.

1816 " Köhn v. Jasky; wurde Commandeur des 1sten Bataillons 8ten, hiernächst 1820 als Oberst-Lieutenant Commandeur des 12ten Landw.-Regts.

Regts.-Command. des 1sten Potsdamer Regts.

1813 Oberst v. Willisen; starb.

1814 Major v. Beckendorff; ward als Oberst-Lieut. 1816 2ter Commandant von Magdeburg.

1820 Oberst-Lieutenant v. Closter; ward Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und schied 1824 aus.

9tes Landwehr-Regt. (II. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Stargardsches), 2tes (Cöslinsches), 3tes (Schievelbeinsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Cammin, Naugard, Pyritz, Saatzig, Belgard, Fürstenthum, Neu-Stettin, Greifenberg, Regenwalde, Schievelbein und Dramburg.

Stamm. Im Jahre 1813 wurde dieses Regiment in Pommern als 1stes Pommersches Landw.-Inf.-Regt., die demselben später zugetheilten Schwadronen eben daselbst als 1stes Pommersches Landwehr-Cavallerie-Regiment errichtet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment als 2tes Stettiner Landwehr-Regt. mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 1sten Cösliner Ldw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 1ste Cösliner Landw.-Regt. wurde 1813 in Pommern als 2tes Pommersches Landw.-Inf.-Regt. errichtet, die Cavallerie-Schwadronen eben daselbst als 2tes Pommersches Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet.

Feldzüge. a) Des 2ten Stettiner Regiments. Das Regiment machte die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 mit.

Im Jahre 1813 gehörte dasselbe zum Einschließungs-Corps von Stettin, und war bei der Belagerung und dem Sturm von Wittenberg. Die Cavallerie-Schwadronen fochten in den Schlachten von Groß-Beeren, und von Dennewitz, so wie in den Gefechten von Wittenberg und Roßla, imgleichen in den Belagerungen von Wittenberg, Arnheim und Gorkum.

Im Jahre 1814 focht das Regiment in den Schlachten von Paris, beim Sturm und der Einnahme, so wie bei dem Verluste von Rheims, eroberte dabei zwei bespannte Kanonen und 12 Munitionswagen, und machte das Gefecht bei Ville-Parisis mit. Die Cavallerie-Schwadronen hatten in eben dem Jahre Theil an der Schlacht von Laon, den früher stattgefundenen Gefechten bei Hoogstraaten, Merxem oder Wineghem, Dören und Soissons, so wie an der Einnahme dieses Orts und von La Fère.

Im Jahre 1815 focht das Regiment mit Einschluß der Cavallerie in der Schlacht von La Belle Alliance, in

welcher es Theil an der Erstürmung des Dorfes Planchenois nahm; die Infanterie bei dem Arrieregarden-Gefecht bei Wavre, die Cavallerie-Schwadronen bei Senlis und Aubervilliers vor Paris. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 1sten Cösliner Regiments. Im Jahre 1813 gehörte das Regiment bis zur Capitulation von Damm und Stettin zum Einschließungs-Corps dieser Festung; die Cavallerie-Schwadronen fochten in den Schlachten von Dennewitz und Leipzig, und machten die Gefechte bei Wittstock, Bommel, Aelst und die Belagerung und Einnahme von Zütphen mit. Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an der Belagerung von Magdeburg, die Cavallerie an der Schlacht von Laon, den Gefechten von Antwerpen, Compiegne und der Belagerung von Soissons. Im Jahre 1815 machte das Regiment die Schlacht von La Belle Alliance, die Gefechte bei St. Denis und Aubervilliers bei Paris mit; die Cavallerie das bei Wavre. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, nach beendigtem Kriege 1815, bewilligt, und der Cavallerie eine Standarte.

Commandeurs.

Regts.-Command. des 2ten Stettiner Regts.

1813 Major v. Brandenstein; schied 1817 als Oberst aus.

Regts.-Command. des 1sten Cösliner Regts.

1813 Major v. Pawelsz; wurde als Oberst pensionirt.

1816 Oberst-Lieutenant v. Karger; ward 1820 Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung, und starb 1828 als Oberst.

10tes Landwehr-Regt. (VI. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Breslausches), 2tes (Oelssches), 3tes (Neumarktsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Stadt- und Landkreise Breslau, den Kreisen: Trebnitz, Oels, Wartenberg und Neumarkt.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 aus dem damaligen Breslauer Regierungs-Departement als 5tes Schlesisches Landw.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte zum 3ten Schlesischen Landw.-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. als 1stes Breslausches Landwehr-Regiment mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des 2ten Breslauschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 2te Breslausche Ldw.-Regt. wurde im Jahre 1813, aus den damaligen Liegnitzschen und Breslauschen Regierungs-Departements, als 6tes Schlesisches Landw.-Infant.-Regt., errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zum 1sten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Breslauer Regts. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, so wie in den Gefechten bei Löwenberg, Hochkirch, Wartenburg, Freiburg und dem Hörselberge bei Eisenach. Im Jahre 1814 machte es die Schlachten von Laon und Paris, so wie die Gefechte bei Thionville, St. Dizier, Vitry, Montmirail, Mery, Claye, imgleichen die Belagerungen von Thionville und Vitry mit.

Die Cavallerie focht im Jahre 1813 in den Schlachten an der Katzbach und bei Leipzig, so wie in den Gefechten bei Löwenberg, Goldberg, Bunzlau, Hochkirch, den Ueberfällen von Dresden, den Gefechten bei Wartenburg, Freiburg und Eisenach, im Jahre 1814 in den Schlachten

von Laon und Paris, den Gefechten bei Vitry le François, La Chaussée, Mery, Chateau-Thierry, Arcis sur Aube und Sezanne, imgleichen an der Einschließung von Longwy und dem Bombardement von Chalons, im Jahre 1815 in der Schlacht von La Belle Alliance und in den Gefechten bei Ligny. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne, und dem 3ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment eine Standarte verliehen.

b) Des 2ten Breslauer Regiments. Das Regiment nahm im Jahre 1813 Theil an den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, so wie an den Gefechten von Löwenberg, Goldberg, Wartenburg, Freiburg und der Einschließung von Mainz. Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und Paris, in den Gefechten bei St. Dizier, La Chaussée, Chalons sur Marne, Chateau-Thierry, Montmirail, La Ferté gaucher und bei der Einschließung von Metz. Im Jahre 1815 machte es die Einschließung von Rodemachern mit.

In ihren frühern Verhältnissen nahm die Cavallerie im Jahre 1813 Theil an den Schlachten von Dresden, Culm, Leipzig und an dem Gefechte bei Peterswalde, imgleichen an der Belagerung von Erfurt.

Im Jahre 1815 focht das Cavallerie-Regiment in der Schlacht von La Belle Alliance, dem Gefechte bei St. Denis vor Paris und bei den Belagerungen von Maubeuge und Landrecy. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne, dem 1sten Schlesischen Landw.-Cavallerie-Regt. eine Standarte verliehen.

Commandeurs.

Des 1sten Breslauer Regiments.

1813 Major v. Malzahn; blieb in der Schlacht von Leipzig.

1814 Major v. Krauthoff; schied 1820 als Oberst aus.

Des 2ten Breslauer Regiments.

1813 Oberst-Lieut. v. Grumbkow; blieb bei Goldberg,

1815 Major v. Zimmermann; ward Commandeur des 1sten Schlesischen (1sten Liegnitzschen) Landwehr-Regiments.

1817 Oberst-Lieutenant v. Kottulinsky; ward 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und schied 1824 aus.

11tes Landw.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Glatzsches), 2tes (Briegsches), 3tes (Frankensteinsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Brieg, Namslau, Ohlau, Kreuzburg, Münsterberg und Strehlen.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 aus den in den damaligen Liegnitzschen und Breslauschen Regierungs-Departements gebildeten Bataillonen als 7tes Schlesisches Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 7ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment als 1stes Reichenbachsches Landw.-Regt. mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 4ten Breslauschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 4te Breslausche Landw.-Regt. war 1813 aus dem damaligen Breslauschen Regierungs-Departement als 13tes Schlesisches Landwehr-Infanterie-Regiment errichtet worden. Die Cavallerie gehörte vormals zum 1sten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Reichenbacher Regiments. Das Regiment focht im Jahre 1813 in den Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig. Später machte es die Belagerung von Erfurt bis zur Uebergabe im Mai 1814 mit.

mit. Das 7te Schlesische Landwehr-Cavallerie-Regiment focht 1813 und 1814 in den Schlachten von Dresden, Culm, Leipzig, Laon und Paris und in den Gefechten von Liebertwolkwitz, Etoges, Champeaubert, Trilport und Claye, wohnte auch der Belagerung von Erfurt bei; 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen, und dem 7ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment eine Standarte.

b) Des 4ten Breslauschen Regts. Im Jahre 1813 focht das Regiment in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, in den Gefechten bei Bunzlau, Bischofswerda, Wartenburg, Freiburg, bei Eisenach und in der Belagerung von Mainz. Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und Paris, bei Montmirail, Mery, Meaux, imgleichen das 3te Bat. in der Belagerung von Saarlouis; das 1ste und 2te Bataillon vor Thionville und Vitry. Die Cavallerie-Schwadronen nahmen an allen Schlachten und Gefechten des 1sten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiments (s. das 2te Bresl. Landw.-Infant.-Regt., jetzt 10tes Landw.-Regt.) Theil. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

Des 1sten Reichenbachschen Regts.

1813 Major v. Falkenhausen; wurde Command. des 3ten Schlesischen Landw.-Cav.-Regts.

1813 Major York v. Wallenstein; blieb bei Dresden.

1813 " v. Kyckpusch; blieb bei Leipzig.

1813 Oberst-Lieutenant v. Poyda; ward als Oberst Landwehr-Inspecteur.

1817 Oberst v. Schlieben; wurde 1819 verabschiedet.

Commandeurs des 4ten Breslauschen Regts.

1813 Major v. Gädike; blieb bei Leipzig.

1813 Major v. Podewils; ward 1820 Command. des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und 1829 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

12tes Landw. = Regt. (III. Armee = Corps.)

1stes Bataillon (Crossensches), 2tes (Freystadtsches), 3tes (Sorausches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Crossen, Guben, Züllichau = Schwiebus, Grüneberg, Freystadt, Sprottau, Sorau und Sagan.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 in dem Neumärkschen Regierungs = Departement als 2tes Neumärksches Landw. = Inf. = Regt. errichtet. Die Cavallerie ward aus der Neumark und aus Pommern als 2tes Neumärksches Landwehr = Cavallerie = Regiment gebildet. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment als 3tes Frankfurthsches Landw. = Regt. mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 2ten Liegnitzschen Landw. = Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Liegnitzsche Regiment wurde 1813 in dem damaligen Liegnitzschen und Breslauschen Regierungs = Departement als 3tes Schlesisches Landw. = Inf. = Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zum 2ten Schlesischen Landwehr = Cavallerie = Regiment.

Feldzüge. a) Des 3ten Frankfurthschen Regiments. Das Regiment nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil. Im Jahre 1813 focht sowohl die Infanterie als die Cavallerie des Regts. in der Schlacht von Dennewitz, in den Gefechten bei Blankenfelde, bei Zahna, Dahme, Roßlau und bei der Einschließung von Torgau. Die Cavallerie machte in diesem Jahre die Gefechte bei Blankenfelde, Zahna und bei Dessau, ingleichen die Belagerung von Torgau mit. Im Jahre 1814 focht die Infanterie des Regiments in der Schlacht von Paris, auch nahm das Regiment Theil an der Einschließung und dem Sturm von Wittenberg, stand vor Saarlouis, machte den Sturm auf Rheims mit, half Vitry vertheidigen, die

Cavallerie aber befand sich bei den Einschließungs-Corps von Magdeburg und Cüstrin. Im Jahre 1815 focht das Regiment, mit Einschluß der Cavallerie, in der Schlacht von La Belle Alliance, die Infanterie in dem Gefechte bei Aubervilliers und in der Belagerung von Landrecy, die Cavallerie bei Gembloux vor Namur. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 2ten Liegnitzschen Regts. Im Jahre 1813 und 1814 gehörte das Regiment zum Belagerungs-Corps von Glogau, wo es an allen daselbst vorgefallenen Gefechten Theil nahm. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance. — Als Auszeichnung wurde ihm, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

Des 3ten Frankf. Regts.

1813 Major v. Eisenhart; ward als Oberst-Lieutenant Brigade-Commandeur.

1815 Major v. Braunschweig; ward 1816 als Oberst-Lieutenant Command. des 4ten Inf.-Regts.

1817 Major v. Kottulinski; ward als Oberst-Lieut. Commandeur des 2ten Breslauschen Landw.-Regts.

1817 Oberst v. Schlieben; ward Commandeur des 1sten Reichenbachschen Landwehr-Regiments.

Des 2ten Liegnitzschen Regts.

1813 Major Gr. zu Dohna; wurde 1815 verabschiedet.

1815 " v. Thiele; erhielt als Oberst-Lieutenant den Abschied.

1820 Oberst-Lieutenant Koehn v. Jaski; wurde Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung, und 1825 als Oberst-Lieut., Commandant von Cosel.

13tes Landw.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Münstersches), 2tes (Borkensches), 3tes (Warendorfsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Stadt- und Landkreisen Münster, den Kreisen: Steinfurt, Cösfeld, Tecklenburg, Lüdingshausen, Ahaus, Borken, Recklingshausen, Warendorf und Bockum.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1813 in dem jetzigen Münsterschen Regierungs-Bezirk als Bergsches, nachher 3tes Westphäl. Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung im Jahre 1813 zu dem 1sten Westphäl. Landw.-Cav.-Regt. (s. 16tes Ldw.-Regt.). Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Münstersches Landw.-Regt." mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 des damaligen 2ten Münsterschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bataillone formirt. Das 2te Münstersche Landw.-Regt. wurde 1813 aus Eingebornen des jetzigen Münsterschen Regier.-Depart., als 4tes Westphälisches Landw.-Regt. errichtet. Die dem Regiment einverleibte Cavallerie gehörte früher zum 1sten Westphälischen Ldw.-Cavallerie-Regiment (s. 16tes Landwehr-Regiment).

Feldzüge. a) Des 1sten Münsterschen Regts. Das Regiment nahm an den Feldzügen der Jahre 1814 und 1815, im erstern, wo es noch als Bergsche Landwehr gerechnet wurde, an der Einschließung von Mainz, im Jahre 1815 an der Schlacht von Ligny und der Blockade von Landau Theil. Die Cavallerie-Schwadronen hatten gleiches Schicksal mit der Cavallerie des 1sten Arensbergschen Landwehr-Regiments (s. 16tes Landwehr-Regiment). — Als Auszeichnung erhielt das 1ste Westphälische Landwehr-Cavallerie-Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Standarte.

b) Des 2ten Münsterschen Regts. Das Regiment machte im Feldzuge des Jahres 1815 die Schlacht von Ligny und die Gefechte bei Issy und Sevres mit. — Als Auszeichnung wurde dem Regt. im Jahre 1815, nach beendigtem Kriege, eine Fahne, und dem 1sten Westphälischen Landwehr-Cavallerie-Regiment wie eben gesagt, eine Standarte verliehen.

Commandeurs.

Des 1sten Münsterschen Regts.

1815 Oberst v. Bose; wurde 1820 verabschiedet.

Des 2ten Münsterschen Regts.

1813 Major v. d. Gröben; ward als Oberst-Lieutenant Commandeur des 3ten Inf.-Regts.

1816 Oberst-Lieutenant v. Oerzen; wurde 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und 1825 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

14tes Landwehr-Regt. (II. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Soldinsches), 2tes (Brombergsches), 3tes (Landsbergsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Arnswalde, Soldin, Nord-Kreis Königsberg i. d. Neumark, den Kreisen: Landsberg, Inowraclaw, Schubin, Bromberg, Wirsitz, Friedeberg, Czarnikau, Chodziesen und einem Theil des Süd-Kreises Königsberg i. d. Neumark.

Stamm. Im Jahre 1816 wurde dieses Regiment als 5tes Posensches Landw.-Inf.-Regt. aus dem Brombergschen Regier.-Depart. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zum 2ten Posenschen Landw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „Brombergsches Landw.-Regt." mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bat. des 2ten Frankf. Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Frankf. Landw.-Regt. wurde im Jahre 1813 aus dem damaligen Neumärkschen Regier.-Depart. als 1stes Neumärksches Landw.-Inf.-Regt., die Cavallerie eben daselbst als 1stes Neumärksches Landwehr-Cavallerie-Regiment errichtet.

Feldzüge. a) Des Brombergschen Regts. Keine. b) Des 2ten Frankfurther Regts. Das Regiment nahm Theil an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815. Im Jahre 1813 focht die Infanterie desselben in den Schlachten von Groß-Beeren, Dennewitz und Leipzig, imgleichen bei der Belagerung von Wittenberg, den Einnahmen von Doesburg und Zütphen und dem Sturme auf Arnheim. Die Cavallerie focht in eben diesem Jahre in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, imgleichen in den Gefechten bei Lauterseiffen, Freyburg, bei Eisenach und in der Belagerung von Mainz. — Im Jahre 1814 nahm das Regiment Theil an der Schlacht von Laon, den Gefechten bei Hoogstraaten, Antwerpen, der Einschließung von Gorkum, der Einnahme von Soissons, der später wieder statt gefundenen Einschließung dieses Orts und an der Berennung von Compiegne. Die Cavallerie nahm Theil an der Einschließung von Saarlouis. Im Jahre 1815 focht die Cavallerie bei La Belle Alliance. — Dem Regt. wurde nach beendigtem Kriege 1815, als Auszeichnung eine Fahne und der Cavallerie eine Standarte verliehen.

Commandeurs.

Des Brombergschen Regiments.

1816 Oberst-Lieut. Gr. v. Reichenbach; wurde 1820 als Oberst Command. des Regiments unter seiner jetzigen Benennung.

Des 2ten Frankfurther Regts.

1813 Major v. Beust; starb an seinen bei Dennewitz erhaltenen Wunden.

1815 Major v. Düring; wurde als Oberst-Lieutenant 1818 Commandeur des 14ten Infant.-Regts.

15tes Landw.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Mindensches), 2tes (Paderbornsches), 3tes (Bielefeldsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Minden, Lübbecke, Herford, Bielefeld, Paderborn, Büren, Warburg, Höxter, Halle und Wiedenbrück.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1813 aus Eingebornen des Fürstenthums Minden und der Grafschaft Ravensberg als 2tes Westphäl. Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte zu dem 2ten Westphäl. Landwehr-Cavallerie-Regiment. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Mindensches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen; dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 2ten Mindenschen Ldw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 formirt. — Das 2te Mindensche Landw.-Regiment wurde 1816 aus Eingebornen des Fürstenthums Paderborn und aus Höxter als 5tes Westphälisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 2ten Westphälischen Landwehr-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Mindenschen Regiments. Das Regiment nahm an den Feldzügen der Jahre 1814 und 1815 und im erstbenannten Jahre an den Einschließungen von Antwerpen und Venloo Theil. Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, so wie in den Gefechten von Villers-Cotterets, Meudon und Issy. — Im Jahre 1815, nach beendigtem Kriege, wurde dem Regiment eine Fahne verliehen.

b) Des 2ten Mindenschen Regiments. Das Regiment machte den Feldzug 1815 mit, und focht in den Schlachten von Ligny und La Belle Alliance, so wie bei den Belagerungen und Wegnahmen von Maubeuge, Marienburg,

Philippeville und Rocroy. Im Jahre 1815 nach beendigtem Kriege, erhielt das Regt. eine Fahne.

Commandeurs.

Des 1sten Mindenschen Regts.

1814 Major von Winterfeld; schied als Oberst-Lieut. 1820 aus.

Des 2ten Mindenschen Regts.

1813 Major v. Röbel; wurde als Oberst-Lieutenant Command. des Berliner Landwehr-Regiments.

1818 Oberst-Lieut. v. Rex; ward 1820 Command. des Regiments unter seiner gegenwärtigen Benennung, und als Oberst 1829 pensionirt.

16tes Landw.-Regt. (VII. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Soestsches), 2tes (Iserlohnsches), 3tes (Meschedesches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Hagen, Iserlohn, Brilon, Lippstadt, Arnsberg und Meschede.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1813 aus Eingebornen der Grafschaft Mark, dem Herzogthum Cleve auf dem rechten Rheinufer, der Stifte Essen und Werden und der Veste Recklingshausen als 1stes Westphäl. Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 1sten Westphäl. Landwehr-Cavallerie-Regimente, welches 1813 aus der Grafschaft Mark, aus dem Mindenschen, Ravensbergschen, Münsterschen und Paderbornschen errichtet worden war. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Arensbergsches Landwehr-Regiment" mit 2 Bataillonen. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 2ten Arensbergschen Landw.-

Regts., und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 formirt. — Das 2te Arensbergsche Landw.-Regt. war 1816 aus einem Theil des ehemaligen 3ten Westphälischen Landw.-Inf.-Regts., und aus Eingebornen der Grafschaft Mark und des Herzogthums Westphalen als 10tes Westphäl. Landw.-Inf.-Regt. errichtet worden. Die Cavallerie gehörte vormals zum 1sten Westphäl. Landwehr-Cavallerie-Regimente.

Feldzüge. a) Des 1sten Arensbergschen Regiments. Das Regiment nahm an den Feldzügen der Jahre 1814 und 1815 und im erstbenannten Jahre an den Einschließungen von Deventer, Grave und Antwerpen Theil. Im Jahre 1815 focht es in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, wohnte der Kanonade von La Fère bei, und nahm Theil an den Gefechten bei Sevres, Meudon und Issy. Als 1stes Westphäl. Landwehr-Cavallerie-Regiment nahm die Cavallerie Antheil an der Schlacht von Ligny, an der von La Belle Alliance, den Gefechten bei Charleroy, bei Wavre, Villers-Cotterets, Neuilly und den Einschließungen von Avesnes, La Fère und Laon. — Dem Regiment wurde nach beendigtem Kriege, im Jahre 1815, eine Fahne verliehen.

b) Des 2ten Arensbergschen Regts. Keine.

Commandeurs.

Des 1sten Arensbergschen Regts.

1813 Oberst-Lieutenant v. Rüchel, genannt v. Kleist; wurde als Oberst Landw.-Inspecteur.

1816 Oberst v. Stutterheim; ward 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung, und 1825 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

Des aufgelösten 3ten Westphäl. Landw.-Regts.

1813 Major Friccius; ward als Oberst-Lieutenant 1816 verabschiedet.

17tes Landw.=Regt. (VII. Armee=Corps.)

1stes Bat. (Weselsches), 2tes (Düsseldorfsches), 3tes (Geldernsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Rees, Cleve, Duisburg, Düsseldorf, Crefeld, Kempen und Geldern.

Stamm. Das Regiment wurde im Jahre 1815 als 6tes Westphäl. Landw.=Inf.=Regt. aus einem Stamm des vormaligen 1sten Westphäl. Landw.=Inf.=Regts., und aus Eingebornen von Essen und der Grafschaft Mark errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 1sten Rheinischen Landwehr=Cavallerie=Regiment. — Bis 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „1stes Clevesches Landwehr=Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 2ten Cleveschen Landw.=Regiments, und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Clevesche Landw.=Regt. ward 1815 als 1stes Rheinisches Landw.=Infant.=Regt. aus einem im Jahre 1814 gebildeten unvollständigen Cleveschen Landw.=Bat., aus Abgaben einiger andern Linien= und Landwehr=Regimenter und durch Rekruten aus den Aachener und Cleveschen Departements jenseits des Rheins, vollzählig gemacht. Die Cavallerie wurde aus dem 1sten Rhein. Landw.=Cav.=Regt. entnommen.

Im Jahre 1838 ward bestimmt, daß das 2te Bataillon (Xantensches) die Benennung: „Düsseldorfsches" führen solle.

Feldzüge. a) Des 1sten Cleveschen Regts. Das 1ste Bat. des Regts. nahm in seinem frühern Verhältniß Theil an der Einschließung von Deventer. Im Jahre 1815 machte es den Sturm auf Rodemachern, bei der Einschließung von Longwy den Sturm auf die Burgunder Schanze mit.

b) Das 2te Clevesche Landw.=Regt. machte 1815 den Marsch nach Frankreich.

Commandeurs.

Des 1sten Cleveschen Regts.

1815 Major v. Hülsen; wurde zum Kriegsministerium versetzt.

Des 2ten Cleveschen Regts.

1815 Major v. Schlechtendahl; schied 1821 aus.

18tes Landwehr-Regt. (V. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Liegnitzsches), 2tes (Wohlausches), 3tes (Glogausches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Liegnitz, Lüben, Steinau, Wohlau, Militsch, Guhrau, Glogau und Theilen des Kreises Goldberg-Hainau.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1813 aus den damaligen Liegnitzer und Breslauer Regier.-Depart. als 4tes Schlesisches Landw.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher znm 4ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „3tes Liegnitzsches Landw.-Regt." mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 3ten Breslauschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 3te Breslausche Landw.-Regt. wurde im Jahre 1813 aus denselben Regier.-Depart. als 8tes Schlesisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zum 3ten Schlesischen Landw.-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 3ten Liegnitzschen Regts. Im Jahre 1815 focht das Regt. in den Schlachten an der Katzbach und von Leipzig, wo das 4te Schlesische Landw.-Cavallerie-Regiment 4 Kanonen eroberte, imgleichen in den Gefechten bei Goldberg, Bunzlau und Wartenburg. Im

Jahre 1814 machte es die Schlacht von Laon und das Gefecht bei Chateau-Thierry mit. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance und bei der Einschließung von Landrecy. — Als Auszeichnung wurde dem Regt., nach beendigtem Kriege, eine Fahne verliehen und der Cavallerie eine Standarte.

b) Des 3ten Breslauschen Rgts. Im Jahre 1813 nahm das Regt. Theil an der Belagerung von Glogau, und focht in den Schlachten von Dresden, Culm und von Leipzig; imgleichen in den Gefechten bei Peterswalde und Culm, so wie in der Belagerung von Erfurt bis im Mai 1814. Im Jahre 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit. Die Cavallerie-Schwadronen hatten in den Feldzügen 1813, 1814 und 1815 gleiches Schicksal mit den Cavallerie-Schwadronen, mit welchen sie das 3te Schlesische Landwehr-Cavallerie-Regiment bildeten (s. 10tes Ldw.-Regt.). Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

Des 3ten Liegnitzschen Landw.-Regts.

1813 Major Gr. v. Herzberg; trat in sein früheres Verhältniß als Kreis-Brigadier der Gendarmerie zurück.

1814 Oberst-Lieut. v. Massow; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

Commandeur des 3ten Breslauschen Landw.-Regts.

1813 Oberst-Lieutenant Gr. v. Larisch; ward 1819 als Oberst Landw.-Inspecteur.

Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung.

1820 Oberst-Lieutenant v. Sommerfeld; wurde als Oberst 1827 Commmandeur des 3ten Inf.-Regts.

19tes Landw. = Regt. (V. Armee = Corps.)

1stes Bat. (Polnisch-Lissasches), 2tes (Schrimmsches), 3tes (Krotoszynsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Kröben, Fraustadt, Kosten, Schrimm, Pleschen, Wreschen, Krotoszyn, Adelnau und Schildberg.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1815 im Posenschen Regier.-Depart. als 1stes Posensches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Diesen Namen führte es bis 1820, und zählte 2 Bat.; zu ihnen stießen die 2 Bat. des damaligen 2ten Posenschen Landw.-Regts., das ebenfalls im Jahre 1815 im Posenschen Regier.-Depart. errichtet worden war. Die Cavallerie desselben war aus dem ehemaligen 1sten und 2ten Posenschen Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet worden. Aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt.

Im Jahre 1832 erhielt das 2te Bat. (Dolzigsches) die Benennung: „Schrimmsches" wieder.

Feldzüge. Keine.

Commandeur.

Des 1sten Posenschen Landw.-Regts.

1815 Oberst-Lieut. v. Burghoff; wurde 1816 Commandeur des 2ten Posenschen Landw.-Regts., und 1820 als Oberst Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung; 1827 ward er mit General-Majors-Charakter pensionirt.

20stes Landw.=Regt. (III. Armee=Corps.)

1stes Bat. (1stes Berlinsches), 2tes (Treuenbrietzensches), 3tes (2tes Berlinsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Bezirke von Berlin, den Kreisen: Zauch=Belzig, Jüterbogk=Luckenwalde, Teltow, und Theilen des Nieder=Barnimschen und Beeskow=Storkowschen Kreises.

Stamm. Das Regt., sowohl die Infanterie, als die Cavallerie, wurde im Jahre 1813 aus Eingebornen der Stadt Berlin, erstere als 4tes Kurmärksches Landwehr=Infanterie=, letztere als 4tes Kurmärksches Landwehr=Cavallerie=Regiment errichtet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „Berliner Landwehr=Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 4ten Potsdamschen Landw.=Regiments, und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 4te Potsd. Regt. war im Jahre 1813 aus dem damaligen Kurm. Regier.=Depart. als 7tes Kurmärksches Ldw.=Infant.=Regt., die Cavallerie als 7tes Kurmärksches Landwehr=Cavallerie=Regiment errichtet worden.

Im Jahre 1829 erhielt das 2te Bataillon (2tes Berlinsches) die Benennung: „3tes" und das 3te Bataillon (Treuenbrietzensches): „2tes Bataillon".

Feldzüge. a) Des Berliner Landwehr=Regiments. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil und war im Jahre 1813 in der Schlacht von Groß=Beeren, so wie in dem Gefechte bei Hagelsberg und bei der Einschließung von Magdeburg bis in die Mitte December 1813. Die Cavallerie nahm in diesen Jahren Theil an den Schlachten von Groß=Beeren, Dennewitz und Leipzig, imgleichen an den Gefechten bei Wittstock, Zahna und Roßlau, so wie an der Belagerung von Wittenberg und der Einnahme von Zütphen und Arnheim. Im

Jahre 1814 gehörte die Infanterie zum Einschließungs-Corps von Wesel, das 2te Bat. hatte Theil an der Einschließung von Venloo. Die Cavall. focht in der Schlacht von Laon, in den Gefechten bei Hoogstraaten, Soissons und Compiegne, zwei Schwadronen bei der Belagerung von Magdeburg, das Regt. bei Gorkum.

Im Jahre 1815 focht die Infanterie in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre, die Cavallerie in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, in den Gefechten bei Namur, Compiegne und in den Belagerungen von Philippeville, Charlemont, Givet, Landrecy und Marienburg. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 4ten Potsdamschen Landw.-Regts. Das Regt. nahm in den Feldzügen 1813 und 1814 an den Belagerungen von Wittenberg und Magdeburg, so wie an dem Gefechte bei Hagelsberg, der Wegnahme der Vorstädte von Wittenberg und den Ausfällen vor Magdeburg, Theil. Die Cavallerie focht in dem Jahre 1813 in der Schlacht von Dennewitz, und hatte Theil an den Gefechten bei Blankenfelde, Zahna, an den Belagerungen von Stettin und Wittenberg. Im Jahre 1814 focht die Cavallerie in der Schlacht vor Paris, bei der Einnahme und dem Verluste von Rheims, in den Gefechten bei La Ferté gaucher und Claye. — Als Auszeichnung wurde dem Regt. eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Des Berliner Regiments.

1813 Oberst v. Boguslawsky; ward als General-Major Brig.-Commandeur.

1813 Major v. Liewen; wurde als Oberst verabschiedet.

1816 Oberst-Lieut. v. Röbel; wurde Commandeur des 6ten Infanterie-Regiments.

1819 Major v. Gädeke; 1820 zum Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung ernannt, wurde er 1832 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

Des 4ten Potsdamschen Regiments.

1813 Oberst v. Bismark; ward als Gen.-Major Brigadier.

1813 Oberst v. Borstel; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1815 Major Gr. v. Schönburg; wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des 2ten Merseburger Landwehr-Regiments.

1815 Oberst-Lieutenant v. Held; ward 1820 als Oberst Commandeur des 24sten Landw.-Regts.

Commandeurs des Regiments unter seiner jetzigen Benennung.

1832 Major v. Voß; wurde Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments.

1833 Major v. Blumen; wurde Commandeur des 10ten Inf.-Regts.

1838 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Schack.

21stes Landwehr-Regt. (II. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Graudenzsches), 2tes (Stolpesches), 3tes (Bütowsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Graudenz, Schwetz, Conitz, Stolpe, Lauenburg-Bütow, Rummelsburg, Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone und Theilen des Kreises Culm.

Stamm. Im Jahre 1813 wurde das Regt. aus den damaligen Neumärkschen und Pommerschen Regier.-Depart. als 3tes Neumärksches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie wurde in eben dem Jahre im Pommerschen Regier.-Departement als 3tes Pommersches Land-

Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „2tes Cöslinsches Landw.-Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen Marienwerderschen Landwehr-Regiments, und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das Marienwerdersche Landwehr-Regiment war im Jahre 1813 als 1stes Westpreußisches Landw.-Inf.-Regt. im Regier.-Depart. Westpreußen, die Cavallerie in demselben Jahre im Ost- und Westpreußischen Regier.-Depart., als damaliges 1stes Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiment errichtet worden.

Feldzüge. a) Des 2ten Cöslinschen Regts. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil, und gehörte in den beiden erstern zu den Belagerungs-Corps von Cüstrin, Wittenberg, Torgau und Magdeburg. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance und im Gefecht von Aubervilliers. Die Cavallerie focht im Jahre 1813 in der Schlacht von Dennewitz, wobei das Regiment eine Fahne eroberte, in den Gefechten bei Zahna, Mühlberg und Roßlau, so wie bei den Belagerungen von Stettin und Wittenberg. Im Jahre 1814 gehörte die Cavallerie zu dem Belagerungs-Corps von Magdeburg. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne und dem 3ten Pommerschen Landwehr-Cavallerie-Regiment eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des Marienwerderschen Regts. Das Regt. machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mit, und gehörte in beiden zu den Belagerungs-Corps von Torgau und Magdeburg. Im Jahre 1813 nahm es Theil an den Gefechten bei Baruth und Luckau und dem Ueberfall von Dahme.

Die Cavallerie-Schwadronen des Regts. machten die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mit, und nahmen im Jahre 1813 Theil an den Gefechten bei Baruth und Luckau, dem Ueberfall von Dahme und an der Belagerung und Einnahme von Torgau.

Im Jahre 1814 machten diese Schwadronen das Gefecht bei Rheims und die darauf folgenden Gefechte des 2ten Armee-Corps bis zur Einnahme von Paris mit.

Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavall. eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Des 2ten Cöslinschen Regts.

1813 Gen.-Major Gr. v. Lindenau; ward Brigadier.
1815 Major v. Schmalensee; ward als Oberst-Lieut. Commandeur des 1sten Stettiner Landw.-Regts.
1816 Oberst-Lieut. v. Zglinitzky; wurde 1817 Commandeur des 19ten Inf.-Regts.

Des Marienwerderschen Regts.

1813 Oberst v. Jeanneret; wurde 1814 als General-Major Brig.-Chef.
1814 Major v. Bennigsen; starb als Oberst-Lieut.
1816 " v. Tippelskirch; wurde pensionirt.
1820 Oberst-Lieut. v. Bergh; Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung; wurde 1826 als Oberst Commandant von Saarlouis.

22stes Landw.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Gleiwitzisches), 2tes (Coselsches), 3tes (Ratiborsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Pleß, Beuthen, Tost-Gleiwitz, Cosel, Leobschütz, Ratibor, Rybnick und Theilen des Kreises Groß-Strelitz.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1813 aus dem damaligeu Breslauschen Regier.-Dep. als 17tes Schlesisches Landw.-Inf.-Regt. errichtet, und erhielt i. J. 1814, nach Auflösung des 2ten Schlesischen Landw.-Inf.-Regts.,

dessen Nummer und Namen. Die Cavallerie gehörte früher zum 6ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regt. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment mit 2 Bat. unter dem Namen: „1stes Oppelnsches Landwehr-Regiment"; dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 3ten Oppelnschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 3te Oppelnsche Landw.-Regiment war im Jahre 1813 aus den im damaligen Liegnitzschen und Breslauschen Regier.-Dep. gebildeten Bataillonen als 16tes Schlesisches Landw.-Inf.-Regt. errichtet worden, und erhielt im Jahre 1814, nach Auflösung des 12ten Schlesischen Landw.-Inf.-Regts., dessen Nummer und Namen. Die Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung im Jahre 1813 zum 6ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment.

Feldzüge. a) Des 1sten Oppelnschen Regts. In den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 gehörte das Regt. zum Belagerungs-Corps von Torgau. Das 6te Schlesische Landwehr-Cavallerie-Regiment war bei der 2ten Blokade von Glogau und bei der Belagerung von Wittenberg. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance; die Cavallerie machte den Marsch nach Frankreich mit. — Als Auszeichnung wurde dem Regt., nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

b) Des 3ten Oppelnschen Regts. Das Regt. gehörte in den Jahren 1813 und 1814 zum Belagerungs-Corps von Glogau. Im Jahre 1815 machte es den Marsch nach Frankreich mit.

Regiments-Chefs.

Des 1sten Oppelnschen Regts.

1818 Gen.-Major Fürst zu Anhalt-Pleß; 1820 als Herzog zu Anhalt-Köthen Chef des 22sten Ldw.-Regts., seit 1825 1ster Chef.

1825 zweiter Chef General-Major Fürst zu Anhalt-Köthen-Pleß, jetzt Herzog zu Anhalt-Köthen seit 1830, dem Absterben des 1sten Chefs — alleiniger Chef.

Commandeurs.

Des 1sten Oppelnschen Regts.

1813 Major v. Blandowsky; wurde 1817 als Oberst-Lieut. pensionirt.

Des 3ten Oppelnschen Regts.

1813 Gen.-Major v. Schimonsky; starb.

1813 Major Freih. v. Buttlar; ward 1817 als Oberst-Lieut. pensionirt.

Des 22sten Landw.-Regts.

1820 Major v. Sommerfeld; wurde 1821 als Oberst-Lieut. Commandeur des 18ten Landw.-Regts.

23stes Landw.-Regt. (VI. Armee-Corps.)

1stes Bataillon (Neisseſches), 2tes (Gr. Strehlitzsches), 3tes (Oppelnsches).

Uniform. Cavallerie gelbe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Neisse, Grottkau, Neustadt, Rosenberg, Lublinitz, Oppeln und Theilen des Kreises Groß-Strehlitz.

Stamm. Das Regt. wurde 1813 aus den damaligen Breslauschen und Liegnitzschen Regier.-Departements als 10tes Schlesisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte zum 5ten Schlesischen Landw.-Cavallerie-Regiment. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „2tes Oppelnsches Landwehr-Regt.“ mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 4ten Oppelnschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 4te Oppelnsche Landw.-Regt. war im Jahre 1813 aus dem damaligen Breslauschen Regier.-Dep. als 15tes Schlesisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet worden. Die Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung 1813 zum 6ten Schles. Ldw.-Cav.-Rgt.

Feldzüge. a) Des 2ten Oppelnschen Regts. Das Regt. focht im Jahre 1813 und 1814 in den Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig, in den Gefechten von Peterswalde und Nollendorf und bei der Belagerung von Erfurt. Im Jahre 1815 machte es mit Ausschluß der Cavallerie den Marsch nach Frankreich mit. Die Cavallerie eroberte 1813 in der Schlacht an der Katzbach eine Haubitze und einen Granatenwagen und bei Leipzig 7 Kanonen, und wohnte den Gefechten bei Goldberg, Bischofswerda, Wartenburg, Eisenach und der Blokade von Mainz bei; im Jahre 1814 focht sie in den Schlachten von Laon und Paris, so wie in den Gefechten von Vitry, La Chaussée, Chalons, Montmirail, Chateau-Thierry, Sezanne und wohnte der Blokade von Luxemburg bei. — Als Auszeichnung wurde dem Regt., nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne, dem 5ten Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment eine Standarte verliehen.

b) Des 4ten Oppelnschen Regts. Im Jahre 1813 focht das Regt. in den Schlachten an der Katzbach und Leipzig, und in den Gefechten bei Löwenberg, Goldberg, Bunzlau, Wartenburg und Freiburg, imgleichen bei den Belagerungen von Glogau und Mainz.

Im Jahre 1814 focht es in den Schlachten von Laon und von Paris, in den Gefechten bei Chalons sur Marne, Montmirail und Chateau-Thierry. Im Jahre 1815 machte das Regt. einen Theil des Einschließungs-Corps von Rodemachern (die Cavallerie s. d. 22ste Landwehr-Regiment). — Als Auszeichnung wurde dem Regiment, nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

Commandeurs.

Des 2ten Oppelnschen Regts.

1813 Major Prinz zu Anhalt-Köthen-Pleß; blieb bei Culm.

1813 Major v. Winning; wurde 1820 als Oberst-Lieut. Com. des Regts. unter seiner jetzigen Benennung und 1822 seines Amtes entsetzt.

Des 4ten Oppelnschen Regts.

1813 Oberst v. Gaza; wurde Commandeur des 14ten Schlesischen Landw.-Infant.-Regts.

1813 Major Baron v. Wolzogen; ward als Oberst-Lieut. zum Generalstabe versetzt.

1815 Major v. Pettenkofer; wurde 1816 als Oberst-Lieut. pensionirt.

1816 Major v. Sommerfeld; ward 1820 Commandeur des 22sten Landw.-Regts.

24stes Landw.-Regt. (III. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Ruppinsches), 2tes (Oranienburgsches), 3tes (Havelbergsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Ruppin, West-Havelland, Ost-Havelland, Ost-Priegnitz, West-Priegnitz und Theilen des Nieder-Barnimschen Kreises.

Stamm. Das Regiment wurde 1813 aus dem Kurmärkschen Regier.-Depart., die Cavallerie desgleichen, als 5tes Kurmärksches Landw.-Infant.- und Cavallerie-Regt. errichtet. — Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „2tes Potsdamsches Landw.-Regt." mit 2 Bataillonen. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 3ten Potsdamschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 3te Potsdamsche Landw.-Regt. war 1813 in dem Kurmärkschen Regier.-Bezirk als 6tes Kurmärksches Landw.-Inf.- und Cavallerie-Regiment errichtet worden.

Feldzüge. a) Des 2ten Potsdamschen Regts. Das Regiment machte die Feldzüge 1813, 1814 und 1815 mit, und focht im Jahre 1813 in der Schlacht von Dennewitz, wobei es 2 Kanonen eroberte. In eben diesem Jahre machte

es die Gefechte bei Blankenfelde, Zahna, Mühlberg, Dessau und die Blokade von Magdeburg und Wittenberg mit. Die Cavallerie nahm Theil an der Schlacht von Groß-Beeren, an den Gefechten bei Lübnitz oder Hagelsberg, Aken und an der Belagerung und Einschließung von Wittenberg. Im Jahre 1814 focht das Regt. in der Schlacht von Paris, und bei dem Sturme und der Einnahme von Rheims. Die Cavallerie gehörte in diesem Jahre zum Belagerungs-Corps von Magdeburg und nahm Theil an den dabei statt gehabten Gefechten. Im Jahre 1815 machte die Infant. des Regts. die Schlacht von Ligny und das Gefecht bei Wavre mit. Die Cavallerie focht in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, und nahm Theil an den Einschließungen von Landrecy, Maubeuge und Givet. — Als Auszeichnung wurde dem Regt. eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 3ten Potsdamschen Regts. Das Regt. machte die Feldzüge der Jahre 1813, 1814 und 1815 und in beiden erstgenannten Jahren die Belagerungen von Magdeburg, Wittenberg, die dabei statt gefundenen Gefechte von Hagelsberg und Aken mit. Die Cavallerie focht i. J. 1813 in der Schlacht von Groß-Beeren, den Gefechten bei Hagelsberg und Aken, und wohnte getheilt den Belagerungen von Wittenberg nnd Magdeburg bei. Im Jahre 1814 gehörte der Theil der Cavallerie, welcher im Jahre 1813 vor Wittenberg gestanden, zum Belagerungs-Corps von Wesel. Im Jahre 1815 focht sowohl die Infanterie als die Cavallerie in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre, die Cavallerie bei Namur. — Als Auszeichnung wurde dem Regt. eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Des 2ten Potsdamschen Regts.

1813 Major v. Bredow; schied 1815 aus.
1815 „ v. Welling; schied 1820 als Oberst aus.

20stes Landw.=Regt. (III. Armee=Corps.)

1stes Bat. (1stes Berlinsches), 2tes (Treuenbrietzensches), 3tes (2tes Berlinsches).

Uniform. Cavallerie rothe Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Bezirke von Berlin, den Kreisen: Zauch=Belzig, Jüterbogk=Luckenwalde, Teltow, und Theilen des Nieder=Barnimschen und Beeskow=Storkowschen Kreises.

Stamm. Das Regt., sowohl die Infanterie, als die Cavallerie, wurde im Jahre 1813 aus Eingebornen der Stadt Berlin, erstere als 4tes Kurmärksches Landwehr=Infanterie=, letztere als 4tes Kurmärksches Landwehr=Cavallerie=Regiment errichtet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „Berliner Landwehr=Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 4ten Potsdamschen Landw.=Regiments, und aus diesen 4 Bataillonen wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 4te Potsd. Regt. war im Jahre 1813 aus dem damaligen Kurm. Regier.=Depart. als 7tes Kurmärksches Ldw.=Infant.=Regt., die Cavallerie als 7tes Kurmärksches Landwehr=Cavallerie=Regiment errichtet worden.

Im Jahre 1829 erhielt das 2te Bataillon (2tes Berlinsches) die Benennung: „3tes" und das 3te Bataillon (Treuenbrietzensches): „2tes Bataillon".

Feldzüge. a) Des Berliner Landwehr=Regiments. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil und war im Jahre 1813 in der Schlacht von Groß=Beeren, so wie in dem Gefechte bei Hagelsberg und bei der Einschließung von Magdeburg bis in die Mitte December 1813. Die Cavallerie nahm in diesen Jahren Theil an den Schlachten von Groß=Beeren, Dennewitz und Leipzig, imgleichen an den Gefechten bei Wittstock, Zahna und Roßlau, so wie an der Belagerung von Wittenberg und der Einnahme von Zütphen und Arnheim. Im

Jahre 1814 gehörte die Infanterie zum Einschließungs-Corps von Wesel, das 2te Bat. hatte Theil an der Einschließung von Venloo. Die Cavall. focht in der Schlacht von Laon, in den Gefechten bei Hoogstraaten, Soissons und Compiegne, zwei Schwadronen bei der Belagerung von Magdeburg, das Regt. bei Gorkum.

Im Jahre 1815 focht die Infanterie in der Schlacht von Ligny und in dem Gefechte bei Wavre, die Cavallerie in den Schlachten von Ligny und von La Belle Alliance, in den Gefechten bei Namur, Compiegne und in den Belagerungen von Philippeville, Charlemont, Givet, Landrecy und Marienburg. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des 4ten Potsdamschen Landw.-Regts. Das Regt. nahm in den Feldzügen 1813 und 1814 an den Belagerungen von Wittenberg und Magdeburg, so wie an dem Gefechte bei Hagelsberg, der Wegnahme der Vorstädte von Wittenberg und den Ausfällen vor Magdeburg, Theil. Die Cavallerie focht in dem Jahre 1813 in der Schlacht von Dennewitz, und hatte Theil an den Gefechten bei Blankenfelde, Zahna, an den Belagerungen von Stettin und Wittenberg. Im Jahre 1814 focht die Cavallerie in der Schlacht vor Paris, bei der Einnahme und dem Verluste von Rheims, in den Gefechten bei La Ferté gaucher und Claye. — Als Auszeichnung wurde dem Regt. eine Fahne, der Cavallerie eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

Commandeurs.

Des Berliner Regiments.

1813 Oberst v. Boguslawsky; ward als General-Major Brig.-Commandeur.

1813 Major v. Liewen; wurde als Oberst verabschiedet.

1816 Oberst-Lieut. v. Röbel; wurde Commandeur des 6ten Infanterie-Regiments.

1819 Major v. Gädeke; 1820 zum Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung ernannt, wurde er 1832 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

Des 4ten Potsdamschen Regiments.

1813 Oberst v. Bismark; ward als Gen.-Major Brigadier.

1813 Oberst v. Borstel; wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1815 Major Gr. v. Schönburg; wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des 2ten Merseburger Landwehr-Regiments.

1815 Oberst-Lieutenant v. Held; ward 1820 als Oberst Commandeur des 24sten Landw.-Regts.

Commandeurs des Regiments unter seiner jetzigen Benennung.

1832 Major v. Voß; wurde Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments.

1833 Major v. Blumen; wurde Commandeur des 10ten Inf.-Regts.

1838 Major, jetzt Oberst-Lieutenant v. Schack.

21stes Landwehr-Regt. (II. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Graudenzsches), 2tes (Stolpesches), 3tes (Bütowsches).

Uniform. Cavallerie weiße Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Graudenz, Schwetz, Conitz, Stolpe, Lauenburg-Bütow, Rummelsburg, Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone und Theilen des Kreises Culm.

Stamm. Im Jahre 1813 wurde das Regt. aus den damaligen Neumärkschen und Pommerschen Regier.-Depart. als 3tes Neumärksches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie wurde in eben dem Jahre im Pommerschen Regier.-Departement als 3tes Pommersches Land-

Landwehr-Cavallerie-Regiment gebildet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „2tes Cöslinsches Landw.-Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen Marienwerderschen Landwehr-Regiments, und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das Marienwerdersche Landwehr-Regiment war im Jahre 1813 als 1stes Westpreußisches Landw.-Inf.-Regt. im Regier.-Depart. Westpreußen, die Cavallerie in demselben Jahre im Ost- und Westpreußischen Regier.-Depart., als damaliges 1stes Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiment errichtet worden.

Feldzüge. a) Des 2ten Cöslinschen Regts. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 Theil, und gehörte in den beiden erstern zu den Belagerungs-Corps von Cüstrin, Wittenberg, Torgau und Magdeburg. Im Jahre 1815 focht es in der Schlacht von La Belle Alliance und im Gefecht von Aubervilliers. Die Cavallerie focht im Jahre 1813 in der Schlacht von Dennewitz, wobei das Regiment eine Fahne eroberte, in den Gefechten bei Zahna, Mühlberg und Roßlau, so wie bei den Belagerungen von Stettin und Wittenberg. Im Jahre 1814 gehörte die Cavallerie zu dem Belagerungs-Corps von Magdeburg. — Als Auszeichnung wurde dem Regiment eine Fahne und dem 3ten Pommerschen Landwehr-Cavallerie-Regiment eine Standarte, nach beendigtem Kriege 1815, verliehen.

b) Des Marienwerderschen Regts. Das Regt. machte die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mit, und gehörte in beiden zu den Belagerungs-Corps von Torgau und Magdeburg. Im Jahre 1813 nahm es Theil an den Gefechten bei Baruth und Luckau und dem Ueberfall von Dahme.

Die Cavallerie-Schwadronen des Regts. machten die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mit, und nahmen im Jahre 1813 Theil an den Gefechten bei Baruth und Luckau, dem Ueberfall von Dahme und an der Belagerung und Einnahme von Torgau.

gemacht worden. Die Cavallerie gehörte zu dem vormaligen Thüringschen Landw.-Cavallerie-Regt. (s. 31stes Ldw.-Regt.).

Im Jahre 1830 wurde das bisherige 2te Bataillon (Mühlhausensches) dieses Regiments als 2tes Bataillon und das bisherige 3te Bataillon (Erfurtsches) dieses Regiments als 1stes Bataillon dem 31sten Landw.-Regt. zugetheilt, und dagegen das jetzige 2te Bataillon (Hallesches) und 3te Bataillon (Sangerhausensches) vom 31sten Landwehr-Regiment, wo der Stamm dieser Bataillone nachgewiesen werden wird, diesem Regimente einverleibt.

Feldzüge. a) Des Magdeburg-Erfurtschen Regts. Das Regt. nahm an den Feldzügen der Jahre 1814 und 1815, und im erstern an der Einschließung von Erfurt, Theil. Im Jahre 1815 focht das Regt. in der Schlacht von Ligny und in dem Arriergarden-Gefecht bei Wavre, imgleichen bei der Berennung von Marienburg, dem Gefechte bei Givet und den Einschließungen von Philippeville, Marienburg, Givet und Charlemont. — Als Auszeichnung wurde dem Regt., nach beendigtem Kriege 1815, eine Fahne verliehen.

b) Des Erfurtschen Regts. Keine.

Commandeurs.

Des Magdeburg-Erfurtschen Regts.

1814 Major v. Kleist; ward als Oberst-Lieut. dimittirt.

1815 Oberst-Lieut. v. Rango; schied 1822 als Oberst und Commandeur des 27sten Landw.-Regts. aus.

Des Erfurtschen Regts.

1815 Major, später Oberst v. Grimmenstein, wurde 1820 Commandeur des Regiments unter seiner jetzigen Benennung und 1823 Commandant von Minden.

28stes Landw.-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Cölnsches), 2tes (Brühlsches), 3tes (Siegburgsches).

Uniform. Cavallerie hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Stadt- und dem Landkreise Cöln, den Kreisen: Mühlheim, Bergheim, Bonn, Euskirchen, Rheinbach, Sieg, Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth.

Stamm. Das Regt. wurde 1815 aus dem 3ten, dem Reserve-Bataillon des 4ten Westphälischen und dem 4ten Bataillon des 1816 aufgelösten 3ten Westphälischen Landw.-Inf.-Regts. als 8tes Westphälisches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 2ten Rheinischen Landwehr-Cavallerie-Regiment. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Cölnsches Landw.-Regiment" mit 2 Bataillonen. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 2ten Cölnschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Cölnsche Landw.-Regt. war 1815 aus Eingebornen der Stadt und des Landkreises Cöln, der Kreise: Bergheim, Rheinbach, Lechenich, der zum Kreise Bonn gehörigen Burgemeistereien, Hersel, Techtem, Walldorf, Oedekowen und Vilip als 3tes Rheinisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet worden. Die Cav. gehörte früher zum 2ten Rheinischen Ldw.-Cav.-Regt.

Feldzüge. a) Des 1sten Cölnschen Regts. Das 1ste und 2te Bat. hatten in ihren frühern Verhältnissen beim 3ten Westphälischen, jetzt 13ten, beim 4ten Westphälischen, jetzt 15ten Landw.-Infant.-Regt. im Jahre 1814 gleiches Schicksal mit diesen Regimentern.

b) Des 2ten Cölnschen Regiments. Im Jahre 1815 machte das Regt. den Marsch nach Frankreich mit.

Commandeurs.

Des 2ten Cölnschen Regts.

1815 Major v. Zglinitzki; wurde 1816 als Oberst-

Lieutenant Commandeur des 2ten Cöslinschen Landwehr-Regiments.

29stes Ldw.-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Neuwiedsches), 2tes (Andernachsches), 3tes (Simmernsches).

Uniform. Cavallerie hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Coblenz, Neuwied, Altenkirchen, Wetzlar, Mayen, Kochem, Adenau, Ahrweiler, Simmern, St. Goar, Kreuznach und Zell.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1816 aus Eingebornen der in den diesseitigen Dienst übernommenen Mannschaften des Fürstenthums Nassau als 9tes Westphälisches Landw.-Infant.-Regt. errichtet, und die Cavallerie aus dem 2ten und 3ten Rheinischen Landwehr-Cavallerie-Regiment entnommen. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „1stes Coblenzsches" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 2ten Coblenzschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Coblenzsche Landw.-Regt. war im Jahre 1815 aus Eingebornen der Kreise: Kreuznach, Simmern, Oberstein und Trier als 8tes Rheinsches Landw.-Infant.-Regt. errichtet worden. Die Cavallerie wurde aus dem 2ten Rheinschen Landw.-Cavallerie-Regiment entnommen.

Feldzüge. a) Des 1sten Coblenzschen Regts. Keine.

b) Des 2ten Coblenzschen Regts. Im Jahre 1815 marschirte das Regt. nach Frankreich, und nahm Theil an der Einschließung von Charlemont.

Chef des Regiments.

1818 Gen.-Major Fürst zu Wied-Neuwied; Gen.-Lieutenant Fürst zu Wied starb 1836.

Commandeurs.

Des 1sten Coblenzschen Landw.-Regts.

1816 Maj. v. Borcke; wurde d. 16ten Inf.-Rgt. aggr.

1817 Major von Beaufort; ward 1818 Commandeur des damaligen 36sten Infanterie- (4ten Reserve-) Regiments (s. d. 39ste und 40ste Inf.-Regt.).

Des 2ten Coblenzschen Land.-Regts.

1815 Major v. Wnuck; schied 1819 aus, und wurde hiernächst dem 22sten Infant.-Regt. aggregirt.

30stes Landw.-Regt. (VIII. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Triersches), 2tes Saarlouissches), 3tes (Prümsches).

Uniform. Cavallerie hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus dem Stadt- und dem Landkreise Trier, den Kreisen: Saarburg, Bernkastell, Merzig, Saarlouis, Saarbrück, Ottweiler, St. Wendel, Prüm, Bittburg, Daun und Wittlich.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1815, aus den Kreisen: Prüm, Wittlich, Trier, Bittburg, als 6tes Rheinsches Landw.-Infant.-Regt. errichtet, und die Cavallerie demselben aus dem 3ten Rheinschen Landw.-Cavallerie-Regiment zugetheilt. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regiment unter dem Namen: „1stes Triersches Landwehr-Regiment" mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bat. des damaligen 2ten Trierschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 2te Triersche Regt. ist 1815 aus Eingebornen der Kreise Coblenz und Bonn im Großherzogthum Niederrhein als 7tes Rheinsches Ldw.-Inf.-Regt. errichtet worden. Die Cav. gehörte früher zum 3ten Rheinschen Landw.-Cav.-Regt.

Feldzüge. Beide Regimenter machten 1815 den Marsch nach Frankreich mit.

Commandeurs.

Des 1sten Trierschen Regts.

1815 Major Baron v. Sell; ward als Oberst-Lieut. dem 7ten Infant.-Regt. aggregirt.

Commandeur des 2ten Trierschen Regts.

1815 Major v. Bock; wurde pensionirt.

31stes Landw.-Regt. (IV. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Erfurtsches), 2tes (Mühlhausensches), 3tes (Naumburgsches).

Uniform. Cavallerie hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Erfurt, Langensalza, Weißensee, Schleusingen, Ziegenrück, Mühlhausen, Worbis, Heiligenstadt, Nordhausen, Eckartsberga, Naumburg, Zeitz, Weißenfels und Theilen des Kreises Merseburg.

Stamm. Das Regt. wurde 1815 aus dem 4ten Bat. des 1sten, dem 1sten Bat. des 2ten und dem 2ten Bat. des 3ten Elb-Landw.-Infant.-Regts. als 4tes Elb-Landw.-Infant.-Regt. errichtet. Die Cavallerie wurde 1815 aus Mannschaften der Königlich Sächsischen Cavallerie-Depots, Eingebornen des Herzogthums Sachsen, und aus dem Thüringschen Kreise als Thüringsches Landw.-Cavallerie-Regt. gebildet. Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „1stes Merseburgsches Landw.-Regt.“ mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 3ten Merseburgschen Ldw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 3te Merseburgsche Ldw.-Rgt. war 1815 aus Thüringern als 1stes Thüringsches Landw.-Infant.-Regt. gebildet worden. Die Cavallerie gehörte zu dem vormaligen Thüringschen Landw.-Cavallerie-Regiment.

Im Jahre 1830 wurde das bisherige 1ste Bataillon (Sangerhausensches) dieses Regts. als 3tes, und das bisherige 2te Bataillon (Hallesches) als 2tes Bataillon dem 27sten Landwehr-Regiment zugetheilt, und dagegen das jetzige 1ste Bat. (Erfurtsches) und 2te Bat. (Mühlhausensches) vom 27sten Ldw.-Rgt., wo der Stamm dieser Bat. nachgewiesen worden, diesem Regiment einverleibt.

Feldzüge. Die 3 Bataillone des 4ten Elb-Landw.-Inf.-Regts. nahmen in ihren frühern Verhältnissen Theil an dem Feldzuge 1814. Im Jahre 1815 machte das Regt. das Gefecht bei Rodemachern und die Belagerung und Einnahme von Longwy mit.

Com-

Commandeurs.

Des 1sten Merseburgschen Regts.

1815 Major v. Kleist; wurde als Oberst-Lieutenant Commandeur des 3ten Potsdamschen Landwehr-Regiments.

Des 3ten Merseburgschen Regts.

1816 Oberst Dierschen; wurde 1816 pensionirt.

32stes Landw.-Regt. (IV. Armee-Corps.)

1stes Bat. (Delitzschsches), 2tes (Sprembergsches), 3tes (Hertzbergsches).

Uniform. Cavallerie hellblaue Kragen, Aufschläge und Schooßeinfassung, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Torgau, Spremberg, Cottbus, Hoyerswerda, Calau, Liebenwerda, Schweinitz, Luckau und Theilen des Kreises Lübben.

Stamm. Das Regt. wurde im Jahre 1815, das 1ste Bat. desselben aus Abgaben der Sächsischen Landw.-Infant.-Regimenter, das 2te und 3te Bat. aus dem Wittenbergschen Landw.-Infant.-Regt. und aus Rekruten der Niederlausitz, Eingebornen des Herzogthums Sachsen, unter dem Namen: „1stes Obersächsisches Landw.-Infant.-Regt." errichtet. Das Wittenbergsche Landw.-Inf.-Regt. war 1813 für das Königreich Sachsen formirt worden.

Die mit dem Regt. verbundene Cavallerie gehörte zu dem Thüringschen Landw.-Cavall.-Regt., mit welchem sie gleiche Abstammung hat (s. 31stes Landw.-Regiment).

Bis zum Jahre 1820 bestand das Regt. unter dem Namen: „2tes Merseburgsches Landw.-Regt." mit 2 Bat. Dazu stießen die 2 Bataillone des damaligen 4ten Frankfurthschen Landw.-Regts., und aus diesen 4 Bat. wurden die jetzigen 3 Bat. formirt. Das 4te Frankfurthsche Ldw.-Regt. wurde im Jahre 1815 aus dem Stamm des ehemali-

gen 2ten und 3ten Königl. Sächsischen Landwehr-Infant.-Regiments, Eingeborne des Königl. Preuß. Antheils von Sachsen, und aus Rekruten der Provinzen Ober- und Niederlausitz als 2tes Obersächsisches Landw.-Infanterie-Regiment errichtet. Die dem Regt. zugetheilte Cavallerie gehörte früher zu dem, im Jahre 1813 errichteten 7ten Kurmärkschen Landw.-Cavallerie-Regiment, mit welchem sie gleiche Abstammung und gleiches Schicksal hatte (s. 20stes Landwehr-Regiment).

Feldzüge. a) Des 2ten Merseburgschen Regiments. Als 1stes Obersächsisches Landwehr-Infanterie-Regiment machte es 1815 den Marsch nach Frankreich mit. Der Theil des 1sten Bataillons des Wittenbergschen Landwehr-Infanterie-Regiments, welcher nachmals zum 3ten Bataillon des 1sten Obersächsischen Landw.-Infant.-Regts. stieß, machte im Jahre 1814 die Gefechte bei Courtray und bei Pont a Bouvines mit.

b) Des 4ten Frankfurthschen Regts. Keine.

Commandeurs.

Des 2ten Merseburgschen Regts.

1815 Oberst-Lieutenant Gr. v. Schönburg; starb als Oberst 1817.

1819 Oberst-Lieutenant Moritz; 1820 Commandeur des Regts. unter seiner jetzigen Benennung; wurde 1831 mit General-Majors-Charakter pensionirt und 1836 in den Adelstand erhoben.

Des 4ten Frankfurthschen Regts.

1815 Oberst-Lieut. v. Brandt; starb als Oberst 1819.

Ldw.-Bat. (Kargesches) des 33sten Inf.-Rgts. (1sten Reserve-Regts.) (I. Armee-Corps.)

Das Bataillon hat seinen Ergänzungs-Bezirk in dem Bezirk des 2ten Armee-Corps.

Uniform. Cavallerie carmoisine Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Bomst, Buk, Meseritz, Samter, Obernick und Birnbaum.

Stamm. Dieses Bataillon wurde mit dem nachstehenden Samterschen 1816 im Posenschen Regierungs-Depart. als 3tes Posensches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zum 1sten und 2ten Posenschen Landw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 bestanden diese beiden Bataillone unter dem Namen: „3tes Posensches Landw.-Regt." mit 2 Bat.; dann nahmen sie den Namen: „1stes combinirtes Reserve-Landw.-Regiment" an, und wurden dem 33sten und 34sten Inf.-Regt. dergestalt zugetheilt, daß jedes der beiden genannten Regimenter ein Reserve-Landw.-Bat. erhielt, bis im Jahre 1837 auch diese Benennung aufhörte und die Bataillone unter der jetzigen Benennung völlig getrennt wurden.

Feldzüge. Keine.

Ldw.-Bat. (Samtersch.) des 34sten Inf.-Rgts. (2ten Reserve-Regts.) (II. Armee-Corps.)

Uniform. S. das vorstehende (Kargesches) Bat.

Ergänzung desgleichen.

Stamm desgleichen. — Im Jahre 1837 hörte der Verband des Bat. mit dem Kargeschen Bat. als 1stes combinirtes Reserve-Landw.-Regt. auf.

Feldzüge. Keine.

Ldw.-Bat. (Attendornſ.) des 35ſten Inf. Rgts. (3ten Reſerve-Regts.) (III. Armee-Corps.)

Das Bataillon hat ſeinen Ergänzungs-Bezirk in dem Bezirk des 7ten Armee-Corps.

Uniform. Cavallerie carmoiſine Kragen, Aufſchläge, Schooßeinfaſſung und Reithoſenbeſatz, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreiſen: Siegen, Wittgenſtein, Olpe, Altena und aus Theilen der Kreiſe Elberfeld und Duisburg.

Stamm. Dieſes Bataillon, welches im Jahre 1829 als Landw.-Bat. (Düſſeldorfſches) des 40ſten Inf.-Rgts. mit dem Landw.-Bat. (Gräfrathſchen) des 35ſten Inf.-Regts. die Nummer vertauſchte, 1837 aus dem Verbande mit dem Landw.-Bat. (Neußſchen) als 2tes combinirtes Reſerve-Landw.-Regt. trat, und deſſen Stabsquartier im Jahre 1838 von Düſſeldorf nach Attendorn verlegt wurde, ward mit dem Neußſchen Bat. im Jahre 1815 aus den damaligen Cantons: Broich, Crefeld, Erkelenz, Mörs, Neerſſen, Neuß, Odenkirchen, Uerdingen und Vierſen als 2tes Rheiniſches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cav. gehörte bei ihrer Errichtung zum 1ſten Rheiniſchen Ldw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 beſtand dieſes Bat. mit dem Neußſchen Landw.-Bat. unter dem Namen: „2tes Düſſeldorfſches Landw.-Regt." mit 2 Bat., die dem 39ſten und 40ſten Inf.-Regt. als Landw.-Reſerve-Bat. zugetheilt waren, bis ſie ſpäter getrennt, die jetzige Benennung erhielten.

Feldzüge. Das 2te Rheiniſche Landw.-Inf.-Regt. machte im Jahre 1815 den Marſch nach Frankreich.

Commandeur.

1815 Major Köhn v. Jaski; wurde 1816 Commandeur des 1ſten Frankfurthſchen Landw.-Regts.

Ldw.=Bat. (Essensch.) des 36sten Inf.=Rgts. (4ten Reserve=Regts.) (IV. Armee=Corps.)

Das Bataillon hat seinen Ergänzungs=Bezirk in dem Bezirk des 7ten Armee=Corps.

Uniform. S. das vorstehende (Attendornsches) Bat.

Ergänzung desgleichen.

Stamm. Dieses und das vormalige Gräfrathsche, jetzt Attendornsche Landw.=Bat. des 35sten, jetzt des 40sten Inf.=Regts., wurden 1815 aus dem vormaligen 4ten und dem Reserve=Bat. 2ten Westphälischen Landw.=Inf.=Rgts. als 7tes Westphälisches Landw.=Inf.=Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 1sten Rheinischen Landw.=Cav.=Regt. Bis zum Jahre 1820 bestand dieses und das Landw.=Bat. des 40sten Inf.=Regts. unter dem Namen: „1stes Düsseldorfsches Landw.=Regt." mit 2 Bat., die dem 35sten und 36sten Inf.=Regt. als Reserve=Landw.=Bat. zugetheilt waren. Im Jahre 1837 trat dieses Bat. aus dem Verbande mit dem Landw.=Bat. des 35sten, jetzt 40sten Inf.=Regts. als 2tes combinirtes Reserve=Ldw.=Rgt.

Chef
des vormaligen 2ten combinirten Reserve=Landw.=Regts.

1818 Oberst Fürst und Altgraf v. Salm=Reiferscheid=Krautheim; schied 1822 mit dem General=Majors=Charakter aus diesem Verhältniß aus.

Commandeur.

1815 Major v. Monsterberg; wurde 1829 als Oberst Commandeur des 35sten Inf.=Regts.

Ldw.=Bat. (Gnesensch.) des 37sten Inf.=Rgts. (5ten Reserve=Regts.) (V. Armee=Corps.)

Uniform. Cavallerie carmoisine Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, weiße Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Wongrowiec, Gnesen, Mogillno, Schroda und dem Stadt- und dem Landkreise Posen.

Stamm. Dieses und das Posensche Bataillon wurden im Jahre 1816 aus dem Posenschen und Bromberg-schen Regierungs-Departement als 4tes Posensches Ldw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte früher zu dem 1sten und 2ten Posenschen Landw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 bestanden dieses und das Landw.-Bat. (Posensches) des 38sten Inf.-Regts. als Posen-Bromberg-sches Landw.-Regt. mit 2 Bat., die dem 37sten und 38sten Infant.-Regt. als Landw.-Reserve-Bat. zugetheilt wurden; von da ab führte es den Namen: „3tes combinirtes Reserve-Landw.-Regt." bis 1837, wo die Bataillone unter der jetzigen Benennung getrennt wurden.

Feldzüge. Keine.

Ldw.-Bat. (Posensch.) des 38sten Inf.-Rgts. (6ten Reserve-Regts.) (VI. Armee-Corps.)

Das Bataillon hat seinen Ergänzungs-Bezirk in dem Bezirk des 5ten Armee-Corps.

Uniform. S. das vorstehende (Gnesensches) Bat.

Ergänzung desgleichen.

Stamm desgleichen. — Im J. 1837 wurde der Verband dieses Bat. mit dem Landw.-Bat. (Gnesenschen) des 37sten Infant.-Regts. als 3tes combinirtes Reserve-Landw.-Regt. aufgehoben.

Feldzüge. Keine.

Ldw.=Bat. (Neußsches) des 39sten Inf.=Rgts. (7ten Reserve=Regts.) (VII. Armee=Corps.)

Das Bataillon hat seinen Ergänzungs-Bezirk in dem Bezirke des 8ten Armee-Corps.

Uniform. Cavallerie carmoisine Kragen, Aufschläge, Schooßeinfassung und Reithosenbesatz, gelbe Knöpfe.

Ergänzung. Aus den Kreisen: Grevenbroich, Neuß, Lennep, Solingen und aus Theilen der Kreise Gladbach und Elberfeld.

Stamm. Dieses und das vormalige Landw.-Bat. (Düsseldorfsches) des 40sten, jetzt (Attendornsches) des 35sten Inf.-Regts. wurden 1815 aus den damaligen Cantons: Broich, Crefeld, Erkelenz, Mörs, Neerssen, Neuß, Odenkirchen, Uerdingen und Viersen als 2tes Rheinisches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cavallerie gehörte bei ihrer Errichtung zum 1sten Rheinischen Landw.-Cav.-Rgt. Bis zum Jahre 1820 bestand dieses Bataillon mit dem jetzigen Attendornschen Landw.-Bat. unter dem Namen: „2tes Düsseldorfsches Landw.-Regt." mit 2 Bat., die dem 39sten und 40sten Inf.-Regt. als Landw.-Reserve-Bataillone zugetheilt waren, bis sie später getrennt, die jetzige Benennung erhielten.

Feldzüge. Das 2te Rheinische Landw.-Inf.-Regt. machte 1815 den Marsch nach Frankreich.

Commandeur.

1815 Major Köhn v. Jaski; wurde 1816 Commandeur des 1sten Frankfurthschen Landw.-Regts.

Ldw.-Bat. (Gräfrathſ.) des 40ſten Inf.-Rgts. (8ten Reſerve-Regts.) (VIII. Armee-Corps.)

Uniform. S. das vorſtehende (Neußſches) Bat.
Ergänzung desgleichen.

Stamm. Dieſes Bataillon, welches im Jahre 1829 als Landw.-Bataillon des 35ſten Inf.-Regts. mit dem Landw.-Bat. (Düſſeldorfſchen) des 40ſten Inf.-Regts. die Nummer vertauſchte, 1837 aus dem Verbande mit dem Landw.-Bat. (Eſſenſchen) des 36ſten Inf.-Regts. als 2tes combinirtes Reſerve-Landw.-Regt. trat, wurde mit dem ebengenannten Bataillon 1815 aus dem vormaligen 4ten und den beiden Reſerve-Bataillonen des 2ten und des 5ten Weſtphäliſchen Landw.-Inf.-Regts. als 7tes Weſtphäliſches Landw.-Inf.-Regt. errichtet. Die Cav. gehörte früher zum 1ſten Rheiniſchen Landw.-Cav.-Regt. Bis zum Jahre 1820 beſtand dieſes Bataillon mit dem Eſſenſchen Landw.-Bat. unter dem Namen: „1ſtes Düſſeldorfſches Landw.-Regt." mit 2 Bataillonen, die dem 35ſten und 36ſten Inf.-Regt. als Reſerve-Landw.-Bat. zugetheilt waren.

Feldzüge. Als 4tes Bataillon des 2ten Weſtphäliſchen Landw.-Infant.-Regts. hatte dieſes Bataillon im Jahre 1814 gleiches Schickſal mit dem 2ten Weſtphäliſchen Landw.-Infant.-Regt. (ſiehe 15tes Landw.-Regt.).

Uebersicht
der Landwehr-Regimenter in Bezug auf ihre früheren Benennungen.

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
I. Landwehr-Infanterie-Regimenter.	
1) Ostpreußische Regimenter.	
1stes Ostpreußisches . . .	No. 1.
2tes „ . .	„ 3.
3tes „ . .	„ 1.
4tes „ . .	„ 3.
5tes „ . .	„ 4.
1stes König . .	„ 1.
2tes „ . .	„ 4.
1stes Gumbinnensches . .	„ 1.
2tes „ . .	„ 3.
Königsberg-Gumbinnensches .	„ 3.
Königsberg-Marienwerdersches	„ 1.
2) Westpreußische Regimenter.	
1stes Westpreußisches . .	No. 21.
2tes „ vorher 3tes .	„ 5.
2tes „ 1814 aufgelöst. .	
3tes „ . .	„ 4.
Danzigsches . .	„ 5.
Marienwerdersches . .	„ 21.
Danzig-Marienwerdersches . .	„ 5.
3) Pommersche Regimenter.	
1stes Pommersches . .	No. 9.
2tes „ . .	„ 9.
3tes „ . .	„ 5.
1stes Stettiner . .	„ 2.
2tes „ . .	„ 9.
1stes Cösliner . .	„ 9.
2tes „ . .	„ 21.
Stralsundsches . .	„ 2.
4) Märksche Regimenter.	
1stes Kurmärksches . .	No. 2.

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
2tes Kurmärksches . .	No. 8.
3tes " . .	" 8.
4tes " . .	" 20.
5tes " . .	" 24.
6tes " . .	" 24.
7tes " . .	" 20.
Berlinsches . .	" 20.
1stes Potsdamsches . .	" 8.
2tes " . .	" 24.
3tes " . .	" 24.
4tes " . .	" 20.
1stes Neumärksches . .	" 14.
2tes " . .	" 12.
3tes " . .	" 21.
1stes Frankfurthsches . .	" 8.
2tes " . .	" 14.
3tes " . .	" 12.
4tes " . .	" 32.
5) Schlesische Regimenter.	
1stes Schlesisches . .	No. 6.
2tes " vorher 17tes .	" 22.
2tes " 1814 aufgelöst.	
3tes " . .	" 12.
4tes " . .	" 18.
5tes " . .	" 10.
6tes " . .	" 10.
7tes " . .	" 11.
8tes " . .	" 18.
9tes " . .	" 7.
10tes " . .	" 23.
11tes " . .	" 7.
12tes " vorher 16tes .	" 22.
12tes " 1814 aufgelöst. .	
13tes " . .	" 11.
14tes " . .	" 6.
15tes " . .	" 23.
16tes s. No. 12. . .	
17tes s. No. 2. . .	
1stes Breslausches . .	" 10.

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
2tes Breslausches . .	No. 10.
3tes „ . .	„ 18.
4tes „ . .	„ 11.
1stes Liegnitzsches . .	„ 6.
2tes „ . .	„ 12.
3tes „ . .	„ 18.
4tes „ . .	„ 6.
1stes Reichenbachsches . .	„ 11.
2tes „ . .	„ 7.
3tes „ . .	„ 7.
1stes Oppelnsches . .	„ 22.
2tes „ . .	„ 23.
3tes „ . .	„ 22.
4tes „ . .	„ 23.
6) Westphäl.„ und Elbregimenter.	
1stes Westphälisches . .	No. 16. 17.
2tes „ . .	„ 15. 35. 36.
3tes „ vorher Bergis. .	„ 13.
3tes „ 1816 aufgelöset.	„ 16. 28.
4tes „ . .	„ 13. 28.
5tes „ . .	„ 15. 35. 36.
6tes „ . .	„ 17.
7tes „ . .	„ 2. 35. 36.
8tes „ . .	„ 28.
9tes „ . .	„ 29.
10tes „ . .	„ 16.
1stes Münstersches . .	„ 13.
2tes „ . .	„ 13.
1stes Mindensches . .	„ 15.
2tes „ . .	„ 15.
1stes Arensbergsches . .	„ 16.
2tes „ . .	„ 16.
1stes Clevesches . .	„ 17.
2tes „ . .	„ 17.
1stes Elb„ . .	„ 26. 31.
2tes „ . .	„ 26. 31.
3tes „ . .	„ 27. 31.
4tes „ . .	„ 31.
4tes „ 1814 aufgelöset.	

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
1stes Magdeburgsches . .	No. 26.
2tes „ . .	„ 26.
Magdeburg-Erfurtsches .	„ 27.
7) Sächsische u. Thüringsche Regtr.	
Erfurtsches . .	No. 27.
1stes Thüringsches . .	„ 31.
2tes „ . .	„ 27.
1stes Merseburgsches . .	„ 31.
2tes „ . .	„ 32.
3tes „ . .	„ 31.
Wittenbergsches . .	„ 32.
1stes Obersächsisches . .	„ 32.
2tes „ . .	„ 32.
2tes Sächsisches . .	„ 32.
3tes „ . .	„ 32.
8) Posen- u. Brombergsche Regtr.	
1stes Posensches . .	No. 19.
2tes „ . .	„ 19.
3tes „ . .	„ 33. 34.
4tes „ . .	„ 37. 38.
5tes „ . .	„ 14.
Brombergsches . .	„ 14.
Posen-Brombergsches . .	„ 37. 38.
9) Rheinische Regimenter.	
1stes Rheinisches . .	No. 17.
2tes „ . .	„ 39. 40.
3tes „ . .	„ 28.
4tes „ . .	„ 25.
5tes „ . .	„ 25.
6tes „ . .	„ 30.
7tes „ . .	„ 30.
8tes „ . .	„ 29.
1stes Aachensches . .	„ 25.
2tes „ . .	„ 25.
1stes Cölnsches . .	„ 28.
2tes „ . .	„ 28.
1stes Coblenzsches . .	„ 29.
2tes „ . .	„ 29.

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
1stes Triersches . .	No. 30.
2tes " . .	" 30.
1stes Düsseldorfsches . .	" 35. 36.
2tes " . .	" 39. 40.
II. Landwehr-Cavallerie-Regimenter.	
1) Ostpreußische Regimenter.	
1stes Ostpreußisches . .	No. 1.
2tes " . .	" 3.
3tes " . .	" 1. 4.
4tes " . .	" 3. 4.
5tes " . .	" 4.
2) Westpreußische Regimenter.	
1stes Westpreußisches . .	No. 21.
2tes " . .	" 5.
3tes " . .	" 5.
3) Pommersche Regimenter.	
1stes Pommersches . .	No. 9.
2tes " . .	" 9.
3tes " . .	" 21.
Stralsundsches . .	" 2.
4) Märkische Regimenter.	
1stes Kurmärksches . .	No. 2.
2tes " . .	" 8.
3tes " . .	" 8.
4tes " . .	" 20.
5tes " . .	" 24.
6tes " . .	" 24.
7tes " . .	" 20. 32.
1stes Neumärksches . .	" 14.
2tes " . .	" 12.
5) Schlesische Regimenter.	
1stes Schlesisches . .	No. 10. 11.
2tes " . .	" 6. 12.
3tes " . .	" 10. 18.
4tes " vorher 9tes u. 10tes.	" 6. 18.
4tes " 1814 aufgelöset.	

Namen der Regimenter bei ihrer Errichtung oder später.	Jetzige Nummern, um die Regimenter in der Stammliste aufzufinden.
5tes Schlesisches . .	No. 22. 23.
6tes ⸗ . .	⸗ 22. 23.
7tes ⸗ . .	⸗ 7. 11.
8tes ⸗ . .	⸗ 7.
9tes, 10tes } s. No. 4.	
6) Westphälische u. Elbregimenter.	
1stes Westphälisches . .	No. 13. 16.
2tes ⸗ . .	⸗ 15.
Elb⸗ . .	⸗ 26. 27.
7) Sächsische u. Thüringsche Regtr.	
Thüringsches . .	No. 27. 31. 32.
8) Posensche Regimenter.	
1stes Posensches . .	No. 14. 19. 33. 34. 37. 38.
2tes ⸗ . .	⸗ 14. 19. 33. 34. 37. 38.
9) Rheinische Regimenter.	
1stes Rheinisches . .	No. 17. 25. 35. 36. 39. 40.
2tes ⸗ . .	⸗ 25. 28. 29.
3tes ⸗ . .	⸗ 29. 30.

Militair = Bildnngs = Anstalten.

Lehr = Infanterie = Bataillon.

Garnison: Potsdam.

Die Formation dieses Bataillons, welche zu Ende des J. 1819 bestimmt ward, hatte die Herbeiführung der Uebereinstimmung im Dienst, in den Exercier-Uebungen und in der Ausrüstung der gesammten Linien-Infanterie zum Zweck.

Es besteht aus Commandirten aller Infanterie-Regimenter, die sich in Stamm- und Uebungs-Mannschaften theilen, von denen die Stamm-Mannschaften der Zahl nach permanent beim Bataillon bleiben. Die Ablösung dieser Commandirten geschieht jährlich am 15. April, und zwar so, daß die Uebungs-Mannschaften vom April bis nach Beendignng der Herbst-Uebungen desselben Jahres sich beim Bataillon befinden, die Stamm-Mannschaften dagegen erst nach den Herbst-Uebungen des folgenden Jahres, also nach 1½ Jahre zu ihren Regimentern zurückkehren.

Die Officiere, die zu diesem Commando gewählt werden, sollen sich durch günstige Anlagen ausgezeichnet haben, indem Sr. Majestät Absicht dahin geht, diejenigen von ihnen genauer kennen zu lernen, welche für die Folge zu größern Erwartungen berechtigen.

Zu den Mannschaften können nur gewählt werden: vorzugsweise solche, die sich zum weitern Dienen verpflich-

tet, dann solche, die mindestens noch 1½ Jahr zu dienen haben und endlich Leute vom letzten Ersatz, wenn sie völlig ausgebildet sind.

Das Garde-Corps giebt zur Dienstleistung beim Bataillon einen Stabsofficier als Commandeur, einen Lieutenant als Adjutanten, vier Unterofficiere als Feldwebel und einen Spielmann als Bataillons-Tambour.

Die zum Lehrbataillon commandirt gewesenen Unterofficiere, Spielleute und Gemeine erhalten ein bleibendes Abzeichen, welches sie so lange führen, als sie Militair-Uniform tragen. Dasselbe besteht in einer Schnur auf den Schulterklappen von der Farbe der auf denselben befindlichen Nummer.

Commandeurs.

1819 Major v. Wichert (aggr. dem 1sten Garde-Rgt. zu Fuß); wurde 1826 zweiter Commandant von Glogau.

1826 Major v. Werder (aggr. dem 1sten Garde-Rgt. zu Fuß); ward 1835 als Oberst-Lieutenant Commandeur des 1sten Garde-Regiments zu Fuß.

1835 Major v. Gayl (aggr. dem 1sten Garde-Regt. zu Fuß).

Lehr-Schwadron.

Garnison: Berlin.

Im Jahre 1817 wurde eine Militair-Reitanstalt errichtet, welche 1820 nach Analogie des Lehr-Infanterie-Bataillons die gegenwärtige Benennung erhielt. Sämmtliche Linien-Cavallerie-Regimenter und die reitende Artillerie commandiren dazu Officiere, Unterofficiere und Gemeine, die in der Behandlung und Kenntniß des Pferdes, dem Zureiten der Remonte und einer guten Campagne-Reiterei Unterricht empfangen und denselben demnächst in ihre Regimenter ꝛc. übertragen. Diese Commandirten wechseln alljährlich, und nur diejenigen, die zu Lehrern und Bereitern

tern geeignet befunden werden, verbleiben 2 Jahre bei der Lehr-Schwadron. Mit derselben ist ferner der Zweck verbunden, die nöthige Gleichheit in allen Dienstzweigen des einzelnen Reiters zu begründen. Die zur Lehr-Escadron commandirte Mannschaft erhält ein bleibendes Abzeichen, welches sie so lange führt, als sie Militair-Uniform trägt. Dasselbe besteht in einer rothen Schnur auf den weißen, gelben und hellblauen, einer gelben Schnur auf den rothen Schulterklappen, bei den Husaren in einer aus den Grundfarben des Pelzes und des Schnur-Besatzes doppelt gedrehten Schulterschnur.

Der Lehr-Schwadron steht ein Officier der Armee als Director vor, und außerdem sind Officiere und Stallmeister zur Ertheilung des Reit-Unterrichts dabei angestellt.

Director des Militair-Reit-Unterrichts.

1817 Oberst v. Sohr; ward als General-Major Brig.-Commandeur.

Commandeur.

1822 Major v. Sydow, vom Regt. Garde du Corps; trat 1824 zu demselben zurück.

Chefs.

1824 Rittmeister v. Heydebrand und der Lasa, aggregirt dem Regiment Garde du Corps; wurde als Major 1839 Commandeur des 11ten Husaren-Regiments.

1839 Rittmeister v. Schlemüller, aggregirt dem Garde-Husaren-Regiment.

Kriegs-Schulen.

Eine Académie-Militaire war 1765 von dem König Friedrich II. in Berlin, eine Militair-Academie der Artillerie für das Artillerie-Corps, im Jahre 1791, von dem Könige Friedrich Wilhelm II. gestiftet worden. Außerdem wurden zu Berlin junge Officiere der in den Marken stehenden Regimenter in den Kriegswissenschaften unterrichtet, zu welchem Behuf eine geraume Zeit hindurch alljährlich Vorlesungen über mehrere dahin einschlagende Gegenstände gehalten wurden. Im Jahre 1801 wurden diese Unterrichts-Anstalten erweitert und daraus eine Academie für junge Officiere von der Infanterie und Cavallerie der ganzen Armee gebildet, womit das besondere Lehr-Institut für die Officiere der damaligen Berlinischen General-Inspektion verbunden war.

Der Krieg des Jahres 1806 störte diese, so wie die übrigen Unterrichts-Anstalten für die Officiere der Armee. Erst im Jahre 1810 wurde eine Kriegsschule in Berlin als Lehranstalt für die Officiere der Armee von allen Waffen wieder hergestellt. Sie trat an die Stelle der früher in Berlin bestandenen 3 Lehr-Institute, der Militair-, der Officier- und der Artillerie-Academie; imgleichen der, für die Ingenieure bestimmten in Potsdam, welche sämmtlich durch den Krieg eingegangen waren. Zur Unterweisung der Port-d'Epee-Fähnriche in den Kriegswissenschaften, wurde

1) Eine Kriegsschule in Berlin errichtet, für die in den Marken und Pommern stehenden Truppen und gleichsam als eine zweite Klasse mit der erstern verbunden.
2) Die Kriegsschule zu Königsberg, zu gleichem Zwecke für die in Ost- und Westpreußen stehenden Truppen.
3) Die Kriegsschule zu Breslau, in eben der Art für die in Schlesien stehenden Truppen.

Ein General erhielt die allgemeine Aufsicht dieser Kriegsschulen, ein anderer die Direction derselben. Jeder Kriegsschule wurde eine besondere Militair-Direction vorgesetzt,

und mit der allgemeinen Kriegsschule zu Berlin auch eine Studien-Direction, zur Leitung des wissenschaftlichen Unterrichts und aller darauf Bezug habenden Gegenstände, aus 1 Stabsofficier, 1 Officier der Armee und 2 Mitgliedern des gelehrten Standes bestehend, verbunden.

1816 trat an die Stelle der Kriegsschulen zu Königsberg und Breslau, welche völlig eingingen, bei jeder damaligen Truppen-Brigade eine besondere Brigadeschule, bestimmt zum Unterricht der Port-d'Epee-Fähnriche. Die allgemeine Kriegsschule zu Berlin erhielt eine höhere Bestimmung, für eine Anzahl ausgezeichneter Officiere der Armee. Die Aufnahme in dieselbe wird nur denjenigen Officieren gestattet, welche sich schon durch praktische Dienstkenntniß ausgezeichnet, bereits gründliche wissenschaftliche Kenntnisse erworben haben, diese über alle Theile des Kriegswesens erweitern, sich zu außerordentlichen Verhältnissen des Dienstes, zu höhern Stellen in der Armee, der Artillerie, dem Ingenieur-Corps und zum Dienst im Generalstabe ausbilden und geschickt machen wollen.

Außerdem besteht noch eine besondere Artillerie- und Ingenieur-Schule für die Port-d'Epee-Fähnriche dieser Waffen. Zur Prüfung junger Leute zum Eintritt in den Dienst und zugleich zum Port-d'Epee-Fähnrich sind in jeder Division, so wie bei den Artillerie- und dem Ingenieur-Corps, Examinations-Commissionen, zu der Prüfung von Port-d'Epee-Fähnrichen, in Beziehung auf ihre Fähigkeit Officierstellen zu bekleiden, eine Ober-Examinations-Commission in Berlin errichtet worden. Der Kriegsschule ist ein Director, eine Militair-Direction, für die wissenschaftlichen Angelegenheiten derselben eine Studien-Direction vorgesetzt.

Als obere Behörde in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten des Militair-Unterrichts, so wie zur Prüfung und gutachtlichen Berichtserstattung an das Ministerium des Krieges über Gegenstände, welche sich auf den Militair-Unterricht, auf neue Lehrpläne und Vorschläge der Krieges-, Ingenieur-, Artillerie-, Brigade-Schulen und der Cadet-

ten-Unterrichts-Anstalten beziehen, ist eine Studien-Commission, aus Stabsofficieren und praktischen Schulmännern gebildet worden.

Im Jahre 1819 wurde ein Ober-Director der allgemeinen Kriegsschule und der Cadetten-Corps ernannt und demselben das Präsidium bei der Militair-Studien-Commission dergestalt übertragen, daß er von allen dahin gehörigen wichtigen Angelegenheiten im Einverständniß mit dem Kriegsminister Sr. Majestät Meldung machen und für solche Allerhöchstdenselben verantwortlich sein soll.

Zur Unterweisung der Unterofficiere und Soldaten bestehen seit dem Jahre 1812 bei den Regimentern und Bataillonen Lehranstalten, welche dazu bestimmt sind, den Soldaten im Lesen, Schreiben, Rechnen, in allen Dienstverrichtungen, welche ihren Verhältnissen angemessen sind, und in dem Gebrauche des Feuergewehrs Unterricht zu ertheilen.

Ober-Directoren sämmtlicher Militair-Unterrichts-Anstalten.

1810 Gen.-Lieut. v. Dierecke; starb 1818.
1819 " " v. Pirch II.; starb 1824.

General-Inspecteurs des Militair-Unterrichts- und Bildungs-Wesens der Armee.

1825 Gen.-Lieut. v. Holzendorff; starb 1828.
1828 " " v. Valentini; starb 1834.
1834 " " v. Luck.

Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission.

1809 Gen.-Lieut. v. Dierecke; starb 1818.
1819 Gen. der Infanterie Gr. Gneisenau; starb 1831 als General-Feldmarschall.
1831 General-Major v. Steinwehr; wurde 1834 mit General-Lieutenants-Charakter pensionirt.
1834 Gen.-Major v. Stülpnagel; wurde 1837 als Gen.-Lieut. Director des allgem. Kriegs-Depart.
1837 Gen.-Lieut. v. Luck.

Cadetten-Corps.

Das Haupt-Institut zu Berlin, die Provinzial-Institute in Culm, Potsdam, Wahlstatt und Bensberg.

Uniform. Rothe Kragen und dergleichen offene Aufschläge mit 2 gelben Litzen auf Kragen und Aufschlägen, gelbe Knöpfe (in dem Haupt-Institute deren 8, in den Provinzial-Instituten aber nur deren 6 in jeder Reihe); das Haupt-Institut weiße Schulterklappen, die Provinzial-Institute zu Culm, Potsdam, Wahlstatt und Bensberg respective weiße, rothe, gelbe und blaue Schulterklappen mit den in Seide gestickten Namenszügen C. P. W. B.

Außer den Uniformen tragen die Cadetten dunkelgraue Ueberröcke mit rothem Kragen und den für die einzelnen Institute vorgeschriebenen Schulterklappen; in den Provinzial-Instituten außerdem Dienstjacken. Die Unterofficiere tragen goldene Litzen auf Kragen und Aufschlägen. In den Provinzial-Instituten, deren Unterofficiere, nach dem zurückgelegten 14ten Lebensjahre, in das Haupt-Institut versetzt werden, besteht deren Auszeichnung in einer gelben Litze auf dem untern Ende der Schulterklappen, und behalten sie dieselbe auch nach ihrem Uebertritte in das Haupt-Institut bei.

Als Kopfbedeckung tragen die Zöglinge im Haupt-Institute bei Paraden Czakots mit dem Garde-Stern und Haarbusch, die der Provinzial-Institute ebenfalls dergleichen Czakots, jedoch ohne Haarbusch; für gewöhnlich erstere überzogene Czakots, letztere blaue Mützen mit einem rothen Streif. Die Cadetten des Haupt-Instituts, so wie die ältern Zöglinge der Provinzial-Institute sind wie die Infanterie armirt.

Die Officiere des Cadetten-Corps tragen auf Kragen und Aufschlägen 2 in Gold gestickte Schleifen und außerdem einen Interims-Rock ohne Stickerei; die Farbe der Epaulets ist mit der der Schulterklappen der Institute übereinstimmend; sie tragen Hüte mit schwarzer Feder.

Zwecke des Instituts, seine Organisation und Stärke. Das Cadetten-Corps ist eine militairische Er-

ziehungs-Anstalt für Officiere, in welcher Officierssöhne, und zwar vorzugsweise solche, deren Väter vor dem Feinde geblieben sind, oder denen Se. Majestät der König einen Beweis Allerhöchst ihres Wohlwollens geben wollen, aufgenommen, und nach Maaßgabe ihrer Fähigkeiten und ihres Fleißes zu Officieren oder Port-d'Epee-Fähnrichen ausgebildet werden. Außerdem können auch Söhne höherer Staats-Beamten und so weit der Raum es gestattet, auch Söhne von Ausländern, letztere aber nur mit Allerhöchster Genehmigung, als Pensionaire in das Cadetten-Corps aufgenommen werden. Das Cadetten-Corps zerfällt in 2, ihrer speciellen Aufgabe, ihrer Formation und ihren pädagogischen Einrichtungen nach, von einander verschiedene Abtheilungen: Das Haupt-Institut zu Berlin von 4 Compagnien und die einander völlig gleich stehenden, den 4 Armee-Abtheilungen entsprechenden 4 Provinzial-Institute zu Culm, Potsdam, Wahlstatt und Bensberg, ein jedes von 2 Compagnien. Eine jede Compagnie besteht aus 60 etatsmäßigen Cadetten, von denen die Hälfte kostenfrei, die andere Hälfte dagegen gegen Entrichtung eines Erziehungs-Beitrags erzogen wird, und in dem Haupt-Institute aus 10, in den Provinzial-Instituten aber (mit Ausnahme des Cadetten-Instituts zu Culm, welches wegen Mangel an Raum, bei jeder Compagnie nur 6 Pensionaire unterbringen kann) aus 20 Pensionairen.

Sobald das, noch in der Organisation begriffene Institut zu Bensberg und das gegenwärtig nur aus 1 Compagnie bestehende Institut zu Wahlstatt auf die etatsmäßige volle Stärke gebracht sein werden, wird das Cadetten-Corps 720 etatsmäßige Cadetten (von denen 360 kostenfrei erzogen werden, für 360 aber ein Erziehungs-Beitrag jährlich zu entrichten ist) und 172 Pensionaire (von denen für die Hälfte eine ermäßigte Pension, für die andere Hälfte aber die volle Pension jährlich gezahlt wird), im Ganzen mithin 892 Zöglinge enthalten.

Die Aufnahme der Zöglinge erfolgt (nach der im 8ten Lebensjahre vorhergegangenen Notirung auf der Expectanten-

Liste des Cadetten-Corps) nach dem vollendeten 11ten Lebensjahre, und werden vor einem jeden Aufnahme-Termin, welcher nur einmal jährlich, und zwar im August oder September statt findet, die desfallsigen speciellen Vorschläge, Sr. Majestät dem Könige durch den Commandeur sämmtlicher Cadetten-Institute vorgelegt. Mit dem vollendeten 14ten Lebensjahre werden diejenigen Zöglinge der Provinzial-Institute, welche sich gut führen und die Aussicht gewähren, in der vorgeschriebenen Zeit nach einem ferneren 3jährigen Cursus zum Officier-Examen zu gelangen, in das Haupt-Institut versetzt; diejenigen Zöglinge, bei welchen dies nicht der Fall ist, verbleiben dagegen in den Provinzial-Instituten, um nach einem fernern 3jährigen Cursus aus demselben unmittelbar das Port-d'Epee-Fähnrichs-Examen abzulegen und in die Armee zu treten; diejenigen endlich, von denen sich voraussehen läßt, daß sie bis zum vollendeten 17ten Lebensjahre auch dieses Ziel nicht erreichen können, so wie diejenigen, welche sich ihrer Führung wegen als für das Cadetten-Corps ungeeignet erweisen, werden Sr. Majestät dem Könige zur Zurückgabe an ihre Angehörigen vorgeschlagen. Der Austritt der Zöglinge des Cadetten-Corps in die Armee, und zwar nach Maaßgabe der in den Prüfungen bewiesenen Vorkenntnisse, entweder als Officier, Port-d'Epee-Fähnrich oder Unterofficier, bei schlechter Führung auch als Gemeiner, erfolgt in der Regel nach dem vollendeten 17ten Lebensjahre, und sind nur in einzelnen besonderen Fällen Ausnahmen hiervon gestattet.

Die Vertheilung der Cadetten in die Armee erfolgt nach Maaßgabe des vorhandenen Bedürfnisses in den Regimentern, jedoch steht den Pensionairen die Wahl der Waffe frei, bei der sie einzutreten wünschen.

Ein jeder Zögling des Cadetten-Corps ist verpflichtet, eine gewisse Zeit im stehenden Heere zu dienen, und zwar der etatsmäßige Cadet oder Halb-Pensionair für jedes Erziehungsjahr 2 Jahre, der Ganz-Pensionair 1 Jahr, wobei jedoch festgesetzt ist, daß diese Dienstverpflichtung, exclusive der allgemeinen Dienstpflicht von resp. 3 Jahren

oder 1 Jahre für Inländer, die Zeit von 9 Jahren nicht übersteigen soll.

Das Cadetten-Corps ist, seiner Bestimmung als Pflanzschule für das Officier-Corps der Armee entsprechend, militairisch organisirt. Die Zöglinge tragen daher Uniform, und sind, unabhängig von den Lehr-Klassen, in denen sie sich befinden, in Compagnien eingetheilt. Eine jede Compagnie wird von einem Capitain oder Stabsofficier als Chef befehligt, und befindet sich bei einer jeden Compagnie außerdem noch ein Premier-Lieutenant als Stellvertreter des Compagnie-Chefs, so wie 2 aus der Armee zur Dienstleistung commandirte Seconde-Lieutenants und beim Haupt-Institute 1, bei den Provinzial-Instituten aber 2 Candidaten der Theologie oder Philologie als Gouverneure.

Die obere Leitung des Cadetten-Corps in allen seinen Beziehungen, befindet sich in den Händen des Commandeurs sämmtlicher Cadetten-Institute; mit seiner Stellvertretung in den einzelnen Instituten sind deren Commandeure beauftragt.

Die beim Cadetten-Corps angestellten Officiere sind wirklich active Officiere der Armee, deren Zurücktritt in dieselbe, nach mehrjährigem Dienste im Cadetten-Corps und nach Maaßgabe der Umstände, erfolgen soll.

In Bezug auf die Leitung des Corps und die Aufnahme der Zöglinge in dasselbe, steht der Commandeur sämmtlicher Cadetten-Institute unmittelbar unter den Befehlen Sr. Majestät des Königs. Sein nächster Vorgesetzter ist der General-Inspecteur des Militair-Unterrichts- und Bildungs-Wesens der Armee, welchem mit der Controle des Unterrichts, auch in Bezug auf alle rein dienstliche Verhältnisse des Cadetten-Corps, die Befugnisse eines commandirenden Generals übertragen sind. Als seine Ober-Behörde aber hat der Corps-Commandeur das Königliche Kriegs-Ministerium, sofern demselben die obere Aufsicht über alle militairischen Institutionen zusteht, vorzugsweise aber, in Bezug auf alle Kassen- und Administrations-Angelegenheiten, zu betrachten.

Unterricht. Die wissenschaftliche Aufgabe des Cadetten-Corps beschränkte sich darauf: den Zöglingen eine, den Anforderungen der Zeit und ihrer künftigen Stellung entsprechende allgemeine Bildung zu gewähren; demnächst die auch dem Officier der Infanterie und Cavallerie unentbehrlichen positiven Kenntnisse derselben hinzuzufügen, und diese ganze wissenschaftliche Ausbildung so durchzuführen, daß sie geeignet sein möge, denjenigen jungen Leuten, welche Anlagen und Neigung dazu in sich fühlen, zu einer sicheren Gundlage ihrer ferneren wissenschaftlichen Bestrebungen zu dienen.

Die Gegenstände des Unterrichts sind: die deutsche und französische Sprache, die lateinische nur, insofern es die Eltern wünschen oder die Zöglinge sich in derselben schon besondere Vorkenntnisse erworben haben, Geschichte, Geographie, Mathematik (verbunden mit einem Abrisse der Physik, Chemie, Mechanik und Astronomie), Waffenlehre, Fortification, Angriff und Vertheidigung der Festungen, Taktik, Theorie des Felddienstes, Planzeichnen, freies Handzeichnen, militairische Styl-Uebungen und militairisches Aufnehmen.

Die Provinzial-Institute sind in 6, das Haupt-Institut in 3 Unterrichts-Klassen eingetheilt, die jedoch nach Erforderniß in mehreren Parallel-Abtheilungen zerfallen, indem die Schülerzahl in einer Abtheilung nicht mehr als 30 betragen soll.

Die katholischen Cadetten erhalten den Religions-Unterricht von einem Geistlichen ihrer Confession.

Behufs der körperlichen und militairischen Ausbildung der Cadetten erhalten dieselben Unterricht in der Gymnastik, im Tanzen, Schwimmen, Fechten und Voltigiren; die als Officier in die Armee tretenden Zöglinge, so weit als die Verhältnisse es gestatten, auch im Reiten.

Ebenso werden die jüngeren Zöglinge im Marschiren und den einfachen Evolutionen des Exercier-Reglements der Infanterie, die älteren Zöglinge außerdem auch im

Exerciren mit dem Gewehr, wie im Wacht- und Feld-Dienste geübt.

Stamm des Corps. König Friedrich I. unterhielt in Berlin, Magdeburg und Colberg 3 Cadetten-Corps, aus welchen Friedrich Wilhelm I. ein Corps machte und solches nach Berlin verlegte. Der erste Stamm in Colberg bestand aus 50 bis 60 Cadetten, welche der dasigen Garnison zur Disciplin und Aufsicht übergeben waren. Diese wurden 1716 nach Berlin gezogen und auf 110 vermehrt. Im Jahre 1717 wurde das Corps mit 20 adeligen Knaben vermehrt, und 1719 erfolgte die Vereinigung der in Magdeburg befindlichen 20 Cadetten mit denen in Berlin. In eben diesem Jahre ward das vereinigte Corps zu Berlin mit 50 adeligen Knaben vom Lande vermehrt, so daß es 200 Zöglinge zählte, und im darauf folgenden Jahre in 4 Compagnien getheilt. 1721 wurde es abermals mit 36 Zöglingen vermehrt, und verblieb in dieser Stärke bis zum Jahre 1790. Friedrich II. ließ 1769 ein neues Cadetten-Institut, 96 Zöglinge stark, zu Stolpe in Pommern anlegen. 1776 wurde auch zu Culm in Westpreußen eine gleiche Erziehungsanstalt für 60 junge Edelleute gegründet, welche Friedrich Wilhelm II. im J. 1788 mit 40 Knaben vermehrte. In den Jahren 1776 und 1777 ließ Friedrich II. das gegenwärtige Wohngebäude der Cadetten zu Berlin erbauen. 1790 wurde das bis dahin für sich bestehende Pagen-Corps dem Cadetten-Corps einverleibt. Im J. 1793 wurde ein neues Cadetten-Institut, 100 Zöglinge stark, zu Kalisch in Südpreußen errichtet. 1800 ward das Berliner Cadetten-Corps durch eine 5te Compagnie, 65 Zöglinge stark, vermehrt, und bestand mithin dazumal aus 325 Eleven. Die Culmer und Kalischer Anstalt wurde im J. 1805 mit 25 Cadetten verstärkt, und hatte sonach jede von ihnen die Stärke von 125 Cadetten erreicht; das Stolper Institut zählte 96 Zöglinge. Das Potsdamer Cadetten-Corps gründete sich durch die Verfügung Friedrichs II.: daß im Potsdamer Waisenhause unbemittelte adelige Kinder, welche für das eigentliche Cadetten-Corps noch zu jung waren, unter

Aufsicht eines Officiers erzogen, und für die Berliner Anstalt vorbereitet wurden. Im J. 1801 erhielt dies Institut eine bestimmtere Einrichtung, und die Zahl der Eleven, die bis dahin unbestimmt war, wurde auf 48 festgesetzt. Es wurde gleichzeitig bestimmt, daß in dieser Anstalt auch Söhne nicht-adeliger Officiere, wenn sie in der Ehe erzeugt waren, Aufnahme finden könnten. Zu Anfang des J. 1806 ward selbige der Direction des Berliner Cadetten-Corps mit untergeben. In eben diesem Jahre wurde festgesetzt, daß auch die Institute in Culm, Stolpe und Kalisch Söhne nicht-adeliger Officiere aufnehmen könnten, diese aber unmittelbar in die Armee vertheilt werden müßten, ohne in das Berliner Cadetten-Corps zu kommen. Das für den Preußischen Staat verhängnißvolle Jahr 1806, das jede Institution desselben mehr oder minder veränderte, führte auch die wesentlichste Umgestaltung der Cadetten-Anstalten herbei. Zufolge dessen wurden zunächst, vermöge Abtretung der Städte Culm und Kalisch, die daselbst befindlichen Cadetten-Anstalten im Jahre 1807 aufgelöst. Sämmtliche aus Süd- und Neu-Ostpreußen gebürtige Cadetten derselben wurden mit abgetreten und die Zöglinge aus den alten Provinzen in den Anstalten zu Berlin und Stolpe untergebracht. Eben so wurden auch aus dem Berliner Corps die aus dem Großherzogthum Warschau gebürtigen Cadetten ihrem neuen Landesherrn zurückgegeben. J. J. 1809 mußte das Berliner Cadetten-Corps auf 4 Compagnien, jede zu 65 Köpfen, vermindert werden. Hierauf folgte im J. 1811 die Auflösung des Stolper Instituts, dessen Eleven zu Potsdam untergebracht werden mußten. Es beschränkte sich demnach nunmehr das ganze Cadetten-Corps lediglich auf die Anstalt zu Berlin, die aus 4 Compagnien bestand, und auf die zu Potsdam, welche nur 1 Compagnie stark war. In dieser Stärke verblieb dasselbe bis zum Jahre 1817, erfuhr aber in dieser Zeit, hinsichtlich seiner Erziehungs- und Bildungs-Principien, sehr wesentliche, den Anforderungen der Zeit, so wie der neuen Organisation des Heeres, angemessenere Veränderungen.

Im Jahre 1816, nachdem das gegenwärtige Großherzogthum Posen mit Preußen vereinigt war, wurde die, auch unter polnischer Hoheit fortbestandene Cadetten-Anstalt zu Culm wieder übernommen; die aus dem Königreich Polen gebornen Cadetten wurden aber nicht beibehalten, sondern dem polnischen Gouvernement zurückgegeben. Die Organisation dieses Instituts in 2 Compagnien fand zu gleicher Zeit Statt. Im Jahre 1818 erlitt das Corps eine vollkommene Reorganisation. Se. Majestät der König vollzogen in diesem Jahre ein ganz neues Reglement für die Cadetten-Anstalten, imgleichen einen neuen Studienplan, der im Jahre 1821 einige Abänderungen erlitt. Eben so wurde 1818 für die Potsdamer Anstalt die Formation der 2ten Compagnie beschlossen, die indeß erst im Laufe des Jahres 1822, nachdem das, diesem Institut von Sr. Majestät erbaute ganz neue Wohngebäude fertig geworden war, zur Ausführung kam. Im Jahre 1838 befahlen Se. Majestät der König, wegen der Unzulänglichkeit des Cadetten-Corps zur Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses, eine Erweiterung desselben durch die Gründung zweier neuen Provinzial-Cadetten-Institute, und zwar, mit Rücksicht auf eine möglichst gleichmäßige Vertheilung dieser Anstalten in die Provinzen der Monarchie, zu Wahlstatt bei Liegnitz und zu Bensberg bei Cöln am Rhein.

Gleichzeitig erhielt das Cadetten-Corps neue von Sr. Majestät dem Könige unter dem 21. Juni 1838 Allerhöchst vollzogene Statuten, so wie einen neuen, in mehreren Beziehungen veränderten Studien-Plan.

Das Cadetten-Institut zu Berlin erhielt im J. 1836 einen eigenen, mit der Stellvertretung des Corps-Commandeurs beauftragten Instituts-Commandeur. Das Cadetten-Institut zu Wahlstatt wurde am 3. August 1838 vorläufig mit der Aufnahme von 40 Zöglingen eröffnet und im September 1839 um 40 Zöglinge augmentirt. Das Cadetten-Institut zu Bensberg ist gegenwärtig noch im Bau begriffen, seine Eröffnung steht jedoch im Jahre 1840 mit 80 Zöglingen zu erwarten.

Seit dem Jahre 1717 bis Ende 1839 sind in allen Instituten des Cadetten-Corps 9310 Cadetten, und seit 1791, als dem Zeitpunkte, an welchem zuerst Pensionaire eintraten, 960 dergleichen aufgenommen worden.

Chefs.

1716 Oberst Fink v. Finckenstein; starb.
1727 " de St. Sauveur; starb.
1731 " v. Milagsheim; nahm den Abschied.
1739 Oberst-Lieut. v. Oelsnitz; starb als Oberst.
1753 Oberst v. Wulffen; starb.
1759 Gen.-Maj. v. Buddenbrock; starb als Gen.-Lt.
1781 Oberst v. Plötz; starb.
1781 General-Major v. Mosch; erhielt als Gen.-Lieut. den Abschied mit Pension.
1797 Oberst v. Beulwitz, der schon vorher zum Inspecteur aller Militair-Erziehungs-Anstalten ernannt war; starb als General-Major.
1798 Gen.-Lieut. v. Rüchel, der als Gen.-Inspecteur die Direction aller Militair-Erziehungs-Anstalten führte; wurde Gouverneur zu Königsberg in Pr.
1806 Oberst v. Lingelsheim; erhielt als Gen.-Lieut. den nachgesuchten Abschied.
1819 Gen.-Lieut. v. Pirch II., Ober-Director des Cadetten-Corps und sämmtlicher Militair-Unterrichts-Anstalten; starb 1824.
1824 Gen.-Lieut. v. Holzendorff, Gen.-Inspecteur des Militair-Unterrichts- und Bildungs-Wesens der Armee; starb 1828.
1828 Gen.-Lieut. v. Valentini, desgleichen; starb 1834.
1834 Gen.-Lieut. v. Luck; desgleichen.

Commandeurs.

1798 Major v. Lingelsheim; wurde als Oberst Chef.
1806 Major v. Pröck; starb als Oberst.
1812 Oberst-Lieut. v. Marschall; wurde als Oberst inaktiv.
1817 Oberst-Lt., jetzt Oberst v. Brause, Commandeur sämmtlicher Cadetten-Anstalten; wurde 1834 als Gen.-Maj. Director der allgemeinen Kriegsschule.
1834 General-Major v. Below.

Großes Militair-Waisenhaus zu Potsdam und Schloß Pretzsch.

Die Anstalt wurde vom Könige Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1724 gestiftet und mit eigenthümlichen Fonds und Revenüen ausgestattet.

Der Zweck derselben ist: verwaiseten hülflosen Unterofficier- und Soldaten-Kindern beiderlei Geschlechts freien Unterhalt, Bekleidung und eine, ihrem künftigen Berufe entsprechende Schulbildung und Erziehung zu gewähren. In neuerer Zeit ist auch Officier-Kindern eine, wenn gleich nur bedingte, Theilnahme an den Wohlthaten der Stiftung gestattet worden.

Die Anstalt zerfällt:

1) in das Knabenhaus zu Potsdam, nebst den dazu gehörigen Anstalten:
   a) der Musikschule, und
   b) der 1830 errichteten Handwerksschule, und
2) in das Mädchenwaisenhaus, welches im Jahre 1829 von Potsdam nach dem Schlosse zu Pretzsch in der Provinz Sachsen verlegt wurde.

In dem Knabenhause bleiben die Zöglinge bis zur Einsegnung und gehen dann in die Musikschule oder in die Handwerksschule über, oder sie werden bei einem Meister außerhalb der Anstalt in die Lehre gebracht. Nach vollendeter Ausbildung werden die Musikschüler bei guter Führung der Armee als Hautboisten oder Trompeter überwiesen, die Handwerksschüler aber treten zur Schul-Abtheilung des Lehr-Infanterie-Bataillons über, was auch denjenigen gesunden und dazu geeigneten Zöglingen obliegt, welche ihre Lehrzeit außerhalb des Instituts bestanden haben.

Die weiblichen Zöglinge bleiben in der Regel nach ihrer Einsegnung noch 1 oder 2 Jahre im Institute und werden dann als Dienstboten untergebracht oder ihren Angehörigen zurückgegeben.

Das Knabenhaus zählt mit den genannten Neben-Anstalten gegenwärtig etatsmäßig 506 Knaben, welche im Laufe dieses Jahres auf 560 gebracht werden sollen, 36 Musikschüler, 138 Handwerksschüler, und das Mädchenhaus 200 Zöglinge.

Die Aufzunehmenden müssen über 6 und unter 12 Jahre alt, während des Militairdienstes des Vaters geboren, geimpft und ganz gesund sein. Die Knaben sind nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 26. Februar 1824 verpflichtet, für jedes Jahr, welches sie in der Anstalt gewesen, zwei Jahre, außer der allgemeinen Militairdienstzeit, im stehenden Heere zu dienen. Die besondere Militairdienstzeit soll jedoch nicht das Maaß von neun Jahren übersteigen.

So weit die Einkünfte des Instituts es gestatten, werden dessen Wohlthaten auch über die Anstalt hinaus durch Bewilligung von Erziehungs-Beiträgen (Pflegegeldern) auf verwaisete Militairkinder ausgedehnt. Es betragen diese Pflegegelder für Unterofficier- und Soldatenkinder 10 Sgr. bis 1 Rthlr. monatlich. Ihre Verabreichung erfolgt bis zum vollendeten 14ten Jahre. Auch auf verwaisete Officierkinder können dergleichen Pflegegelder, soweit sie nicht der Militairfonds übernimmt, gezahlt werden, und zwar für Knaben bis zum vollendeten 17ten, für Mädchen bis zum vollendeten 15ten Jahre. Der monatliche Satz ist 2 bis höchstens 3 Rthlr. Unterofficier- und Soldatensöhne haben die Verpflichtung, für jede 50 Rthlr., Officiersöhne für jede 250 Rthlr., welche sie als Pflegegeld empfangen, zwei Jahre im stehenden Heere länger zu dienen.

Bei der Entlassung aus der Anstalt wird den männlichen Zöglingen die Aussicht auf eine Prämie bis zum Betrage von 50 Rthlrn. eröffnet, welche ihnen nach 12jähriger Militairdienstzeit oder nach Umständen bei ihrem Etablissemement als Meister, in dem Falle gewährt wird, daß sie ihre untadelhafte Führung glaubhaft nachzuweisen im Stande sind. Denjenigen Musikschülern, welche als etatsmäßige Hautboisten oder Trompeter in die Armee eintreten, wird dieselbe schon bei ihrem Ausscheiden aus dem Institute

in einem größeren oder geringeren Umfange Behufs Anschaffung von musikalischen Instrumenten rc. zu Theil.

Auch den weiblichen Zöglingen wird bei untadelhafter Führung die Aussicht auf Erlangung einer gleichen Prämie zugesichert, sobald sie sich verheirathen, oder wenn sie 8 Jahre hintereinander bei einer und derselben Herrschaft im Dienste gewesen sind, oder wenn sie 12 Jahre und davon bei jeder Herrschaft wenigstens 1 Jahr gedient haben, oder endlich, jedoch nur ausnahmsweise, wenn sie, durch ihren Körperzustand erweislich ganz verhindert in den Dienst zu treten, zwar ein anderes Unterkommen haben suchen müssen, sich aber dabei bis nach erlangter Volljährigkeit zur besondern Berücksichtigung empfohlen haben.

Die Direction und Beaufsichtigung des ganzen Instituts, so wie die Verwaltung seiner eigenthümlichen Fonds und Revenüen, ist einer besondern Immediat-Behörde in Berlin, unter der Benennung: „Directorium des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses" untergeben, mit der Bestimmung, daß die Einkünfte der Anstalt nicht mit den Staatsfonds vermischt, und nicht zu andern Staatszwecken verwendet werden dürfen. Der Anstalt selbst steht ein höherer Officier als Director vor, welcher in Potsdam seinen Sitz hat und dem auch die Vorsteherin des Mädchenwaisenhauses zu Schloß Pretzsch in allen Beziehungen untergeordnet ist.

Die Gebäude des Potsdamschen Instituts wurden zuerst im Jahre 1722 von Fachwerk aufgeführt. In den Jahren 1738—1743 erfolgte ein Erweiterungsbau. Die massive Erbauung sämmtlicher Räume fand in den Jahren 1771—1776 Statt.

Im Jahre 1820 wurden die in der Teltower Vorstadt gelegenen Lazareth-Gebäude an das Cadetten-Institut abgetreten, und dem Militairwaisenhause die dicht an seine Gebäude in der Stadt grenzenden Kasernen, zum Lazarethe eingeräumt.

Außer der zu ihrem künftigen Beruf nöthigen wissenschaftlichen Erziehung werden die Knaben zu Leibes- und

mili-

militairischen Uebungen angewiesen. Bekleidet sind sie mit blauen übergeknöpften Jacken mit 6 gelben Knöpfen zu beiden Seiten, krapprothen Kragen und Aufschlägen, mit blauen Patten und blauen Mützen mit krapprothem Besatz; im Winter tragen sie graue tuchene Beinkleider mit krapprother Biese, im Sommer weiß leinene Hosen; außerdem haben sie für den Sommer graue leinene Jacken und eben solche Beinkleider. Die vier Compagnien der Anstalt unterscheiden sich durch weiße, rothe, gelbe und hellblaue Schulterklappen. Die Musik- und Handwerksschüler, welche sämmtlich zur 1sten Compagnie gehören, tragen weiße Schulterklappen, erstere die Kragen und Aufschläge mit weißer Borte besetzt und Schwalbennester, letztere statt der blauen, weiße Aermelpatten.

Die Waisenmädchen tragen im Winter Anzüge von blauem Serge, im Sommer von blauem Gingham.

Die, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 1. August 1827 genehmigte Verlegung des Mädchen-Waisenhauses nach dem Königl. Schlosse zu Pretzsch, erfolgte am 21. August 1829, nachdem die dazu erforderlichen baulichen Einrichtungen im Sommer 1829 beendet waren. Die Räume, welche das Mädchen-Waisenhaus in Potsdam bis dahin benutzt hatte, wurden 1830 der neu errichteten Handwerksschule überwiesen.

Directorium.

Chefs.

1724 Geheimer Ober-Finanz-Rath v. Marschall; starb 1749.

1750 Gen.-Lieut. v. Katte; wurde 1758 verabschiedet.

1761 " und wirkl. Geheim. Staats-Minister und Chef des Kriegs-Departements v. Wedell; wurde als Gen.-Lieut. 1779 verabschiedet.

1779 Gen.-Major v. d. Schulenburg; starb als Gen.-Lieut. und 2ter Kriegs-Minister 1788.

1788 Gen.-Major v. d. Groeben; starb als Gen.-Lieut. und Chef des 5ten Departements des Ober-Kriegs-Collegii 1794.

1794 Gen.-Major und Director des 5ten und 8ten Departements des Ober-Kriegs-Collegii v. Geusau; wurde 1796 als Gen.-Lieut. Gen.-Quartiermeister und General-Inspecteur sämmtlicher Festungen.

1796 Gen.-Lieut. und Kriegs-Minister v. Kannewurff; starb 1799.

1799 Gen.-Lieut. und 1ster Gen.-Intendant der Armee Baron v. d. Goltz; starb 1804.

1804 General-Major, General-Intendant der Armee v. Dietherdt; starb 1807.

1810 Gen.-Major, Chef des Mil.-Oec.-Depts. Graf v. Lottum, jetzt General der Inf. und Staats-Minister, schied 1837 aus diesem Verhältniß aus.

1837 Gen.-Lieut. und Director des Allgemeinen Kriegs-Departements v. Stülpnagel; starb 1840.

Militair-Knaben-Erziehungs-Institut zu Schloß Annaburg.

Dieses Institut wurde im Jahre 1738, von dem Könige von Polen und Kurfürst von Sachsen, Friedrich August, für 100 arme Soldatenkinder in der Caserne der Neustadt zu Dresden gestiftet.

Nach der Stiftungsurkunde war die Aufnahme nur armen Soldatenkindern männlichen Geschlechts, sowohl vaterlosen, als solchen, deren Eltern noch am Leben waren, gestattet, die das Alter von 2 Jahren erreicht hatten und nicht über 12 Jahre alt waren.

Die Erziehung war militairisch und dahin gerichtet, Soldaten zu bilden. Der Unterricht beschränkte sich daher auf Lesen, Schreiben, Rechnen, auf die Uebungen im Exerciren und auf Handarbeiten nach der Bestimmung des Directors.

Wegen der kostbaren Unterhaltung dieses Instituts nach dem siebenjährigen Kriege, wurde dasselbe, nachdem es um's Jahr 1750 nahe an 700 Zöglinge gezählt hatte,

die 1752 bis auf 320 reducirt worden waren, im Jahre 1762, 250 Zöglinge stark, nach dem Kurfürstlichen Jagdschlosse Annaburg, zwei Meilen von Torgau, verlegt, in den darauf folgenden Jahren die Anzahl der Zöglinge bedeutend vermehrt, und wieder bis auf 700 Knaben gebracht.

Im Jahre 1787 wurde der Etat dieses Instituts auf 500 Knaben, für 375 Knaben der evangelischen und 125 der katholischen Confession bestimmt, und dasselbe mehr zu einer Bürger- als Militairschule umgeformt.

Jetzt hat das Institut, das auf 400 Zöglinge eingerichtet ist, den Zweck, Söhne von Unterofficieren und Soldaten für den Unterofficier- oder den Hautboisten-Stand der Armee auszubilden. Die Aufnahme derselben erfolgt in dem Alter vom vollendeten 10ten bis zum vollendeten 11ten Lebensjahre. Die Zöglinge gehen nach der Confirmation der Mehrzahl nach entweder zur Handwerks- oder zur Musikschule des Instituts über.

a) In der seit 1826 bestehenden Handwerksschule erlernen sie das Schneider- und Schuhmacher-Handwerk zunftmäßig. Die Zahl der Handwerksschüler beläuft sich, außer den Vorschülern, in der Regel auf 100.

b) In der Musikschule werden die dazu fähigen Zöglinge in zwei einander untergeordneten Klassen, deren jede etwa 50 Schüler hat, unterrichtet und zu Hautboisten und Trompetern für die Armee ausgebildet. Im Durchschnitte gelangen davon jährlich 18 bis 20 zur Einstellung bei den Truppen.

Der Regel nach müssen alle Zöglinge, mit Ausnahme derer, welche zur Musikschule übergehen, ein Handwerk erlernen. Nur ein geringer Theil — etwa 20 — ist davon dispensirt und wird unter der Bezeichnung: „Militair-Schüler" ausschließlich für den Militairstand vorbereitet.

Die Bildungszeit ist bis zum vollendeten 17ten Lebensjahre festgesetzt, und für jedes Jahr, das der Zögling im Institute unterhalten und unterrichtet worden, ist er verpflichtet, zwei Jahre im stehenden Heere zu dienen, mit der Einschränkung jedoch, daß diese besondere Dienstver-

pflichtung in keinem Falle das Maaß von 9 Jahren übersteigen soll.

Nach vollendeter Ausbildung werden die Zöglinge der Schulabtheilung des Lehr-Infanterie-Bataillons überwiesen, oder als Hautboisten und Trompeter in die Armee eingestellt.

Die Bekleidung der Knaben ist der des großen Militair-Waisenhauses zu Potsdam gleich, nur tragen sie sämmtlich krapprothe Schulterklappen und die blauen Aufschlags-Patten krapproth vorgestoßen. Die Handwerksschülrr führen ganz krapprothe Patten. Die Unteroffiziere, Musikschüler und Spielleute haben gelbe Borten um Kragen und Aufschläge und gelbe Schwalbennester.

Die Unterhaltungskosten des Instituts werden aus Königlichen Kassen bestritten, da es weder Grundstücke noch eigne Fonds besitzt. Demselben steht ein Director, der Officier in der Armee ist, vor, in höherer Instanz ressortirt es unmittelbar vom Kriegs-Ministerium und zwar von dessen Militair-Oekonomie-Departement.

Directoren.

Major v. Tettau; starb 1821.

1821 Oberst v. Bentheim; wurde 1835 mit General-Majors-Charakter pensionirt.

1835 Capitain v. Felgermann; aggregirt dem Kaiser Franz-Gren.-Regt.

Königliches Soldaten-Kinderhaus zu Stralsund.

Das Königliche Soldaten-Kinderhaus zu Stralsund wurde im J. 1778, von dem derzeitigen Schwedischen General-Gouverneur Fürsten von Hessenstein, mit Genehmigung des Königs Gustav's III., gestiftet und zur Aufnahme von 100 armen Kindern gebliebener und verstorbener schwedischer Soldaten in zwei Klassen mit zwei Lehrern eingerichtet. Un-

ter'm 4ten December 1816 befahlen Seine Majestät der König die Aufrechthaltung dieses Instituts. Als später das Bedürfniß und die Bestimmung, daß sämmtliche schulberechtigte Soldatenkinder der Garnison in Stralsund ohne Ausnahme an dem Unterrichte und der Wohlthat des Instituts Theil nehmen sollten, eine Erweiterung desselben nothwendig machte, wurde dieselbe im Jahre 1830 auf drei Klassen mit drei Lehrern und im Jahre 1835 auf vier Klassen mit vier Lehrern in's Werk gesetzt. So zählt das Institut jetzt 298 Kinder, von denen 131 dem activen Militair und 167 verabschiedeten und verstorbenen Soldaten angehören. Sie erhalten sämmtlich freien Schulunterricht und den jährlich zureichenden Bedarf an Stiefeln, Schuhen, Hemden und Strümpfen, und 50 Knaben und 50 Mädchen eine vollständige Sonntags- und Alltags-Bekleidung. Neben dem Schulunterricht besteht noch eine Industrie-Schule. Außerdem erhalten seit der Gründung des Instituts vier arme blinde und lahme Personen aus dem Stiftungsfonds eine jährliche Unterstützung.

Das Soldaten-Kinderhaus steht unter der Ober-Aufsicht des Kriegs-Ministerii. Die Curatel und Administration ist einer Direction übertragen. Die Leitung der Verwaltung lag früher dem jedesmaligen General-Gouverneur ob; bei dem Uebergange der Festung Stralsund an die Krone Preußen, und nach erfolgter Organisation der dortigen Regierung wurde sie jedoch im Jahre 1817 der letzteren Behörde übertragen. In Folge der Militair-Kirchen-Ordnung vom 12. Februar 1832 ging das Institut in administrativer Hinsicht, so wie in allen äußeren Beziehungen im Jahre 1833 ausschließlich an die Militair-Verwaltung über. Die Aufsicht über die Schule, die Lehrer, das Manufactur-Wesen und die Kasse führt der Inspektor, und legt derselbe jährlich der Intendantur der 2ten Armee-Corps Rechnung ab.

Reitendes Feldjäger-Corps.

Garnison. Berlin.

Uniform. Dunkelgrüne Röcke mit 2 Reihen von 8 gelben Knöpfen, rothen Kragen und offenen Aufschlägen, Hüte mit weißem Federbusch, grüne Epaulets wie die der Officiere der Armee, nur mit einer goldenen Tresseneinfassung, Officier-Portepee's.

Ergänzung. Das Corps ergänzt sich durch Freiwillige, welche die vorgeschriebene Prüfung bestehen müssen, nachdem sie vorher ihrer Dienstpflicht genügt haben; vorzugsweise werden bei der Anmeldung die Söhne der Forstbedienten berücksichtigt.

Stamm. Als das Corps, mit der Bestimmung im Kriege und im Frieden als Couriere gebraucht zu werden, im Jahre 1740 errichtet wurde, ward dessen Stärke auf 60 Mann festgestellt. Nach dem jedesmaligrn Gebrauch verstärkt oder vermindert, waren zu Anfang des Jahres 1742 110 Feldjäger im Dienst, von denen nur 60 im Dienst behalten, die übrigen aber ohne Traktament zur Disposition entlassen und bei den Forstbedienten untergebracht wurden. 1744 erhielt das Corps die Stärke von 6 Oberjägern und 166 Feldjägern.

1808 wurden die Volontairs entlassen und 1811 dem Corps der verringerte Etat von 80 Mann gegeben. Nach dessen 1815 erfolgten Augmentation um 20 Mann, bestand es aus 4 Oberjägern und 96 Feldjägern. Seit dem J. 1824 hat es die Stärke von 80 Mann incl. 3 Oberjäger.

Feldzüge. Ihrer Bestimmung gemäß haben die einzelnen Mitglieder des Corps an den seit dessen Errichtung statt gefundenen Feldzügen Theil genommen.

Chefs.

1740 Oberst u. Gen.-Adj. Gr. v. Hake; starb 1754 als Gen.-Lieut. und Commandant von Berlin.

1750 Oberst u. Gen.-Adj. v. Buddenbrock; starb 1782 als Gen.-Lieut.

1754 Oberst und Commandeur des 1sten Bataillons Leibgarde, v. Ingersleben; blieb als Gen.-Major bei Breslau.

1757 Oberst u. Gen.-Adj. v. Wobersnow; blieb als Gen.-Major bei Kay.

1759 Oberst u. Gen.-Adj. v. Krusemark; erhielt als Gen.-Major das Regt. Gensdarmes No. 10.

1768 Oberst u. Gen.-Adj. v. Anhalt; erhielt als Gen.-Major das Inf.-Regt. No. 38.

1781 Oberst u. Gen.-Adj. v. Goetzen; erhielt das Inf.-Regt. No. 33.

1784 Oberst und Gen.-Adj. v. Hanstein; erhielt das Inf.-Regt. No. 51.

1787 Oberst u. Gen.-Adj. v. Geusau; wurde zum dritten Departement des Ober-Kriegs-Collegii versetzt.

1790 Oberst u. Gen.-Adj. v. Bischoffwerder, später Gen.-Major; erhielt als Gen.-Lieut. 1798 Pension.

1798 Oberst und Gen.-Adj. v. Zastrow; erhielt als Gen.-Major das Inf.-Regt. No. 39.

1801 Oberst u. Gen.-Adj. v. Köckritz; starb 1821 als Gen.-Lieut.

1822 Gen.-Lieut. u. Gen.-Adj., jetzt Gen. der Infant. v. d. Knesebeck.

Gendarmerie.

A. Armee-Gendarmerie.

Uniform. Dunkelgrüne Collets, denen der Ulanen gleich, aber nur mit einer Reihe gelber Knöpfe, rothem Vorstoß vorn herunter, am Ausschnitt und Schooßbesatz, letzterer von der Farbe des Collets, kornblaue Kragen und dergleichen Ulanenaufschläge mit rothem Vorstoß, auf Kragen und Aufschlägen eine goldene Unterofficier-Tresse. — Grautuchene Hosen mit rothem Vorstoß und zwei kornblauen Streifen; gewöhnliche Cuirassierhelme; weißes Lederzeug; rothe Epaulets mit Messing eingefaßt; dunkelgrüne Chabracken mit zwei kornblauen, an den äußern Seiten roth vorgestoßenen, in der Mitte mit einem rothen Streifen besetzt. Das Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Commando trägt den Garde-Stern auf den Epaulets und wie dasselbe so auch die Armee-Gendarmerie des Gardecorps den Garde-Stern am Helme und auf der Patrontasche, und auf jeder Seite des Kragens zwei, auf jedem Aufschlage eine gelbe Litze mit kornblauem Spiegel. Die Gendarmerie der andern Armee-Corps hat dahingegen auf jeder Seite des Kragens nur eine und auf den Aufschlägen gar keine dergleichen Litzen, auf den grünen Epaulets die Nummer des Armeecorps in gelber Schnur. Der etatsmäßige Wachtmeister trägt als „erster Wachtmeister" eine schwarz und silberne Tresse auf dem Epaulethalter, die Un-

terofficiere tragen das Wachtmeister-Portepee, die Gendarmen aber die Unterofficier-Säbeltroddel.

Der bei dem Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Commando angestellte Officier trägt einen Rock mit einer Reihe Knöpfe und die Litzen in Gold; im Dienst vor seinem Commando den Helm und Cartousche, sonst aber einen Hut mit weißer Feder. Die Mannschaft hat in Stelle der Jacken grüne Lithewken.

Zweck der Armee-Gendarmerie: Um der Linien-Cavallerie die Hülfsleistungen bei der Uebung der Landw.-Cavallerie zu erleichtern, soll sie hinführo der Gestellung von Ordonannzen, bei den Generalen und andern Befehlshabern, gänzlich überhoben sein, und die Armee-Gendarmerie diese Dienstleistung übernehmen; sie macht zugleich den Stamm der für den Krieg zu bildenden Stabswachen. Sie ist ferner auch dazu bestimmt, in der Folge theilweise den Ersatz für die Land-Gendarmerie zu liefern.

Stärke. Im Ganzen besteht die Armee-Gendarmerie aus 150 Pferden, und ist dergestalt vertheilt, daß 1 Officier, 1 Wachtmeister, 2 Unterofficiere, 20 Gendarmen das Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Commando bilden, und demnächst beim Garde-Corps 1 Unterofficier, 14 Gendarmen, bei jedem der andern Corps aber 1 Unterofficier und 13 Gendarmen commandirt sind.

Stamm. Im Jahre 1820 wurde die Armee-Gendarmerie errichtet und die Mannschaft für die den 8 Armeecorps bestimmten Commandos, so wie das Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Commando, aus den brauchbarsten der, bei der veränderten Organisation der Land-Gendarmerie überzählig gewordenen Leute ausgewählt. Diese behielten eines Theils ihrer Pferde, insofern dieselben völlig brauchbar waren, andern Theils wurden sie mit denjenigen brauchbaren beritten gemacht, die von den Gefreiten der Landwehr-Cavallerie-Stämme eingingen.

Das dem Gardecorps beigegebene Commando wurde aus dazu geeigneten Halbinvaliden der Garnison-Bataillone der Garde- und Grenadier-Regimenter entnommen,

und mit durchaus brauchbaren Pferden der Garde Cav.-Regimenter beritten gemacht.

Ersatz. Derselbe wird nach Maaßgabe des Abgangs aus den Regimentern dergestalt bezogen, daß aus denselben durch die Divisions-Commandeure die verdientesten und brauchbarsten Leute ausgewählt werden.

B. Land-Gendarmerie.

Uniform. a) Die zu Pferde ist der Armee-Gendarmerie, mit folgenden Ausnahmen, ganz gleich gekleidet: Statt der Helme, Czakots mit dem Grenadier-Adler und weißem Haarbusch, sobald sie im Parade-Anzuge zu Fuß erscheinen; Schulterklappen von der Grundfarbe des Collets und auf denselben die Nummer der Brigade in rother Schnur. Die Land-Gendarmerie trägt weiße Bandeliere und schwarze Säbelkoppel. Die Chabracken sind dunkelgrün, mit zwei kornblauen, an den äußern Seiten und in der Mitte roth vorgestoßenen Streifen besetzt.

b) Die zu Fuß ist der reitenden ganz analog gekleidet, nur trägt sie auf den Czakots schwarze Haarbüsche.

Die Offiziere der sämmtlichen Land-Gendarmerie sind dem oben bezeichneten ganz analog gekleidet, tragen aber Röcke mit einer Reihe Knöpfe und, statt des Czakots, Hüte mit weißer Feder und der Cavallerie-Agraffe.

Diejenigen Officiere und Mannschaften, welche früher im Garde-Corps gedient haben, tragen auf dem Aufschlag eine gelbe Litze. Die etatsmäßigen Wachtmeister „erste Wachtmeister" tragen auf den Schulterklappen eine schwarz und silberne Tresse.

Zweck und Organisation. Die Land-Gendarmerie ist im Allgemeinen bestimmt, die Polizei-Behörden in Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Innern des Staates, und in Handhabung der deshalb bestehenden Gesetze und Anordnungen, zu unterstützen. Es ist mithin Jedermann schuldig, mit Vorbehalt der nachher zu führenden Beschwerde, den Aufforderungen und Anord-

nungen der Gendarmen sofort unbedingte Folge zu leisten, und steht die Gendarmerie überhaupt, so wie jeder einzelne zu derselben gehörige Officier, Wachtmeister und Gendarme, der im Dienst ist, sowohl in dieser Rücksicht, als insonderheit auch in Beziehung auf Unverletzbarkeit und auf Bestrafung der ihm widerfahrenen Widersetzlichkeit und Beleidigung, zu Jedermann und namentlich auch zu allen Militair-Personen jeden Grades, in dem Verhältniß der Schildwachen. Sie ist dem zu Folge, in Ansehung ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung, unter die betreffenden Civil-Behörden und das Ministerium des Innern und der Polizei gestellt; in Rücksicht auf Oekonomie, Disciplin und innere Verfassung ist sie militairisch organisirt und unter dem Befehl eines Generals als Chef, dem Kriegesministerium untergeordnet.

Die Militair- und Civil-Behörden-Vorgesetzten der Gendarmerie stehen zu einander überall nicht im subordinirten Verhältniß, sondern die Officiere der Gendarmerie sind als solche blos ihrem Militair-Vorgesetzten untergeordnet, insofern sie nicht in wichtigen Fällen persönlich zur Ausführung eines Commandos an die nähere Anordnung der Civil-Behörden verwiesen sind, welchen Falls sie derselben pünktlich zu folgen haben.

Die Gendarmerie ist in allen Provinzen des Landes, nach Maaßgabe des Bedürfnisses und der örtlichen Verhältnisse vertheilt. Sie hat, wenn sie gemeinschaftlich mit Linien-Truppen in Dienstthätigkeit kommt, den Vorrang. Die Gendarmen selbst haben einzeln den Rang der Unterofficiere in den Linien-Truppen, und die etatsmäßigen Gendarmen-Unterofficiere den Rang der Wachtmeister und die Benennung „erste Wachtmeister".

Stärke und Eintheilung. Die Stärke des gesammten Land-Gendarmerie-Corps besteht gegenwärtig aus 101 Wachtmeistern und 1570 Gendarmen, von denen 1121 beritten und 449 unberitten sind. Diese sind in 8 Brigaden getheilt, von denen einer jeden ein Brigadier vorsteht.

Die früher als eine besondere Abtheilung der Gendarmerie bestandene Grenz-Gendarmerie wurde im Jahre 1826 aufgelöst.

Stamm. Die Errichtung der Gendarmerie erfolgte zu Anfang des Jahres 1812 bei Gelegenheit einer neuen Kreis-Eintheilung des Landes. Ihr Zweck war derselbe, dessen hier bereits gedacht worden. Die Mannschaften für sie wurden theils aus den damaligen Regts.- und Brigade-Garnison-Compagnien, theils aus Leuten der Feldtruppen, die sich der Invalidität näherten und mindestens 10 Jahre gedient hatten, theils auch aus verabschiedeten Soldaten, die die erforderlichen Eigenschaften besaßen, entnommen. Die Officiere wurden sowohl aus dem activen Militair, als auch und insbesondere aus den Officieren, die nach Auflösung verschiedener Regimenter im Jahre 1807 inactiv geworden und noch nicht wieder angestellt waren, ausgewählt. In den Jahren 1815, 1816 und 1817 wurde in den dem Preußischen Staat nach dem Frieden von 1814 und 1815 zugefallenen Provinzen gleichfalls eine Gendarmerie, theils unter diesem Namen, theils unter der Benennung Gouvernements-Miliz, errichtet. Als im Jahre 1820 die gegenwärtige Organisation und Verminderung der Gendarmerie erfolgte, wurden die tüchtigsten Leute der bestehenden ausgewählt und daraus das neue Corps formirt. Gegenwärtig erhält sie ihren Ersatz aus der Armee-Gendarmerie, vorzugsweise aber aus den 12 Jahre gedienten Unterofficieren der Armee, welche aber bereits 9 Jahr Unterofficiere gewesen sein müssen.

Chefs.

1812 Gen.-Major u. Command. von Berlin v. Brauchitsch, starb als Gen.-Lieut. 1827.

1827 Gen.-Lieut. und Commandant von Berlin v. Tippelskirch, starb 1840.

1840 Gen.-Lieut. und Commdt. von Berlin v. Loebell.

Beschreibung der Uniformen der Generale, der Königlichen Adjutantur 2c.*)

1. Generals-Uniform der Armee.

Blaue Röcke, rothe Kragen und runde Aufschläge mit einer reichen Stickerei von Eichenlaub in mattem Golde, rothen Schooßbesatz. Auf der rechten Schulter ein goldenes Achselband, auf der linken eine schwarze und silberne Cantillen-Rundschnur, eine solche goldene als Agraffe auf dem Hute; auf der Interims-Uniform, die nur eine Reihe platter Knöpfe und einen rothen Kragen ohne Stickerei und rothe Aufschläge hat, werden silberne Epaulets mit Bouillons getragen.

2. Officiere bei dem Krieges-Ministerium.

Blaue Röcke, carmoisin Kragen und offene Aufschläge mit zweien in Gold gestickten Litzen auf jeder Seite des Kragens und zwei auf jedem Aufschlage; carmoisin Schooß- und Hosenbesatz, blaue Epaulets, gelbe Knöpfe. Die Officiere von der Cavallerie tragen Röcke mit einer Reihe platter Knöpfe.

3. General-Adjutanten von der Infanterie und Cavallerie.

Blaue Röcke, rothe Kragen und offene Aufschläge, zwei in Gold gestickte Litzen auf jeder Seite des Kragens und auf jedem Aufschlage, rothen Schooßbesatz, gelbe Knöpfe. Die General-Adjutanten der Cavallerie sind von denen der Infanterie dadurch unterschieden, daß sie Röcke mit einer Reihe platter Knöpfe tragen. Beide tragen silberne Epaulets mit dem Namenszuge Sr. Majestät und einer Krone über demselben.

*) Anmerk.: Die nicht regimentirten Officiere tragen auf den grauen Beinkleidern zwei rothe Tuchstreifen.

4. Flügel-Adjutanten der Infanterie und Cavallerie.

Blaue Röcke, rothe Kragen und offne Aufschläge, zwei in Silber gestickte Litzen auf jeder Seite des Kragens, zwei auf jedem Aufschlage, silberne Epaulets mit dem Namenszuge Sr. Majestät des Königs und einer Krone über demselben, rothen Schooßbesatz, weiße Knöpfe. Die Uniform der Flügel-Adjutanten der Cavallerie ist von der der Infanterie dadurch unterschieden, daß sie nur mit einer Reihe platter Knöpfe besetzt ist.

5. Generalstab.

Blaue Röcke, karmoisinrothe Kragen und offene Aufschläge mit zwei in Silber gestickten Litzen auf jeder Seite des Kragens und auf jedem Aufschlage, carmoisin Schooß- und Hosenbesatz, zwei Reihen weißer Knöpfe, blaue Epaulets.

6. Adjutantur der Infanterie und Cavallerie.

Blaue Röcke, grüne Kragen und Aufschläge denen der Husaren gleich, mit einer Einfassung und geschlungener goldener Husaren-Stickerei in Form einer Rundschnur, rothen Schooßbesatz, gelbe Knöpfe. Die Officiere der Cavallerie unterscheiden sich durch eine Reihe platter Knöpfe.

7. Armee-Uniform der Infanterie und Cavallerie.

Blaue Röcke, rothe Kragen, offene Aufschläge, gelbe Knöpfe, blaue Epaulets. Die der Cavallerie unterscheiden sich durch eine Reihe gelber platter Knöpfe und weißen Schooßbesatz.

8. Marine-Officiere.

Blaue Röcke mit blauem Schooßbesatz und Kragen, beide mit rothem Vorstoß, rothen Aufschlägen und Epaulets und gelben Knöpfen. Auf dem Kragen befindet sich ein in Gold gestickter Anker.

Verzeichniß

der

Schlachten, Gefechte und Belagerungen,

in welchen die Preußische Armee gefochten hat.

1656.

Schlacht von Warschau den 28. 29. 30. Juli.

Treffen bei Lyck den 27. Sept.

Treffen bei Philippowa bei Oletzko den 12. Octbr.

1659.

Treffen bei Nyeborg auf der Insel Fünen den 31. Octbr.

1664.

Eroberung von Neutra im April.

Treffen bei heil. Creuz den 16. Mai.

Treffen bei Lewenz den 10ten Juli.

Gefecht bei Barkan unweit Gran den 22. Juli.

1675.

Treffen bei Türkheim den 15. Januar.

Ueberfall von Rathenow den 25. Juni.

Schlacht von Fehrbellin den 28. Juni.

Eroberung von Wollin den 5. October.

Einnahme von Wolgast den 9. November.

1676.

Belagerung von Wolgast im Jan., abgeschlagener Sturm den 5. Jan. Aufhebung der Belagerung den 22. Jan.

Wegnahme der Peenamünder Schanze den 3. Juli.

Eroberung von Anclam den 20. August.

Einnahme von Demmin den 30. Septbr.

1677.

Belagerung von Stettin, Eröffnung der Laufgräben den 24. Juli, Capitulation den 14ten, Räumung den 22. Dec.

1678.

Schlacht bei St. Denys den 14. August.

Eroberung der Insel Rügen den 23. Sept.

Bombardement von Stralsund den 10., Uebergabe den 15. October.

Bombardement und Uebergabe von Greifswalde den 15. und 16. Novbr.

1679.

Marsch über das gefrorne kurische Haff den 29. Jan.

1686.

Belagerung von Ofen vom 21. Juni, Sturm und Einnahme den 12. Sept.

1689.

Eroberung von Kayserwerth den 26. Juni.

Belagerung von Bonn vom 24. Juli, Stürmung der Außenwerke und Capitulation den 12. Oct.

1690.

Schlacht bei Fleurus den 1. Juli.

1691.

Schlacht von Salankement in Ungarn den 19. August.

Gefecht von Leuse oder La Catoire den 19. Sptbr.

1692.

Vertheidigung von Namur vom 25. Mai, Capitulation den 30. Juni.

Schlacht von Steenkerke den 3. August.

1693.

Schlacht von Neerwinden oder Landen den 29. Juli.

1694.

Belagerung von Huy vom 18. bis 27. Septbr.

1695.

Belagerung von Namur den 2. Juli, Einnahme der Stadt den 3. August, der Citadelle den 1. Septbr.

Belagerung von Casal den 25. Juni, Uebergabe den 11. Juli.

1696.

Schlacht von Temeswar den 26. August.

1697.

Vertheidigung von Ath vom 15. Mai, Capitulation den 5. Juni.

Schlacht von Zenta den 11. Septbr.

1702.

Belagerung v. Kaiserswerth vom 15. April, Capitulation den 15. Juni.

Belagerung von Venlo vom 29. August, Capitulation den 23., Räumung den 25. Sept.

1703.

Blokade von Geldern vom Ende März, Capitulation den 17. December.

Belagerung von Bonn vom 24. April, Capitulation den 15., Räumung den 16. Mai.

Belagerung von Thorn vom 17. Mai, Capitulation den 14. October.

Gefecht von Hochstädt den 20. Septbr.

Belagerung von Huy vom 17. Aug., Capitulat. den 25. Aug.

1704.

Schlacht von Hochstädt den 13. August.

Belagerung von Landau vom 12. Sept., Capitulation den 22. November.

1705.

Schlacht von Cassano den 16. August.

1706.

Schlacht von Calcinato oder Castiglione den 19. April.

Belagerung von Menin vom 23. Juli, Capitulation den 22. August.

Blokade von Reggio vom 11.

August, Uebergabe auf Discretion den 14. Aug.
Schlacht von Turin den 7. Septbr.

1708.

Schlacht von Oudenarde den 11. Juli.
Belagerung v. Lille oder Ryssel vom 14. Aug., Capitulat. der Stadt den 23. Octbr., der Citadelle den 8. December.

1709.

Belagerung von Tournay oder Dornick vom 27sten Juni, Capitulation der Stadt den 28. Juli, der Citadelle den 3. September.
Schlacht von Malplaquet den 11. Septbr.
Belagerung von Mons, Einschließung den 19. Spt., Belagerung den 25. Sept., Capitulation den 20. Octbr.

1710.

Belagerung von Douay vom 22. April, Capitulation den 27. Juni.
Belagerung von Bethune vom 15. Juli bis 28. August.
Belagerung von Aire vom 6. Septbr., Capitulation den 9. Novbr.
Belagerung von St. Venant vom 6. Sept., Capitulation den 29. Septbr.

1711.

Belagerung von Bouchain den 7. Aug., Einnahme den 10. Septbr.

1715.

Belagerung von Stralsund vom 17. Juli, Capitulation den 24. December.
Landung auf Rügen den 15. November.

1741.

Sturm von Glogau den 7. und 8. März.
Schlacht von Molwitz den 10. April.
Belagerung von Brieg vom 28. April bis 3. Mai.
Belagerung von Neiße vom 27. bis 31. Octbr.

1742.

Schlacht von Chotusitz den 17. Mai.

1744.

Belagerung von Prag vom 10. Septbr., Capitulation den 16. Septbr.
Gefecht von Tein den 9. Octbr.

1745.

Treffen von Habelschwerdt den 14. Febr.
Ueberfall von Hirschberg den 1. Mai.
Gefecht von Landshut den 22. Mai.
Treffen von Neustadt den 22. Mai.
Schlacht v. Hohenfriedberg den 4. Juni.
Belagerung von Cosel vom 20. August, Capitulation den 5. Sept.
Schlacht von Soor den 30. Septbr.
Treffen von Katholisch-Hennersdorf den 23. Novbr.
Schlacht von Kesselsdorf den 15. Decbr.

1756.

Schlacht von Lowositz den 1. October.

1757.

Treffen von Reichenberg den 21. April.

Schlacht von Prag den 6. Mai.
Blokade von Prag vom 9. Mai, aufgehoben den 20. Juni.
Schlacht bei Collin den 18. Juni.
Schlacht von Groß=Jägerndorf den 30. Aug.
Treffen v. Moys oder Görlitz den 7. Septbr.
Treffen von Barsdorf den 18. Septbr.
Schlacht von Roßbach den 5. Novbr.
Schlacht von Breslau den 22. Novbr.
Schlacht von Leuthen den 5. Decbr.
Belagerung von Breslau vom 8. Decbr., capitulirt den 21. Decbr.

1758.

Blokade v. Stralsund vom Jan. ab, aufgehoben den 15. Juni.
Belagerung und Einnahme der Peenamünder Schanze vom 9. bis 13. März.
Belagerung und Einnahme von Schweidnitz vom 31. März bis 18. April.
Belagerung von Olmütz vom 27. Mai, aufgehoben den 2. Juli.
Schlacht von Crefeld den 23. Juni.
Gefecht von Domstädtel den 30. Juni.
Schlacht von Zorndorf den 25. August.
Gefecht bei Linum, unweit Fehrbellin den 25. Septbr.
Schlacht von Hochkirch den 14. October.

1759.

Belager. von Demmin vom 8. Januar, capitulirt den 17. Januar.
Belagerung von Anclam vom 8. Januar, capitulirt den 21. Januar.
Einnahme der Peenamünder Schanze den 10. April.
Treffen von Bergen den 13. April.
Schlacht von Kay den 23. Juli.
Schlacht von Minden den 1. August.
Schlacht von Kunersdorf den 12. August.
Vertheidigung von Dresden vom 26. Aug., Uebergabe den 5. Septbr.
Gefecht von Torgau den 8. Septbr.
Gefecht v. Meißen oder Corbitz den 21. Sept.
Gefecht von Meiro oder Pretsch den 29. Octbr.
Treffen von Maxen den 20. Novbr.

1760.

Treffen von Landshut den 23. Juni.
Belagerung von Dresden vom 13. Juli, aufgehoben den 30. Juli.
Schlacht von Liegnitz den 15. August.
Treffen von Strehlen den 20. August.
Gefecht von Tascheberg bei Pasewalk den 3. Sept.
Schlacht von Torgau den 3. Novbr.

1761.

Treffen bei Langensalza den 15. Februar.
Gefecht bei Schwerza den 2. April.
Schlacht von Villinghausen den 16. Juli.
Gefecht von Treptow an der Rega den 12. Sept.
Gefecht von Gostien den 15. Septbr.

Verschanztes Lager bei Colberg, Verlust und Wiedereinnahme der grünen Schanze den 19. u. 20. Septbr.
Gefecht von Cörlin den 30. Septbr.
Gefecht von Spie den 12. Decbr.

1762.

Gefecht von Döbeln den 12. Mai.
Gefecht von Chemnitz den 21. Mai.
Treffen von Graebenstein den 24. Juni.
Gefecht von Canth den 28. Juni.
Gefecht von Hohenfriedberg den 3. Juli.
Gefecht von Adelsbach den 6. Juli.
Gefecht von Friedland den 7. Juli.
Treffen v. Leutmannsdorff den 21. Juli.
Schlacht von Lutternberg den 23. Juli.
Belagerung von Schweidnitz vom 7. August, Capitulation den 9. October.
Treffen von Reichenbach den 16. August.
Treffen von Friedberg den 30. August.
Gefecht von Brand den 15. October.
Schlacht von Freiberg den 29. October.

1778.

Gefecht auf dem Forstberge in Böhmen den 21. Septbr.
Gefecht von Weißkirch den 26. Novbr.

1779.

Gefecht von Zuckmantel den 14. Januar.
Gefecht von Britz den 5. Febr.

1792.

Blokade von Longwy vom 14. August, Uebergabe den 23. August.
Eroberung von Verdun den 30. August.
Kanonade von Valmy den 20. Septbr.
Gefecht von Bockenheim oder Frankfurt a. M. den 2. Decbr.

1793.

Gefecht von Hochheim den 6. Januar.
Gefecht von Rörmonde den 3. März.
Gefecht von Waldelgesheim oder Weiler den 28. März.
Gefecht von Flörsheim den 30. März.
Gef. von Rhein-Türkheim den 30. März.
Gefecht von St. Amand und Vigogne den 1. und 2. Mai.
Belagerung von Mainz vom 19. Juni, capitulirt den 23. Juli.
Blokade von Landau vom 27. October, aufgehoben den 28. December.
Schlacht von Pirmasens den 14. September.
Fehlgeschlagener Sturm auf Bitsch den 16. Novbr.
Schlacht von Kaiserslautern den 28., 29. und 30. Novbr.

1794.

Gefecht von Frankenthal den 3. Januar.
Treffen von Kaiserslautern den 23. Mai.
Schlacht v. Selze oder Rawka, auch Chechotczin den 6. Juni.
Gefecht von Raygrod den 10. Juni.
Gefecht v. Colno den 10. Juli.

Gefecht von Demnicki oder Sboyne den 18. Juli.
Belagerung v. Warschau vom 27. Juli, aufgehoben den 6. Septbr.
Schlacht v. Kaiserslautern den 20. Septbr.
Gefecht von Lublinitza den 20. Septbr.
Gefecht von Czarnowa den 8. October
Gefecht von Roszan den 24. October.
Gefecht v. Gr. Magnisczewo den 26. Octbr.
Ueberfall von Wyczna den 31. Octbr.
Gefecht von Piontki den 1. November.

1806.

Gefecht von Schleitz den 9. Octbr.
Gefecht von Saalfeld den 10. October.
Gefecht von Winzerle den 12. October.
Schlacht von Auerstädt oder Hassenhausen den 14ten October.
Schlacht von Jena den 14. October.
Gefecht von Creußen den 16. October.
Gefecht von Halle den 17. October.
Arrieregarden-Gefecht v. Nordhausen den 17. October.
Arrieregarden Gefecht von Altenzaun den 26. Octbr.
Gefecht von Zehdenick den 26. Octbr.
Gefecht bei Prenzlow den 28. October.
Gefecht von Wahren den 1. Novbr.
Gefecht bei Criwitz den 3. Novbr.
Gefecht von Gadebusch den 5. Novbr.
Gefecht von Lübeck den 6. November.
Gefecht von Bellnow bei Schwetz den 14. Novbr.
Gefecht von Schulitz und Gnievkowo den 15. Nov.
Feindliche Beschießung von Thorn den 18. Nov., Räumung vom 3. zum 4. Decbr.
Gefecht bei Biszun den 23. Decbr
Gefecht von Mlava den 25. Decbr.
Arrieregardengefecht v. Gurßno oder Cibor d. 23. Decbr.
Gefecht von Strehlen den 24. Decbr.
Gefecht von Soldau den 25. Decbr.
Gefecht von Schimanen bei Willenberg den 30. Decbr.
Gefecht von Breslau den 30. Decbr.

1807.

Gefecht von Altwasser den 15. Januar.
Gefecht von Leinenburg den 15. Januar.
Vertheidigung von Graudenz, vom 22. Januar an mit Unterbrechung blokirt. Eröffnung der Parallele vom 27. zum 28. Juni, Vertheidigung bis zum Frieden.
Gefecht von Mohrungen den 25. Januar.
Gefecht von Liebstadt den 5. Februar.
Gefecht von Waltersdorf den 5. Februar.
Gefecht von Dirschau den 6. Februar.
Schlacht von Preußisch Eylau den 8. Februar.
Gefecht von Wackern oder Creuzburg den 8. Febr.
Gefecht von Wartha den 8. Februar.
Gefecht von Heilsberg den 22. Februar.

Gefecht von Königswalde den 25. Februar.
Gefecht von Braunsberg den 26. Februar.
Blokade von Glatz vom Februar bis Juli mit Unterbrechung. Gefechte von Hassitz den 17. April und 19. u. 20. Juni. Ueberfall des Lagers den 24. Juni.
Blokade v. Silberberg vom Februar bis Juni mit Unterbrechung.
Gefechte von Dirschau und Mewe den 6. März.
Vertheidigung von Danzig, berennt den 10. März. Die 1ste Parallele eröffnet vom 1. zum 2. April, capitulirt den 25. Mai. Gefecht bei Ziganfendorf den 10. März. Gefecht bei Stolzenberg den 1sten April. Ausfall aus Weichselmünde, oder Gefecht bei Stutthof den 15. Mai. Die 3te Parallele eröffnet vom 27. auf den 28. April. Bombardement vom 3. April an, Uebergabe den 27. Mai.
Vertheidigung von Colberg vom 19. März bis 2. Juli (Friede). Expedition nach Wollin im Anfang Januar, feindliche Erstürmung des Sellnower Retranchements den 19. März. Vertheidigung der Russen-Schanze den 7. Mai. 1ster Sturm auf den Wolfsberg den 17. Mai. 2ter Sturm auf den Wolfsberg den 14. Juni. Erstürmung von Sellnow den 19. Juni. 3ter Sturm auf den Wolfsberg den 19ten Juni. Feindliche Erstürmung der Maykuhle den 1. Juli. Bombardement den 1. u. 2. Juli.
Schwedisches Vorrücken von Stralsund d. 15. u. 16. Apr.
Gefecht von Canth den 14. Mai.
Gefecht von Adelsbach den 16. Mai.
Gefecht von Spanden und Wußen den 4. und 5. Juni.
Schlacht von Heilsberg den 10. Juni.
Gefecht von Gollau oder Ludwigswalde den 14. Juni.
Gefecht von Königsberg oder Karschau den 14. Juni.
Gefecht im Baumwald den 17. Juni.
Feindliches Bombardement von Pillau in der 2ten Hälfte des Juni.
Blokade von Stralsund vom 6. bis 20. August.

1812.

Gefecht von Widszy den 5. Juli.
Gefecht von Ponniewiesz den 7. Juli.
Gefecht von Eckau den 19. Juli.
Gefecht von Ostrowna den 24., 25. und 26. Juli.
Gefecht von Witepsk den 27. Juli
Treffen an der Drissa den 1. August.
Gefechte von Schlock und St. Annen den 5ten August.
Gefechte von Wolgund und Clivenhof den 7. August.
Gefecht von Inkowo den 8. August.
Schlacht von Smolensk den 17. August.
Schlacht von Polozk den 17. und 18. August.
Gefecht von St. Annen den 22. August.
Gefecht von Dahlenkirchen den 22. August.
Gefecht von St. Olay den 22. August.
Avantgarden-Gefecht von Dorogobusch den 27. August.

Avantgarden-Gefecht von Wiasma den 28. August.
Schlacht von Borodino oder Mosaisk den 7. September.
Gefecht von Dahlenkirchen den 26. Septbr.
Gefecht von Tomoßna den 26. Septbr.
Gefecht von Plakahnen den 26. September.
Gefecht von St. Olay den 26. und 27. Septbr.
Gefecht von Eckau den 27. Septbr.
Gefecht von Kiopen oder Gräfenthal den 29. Septber.
Gefecht von Meßoten oder Kosakenkrug den 29. Sept.
Gefecht von Schlokhoff den 30. Septbr.
Gefecht bei dem Garossenkrug den 1. Octbr.
Gefecht von Woronowo den 3. Octbr.
Gefecht von Polotzk den 18. u. 19. October.
Gefecht von Winkowo oder Ueberfall bei Tarutina den 18. October.
Treffen von Maloi-Jaroslawetz den 24. Octbr.
Treffen von Wiasma den 3. November.
Gefechte von Tomoßna und Dahlenkirchen den 17. November.
Gefecht von Tomsdorf den 17. November.
Ueberfall von Friedrichstadt den 18. Novbr.
Uebergang über die Berezina den 27. u. 28. Novbr.
Gefecht von Piktupöhnen den 26. Decbr.

1813.

Belagerung von Thorn. Blokade vom Ende Januar an. Parallele eröffnet den 28sten März, capitulirt den 4. April.
Blokade und Belagerung von Danzig, vom 16. Januar ab durch die Russen, zu denen vom 6. Juni ab Preuß. Truppen stießen. Ausfall der Garnison den 9. Juni. Eröffnung der Trancheen den 3. Novbr. Capitulation der Festung den 30. Novbr. Räumung und Uebergabe den 1. Jan. 1814. Sturm der Schottenhäuser den 10. October, Angriff der Verschanzung vor Alt-Schottland und Stolzenberg den 2. Novbr. 1813.
Blokade von Stettin. Vom Februar ab durch Russen, vom 18. März an durch Preuß. Truppen, capitulirt den 21. Novbr., die Uebergabe den 5. Decbr. Gefecht u. feindlicher Ueberfall bei Damm den 7. April. Wegnahme des Zollhauses den 17. April.
1ste Blokade von Glogau, vom Februar ab durch die Russen, dann von der Mitte des März bis zum 27. Mai durch Preußische Truppen. Gefecht von Zerbau den 7. Mai. Capitulat. den 10., Uebergabe den 17. April 1814.
Blokade von Cüstrin, von der Mitte Februar durch Russische, Ende April durch Preußische Truppen. Capitulation den 7. März 1814. Ueberg. den 30. März.
1ste Blokade u. Bombardement von Wittenberg vom 31. März bis 13. Mai. Wegnahme der Vorstädte den 17. April, Bombardement den 18. April; Verlust und Wiedereinnahme der Vorstädte den 6. Mai.
Belagerung von Spandau vom 1. April, fehlgeschlagener Sturm vom 20sten zum 21sten April. Capitulation den 24. April.

Gefecht und Sturm von Lüneburg den 2. April.
Treffen von Möckern, Dannigkow oder Leitzkau den 5. April.
Gefecht von Langensalza in der Nacht vom 12. zum 13. April.
Gefecht von Wanfried den 17. April.
Gefecht von Weimar den 18. April.
Gefecht von Halle den 28. April.
Gefecht von Merseburg den 29. April.
Schlacht von Groß Görschen oder Lützen den 2. Mai.
Gefecht von Halle den 2. Mai.
Gefecht von Leipzig den 2. Mai.
Gefecht von Borna den 4. Mai.
Gefecht von Lausigk den 4. Mai.
Gefecht von Colditz den 5. Mai.
Gefecht von Königswartha oder Weißig den 19. Mai.
Schlacht von Bautzen den 20. und 21. Mai.
Arrieregardengefecht von Reichenbach den 22. Mai.
Arrieregardengefecht v. Naumburg a. d. Queis den 24. Mai.
Gefecht von Hainau den 26. Mai.
Gefecht von Hoyerswerda den 28. Mai.
Gefecht an der Nettelburger Schleuse den 30. Mai.
Gefecht von Neukirch den 31. Mai.
Ueberfall von Rohda den 1. Juni.
Gefecht von Kalau den 3. Juni.
Gefecht von Luckau den 4. Juni.
Ueberfall von Kitzen d. 17. Juni.
Gefecht von Röchlitz den 17. August.
Gefecht von Lauenburg den 17. und 18. August.
Gefecht auf dem Hirseberge bei Löwenberg oder Lauterseifen den 19. August.
Gefecht von Bellahn den 21. August.
Treffen von Löwenberg den 21. August.
Gefecht von Wittstock den 22. August.
Gefecht von Blankenfelde den 23. August.
Schlacht bei Gr. Beeren den 23. August.
Treffen von Goldberg den 23. August.
Gefecht von Baruth den 26. August.
Schlacht an der Katzbach den 26. August.
Schlacht von Dresden den 26. und 27. August.
Treffen von Hagelsberg den 27. August.
Gefecht von Luckau den 28. August.
Arrieregardengefecht von Possendorf oder Dippoldiswalde den 28. Aug.
2te Blokade von Glogau den 29. August. Capitulation den 10. April 1814.
Gefecht von Falkenhayn den 29. August.
Gefecht von Bunzlau den 30. August.
Schlacht von Culm den 30. August.
Treffen von Thießen den 3. Septbr.
Gefecht von Hochkirch den 4. Septbr.
Gefecht von Zarrenthin den 4. September.
Gefecht von Möllen den 5. Septbr.

Treffen von Zahna den 5. Septbr.
Gefecht von Reichenbach bei Görlitz den 5. September.
Schlacht von Dennewitz den 6. September.
Ueberfall von Dahme in der Nacht vom 6. zum 7. Sept.
Gefecht von Herzberg den 7. September.
Gefechte von Dohna u. Pirna den 8. Septbr.
Gefecht von Weißenfels den 12. Septbr.
2te Blokade von Wittenberg vom 15. Septbr. bis 11. Oct. Wegnahme der Vorstädte und Bombardement den 23. Sept.
Blokade von Magdeburg. Vor dem Waffenstillstand nur beobachtet. Blokirt rechts der Elbe vom 14. Septbr., links, nach der Schlacht von Leipzig. Gefecht von Kl. Ottersleben den 1sten April 1814. Uebergabe nach dem Frieden den 24. Mai
Gefecht bei Neustadt-Dresden den 15. Sept.
Arrieregardengefecht von Hellendorf den 15. Septbr.
Arrieregardengefecht von Peterswalde den 16. Septbr.
Treffen an der Görde den 16. Septbr.
Gefecht von Culm den 17. Sep
Gefecht von Merseburg den 18. Septbr.
Gefecht von Zarrenthin den 18. Septbr.
Gefecht von Mühlberg den 19. Septbr.
Gefecht von Goldbach den 22. Septbr.
Gefecht von Bischofswerda den 23. Septbr.
Gefecht von Braunschweig den 25 Septbr.
Gefechte von Altenburg und Zeitz den 28. Septbr.
Elb-Uebergang und Treffen von Wartenburg den 3. Octbr.
Gefecht von Meineweh den 10. Octbr.
Gefecht von Frohburg den 10. Octbr.
Gefechte von Dessau und Roßlau den 12. Octbr.
Gefechte von Bremen den 13. und 14. Octbr.
Cavallerie-Gefecht bei Liebertwolkwitz den 14ten October.
Schlacht von Möckern den 16. Octbr.
Schlacht von Wachau den 16. Octbr.
Schlacht von Leipzig den 18. Octbr.
Sturm auf Leipzig den 19. Octbr.
Gefecht von Freiburg den 21. Octbr.
3te Blokade und Belagerung von Wittenberg, blokirt vom 23. Oct. an. Trancheen eröffnet den 28. Decbr. Mit Sturm genommen den 13ten Januar 1814.
Gefecht am Hörselberge bei Eisenach den 26. Octbr.
Blokade von Erfurt vom 30. October an. Bombardement den 6. Novbr., Capitulation der Stadt den 20. December. Uebergabe der Stadt den 6. Januar 1814. Räumung des Petersberges nach dem Frieden den 6. Mai 1814.
Gefecht bei Gellenhausen den 31. Octbr.
Blokade und Belagerung von Torgau, blokirt vom 2ten Novbr., Trancheen eröffnet vom 26. auf 27. November, durch Bombardement gezwungen, verläßt der Feind das Fort Zinna den 10. Decbr. Capitulation der Festung den 26. Decbr.

Blokade vom Fort Cassel vom 15. November.

Blokade von Hamburg und Haarburg leicht beobachtet vom 19. Nov., blokirt den 24. Decbr. In Folge des Friedens capitulirt den 29. April 1814. Die Uebergabe den 25. Mai. Fehlgeschlagener Sturm auf Haarburg und Gefecht den 20. Jan. 1814.

Blokade von Wesel, rechts vom Rhein vom 21. Novbr., links vom Rhein vom 25. Novbr. Uebergabe nach dem Frieden am 8. Mai 1814.

Blokade von Delfziel vom Monat Novbr. bis nach dem Frieden.

Einnahme von Doesburg den 23. Novbr.

Einnahme von Zütphen den 24. Novbr.

Sturm von Arnheim den 30. Novbr.

Gefecht von Segeberg den 2. Decbr.

Ueberfall von und Gefecht bei Neuß den 2. und 3. Decbr.

Gefecht von Eckernvörde den 9. December.

Gefecht von Seestädt den 10. December.

Blokade von Gorkum vom 12. Decbr., Capitulation den 6. Februar 1814. Uebergabe den 20. Febr.

Gefecht von Aalst den 14. December.

Eroberung des Bommler-Ward mit den Forts St. Andres und Creveccoeur den 14. und 15. December.

Blokade von Herzogenbusch, beobachtet den 15. December, blokirt den 8. Januar 1814. Ueberfall und Einnahme den 26. Jan. 1814.

Einnahme von Friedrichsort den 19. Decbr.

Blokade von Glückstadt den 21. Decbr., Capitulation den 25. Decbr.

1814.

Rheinübergang bei Caub den 1. Januar.

Blokade von Mainz am linken Rheinufer den 6ten Januar. Die Bergischen Truppen stoßen zum Blokade-Corps den 24. Februar. Uebergabe der Festung nach dem Frieden den 4. Mai.

Blokade von Saarlouis vom 8. Januar bis zum Frieden den 24. April.

Treffen von Hoogstraten den 11. Januar.

Blokade von Thionville vom 13. Januar bis zum Frieden.

Gefecht von Merxem oder Wineghem den 13. Januar.

Blokade von Metz vom 14. Jan. bis zum 26. April mit Unterbrechung.

Beobachtung von Antwerpen den 14. Jan. Blokade vom 15. Februar bis zum Frieden.

Blokade von Luxemburg den 16. Januar bis zum Frieden.

Beobachtung von Deventer vom 22. Januar bis nach dem Frieden.

Gefecht von Ligny den 23. Januar.

Sturm und Einnahme von Herzogenbusch den 26. Jan.

Gefecht von Brienne den 29. Januar.

Arriergardengefecht von Brienne den 30. Jan.

Gefecht von St. Dizier den 30. Januar.

Gefecht und Sturm von Lier den 31 Januar.

Bombardement von Vitry le françois den 1. Februar, Besetzung von Vitry den 5. Februar.

Schlacht von La Rothière den 1. Februar.
Gefecht von Doeren den 1. Februar.
Gefecht von La Chaussée den 3. Februar.
Gefecht und Bombardement von Chalons sur Marne den 4. Febr. Capitulation und Besetzung den 5. Februar.
Blokade von Jülich vom Anfang Februar. Ausfälle den 24., 26., 28. Febr. Uebergabe nach dem Frieden den 4. Mai.
Treffen von Montmirail oder Viffort den 11. Febr.
Gefecht von Chateau Thierry den 12. Febr.
Gefecht von Etoges den 13. Februar.
Treffen von Champaubert den 14. Februar.
Gefecht von Mery sur Seine den 22. Februar.
Blokade von Maubeuge den 22. Februar. Wegnahme des verschanzten Lagers den 21. März. Großer Ausfall den 24. März. Den 25. März Aufhebung der Blokade und bloße Beobachtung bis zum Frieden.
Gefecht von Condé den 25. Februar.
Gefecht von La Ferté sous Jouarre den 26. und 27. Februar.
Treffen von Bar sur Aube den 27. Februar.
Einnahme von La Fère den 27. Februar.
Gefecht von Gué à Trème oder Lisy den 28. Febr.
Gefecht von Vieux Maison den 28. Febr.
Blokade v. Grave vom Monat Februar, Uebergabe nach dem Frieden den 16. Mai.
Einnahme von Soissons. Berennung den 1. März. Capitulation und Uebergabe den 3. März.
Gefecht von Courtray den 2. März.
Gefecht von May oder Neufchelles den 2. März.
Gefecht von Neuilly St. Front den 3. März.
Gefecht von Oudenarde den 5. März.
Treffen von Craonne den 7. März.
Gefecht von Rheims den 7. März.
Gefecht von Sweweghem oder Courtray d. 7. März.
Schlacht von Laon den 9. und 10. März.
Sturm von Rheims den 12. März.
Verlust von Rheims den 13. März.
Blokade von Mastricht vom Monat März bis zum Frieden.
Gefecht von Bery au bac den 13. März.
Gefechte von Werlos u. Lire bei Antwerpen den 17. März.
Gefecht von Arcis sur Aube den 20. u. 21. März.
Belagerung von Soissons vom 22. bis 28. März, blokirt vom 28. März bis zum 5. April, aufgehoben die Blokade durch den Frieden.
Gefecht v. Pont à Bouvines bei Lille den 23. März.
Vertheidigung von Vitry le français den 23. März.
Treffen von Fère Champenoise den 25. März.
Gefecht von Sezanne den 26. März.
Gefechte v. La Ferté gaucher und Colomniers den 26. März.
Gefecht von La Ferté sous Jouarre den 26. März.
Marne-Uebergang u. Gefecht von Trilport d. 27. März.

Blokade von Venlo vom 27. März bis zur Uebegabe nach dem Frieden an die Holländer den 11. April.
Gefecht von Claye oder Ville-Parisis den 28. März.
Schlacht von Paris den 30. März.
Gefechte von Sweweghem und Courtray d. 31. März.
Gefecht von Tournay den 31. März.
Gefecht von Compiegne den 1. April.

1815.

Gefechte von Charleroy, Gosselies und Gilly den 15. Juni.
Schlacht von Ligny den 16. Juni.
Schlacht bei Belle Alliance den 18. Juni.
Treffen bei Wavre den 18. u. 19. Juni.
Gefecht von Namur den 20. Juni.
Belagerung von Maubeuge, blokirt den 20. Juni, Trancheen eröffnet in der Nacht vom 8. zum 9. Juli, Capitulation den 12. Juli.
Einnahme von Avesnes den 22. Juli.
Blokade von Landau vom 23. Juni bis zum 14. Aug., Uebergabe und Räumung nach dem Frieden.
Einnahme von Guise den 24. Juni.
Belagerung von Landrecy, blokirt den 24. Juni. Trancheen eröffnet vom 19. zum 20. Juli, capitulirt den 21. Juli.
Belagerung von Marienburg, blokirt den 24. Juni, Trancheen eröffnet vom 27. zum 28. Juli, capitulirt den 28. Juli.
Rodemachern, Wegnahme der Stadt und Blokade des Schlosses den 24. Juni.
Blokade von La Fère vom 25. Juni bis zum Frieden.
Gefecht von Compiegne den 27. Juni.
Einnahme von Sedan den 26. Juni. Capitulat. des Schlosses den 20. August.
Gefecht von Senlis den 27. Juni.
Gefechte von Villers-Cotterets in der Nacht vom 27. zum 28sten Juni, und von Crespy, Levignan und Nanteuil den 28. Juni.
Belagerung v. Philippeville, blokirt den 27. Juni. Trancheen eröffnet vom 7. zum 8. August, Capitulation den 8. August.
Belagerung von Mezieres, blokirt vom 28. Juni. Bombardement d. 26. Juli, Trancheen eröffnet vom 8. zum 9. August. Uebergabe der Stadt den 10. Aug., Uebergabe der Citadelle den 5. Septbr.
Belagerung von Rocroy, von Ende Juni blokirt, Transcheen eröffnet vom 15. zum 16. August, Capitulation den 16. Aug.
Einnahme von Charleville den 29. Juni.
1ste Blokade von Longwy vom Ende Juni bis zum 14. Juli, 2te Blokade von Longwy vom 10. August, Trancheen eröffnet vom 9. zum 10. Sep., Erstürmung des Forts Bourgogne vom 13. zum 14. Sep., Capitulation den 15. Septbr.
Die beiden Givets und Charlemont werden beobachtet seit Ende Juni, blokirt seit dem 19. Aug. Die beiden Givets und der Mont d'Haurs werden übergeben den 11. Septem. Räumung

des Charlemont nach dem Frieden.
Gefecht von Aubervillers den 30. Juni und 1. Juli.
Gefechte von Versailles und Marli d. 1. Juli.
Gefecht von Sevres den 2. Juli.
Gefechte von Issy den 2. und 3. Juli.
Blokade von Bitsch vom 11. Juli bis den 30. Aug.
Blokade von Montmedy vom 18. Juli. Sturm auf Medybas vom 14. zum 15. Sep. Capitulation den 19. Sept.
Blokade von Vincennes vom 9. Juli bis 27. August.
Blokade von Laon vom 27. Juli, Uebergabe den 10. Aug.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite	50.	Zeile	30	1837	Major, jetzt Oberst v. Möllendorff.
=	56.	=	33.	1836	Oberst=Lieut. v. Hochstetter; erhielt als Oberst 1840 den nachgesuchten Abschied mit General=Majors=Charakter.
				1840	Oberst=Lieut. v. Hirschfeld.
=	57.	=	31.	1838	Oberst=Lieut., jetzt Oberst v. Zenge.
=	61.	=	28.	1840	General der Infanterie und Kriegs=Minister v. Rauch.
=	62.	=	5.	1838	Oberst=Lieut., jetzt Oberst v. Kleist.
=	65.	=	25.	1838	Oberst=Lieut., jetzt Oberst Graf v. Herzberg.
=	69.	=	26.	1835	Oberst Rollas du Rosay; wurde 1840 Command. der 12ten Ldw.=Brig.
				1840	Oberst=Lieut. v. Trützschler.
=	78.	=	25.	1837	Oberst v. d. Heyde; wurde 1840 Command. der 11ten Ldw.=Brig.
				1840	Oberst v. Uttenhoven.
=	89.	=	11.	1834	Oberst Graf Henckel v. Donnersmarck; wurde 1840 Commandant von Schweidnitz.
				1840	Oberst=Lieut. v. Thadden.
=	93.	=	3.	1831	Oberst=Lieut. v Kaweczinski; wurde 1840 als Oberst Commandant von Silberberg.
				1840	Oberst=Lieut. v. Winning.
=	103.	=	9.	1839	Oberst=Lieutenant, jetzt Oberst von Stoeßer.
=	106.	=	9.	1839	Oberst=Lieut., jetzt Oberst Chlebus.
=	111.	=	31.	1838	Oberst=Lieut., jetzt Oberst v. Uttenhoven; wurde 1840 Commandeur des 6ten Infanterie=Regiments.
				1840	Oberst=Lieut. v. Taubenhain.
=	114.	=	27.	1838	Oberst=Lieut., jetzt Oberst v. Salisch.
=	115.	=	34.	1834	Oberst v. Buddenbrock; wurde 1840 Command. der 7ten Ldw.=Brig.
				1840	Oberst=Lieut. v. Craushaar.
=	118.	=	37.	1835	Oberst=Lieut. v. Borcke; wurde als Oberst 1840 Commandeur der 14ten Landwehr=Brigade.
				1840	Oberst=Lieut. v. Cölln.
=	122.	=	5.	1834	Oberst v. Baurmeister; wurde 1840 Command. der 15ten Ldw.=Brig.
				1840	Oberst=Lieut. Graf v. Stillfried.
=	130.	=	7.	1830	Major, jetzt Oberst=Lieut. v. Thadden; wurde 1840 Commandeur des 11ten Infanterie=Regiments.

1840 Major v. Brandenstein.
Seite 131. Zeile 4. 1839 Oberst-Lieut., jetzt Oberst v. Bu
= 138. = 4. 1832 Major v. Sydow; erhielt als
1840 den nachgesuchten Abschie
General-Majors-Charakter.
1840 Oberst Prinz August von W
temberg K. H.
= 141. = 28. 1838 Major, jetzt Oberst-Lieut. Bar
Reitzenstein.
= 152. = 22. 1838 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. He
= 164. = 37. 1838 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. d. O
= 170. = 20. 1832 Oberst-Lieut., jetzt Oberst Gr
Pückler; wurde 1840 Comma
der 1sten Cav.-Brigade.
1840 Oberst v. Schönermarck.
= 183. = 3. 1834 Major, jetzt Oberst v. Schö
marck; wurde 1840 Commande
Garde-Husaren-Regiments.
1840 Oberst-Lieut. v. Forstner.
= 183. = 34. 1838 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. W
= 184. = 31. 1838 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. Natz
= 190. = 30. 1838 Major und Flügel-Adjut. Sr.
jestät des Königs, jetzt Oberst-
v. Ledebur.
= 191. = 24. 1832 Major, jetzt Oberst v. Dun
wurde 1840 Commandeur der
Cav.-Brig.
1840 Major v. Ostau.
= 198. = 30. 1839 Major v. Ostau; wurde 1840
mandeur des 2ten Garde-Ula
(Landwehr-) Regiments.
1840 Major v. Hochwächter.
= 199. = 21. 1837 Major, jetzt Oberst-Lieut. Vitzt
v. Eickstaedt.
= 209. = 7. 1836 Major, jetzt Oberst-Lieut. Stam
= 210. = 15. 1836 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. Stro
= 213. = 4. 1836 Major, jetzt Oberst-Lieut. Mas
= 230. = 31. 1839 Major v. Alvensleben; w
1840 ins 3te Infanterie-Regt
versetzt.
1840 2ter Commandeur Major v.
quignolles.
= 231. = 37. 1831 v. Wnuck; wurde 1840 ins K
Franz Grenadier-Regiment verse
1840 Major v. Rosenberg.
= 233. = 7. 1840 Major Wörmann.
= 304. = 22. 1835 Major, jetzt Oberst-Lieut. v. G
aggr. dem 1sten Garde-Regimen
Fuß.

